Rechtbuch

baierisches

des

Ruprecht von Freysing

herausgegeben

von

L. Westenrieder.

München
bey Joseph Lindauer 1802.

Rechtbuch

des

Rupprecht, von Freysing.

Hier fängt das Buch der Rechte an. Nachdem Gott selbst den Menschen über alle Kreaturen gewürdiget, (erhoben) und nach sich selbst gebildet hat, so will er, daß der Mensch wissentlich (unterrichtet) lebe auf der Erde, was er zu thun, und zu lassen habe. Darum gab Gott dem Herrn Moses auf dem Berg Sinai zehen Gebothe, und nach den zehen Gebothen dreyzehen Gebothe, und nach den dreyzehen Gebothen fünfhundert Gebothe. Aus den ersten zehen Gebothen lehret unser Herr den Herrn Moses, wie er richten solle; er und seine Nachkommenschaft, damit die Welt im Friede miteinander lebe. Das erste Geboth war dieses: Wer einen Menschen tödtet, daß man diesen hinwieder tödten soll; Hand um Hand; Fuß um Fuß; Aug um Aug; Zahn um Zahn. Das ist darum, daß die Welt im Friede leben soll. Dieß bezeichnet auch (deutet an) daß Gott durch den Frieden auf das Erdreich gekommen ist. Davon (nun) sprechen wir: Wenn ein Mensch einen andern todtschlägt, sticht, wirft, oder würget, oder wie er immer einen andern Menschen

tödtet

Hie hebt sich daz puch an
von dem rechten. Wan got
selber den menschen gewirdet hat
uber aller creatur. und nach im selben
gepildet hat. zo weis er daz der mensch-
en mazzenleich leb auf erd und waz er
tun sulle. oder lazzen. Dar um gab
Got hern Moyses zehen gepot auf dem
perg Synay. und nach den zehen
poten dreutzehen pot und nach
den dreutzehen pote. funf hundert
pot. Auz den ersten zehe poten lert
unser herre hern Moyses wie er richten
solt. Er und sein nachchunft. daz
diu werlt fridleich mit ein ander lebt.
Daz erst daz was daz. swer einen
menschen toetet. daz man den hin wider
toten sol. hant um hant. fuz um
fuz. aug um aug. zant um zant

Kranzmayr scripsit Monachii.

Hier fängt das Buch der Rechte an. Nachdem Gott selbst den Menschen über alle Kreaturen gewürdiget, (erhoben) und nach sich selbst gebildet hat, so will er, daß der Mensch wissentlich (unterrichtet) lebe auf der Erde, was er zu thun, und zu lassen habe. Darum gab Gott dem Herrn Moses auf dem Berg Sinai zehen Gebothe, und nach den zehen Gebothen dreyzehen Gebothe, und nach den dreyzehen Gebothen fünfhundert Gebothe. Aus den ersten zehen Gebothen lehret unser Herr den Herrn Moses, wie er richten solle; er und seine Nachkommenschaft, damit die Welt im Friede miteinander lebe. Das erste Geboth war dieses: Wer einen Menschen tödtet, daß man diesen hinwieder tödten soll; Hand um Hand; Fuß um Fuß; Aug um Aug; Zahn um Zahn. Das ist darum, daß die Welt im Friede leben soll. Dieß bezeichnet auch (deutet an) daß Gott durch den Frieden auf das Erdreich gekommen ist. Davon (nun) sprechen wir: Wenn ein Mensch einen andern todtschlägt, sticht, wirft, oder würget, oder wie er immer einen andern Menschen

tödtet

Hie hebt sich das půch an
von dem rechten. Wan got
selber den menschen gewirt hat
uber aller creatur. Und nach im selben
gepildet hat. So wil er das der mensch
wizzenleich leb auf erd und waz er
tůn sulle. oder lazzen. Dar um gab
Got hn̄ Moyses zehen gepot auf dem
perg Synay. und nach den zehen
poten dreutzehen pot und nach
den dreutzehen pote. fünf hundert
pot. Auz den ersten zehe poten. lert
unser herre hn̄ Moyses wie er richten
solt. Er und sein nachchunft. daz
diu werlt fridleich mit ein and' lebt.
Das erst daz was daz. swer einen
menschen tötet. daz man den hin wid'
töten sol. Hant um hant. fůs um
fůs. aug um aug. zant um zant

Kranzmayr scripsit Monachii.

tödtet auf eine andere Weise, als wie er dazu ein Recht hat, und wenn derselbe Mensch, der den Schaden gethan hat, darum gefangen wird, so soll man ihn dem Kläger (das ist, nach geschehener Anklag) mit ebendemselben Tod, welchen (der Todtschläger) verübt hat, richten, wie es die Rechte, welche wir euch hernach wissen lassen, fordern. Und ist man (wegen jener Strafe) den Herren der Stadt, und dem Landesfürsten zwey und dreyßig Pfund zu zahlen schuldig. Und was der (Hingerichtete) Mann überdieß an Gütern (Vermögen) besitzt, das ist den Erben, und den Freunden ledig.

Sollte sich aber der Fall ereignen, daß eine arme Frau, oder ein Mann getödtet würde, welcher niemand nach sich ließ, der den Todtschlag (bey dem Richter) anzeigen wollte, so soll (dessen ungeachtet) der Richter denjenigen, der den Mord begangen hat, zur Rechenschaft ziehen, und über ihn das Urtheil fällen, welches das Recht mit sich bringt. Wäre aber (der Fall) daß der Todtschläger hinkäme, (frey entkäme) und wegen seiner That nicht gefangen gesetzt würde, so des Stadtrichters fünf Pfund, und hat der Richter weiter auf sein Vermögen keine Ansprüche.

Es soll auch derjenige, der Schaden zugefügt hat, in die Stadt nicht kommen, er habe sich dann

zuvor

Das ist dar vm Das dev werlt sol fridleich leben. Daz bezaichent. das. Das got durch den fride auf daz Ertreich chom̄ ist. Da. von sprech wir. Ob ein mensch. daz. and᷑ ze tot sleht. sticht. würft od᷑ würgt od᷑ swie ez im den tot tůt. ands denn recht ist. Wirt daz selb mensch. daz den schaden getan hat. dar vm geuang. so sol man dem chlag᷑ nach dem tot vnd er im getan hat. richtē. als recht ist als wir euch hnach wizzen lan. vnd ist man der stathren. vnd dem fůrsten. zwair vnd Dreizzich phunt schuldig. vnd swas d᷑ man mer gůtes hat. das ist den Erben vnd den frevntē ledich.

§. 2)

Waere au᷑ das ein elentev fraw. od᷑ ein man. den tot naeme. d᷑ nieman hiet der den tot chlagen wolt den der schaden getan hat sol der Richt᷑ an spchen vnd sol richtē als recht ist. Sw᷑ auer den totslach tůt. ist. daz d᷑ hin chumt. vnd dar vm nicht gevangen wirt. so ist des statrichts půzze fůnf pfunt. vnd hat d᷑ Richt᷑ fůrpas mit seinem gůt nicht zeschaffen.

§. 3)

Ez sol auch d᷑ den schaden getan hat. ein ders stat nicht chom̄e. ez werd dem chlag᷑ ab gelaet

zuvor mit dem Kläger abgefunden; dann auch mit dem Herrn, und der Stadt. Wird er zur Verantwortung gezogen in der Stadt, eher, als er sich mit dem Kläger, dem Herrn, und der Stadt abgefunden (Strafe erlegt) hat: so soll man über ihn das Urtheil fällen, welches das Recht mit sich bringt.

In dem Fall, daß über einen Thäter ein Urtheil gefällt wird: so sprechen wir nun, was das Kind, oder Hausfrau desselben, oder ein andrer sein Erbe zur Strafe dem Herrn, dessen das Gericht ist, geben sollen; denn dem Gerichtsherrn muß für jedem Todtschlag eine Strafe erlegt werden. Sie sollen dem Gerichtsherrn zwey und dreyßig Pfund zur Strafe erlegen. Haben sie etwas mehr im Vermögen, so soll das weiters ledig und frey verbleiben; so daß künftig weder der Fürst, noch einer seiner Richter über selbes wegen dem Todtschlag einen Anspruch zu machen haben.

Es stehet aber auch bey der Gnade des Fürsten, ob er weniger nehmen will.

Wenn der fürstliche Richter für gut befindet, mit einem Todtschläger wegen dem Todtschlag sich abzufinden für seinen Herrn, und im Namen seines Herrn, so soll man, sobald man sich mit dem Richter abgefunden hat, künftig dem Herrn selbst nicht mehr verantwortlich seyn. Wei-

Dem herren vnd der stat Wirt er vber dev rede begriffen in der Stat. E. das dem chlagᵉʳ dem Hren vnd der stat ab gelaet wirt. so sol man vber in richten als recht ist.

§. 4.

Ist auᵉʳ daz vber in gericht wirt. so spchen wir nu. waz des selben mannes chind vnd sein Haus frawe odᵉʳ andᵉʳ sein Erben ze půzz sullen geben dem Hren des daz gericht ist. wan man alle totsleg půzzen sol. dem hren des das gericht ist Da von sullen si dem Hren půzzen mit zwain vnd dreizzig phunt pfennig Haben si nicht m' gůts daz sol ledich vnd frei sein daz wedᵉʳ dᵉʳ Fůrst noch chain sin Richtᵉʳ fůrpas nicht mer vm den totslach ze schaffen haben.

§. 5.

Ez stet auch an des fůrsten genaden waz er minnᵉʳ nimt.

§. 6.

Nimmt sich auch des fůrsten Richtᵉʳ an das er mit dem wil taiding der dem totslach getan hat vm den totslach fůr Hren vnd an des Hren stat swie man sich danne mit dem vricht so sol man fůrpas ledich sein von dem hren.

§. 7.

Weiter sprechen wir auch, wenn die Richter Criminalrichter sind, und etwa von ihrem Amt sich entfernen möchten, ohne daß sie zuvor ihrem Herrn eröffnet hätten, daß sich jemand mit ihnen wegen einem Todtschlag abgefunden hat, so sollen sie einem solchen über die geschehene Abfindung einen Brief (schriftliches Zeugniß) geben, damit er dem Herrn beweisen könne, daß er wegen dem Todtschlag die Strafe dem Richter bereits erlegt habe. Das ist billig.

Wenn sich aber der Fall ergiebt, daß ein Mann erschlagen wird, der keine Erben hat, so sollen sich die zwölf Stadtverordneten des Vermögens eines solchen Mannes unterziehen, und sollen denselben erblosen Mann von dessen Vermögen begraben lassen, nach ihrer Treuen (ihrer Redlichkeit) so gut sie es vermögen, und ohne Gefehrde. Und das übrige Vermögen, das ihnen (nach Abzug der Begräbnißkosten) übrig bleibt, sollen sie Jahr und Tag bey sich behalten (und zuwarten) ob ein Erb komme, welcher das übrige Vermögen nach dem Recht erben soll. Diesem sollen sie es dann geben. Kommt aber jemand, und sagt, daß er der Erbe des Vermögens seyn wolle, der soll es zubringen (beybringen, beweisen) mit der rechten Zahl (Grad) Anverwandtschaft. Kommt aber niemand, der sein Erbrecht in

Zeit

§. 7.

Nu sprechē wir auch. wan di Richtēr totleichtēr sint vnd von dem gericht möchten chomē. das si dem Hren nicht chunt taeten. daz sich iener mit in vricht hiet vm den totslach. Da von sullen di Richtēr ienen geben ir pef. do mit er dem Hren bewaer dez er den totslach gepezzt hab dem richtēr dez ist pilleich.

§. 8.

Geschicht aūr das ein man erslagē wirt der nicht Erben hat. dez selben mannes sullen sich di zwelf vndwinden. vnd sullen den selben Erblosē man ze dēr Erd. do mit bestatten. nach ir twen so si pest mugē an gevaer. vnd sullen das andēr gut das in vbēr wirt. behalten Jar vnd tach. ob ein erb chom. dēr ez durch recht Erben sulle. dem sullē si ez geben chumt aūr ieman vnd. gicht er well des guts Erbe sein. dēr sol daz zu pngē. mit rechtēr sippe. zal chumt aūr nieman dēr si Erbrechtes peweisen mach. ein Jars frist. so sol man das selb gut enzway tailē man sol es halbes legē an dēr Stat frum. das andēr tail sol man geben der Stat Hre.

Zeit eines Jahres beweisen mag, so soll man das Vermögen in zween Theile abtheilen, und den einen zum Nutzen der Stadt anlegen, den andern aber dem Herrn der Stadt ausfolgen lassen.

Das Gericht soll untersuchen, und sprechen wegen allem erblosen Gut, um das sich in der Stadt kein Erbe meldet.

Wir sprechen, wie man den Bürgern beweisen soll, daß man ein Anverwandter sey. Man soll dieß beweisen mit zweenen der nächsten Anverwandten, diese mögen Männer, oder Frauen seyn. Hätte er aber keine Anverwandte, und kann er zween unbescholtene Männer aufbringen, welche es bezeugen, daß er Erbe sey, so soll ihm die Erbschaft zugesprochen werden.

Wir sprechen auch von Todtschlägen. Wird ein Mann oder eine Frau auf der Strasse bey der Nacht, so, daß es niemand sieht, erschlagen, so soll man den erschlagenen Mann, oder die Frau über der Erde unbegraben, bis an den dritten Tag stehen lassen, (und zuwarten) ob man den Thäter erforschen könne. Im Fall aber, daß man jemanden wegen dem Todtschlag gefänglich einzieht, so mag dann ein solcher die gerichtlichen Beweise (seiner Unschuld) wegen des Getödteten ablegen, oder er mag sich auf das Zeugniß

§. 9.

Das recht sol sein vm alles Erbloses gut daz in der stat Erblos wirt.

§. 10.

Wir sprechen wie man weisen sul die Purger vm die sippe. Daz sol man tůn mit zwain d̃ naechstẽ Germagẽ. ez sein frawẽ od̃ man. Hiet er auer nicht Germagẽ mag er sein dennẽ diderb̃ Leut zwen. gehaben das er Erbe sei. des mag er auch geniezzen.

§. 11.

Wir sprechen au̇̃ von totslegen. wirt ein man od̃ ein frawe erslagen auf der strazze pei der nacht daz ez nieman sicht den selben man od̃ die frawẽ sol man lazzen sten. ob d̃ Erd vnbegben unz an den drittẽ tag ob man den mug begreiffen der den totslach getan hat. Ist auch das man ainẽ vacht vm den totslache der mag wol gerichten auf dem todten. oder mit den Leuten do er dez selben nacht es pei gewesen sei.

niß der Leute berufen, welche dieselbe Nacht (in welcher der Mord geschah) bey ihm gewesen sind.

Wie man wegen des Getödteten gerichtliche Beweise führen soll, das lassen wir euch hernach wissen.

Wir sprechen weiter von Todtschlägen. Wenn sich in einem Gasthaus, oder in einem andern Haus ein Zank anhebt, und es ziehen zween oder mehrere ihr Schwert, oder Messer, und es ergiebt sich daraus ein Todtschlag, (doch dergestalt, daß derjenige) an welchem der Todtschlag verübet worden, nur eine einzige Wunde hat, von welcher er umgekommen ist, (so fragt sich) welcher (von denen, die mit einem Schwert zuschlugen) wegen dem Todtschlag gestraft werden soll. (Antwort) derjenige soll dafür gestraft werden an seinem Leben, und Vermögen, der dem Getödteten die tödtliche Wunde versetzt hat.

Sind aber ihrer mehrere gewesen, die an dem Zank schuldig sind, durch welchen der Mann getödtet worden ist, so mögen wohl auch mehrere des Todtschlags schuldig erkannt werden.

Wir sprechen aber, daß man nur einen Menschen wegen einem Getödteten tödten soll. Wenn dieselbe nun streiten, wer von ihnen dem getödteten Mann die tödtliche Wunde versetzt habe (so ist die Frage) wie sie beweisen sollen, welcher unter ihnen eigentlich

wie man auf todtẽ gerichtẽ soll. daz lazz wir euch hᵉʳnach wizzen.

§. 12.

Wir sprechen mer von totslegen. sich heft ein chrich in einem Leithaus. odᵉʳin einem andᵉʳn haus da zwẽ odᵉʳ mer swᵉʳt zechent. odᵉʳ mezzᵉʳ. vnd hept sich da von ein totslach. an swem dᵉʳ totslach geschicht hat dᵉʳ newᵉʳ ain wundẽ. do von er erslagen ist odᵉʳ erstochen ist, wer den totslach půzzẽ sol. daz sol der dev wundẽ getan hat paidev an leib vnd an den gůt.

§. 13.

Ist anᵉʳ ir mᵉʳ gewesen di an dem chrieg schuldig sint da von der man erslagen ist. di můgen auch wol schuld haben. an. dem totslag.

§. 14.

Wir spᵉʳchen das man newᵉʳ einẽ menschen wider den andᵉʳn todten sol. Wᵉʳdent die selb nu ze chrieg vm dev wuden da dᵉʳ man von tot ist. wie si daz bewårẽ sullen. wᵉʳ den todslach vndᵉʳ in getan hab daz sullen sie tůn mit andᵉʳ Leutẽ di mit

den Todtschlag begangen habe. Dieß sollen sie beweisen mit andern Leuten, welche an der Schlägerey keinen Theil genommen, und gesehen haben, wer den Todtschlag begangen hat. Haben sie aber niemanden, der es gesehen hat, und will einer auf den andern den Todtschlag legen, so mag er das beweisen mit einem Zweykampf; indem ein solcher Zweykampf in der freyen Willkür steht. Wird unter ihnen derjenige, der den Todtschlag begangen hat, ausfindig gemacht, so soll man nur über einen das Urtheil fällen, der den Todtschlag begangen hat. Und die andern sollen die vorgeschriebne Strafe dem Herrn erlegen. Das ist darum, weil der vorbenannte Mann (der mit dem Tod gestraft wird) den Todtschlag wegen ihnen (wegen ihrer Verhetzung) verübt hat. Ist aber (der Fall) daß man den wirklichen Thäter unter ihnen nicht finden mag, so mögen sie wohl alle nach gleicher Schuld behandelt werden.

Wir sprechen also: Wenn ihrer vier, oder mehrere sind, von welchen ein Mann getödtet wird, und es wäre einer unter den Todtschlägern, der die That auf sich wollte legen lassen, aber (zu gleicher Zeit) aus dem Land flüchtig gieng: so ist die Frage, ob darum die übrigen der weitern Verantwortung schon enthoben sind. Keineswegs; weil sie ihn könnten bestochen haben, daß er sich zu dem Todtschlag bekennen sollte. Wollen sie von dem Todtschlag kom-

men,

dem chrieg nicht ze schaffen haben. vnd die gesehen haben wer den Totslach getan hab. Habent si auer nieman d'' es gesehn̄ hab. vnd wil ain'' auf den and''n den Todslach legen daz mag der wol tun mit einem Champh. wan Champh můt will ist. wirt auch vnd'' in funden der den Totslach getan hat so sol man nur vber einen richten d'' den totslach tan hat. vn̄ di and''n di vorgeschriben puzze dem hren geben. Das ist dar vm̄e. daz d'' vorbenant man den totslach von iren wegē tan hab — — Ist auer daz man in nicht vnd'' in vinden mach. so mugē si wol alle beleiben in der schuld;

§. 15.

Wir sp''chen also. swo vier od'' mer sint. do mit do man einē man ze tot slecht. vnd'' in waer ainer. der sich den totslach an wolt nemen der doch g''n von dem Lande luff, wir sprechen ob di and''n dar vm ledich sullen sein. Nainsi. wan si mŏchtē im̄ gůt geben. haben. daz er sich den totslag an genom̄en hiet. Wellent si von dem totslag chomen so sullē si ez bewaern. mit and''n Leuten di daz gesehen habent daz d'' den Totslach getan hab.

der

men, so sollen sie es beweisen mit andern Leuten, welche das gesehen haben, daß derjenige den Todtschlag begangen hat, der sich zu demselben bekannt hat. Können sie es auf diese Art nicht beweisen: so sind sie alle der Verantwortung unterworfen. Wennn sie aber auch diesen Beweis wirklich beybringen: so müssen sie gleichwohl dem Herrn die vorgeschriebne Strafe erlegen, und dieß wieder darum, weil sie die Schlägerey mit demjenigen, der den Todtschlag begieng, gemeinschaftlich angefangen haben.

Wir sprechen also: Gesetzt es werden alle, welche bey einem Todtschlag waren, wegen demselben gefangen, und sie hätten darüber ihre Zeugen, wie vorgeschrieben ist; wenn sie aber nachher wegen eben dieses Todtschlags flüchtig werden, und darauf ein freyes Geleit begehren, und sich zu einer gerichtlichen Untersuchung anbiethen, so soll man sie dazu lassen; denn das ist billig. Man soll aber den Freunden des Mannes, der getödtet worden, Friede gebiethen, und sie an das Gericht anweisen. Verweigern sie den Frieden, so mögen der Richter und die Bürger sie wohl dazu zwingen, daß sie Friede halten. Es soll auch derjenige, der das Gericht gebiethet, nicht anders richten, als vorgeschrieben ist.

Wir sprechen (weiter) von Todtschlägen. Wird ein Mann erschlagen, der mehrere Wunden hat,

und

der sich angenomẽ hat. Mugen si es nicht bewaerẽ also. so mugẽ si wol alle in der schulde beleibẽ. Ist au˜ daz sie es bewaerẽt. so sind si der vorgeschri‑ ben pûzze dannoch schuldich dem h˜rrn. Das ist dar vm. daz si den chrich mit im geheft habent der den totslach getan hat.

§. 16.

Wir sprechen also. ob si geuangẽ w˜den auf der stat alle vm den totslach. si mugẽ auch wol haben ir ziug als vorgeschriben ist. W˜dent sie au˜ flûchtich. vm den totslach. vñ g˜nt si eines gelaittes vñ pie‑ tẽt ein gericht do sol man si zu lan. wan daz ist pilleich.. Man sol au˜ des mannes frevnt an dem der totslach geschehñ ist. pitẽ vm einen frid: vnd daz si das gericht hôren. v˜zeihent si den frid. so mag der Richt˜ vñ di purg˜ si wol benôttẽ. daz si frid geben. Ez sol auch der das gericht piut. nicht and˜s gerichten. dann vorgeschribẽ ist; —

§. 17.

Wir sprechen au˜ von totslegẽ. Wirt ein man erslagen. vnd hat der mer wunden denn ein. vnd ist

und waren es zween, oder mehrere, welche (zu gleicher Zeit) auf denselben zuschlugen, oder stachen: so können sie sich sämmtlich von dem Todtschlag nicht frey sprechen, noch die Schuld einer auf den andern legen; denn sie wissen nicht, wer den Todtschlag verübet hat; und werden sie eingezogen, und vor das Gericht gestellt wegen des Todtschlags: so mag man über sie alle ein gleiches Urtheil fällen; es wäre dann, daß die Gnade des Herrn, oder die Bürger, oder der Kläger, welcher wegen des Todtschlags die Klage führte, ein milderes Urtheil wollte eintreten lassen.

Von der Nothwehr sprechen wir: Gesetzt, daß ein Mann läugne, einen andern todtgeschlagen zu haben, und (daß er behaupte) bloß die Nothwehr seines eigenen Leibes vertheidigt zu haben, (so ist die Frage) wie er die Nothwehr beybringen (beweisen) soll. Nun, darüber wollen wir euch Bescheid geben. Wir sprechen, daß ein Mann die Nothwehr wohl beweisen mag selb dritt (mit zweyen Zeugen) und herhinter (mit wenigern) nicht, (die zween Zeugen gelten) es mögen Männer oder Frauen seyn; denn wir sprechen, daß man in Betreff der Nothwehr wohl auch Frauen zu Zeugen beybringen kann; weil oft ein Mann benöthet (tödtlich angefallen) wird, (an einem Ort) wo nur Frauen gegenwärtig sind, und nirgend ein Mann. Sie sollen (demnach) auch rechtsgültig seyn, daß sie als Zeugen auftretten können;

ir zwen od͛ mer di auf in geslagen habent od͛ gestochen. si mngẽ sich nicht wol von dem tot slag genemẽ. noch ein͛ auf den and͛n nicht legen wan si wizzẽ nicht w͛ den totslach getan hat vnd w͛dent si geuang vnd für daz recht gefürt vm dẽ totslach. es mag wol hintz in allẽ gericht w͛den es ste dann an dez herrñ gnad. vnd d͛ purg͛ vnd an dem chlag͛. der vm den totslach chlagt; —

§. 18.

Von d͛ notw͛ sprechẽ wir Jst das ein man an laugẽ ist. er hab den and͛n ze tot erslagẽ. vnd daz hab er notw͛ tan seines leibes — Wie er die notw͛ p͛ngen sulle. dez woll wir euch beschaiden. Wir sp͛chen daß ein man wol notw͛ p͛ngen mach: er selb dritte. vñ h͛ hint͛ nicht - ez sein - frawẽ. od͛ man wir sprechen. daz man vmb notw͛ mit frawẽ wol erziugẽ mach daz oft ein man benött wirt da nur frawẽ sint, vñ nind^{3}t man. si sullẽ auch wirdich sein. daz sie geziug mugẽ sein. wan sumleich ziug v͛pötẽ sint. als wir euch her nach wizzẽ lan. :

denn sumleich (sämmtliche, gar alle Menschen ohne Unterschied) Zeugen sind verbothen (vor Gericht nicht gültig); wie wir euch in der Folge werden wissen lassen.

Wir sprechen auch von der Nothwehr. Gesetzt es kommen zween Männer zu einander, und der eine gehe dießseits, der andere jenseits der Strasse; sie seyen beyde einander feind, und sie laufen sich beyde gegen einander an, (wer von diesen beyden hat ein Recht, über die Nothwehr zu klagen?) Entweder (keiner) ist berechtigt, die Nothwehr beyzubringen; weil sie beyde widereinander gelaufen sind.

Wir sprechen weiter von der Nothwehr. Es gehet ein Mann auf der Strasse; er hat einen Feind; er lauft den andern an, und will ihn schlagen. Jener steht still, indem er sich schämet, daß er weichen soll. Der andere zieht sein Schwert, und will ihn schlagen. (In diesem Fall) soll er das seinige auch ziehen, und soll sich seines Lebens wehren, und soll auch (befugt seyn) die Nothwehr beyzubringen, wie vorgeschrieben ist; und dieß darum, weil der andere sein Schwert, oder sein Messer eher, dann er, gezogen hat.

Wir sprechen ferner von der Nothwehr. Wenn zween in einem Haus, oder an einer Statt aneinander kommen, wo sie sich nicht ausweichen mögen, und also aufeinander schlagen, so mag jeder unter ihnen,

wel-

§. 19.

Wir ſprechen au͛ von d͛ notw͛. ez chómen zwẽ man zu ein and͛ - vñ der ein get ainhalb d͛ ſtrazze. der and͛ anderhalb. . ſi ſint ped an ein ander veint. vñ Lauffent gen ein and͛ ped. ein and͛ an. entweder mag di notw͛ pring. wan ſi paid an and͛ gelaufen ſint

§. 20.

Wir ſprechẽ auch von d͛ notw͛. get ein man auf der ſtrazze - er hat einẽ veint. er laeſt den an. vnd wil in ſlahẽ. iener ſtet ſtille. vñ ſchamt ſich das er weichẽ ſol. der zucht ſein ſw͛t. vñ wil in ſlahẽ er ſol daz ſein auch zůchẽ. vñ ſol ſich ſein w͛n - vnt ſol auch pring die notw͛. als vorgeſchribñ iſt. alſo daz er ſein ſw͛t od͛ ſein mezz͛ e hab zucht dann er

§. 21.

Wir ſprechen auch mer von d͛ notw͛: ob zwen in einem haus - oder an ein͛ ſtat an einander chómẽ do ſi nicht geweichẽ mugẽ. vñ an and͛ ſlahent ſwelch͛ vnd͛ in di notw͛ wil pringẽ der ſol ſi pringẽ als vorgeſchribẽ ſtet; — Wir

welcher die Nothwehr beybringen will, sie auf die vorgeschriebene Art beybringen.

Wir sprechen nun von Wunden und von abgeschlagenen Gliedern. Schlägt einer dem andern einen Finger ab, oder ein Glied: so soll man ihm hinwieder einen Finger, oder ein Glied abschlagen. Schlägt er ihm eine Hand ab, so soll man ihm ebendasselbe hinwieder thun. Bricht er ihm ein Aug aus: so soll man ihm dasselbe hinwieder thun. Macht er ihn vollends blind: so soll man ihn auch gar hinwieder blind machen; und (überhaupt) an welcher Seite er ihn gliedlos macht, an derselben Seite soll man ihm dasselbe hinwieder thun. Wir sprechen (noch überdieß) daß er jenem, welchem er den Schaden gethan hat, (alles das) was es ihn gestet (kostet) bey dem Arzt, ersetzen soll; und was er (während der Kur) an seiner Arbeit versäumt, das soll er ihm auch vergüten, nach einem redlichen Anschlag, und nach dem Gutachten sachverständiger Leute. Mit dieser Strafe ist dem Kläger (dem Beschädigten) genug gethan. Dann soll er auch noch dem Richter drey Pfund Münchner Pfenninge geben; und auf diese Weise sind die abgeschlagenen Glieder gebüsset dem Richter, und dem Kläger.

Wir sprechen nun von andern Wunden, die geschlagen, oder gestochen werden, wie man die büssen soll.

§. 22.

Wir sprechē nu von wunden: vñ abgeslagen Lid'n. slecht ein man dem and' einē ving' ab. od' ein Lid. man sol im hin wid' einen ving' od' ein Lid abslahen. Slecht er im ein Hant ab. man sol im daz selb hin wid' tůn Pricht er im ein Aug aus. man sol im daz selb hin wider tun - Plendet er in gar. man sol in auch gar hin wid' plenden. An swed' seittē er in Lidlos machet. an d' selbē seittē sol man im daz selb hin wid' tůn. Wir sp'chen daz er ienem. dem er den schaden tan hat swaz es in gestet hintz dem Artzt. alles gebē sol. vñ swas er versaumt an sein' arbait daz sol er im auch ablegē. angevaer. vñ nach weiser leut rat. do mit ist dem chlag' pezz'. vñ dem Richt' sol er geben drev phunt Münch' pheñig do mit sint der abgeslagē Lider pezz't. dem Richt' vnd dem chlager.

§. 23.

Wir sprechē nu - von and' wundē. di geslagē w'dēt oder gestochen - wie man die půzzen sulle. wirt ein

soll. Wird ein Mann verwundet an einem Finger, und ist dieser Finger dadurch krumm geworden; oder wird er an den Armen wund, oder an einem der Glieder, welche an den Armen sich befinden, also, daß ihm die Hand davon lahm wird, oder der Finger: so fragen wir, ob man denjenigen, der es gethan hat, auch zugleich lähmen soll? Nein, das soll nicht seyn; weil die Glieder (ungeachtet der erlittenen Lähmung) dennoch noch an seinem Leib sind, und (weil es möglich ist, daß) ihm die gelähmten Glieder noch vielleicht vieles nutzen; (und weil, wenn man den Thäter auch lähmen wollte) man ihn leicht so lähmen möchte, daß es schwerer (schädlicher) wurde, als diejenige Lähmung war, welche er einem andern zugefügt hat. Wir sprechen nun aber, wie er (der Thäter) die (zugefügte) Lähmung büssen soll. Er soll die Lähmung also büssen, als ein Beinschrot, (Verletzung) und diese Buße soll in dem Maaß wachsen, als der Verletzte außer Stand gesetzt worden ist, das Glied zu bewegen, dessen er ihn entwehret (wehrlos gemacht) hat. Erstens soll der Thäter den Verletzten wegen des Arztes ledigen (frey halten) der ihn heilet. Auch soll er ihm die Nahrung reichen, derer er bedürftig ist, so lange er in der Kur ist. Ueberhaupt ist gewöhnlich, daß man für die Verletzung eines Beins zwanzig Schillinge giebt dem Richter, und andere zwanzig dem Kläger. Es ist auch ein schwerere Buße auf die Lähmung für den

Klä-

ein man. wunt in einen vinger vñ. ist auch er erchrumpt an dem selben vinger oder wirt er in den armẽ wunt oder ein dev lider di an dẽ armẽ sint also daz im dev hant da von lam wirt. oder der vinger. wir sprechẽ ob man ienẽ der ez getan - hat - lemẽ sull alsam Nain dez sol nicht sein - wan di Lider dannoch an im sint vñ möchten im die selben Lider nach etwie vil zestatẽ chomẽ. Do von möcht man ienen leicht lemẽ daz ez swaerer wurd. denne di lem di er getan hiet. wir sprechẽ wie er di lem půzzen sull. Er sol di lem also půzzen als ein painschrot. vñ als vil mer daz er nicht zů greiffen mach. mit den Lidern der er in entwert hat. sol er in dez Erstẽ ledigen vo dem arzt der in hailt vñ sol im auch alle di chost geben. der er bedarf di weil man in hailt Gewonleich ist. daz man für di Painschröt zwainzich schilling geit. dem Richter vñ zwainzich schilling dem chlager Ez est aver ein swaerer puzze vm di Lem gen dem chlager man sol di lem schawẽ. als der man gehailt. vñ dar nach si im schedleich sint. dar nach sol man im mehr půzzẽ danne einẽ painschrötigẽ manne. vnd sol auch di puzz sten an weisen leutẽ -

Kläger gesetzt. Man soll, wann der Mann geheilt ist, die Lähmung besichtigen; und je nachdem sie dem Beschädigten nachtheilig ist, darnach soll man den Thäter empfindlicher strafen. Auch soll die Erhöherung der Strafe verständigen Leuten zu bestimmen überlassen werden.

Wir sprechen weiter von Wunden, die keine Lähmung in sich enthalten. Sind sie Beinverletzungen, so soll man dem Richter, und auch dem Kläger die vorgeschriebne Strafe erlegen; sind sie das nicht, daß man sie heften muß, so soll man dem Verwundeten die Nahrung verschaffen, und den Arzt bezahlen, wie vorher gesagt worden.

Wer jemanden eine, oder mehrere Vorchwunden schlägt, der soll darum gestraft werden, als wir euch hier Bescheid geben. Was nun aber Vorchwunden seyen, das lassen wir euch wissen. (Vorwunden sind solche) welche in dem Waden innerhalb des Knies, oder welche einen Daumen oberhalb dem Ellenbogen, oder welche in dem Rückgrad, also, daß man bey dem Verletzten die Lunge und die Leber sieht, oder welche vorn an dem Bauch, so, daß das Eingeweide herausgeht, oder welche an dem Haupt, so daß ihm die Hirnschaale durchet (das Hirn durchgehet) (versetzt) werden. Alle solche Wunden heisset man Vörchwunden. Wer de-

§. 24.

Wir sp^{er}chen mer von wunden - die nicht lem halēt sint si painschrôt, so sol man si půzzen dem Richt^{er} alz vorgeschriben ist, vn dem chlag^{er}. sind si dez nicht. daz man si heftē muz, so sol er im sein chost gebē. vnd von dem artzt ledigē alz vorgeschribē ist;

§. 25.

Wir sprechen mer von wunden. ist daz man einē manne ein vôrchwundē slecht, oder mer. di sol er půzzen. als wir euch beschaidē. waz nu vôrchwundē sey. daz lazz wir euch wizzen daz ist in dem waden ůnderhalb des chnies. vñ ist ein devmans oberhalb dez Engelpogē vñ ist ein dem růkke pratē. also daz man im Lungel vnd Leber sicht, vnd ist ob er wunt wirt vor an den pauch. daz im daz gewaide auz get. od^{er} durch das Haupt daz im di Hierēschal. durchet. wirt daz haizzent alles. vôrchwunden. Sw^{er} der einev slecht, od^{er} mer der sol di wunden půzzen neben d^{er} Painschrôt. vñ auch mit d^{er} chost vñ dem artzt lonē. alz wir vorgeschriben

habē

ren eine schlägt, oder mehrere. der soll die Wunden büssen neben der Beinverletzung, und auch mit der Kost, und den Arzt bezahlen, als wir vorher geschrieben haben. dann soll man dem Verletzten auch seine Versaumnisse vergüten nach der Entscheidung verständiger Männer, bis er geheilt wurde. Sollen aber die Männer zu Krieg (uneinig) werden, und sollte sich niemand um die Entscheidung annehmen wollen: so soll der Stadtrichter bey seinen Amtspflichten, vier bescheidne Männer dazu auswählen, und was die dann entscheiden für die Vergütung desjenigen, welchem der Schade widerfahren ist, mit dem soll er sich begnügen.

Anmerk. Diese vorausgeschickten Uebersetzungen in unsre, izt übliche deutsche Mund- und Schreibart dürften zureichend seyn, dem, an ältere Mundarten nicht gewöhnten, Leser das Folgende zu erleichtern, und verständlich zu machen.

habē dann sol auch im seinē saumtagē ablegē. nach weiser leut rat. Alz er gehailt: waz ob die leut ze chrieg w²den. vnd sich niema vm di schidung an wolt nemē. so sol dᵉʳ statrichtᵉʳ pei seinē ᵗʳwē. vier beschaidē mann dar zu schaffen vñ swaz di denn schaident dem. dem dᵉʳ schade widervarē ist dez sol in genügē.

§. 26.

Wir spᵉʳchen mer von Wuntē di mit waffen geshlagē wᵉʳdent. vnd gestochē - vñ sint daz so getan wunten. di der man - wol selb hailt wie man di ablegē sulle. des well wir euch beshaiden - do sol man dem ärtzt chain lon shaiden. vnd sol auch di selben wundē püzzen - dem Richtᵉʳ mit X shilling. vnd dem chlagᵉʳ seinē saumtagē alz vor geshriben ist. nach weiser leut rat. welt auᵉʳ er seinen saumtag zehoch (zu hoch) raittē. so sol man im nur alz (so) vil geben alz dem Richtᵉʳ do mit waer im abgelaet. den Maezleichen (mäßigen) wunden -

§. 27.

Wir reden mer uon wundē. ist daz ein man stirbz von einᵉʳ wundē di im geslagē ist in Jars frist wie man nach dem tod sprechē süll. di Leute sint alle tötleich (sterblich) vnd möcht ein man wol stᵉʳbē (sterben) ob er chain wuntē hiet gehabt. Ist (daß) di wunten gehailt sint. daz si zu gevallen sint. vnd der man ze chirchen - vñ zeᵐstᵉʳzze get vñ alles sein geshaeft shaft. alz er vor hat geshaft e daz er wunt

wurd.

wurd. so sol man den d~ di wundē tan hat nicht mer ansprechen. vm den totslach. Ez sei denn daz di wuntē nicht ze recht zů gehailt sein. daz si wid~ auf prestē. vnd dann d~ man dar an stirbet. so mag man wol den d~ si geshlagē hat. ansprechen. vm den totslach. . Ist au~ daz di wundē gantz beleibent vb~ Jar vnd einen tach. so ist er ledich d~ si geslagē hat. oder gestochen. vnd (man) mag in nicht mer an sprechē vm den totslach.

§. 28.

Wir sprechē mer von wunden - ist daz ein man den and~ vaecht vm ein gelt. od~ vm swev es ist. vñ wundet er in an der vanchnuzze. vñ stirbt er in d~ vanchnuzz. man mag in wol ansp~chē. vm den totslach. - Ist au~ daz er sein frevnt ist wordē vm die wunden. vñ vm di vanchnuzz. vn er stirbet in dem Jar - weder mugē in sein Magē (Anverwandte) ansprechē vm den totslach: vber daz Jar. wir sp~chen nicht. mag er erziugē mit siben auf den totē man. daz er in der shuld begebē hat. do er lebentich vñd ledich waz. vnd machet daz. di shuld di er in gehat hat. dar vm er in geuangē het.

§. 29.

Wir sprechen m~ von Vanchnuzz - do totslach vō geshehent. wil ein man einē shedleichē man vahen. vnd wil in antwꝛten auf daz gericht. d~ wil sich nicht lazzen vahē. er muzz in wunden. od~ slahen. slecht er in auf d~ stat ze tot. od~ stirbt er

an den wunden. so sol er den totē man dem gericht antwͦrtten: vñ sol auch er in berethē mit siben - daz er ein shedleich man gewesen sei do er in gevangē het. do mit sol er denn - ledich sein vo dem Richt͛ vñ von den frevntē. weltē im di frevnt dar vm has t͛gē. so sol d͛ Richt͛ vñ di purg͛ si benottē. daz si sein frevnt w͛dē. zogetanev (sothañe, solche) recht sullē alle di haben. di shedleich Leut vahent.

§. 30.

Wir sp͛chen mer von totshlegē ez get ein͛ mit einē gar getwleich. er get von im ein gazzē. od͛ swo ez ist. Auf einē and͛n wech. im chůmt nu iener vnd͛ den Leutē. er hat im gehaizzē. er woll im zaigē den - den er da slahen well - er tåt nu vor den Leutē nicht geredē. gen im. vnd wincht (winket) im mit der hant. od͛ mit den augē. vñ zaigt mit dem ving͛ nach. do er hin gegangē ist. ien͛ lauft im nach. d͛ sein veint ist. nach der bezaichnuzz. vnd slecht in ze tot. sol der winch͛ icht (Winker etwas, eine) shuld haben an dem totslach. wir sp͛chen ia. grozzerev shuld. denn d͛ den totslach tůt. wan er sich vor im nicht west ze hůtten. Richtē sol man. vb͛ den. d͛ den totslach tan hat. als vm and͛ totsleg. Wir sp͛chen daz man vb͛ den winch͛ richtē sol. alz vb͛ einē mord͛. der mortleuchev (mórderliche) dinch raetet. man sol in auch d͛ winchnuzz vb͛waerē. mit zwain di ez gesehē haben.

do vnd^er er gegangē sei. oder mit den Laeutē di ez gehört haben. daz er in gehaizzē hab. daz er in zaigē wolt den er erslagen hat.

§. 31.

Wir sprechē m^er von totslagē. ist daz ein wirt sein hausfrawē ze tot slecht vnu^erdient^er. dinge wirt er dar vm gevangē. w^er sol in ans^erchen. vm. den totslach (?) daz sullē d^er frawē di er erslagē hat. nachstē G^ermagē tůn - od^er d^er Richt^er. Wirt er des totslages vb^erwundē mit dem rechtē. so sol man vber in richtē alz wir euch lazzē wizzē. Man sol in zu einem rozze pindē vñ sol in slaiphē ze d^er werlt gesichte dar nach sol man in Radp^erchen. daz ist dar vm gesetzet. daz er di t^erw hat zerbrochen. di got selb^er gesetzet hat an. d^er. E. vñ an sein^er rechtē chonē. Ez sol auch d^er richt^er di puzz vor hin dan nemen. vm den totslach ob si do ist. vñ swaz denne vb^er wirt daz selb sol er tailē mit den chindē ob er er chint hat. hat er au^er nicht chint. so ist es des H^erren gar Daz dev puzz swer^er ist denn and^er puzz. di man von totsleg tůt. daz machet dev Ee. vnd hat er lehē di sint auch ledich dem h^erren do er si von hat. er hab chint od^er nicht;

§. 32.

Ist au^er daz ein fraw ir wirt töttet wirt si dar vm geuangē. vnd wirt des todes vb^erwundē. so sol man vb^er si richtē. als. wir vor geshribē haben vm. den man. d^er sein Hausfrawē tötet mit

dem

dem Rad dez slaiphens sol si vb'ich sein. daz sol man lazzẽ durch dev weiphait. Wie man si vb'win- den sulle. ob si des todes laugẽ wolle. Des welle wir euch beshaiden. wan Hausfrawẽ nind't den wirttẽ haimleich' sind, dann an den pettẽ vindet man plůtigev mezz'. od' sw't plůtigee da pei han- gẽt vñ daz. daz Pettegwant plůtich ist mit den wort- zaichen. berecht man di frawẽ wol. Wan man sich wol verstet, daz si des wirttes vnget'wlich gephlegẽ hat. vñ des totslages schuldich ist. vñ sw' si dar vm ansp'cht des mannes G'mag od' d' Richt' d' mag daz wol tůn-, also sol man richtẽ vm den tot- slach. Ob er chint hat sol man dev icht půzzẽ (?) wir sp'chen nicht, wan sie an dẽ vat' genůch floẽ habent, vñ d' tot ist geschehẽ von einẽ weibe. Hat er au' nicht chint, so sullẽ sich di zwelf des gůts vnd'winden vñ sullẽ es taylen - halbs d' stath'ren vñ daz and' halb tail d' stat. Daz ist dar um. daz es in d' stat gewunẽ ist.

§. 33.

Wir sprechẽ au' von totslegẽ daz ein wirt vindet and' man er sei Pfaff od' lay. pei seinem weib li- gẽt an dem pett, od' swo er si vindet. vindet er si an süntleichẽ Dingẽ. vñ sticht od' slecht er si paide ze tot, sol er den totslach půzzẽ (?) Wir sp' nicht wie er es au' bewaerẽ sull. daz er si also funden hab daz lazz wir euch auch wizzẽ, zehant als er di totsleg tůt, so sol er ruffen seinẽ naechstẽ hin zu vñ sol in

chlagẽ. daz er in sein’ eren entʼwt hab. den er erslagen hat. vñ di Hausfraw ir tʼw an im ze brochen hat, also sol er gen mit den selben leutẽ den er chlagt hat mit dem plůtigẽ waffen, do er di totsleg mit getan hat für den Richtʼ dʼ dʼ statrichtʼ ist vñ sol dem auch chlagẽ. als er den leutẽ vor chlagt hat. do mit er bewaeret di totsleg. wan man so getanev schaemleichev dinch nur haeimleich tůt do ez nieman sicht also sol in dʼ Richtʼ denne vʼtigẽ an den gaestleichẽ Richtʼ, vn sol in dʼ puzzen vm die totsleg., Wir spʼchen ob im des totẽ mannes chint odʼ andʼ sein frevnd icht veint sullẽ sein (?) wir spʼchen nicht vm den totslach. wir spʼchen nicht wellent si im veint sein, daz sol er den Richtʼ lazzẽ wizzẽ. vñ di Purgʼ di sullẽ si danne twingẽ daz si sein frevnt sein. wan si paidev ir tʼwe an im zerbrochen habent.

§. 34.

Wir spʼchen auʼ. daz er das weip ze totslug vnt den man nicht. odʼ den man z totslug, vñ daz weip nicht, das daeucht archwanich. Wir spʼchen also. er mächt si wol pei ein andʼ sundẽ haben – do er den man geslagẽ hiet daz – daz weip aus geloffen hiet, odʼ daz weip geslagen hiet – daz dʼ man ausgeloffen waer, wan nieman zwẽ totsleg wol mit ein andʼ tůn möcht, vñ ist daz weip vor archwanich gewesen mit dem manne den er erslagen hat odʼ mit andʼn manne. so hat er des leibes nicht vʼwercht vñ machet daz das er in Haimgesůcht hat vm sein tʼw vñ

vm

vm sein er vñ sol in dᵉ Richtᵉ vnd di purgᵉ fridẽ von den frevntẽ als wir vor geschriben haben.

§. 35.

Wir spᵉchen auᵉ mer von totslegẽ. get ein Pfaff dᵉ ein Priestᵉ ist, ein Ewang odᵉ ein Letznᵉ in ein Leithaus vñ traet er mezzᵉ vñ swᵉt odᵉ ein swᵉt vnd nicht ein mezzᵉ odᵉ ein mezzᵉ vñ nicht swᵉts. er heft einẽ chriech an einẽ layẽ. dᵉ lay sol im entweichen an dem chrieg swo er mag vñ sol auch an im erẽ. daz er ein geweichtᵉ man ist Ist auᵉ das dᵉ geweicht man swᵉ er ist. sein Swᵉt zůchet. odᵉ sein mezzᵉ. vñ wil in stechẽ odᵉ slahen: ez sol dᵉ lay auᵉ hindᵉ sich weichen. ob er mag. mag er auᵉ nicht entweichen. so sol er sich wᵉn. Slecht er den vorgenantẽ geweichtn man ze tot. sol er in icht půzzẽ (?) wir sprechen nicht wirt er gevang- vm den totslach. er sol dev notwᵉ pring- als vorgeschribẽ ist Pringt er di notwᵉ vor dem werltleichẽ Richtᵉ. er sol si vor dem gaestleichẽ auch pᵉcht haben. Daz ist dar vmgesezet. swas werltleich gericht richt daz sol gaestleiches nicht richten. Oder swaz dᵉ gaestleich richtᵉ richt- daz sol dᵉ w'tleich richtᵉ nicht richtẽ.

§. 36.

Wir spᵉchen auᵉ von totslegẽ. Ob ein Pᵉrstᵉ Ewang- odᵉ Letznᵉ des nachtes auf dᵉ st³zze get mit guttem swᵉte odᵉ mit andᵉt wer, in chumt ein Lay an- odᵉ mer si hefent ein vnred mit ein andᵉ. ez zůcht dᵉ lay sein swᵉt odᵉ sein wᵉr sam tůt dᵉ

Pfaff. es slecht der lay den Pfaffen ze tot, er wirt vm den totslach geuangẽ. sol er in icht hoh^{er} pûzzẽ dann einẽ layen - (?) wir sp^{re}chen nicht Er soll in nicht hôh^{er} pûzzen dañ einẽ layẽ. Daz ist dar vm gesetzet, daz er nicht phaefleichen. get wan. igleich pfaff des nachtes gemach sol habẽ vnd nicht also auf di st^{ra}zze gen sol.

§. 37.

Slecht au^{er} d^{er} phaffe den Layen ze tot, d^{er} phaff wirt dar vm gevang, d^{er} w^{er}ltleich richt^{er} sol in antw^{ur}ten dem gaestleichẽ Richt^{er}: ob er weich hab daz im di ab haizz nemẽ. Ez sol anch der gaestleich. Richt^{er} wid^{er} antw^{ur}ten. den phaffen dem w^{er}ltleichen richt^{er} ein drein viertzehen tagẽ. ob d^{er} Pischof pei dem Lande ist d^{er} im di weich ab nemen sol, Ist d^{er} Pischof nicht pei dem Lande. so sol in d^{er} gaestleich richter behaltẽ in gût^{er} vanchnûzz, vnz daz d^{er} Pischof zû dem Lande chumt dar nach so er zû dem Lande chumt, vb^{er} drei vierzehẽ tag sol er in wid^{er} antw^{ur}ten dem w^{er}ltleichẽ richt^{er} Ist au^{er} daz den Pischof des gotshauses not irret, daz er in auf den tach nicht geantw^{ur}tẽ mag, so sol d^{er} Pischof seinen pef sendẽ dẽ Richt^{er} vñ sol dar an schreibẽ. einẽ vngevaerleichen tag. do er in auf stellẽ well. Waer au^{er} daz d^{er} Pischof des alles nicht taet vñ dem werltleichen Richt^{er} den phaffen nicht welt wid^{er} antw^{ur}ten, mag d^{er} H^{er}re. Ob er eines H^{er}rẽ gewesen ist d^{er} auf dem Lande gesezzen ist, den Pischof icht ansp^{re}chen

vm

vm seinen man. od͛ dez mannes chint, od͛ sein Hausfrawē - od͛ sein G͛magē (?) wir sp͛chen ia - Ez mag d͛ H͛re des d͛ man gewesen ist, od͛ des mannes chint. od͛ and͛ sein Erben den Pischof gar wol ansprechē vm allen den schadē den si habent genomē. an dem manne den d͛ Pfaff erslagē hat, Wie nu d͛ Pischof den schadē in ablegē sulle dez well wir euch beschaiden. Er soll dem H͛rē des d͛ man gewesen ist. einē als tew͛n man geben sam im d͛ Pfaff erslagē hat vñ sol man vier beschaiden man nemen, die den man erchant haben. E das in d͛ Phaff erslagē hab. also sol d͛ Pishof dē vorgenantē G͛magē ablegē. vñ auch dem H͛ren wan Vat͛ mit vat͛ nie v͛goltē wart. Ez hat auch d͛ Pishof wol dev wal. - daz er dē phaffē d͛ den man erslagē hat. wol gehaltē mach geuangē vnz an seinē tot, doch mus er den chlag͛n. ablegē als wir vor geschriben haben. Das ist dar vm gesetzet daz chain w͛ltleich richt͛ mag gerichtē hinz des phaffen gůt nur d͛ gaestleich richt͛. Antw͛t au͛ d͛ Pischof dem Richt͛ den phaffen. als er im di weich ab genom̄ hat. so ist er (der Bischof nämlich) für bas ledich vo dem h͛ren. vñ von dem chlag͛n. vñ sol d͛ Richt͛ denn richtē hinz dem Phaffen vm den totslach als hinz einē Layen. Ist au͛ d͛ Phaff nicht geuangē w͛d (worden) vm den totslach zehant mag in d͛ Richt͛ h͛ nach nicht geuahñ vm den totslach (?) wir sprechen ia. er mag in gar wol dar vm geuahñ ein d͛

sta

stat swo er in begreift er sei dann an ein friedleich stat gevlohen, do sol er in nicht an greiffen. vaecht er in au᷈. so sol er in antw᷈ten dem geistleichen richt᷈ . . als wir vor geschriben haben -

§. 38.

Wir sp᷈chen au᷈ von totslegẽ. Ob ein sun seinẽ vat᷈ ze tot slecht od᷈ sein Mût᷈. wirt er dar vm geuangẽ wie man do hin richtẽ sull. vm den swaechleichen (schmählichen) totslach. Dar vb᷈ mag man richten driualtichleichẽ. Ez mag wol d᷈ richt᷈ vñ di pûrger den selben mortleichen man v᷈-maurẽ zu einem weg vnd heizzẽ v'smiden an ein Pantz᷈n vnd im heizzẽ daz waffen an den hals hengẽ-do mit er vat᷈ od᷈ mût᷈ erslagẽ hat, also daz es maenchleich gesehñ mug, d᷈ werlt ze ein᷈ Pezz᷈ung das man sich fûrbas Hutt vor vat᷈ vñ vor mût Hat au᷈ d᷈ selb mortleich man sogetan frevnt den d᷈ Richt᷈ vñ di Purg᷈ dar vber get᷈wen swas im d᷈ gaestleich richt᷈ ze pûzze geb daz er die pûzze laist. di porschaft mugen sie wol ein genemẽ. ob sie wellent Ez mag auch d᷈ Richt᷈ vñ di Purg᷈ den selbẽ mortleichen man auf daz recht p᷈ngẽ vnd daz man vb᷈ in richt als recht sei. Weder sullẽ in di Prud᷈ od᷈ and᷈ sein G᷈magen an sp᷈chen (?) wir sp᷈chen nicht, wan er auch sein vat᷈ was in sol d᷈ Richt᷈ ansprechen . . od᷈ di Purg᷈ vnd als er des mordes vb᷈wunden wirt. so sol man in slaphen von gazzẽ ze gazzẽ vnd sol in dañ dar nach Radp᷈chen also sol

man

man vb˜ in Richtē: vnd hat d˜ Richt˜ vnd di Purg˜ di wal · daz. ſi vnd˜ den drin gerichtē im tůnt wed˜s ſi wellent Nu ſp˜chen wir ob er icht gůts hind˜ im lazze – ob daz ſein erben, Erben ſullē.. (?) wir ſp˜chen nicht er hat in das erbtail v˜worcht an dem grozzē mord daz er getan hat. Vnd nimt d˜ ſtath˜re das gůt vnd di purg˜ vñ ſullē das mit ein aud˜ tailē. als wir vor geſchribē haben.

§. 39.

Iſt auch das ein prud˜ den and˜n ſlecht wirt er dar vm geuangē wie man hintz dem richtē ſulle. daz lazzen wir euch wizzē. in mach. vil wol anſp˜chen. ſein Hausfraw ob er ein Hausfrawe hat, od˜ ſeinev chint. hat er entwed˜s. ſo mag in d˜ richt˜ anſprechē. od˜ di Purg˜ – vnd ſol man vb˜ in richtē als wir vorgeſchribē habē von dem d˜ ſeinē vat˜ ſlecht. Laet er icht gůts hind˜ im. ob man daz den Erbē gebē ſull. wir ſp˜chen nicht er hat in das erbtail v˜wercht. daz iſt die pen. daz ſich geſwiſtreit vor einand˜ hůttē ſullen.

§. 40.

Wir ſp˜chen nu – von Wirten. die in den ſtetē Gaſtgebē haizzent chůmt ein gaſt da hin – od˜ mer auz ſwelch˜ zung er vert, er wirt des des nachtes ſlorē wirt ermordet vnd wird ein dem haus inbeg˜ben od˜ ein ein vas geſlagē. od˜ ſwie er v˜porgē wirt in dem Haus. vnt wirt er in dem Haus funden

mag

mag man den wirt dar vm icht ansp’chen (?) wir sp’chen ia. wirt d’wirt geuangē vñ wirt auf das reht pracht. in sol d’ Richt’ ansp’chē - od’ di purg’. vnd sol man ober in richten, als ober den mord’. Waer au’ daz d’ wirt dar vm entwiche, vñ nicht gevanḡ w’d so sullē im di purg’ nach senden. in swelchem gericht si in ervorschen. do sullē si in vestē: daz vb’ den mord’ gericht w’de. von. wev daz sei - daz man im in ein and’ gericht nach sol senden. daz man vm and’ mord’ nicht tůt. daz ist dar vm. daz er aller d’ wirt was, di aus and’n gerichtē hinz im chom. wed’ sol des mord’ gůt’ sein Hausfrawen vñ seinev chint vñ and’ sein Erbē icht an Erben. (?) wir sp’chen nicht wan in and’n stetē gewonleich ist. daz man di Hausfrawē die chint vnd die Ehaltē di den wirt angehörent auch töttet vm. daz selb mort daz ist nicht gewonleich in teutzsch’ zung, man sol in des gůts das d’ mord’ hie lazzē hat nur als vil. gebē daz si des naechstē tais (f. Tags) zezzē haben. geit man in mer. das mus von gnadē sein - vnt sullē sich des and’n guts vnd’windē d’ stath’re. vñ die purg’. vñ sullen daz tailen. als wir vorgeschribē habē. Wie sol man dem Haus tun do das mord inne geshehē ist (?) Ist Haus vnd Hofstat des mord’s gewesen - so sol man es nid’ p’chen. vñ sol es iar vñ tach ligē lazzē das man do pei erchenne das dez mort dar inne geshehen ist, hat er es au’ vm einē zins. so sol man ims unz’bro-

chen

chen lazzē. des ez do sei. also sol man richtē vm den mord͛; —

§. 41.

Wir sp͛chē au͛ nu. von totslegē. vert ein chaufman swelch͛ lay chausschatz er fůret. vert er auf dem wazz͛ mit flezzē. od͛ mit scheffen. od͛ mit waegē. od͛ mit charrē auf dem Lande. lendet er zu stat auf dem wazz͛. od͛ stellet sein waegen. od͛ charrē. auf di st͛zze. vñ gewint er einē hůtt͛. da. zu. d͛ im hůtte sol - auf dem. wazz͛. od͛ auf d͛ st͛zze. Ez chomēt diup da hin. vñ slahent die Hůtt͛ ze tot. vñ stelent dem chaufman. des gůts ein tail od͛ gar. Die diup w͛dent dar vm geuangē. vnt wirt das gůt ein ir gewalt begriffen. od͛ do si es hin zehalten geben habent wed͛ sol si d͛ chaufman ansprechē. od͛ d͛ Richt͛ (?) Wir sp͛chen si sull d͛ Richt͛ an sp͛chen od͛ di Purg͛. vnt sullē den chaufman lazzē berechtē sein gůt vñ sol in d͛ Richt͛ v͛tigē auf d͛ stat daz er in an seinē geu͛tt icht saum - Ob im d͛ Richt͛ vn di purg͛ hintz im sprechē sullē. vm di diuf od͛ vm. das mort. des wellē wir euch bescheiden Jst d͛ diup ain͛ gewesen od͛ mer, so sol man richtē hintz in vm. das mort: wan daz mort bewaeret ist mit d͛ diuf. di si getan habent. an dem gůt. daz ein ir gewalt funden ist vñ do si den hůtt͛ vm erslagen habent. vñ sol man hintz in richtē als hintz and͛ mord͛n. als vorgeschriben ist. —

§. 42.

Was nu mord͛ sint des well wir euch beshaiden. daz sint alle. die. di Laeut vaering slahent. vñ sint auch alle die des totslags laugent. vntz daz si sein vb͛wunden. w͛dent. vñ sint alle die. die Laeut mordent an den Holtzern od͛ swo si si. haimlich mordent. Die heizz wir alle mord͛: di sol man alle radp͛chen.

§. 43.

Wir sp͛chen au͛ nu von Totslegē - - ist das ein statricht͛ chnecht hat od͛ sün. die gent des nachtes. auf d͛ st͛zze. vñ sullē d͛ strazze hüttē: die Purg͛ habent gesetzet swen si des nachtes. vindē auf der st͛zze. d͛ nicht licht trag. od͛ sich nicht nennē well - den sullē si vahen für einē shedleichē man. si vindet einē od͛ mer di nicht licht t͛gent od͛ sich nicht nennē wellent si wellent si vahen : si wellent sich nicht lazzē vahñ. vñ wernt sich. . des richt͛s chnecht slahent ir einē ze tot. od͛ mer. wed͛ sol man des richt͛s chnecht ansprechen. vm. den totslach (?) wir sp͛chen ia. si sullē des morgens sten auf das gericht. vn für di Purg͛ vn sullē bereden mit ir aid. daz si di totsleg durch rechten frid getan. haben. d͛ ein (ihnen) empholhen w͛d. si sullē auch gelauphaft sein. Mag man au͛ auf si bewaerē. daz si ez durch einē altē has getan. haben des sullē si entgeltē. Slahent au͛ des richt͛s sün. od͛ chnecht ainē od͛ mer vm ir selb͛s has. d͛ Richt͛ wil si

dar

dar vm nicht vahen das si sein chnecht od᷑ sún sint. so sullē si au᷑ di Purg᷑ vahñ vñ sullē si behalten in ir vanchnúzz vñ sullē ein gericht vod᷑n. von dem Richt᷑. wil in d᷑ nicht richten. so sullē si einē prief senden zu d᷑ stat H᷑ren. do von d᷑ richt᷑ daz gericht hat vñ sullē in an dem pef lazzē wizzē. daz si des richt᷑s sún od᷑ seine chnecht geuangen. habē vm einē totslach. vñ daz er hintz in nicht richten welt Satzchant. sol in der stat H᷑re einē richt᷑. senden. daz er den pan hab. daz er vb᷑ di plůt rigē gerichtz mug vnt sol. d᷑ alt Richt᷑ nicht mer des gerichtes phlegen. in der stat.

§. 44.

Den Juden ist gesetzet, daz man si nicht vb᷑ ziugen mach. an mit Judē vnt christen. Ob ein Jud einen christē ze tot slug daz saehen nur christen. vñ wáerē nicht Judē do. pei mag man. den Juden úb᷑ziugen. des totslags. mit den christen (?) wir sprechē ia. mag au᷑ d᷑ Jud. di notw᷑ p᷑ngē so sol. er ledich sein. vnt sol si p᷑ngen mit christen. vnt nit mit Judē vnt sol den totslach pů́zzen d᷑ stat H᷑ren als vorgeshriben ist.

§. 45.

Ist au᷑ - daz d᷑ christen den Juden slecht, sol er in icht pů́zzen (?) wir sprechen ia. . wan di Judē besund᷑ev recht habent. vnd ein d᷑ fúrsten vrid sitzent. ein den stetē. da von mú́z er in also Pů́zzen als wir vorgeschriben haben. vm den totslach. vnt so

vil

vil mer daz es hinꝫ dͬ Fürsten genaden stet, waz er mer nimmt. denn ob er einē christen erslagen hiet. Da von daz er des Fürsten frid zerbrochē hat an dem Juden. wir sprechen wirt dͬ christen dar vm genangē sol man icht vbͬ in richtē (?) wir spͬchen ia man sol vbͬ in richtē. als er einē christen erslagen hiet In sol auch dͬ richtͬ anspͬchen. vnt nicht di Judē ob er frevnt hat wirt er dez totslags vbͬ wunden. so sol man vbͬ in richtē als wir vorgeshribē haben. . Mag er auͬ die notwͬ pring̅ als geschribē ist. di sol er auch pring̅ mit christen. vn̄ nicht mit Judē. vnt soll er denn ledich sein.

§. 46.

Wir spͬchen mer von totslegē. waer daz ein man einē nagel welt slagen in ein Tür odͬ swas er slahen wolt mit einē waffē odͬ mit wev er slůg, er slůg für mit dem waffen. vnt slůg einē ze tot: er sprach. ez waer im lait vnd er hiet ez vndanchs getan. sol man hinꝫ im richtē vm den totslach (?) wir sprechē ia. wan nieman waiz was er in seinē Hͬꝫen gehabt hat wan dͬ maister Adryanͬ spͬchet. wair (wan, wähne, bedenke) was du tůst: vn̄ war waz dar nach ge. Doch sprechen wir. es sullē die Pürgͬ vn̄ dͬ Richtͬ an des mannes tͬw sehen - Ob si in so tͬwē wizzē: daz er vngͬn so getanev mortleichev dinch taet so sol man nicht hinꝫ im richten vbͬ sein leben. er sol. auch dͬ puzze schuldig sein vm den totslach. dͬ stat hͬren — —

§. 47.

§. 47.

Wir sp^r^chen au^ch^ von Totslegē. sich heft ein ge-vaecht auf ein st^r^ʒʒ od^er^ swo es sich heft eʒ lauffent leut dar zu vñ wellent shaiden. Swirt ein^er^ erslagē od^er^ mer di shaidlaeut w^er^dent geuangē. vm di totsleg od^er^ si choment hin vnd w^er^dent nicht ge-uangē d^er^ Richt^er^ wil si ansp^r^chen od^er^ des mannes frevnt d^er^ do erslagē ist si habē gevaerlich geshaidē. wie daʒ dī shidleut bewaerē. daʒ si t^r^wleich geshaidē habē deʒ well wir euch beshaidē. Ist entwed^er^ ir frevnt gewesē. di daʒ gevaecht geheft habent. do pei v^er^stet man sich wol - daʒ sie durch t^r^w zů d^er^ shidung chomē sint vñ sol man ir ait nem̄. daʒ si angevaer gesheidē haben. si sein geuangē od^er^ nicht Ist au^ch^ daʒ aintwed^er^ ir frevnt gewesen ist. so mag man si gevaers zeihē - doch sol man ir ait nem̄. si sein ge-uangē od^er^ nicht. daʒ machet daʒ es gůt t^r^we (gute Absicht) hat - d^er^ di leut von ein and^er^ shaidet swenn si zornich sint. doch mag d^er^ Richt^er^: od^er^ des manes frevnt mit zwain di mit der sache nicht zeshaffen ha-bē. war gemachē. als recht ist. di daʒ gesehñ habē. daʒ si zů ir frevnt gestanden sint. vnt den ge irret habent den er erslagen hat. daʒ er sich nicht gew^er^n macht do in ir frevnt erslgē hat Oder daʒ si auf in auch alle geslagen habent so sol wan hinʒ richtē als vorgeshribē ist.

§. 48.

Es reitet ein Purgᵉʳ odᵉʳ mer von einᵉʳ stat durch chauf shatz willē, in widᵉʳuarent auf dᵉʳ stᵉʳzze vier odᵉʳ mer odᵉʳ minner, do reitet ainᵉʳ vndᵉʳ (unter ihnen) der erchent den Purgᵉʳ wol. di andᵉʳn erchennent sein nicht dᵉʳ spᵉʳchet dᵉʳ ist von dᵉʳ stat vnt hiet ein gut phant an im für seinē hᵉʳren odᵉʳ mit swev er in für geit. ien rennent den Purgᵉʳ an. vñ wellent in vahen. er wᵉʳt sich si slahent in ze tot. sol dᵉʳ zaigᵉʳ seinē frevntē den shadē icht abtůn. ob si sein innen wᵉʳdent (?) wir spᵉʳchen ia. wie si daz nu bewaerē des well wir euch beschaidē. Ist iemā mit den geritē. di den shadē tan habent vnt die mit ir chrieg nicht zeschaffen habent. mugē si pringē mit dᵉʳ selben zwain daz si das habē gehört - daz er den purgᵉʳ zaigt hab den di in erslagē habent odᵉʳ mit zwain di gehört haben: daz er sich sein gerůmt hab. do er zu Leutē chemen ist. das er in zaigt hab so sol man vbᵉʳ in richtē als vber einē vᵉʳratᵉʳ. vnt vbᵉʳ die in erslagē habēt richtē als vm andᵉʳ totsleg.

§. 49.

Slecht ein man seinen chnecht odᵉʳ sein Diern mit růten odᵉʳ mit einᵉʳ sumerlattē. di in einē Jar gewachsen ist. stirbt er im vndᵉʳ den handē. er můs den Totslach půzzē - lebt er auᵉʳ vber den naechstē tach so sol er sein nicht půzzen - daz ist dar vm gesetzet. das got verhengt gaehᵉʳ töt vil vbᵉʳ di leut vñ nieman wol mit einē schusling dᵉʳ in einē Jar gewach-

wachsen ist den menschen wol ze tot gesłahen mach. vñ di maist᷑ di ehaltē in vorcht haben můzzen - od᷑ sie worchtē nimm᷑ nicht.

§. 50.

Sleth̃t er in au᷑ mit einē chnutel - od᷑ mit einē waffen also. daz man in von im t᷑gen můs od᷑ daz er in das pett erdeicht von den slegē. vñ er des nicht mer auf chumt er sterb. . so mus er den totslach půzzē als vorgeshriben ist.

§. 51.

Slecht ein man ein Lerchint mit Růttē. daz haizzet ein Sumlatt die in einen Jar gewachsen ist. so sol er im new᷑ zwelf sleg tůn angevaer. od᷑ slecht od᷑ stǒzzet es daz im dev naz i trorēt wirt. des půzzet er nicht. Slecht er es au᷑ geoaerlichē. do mugē in di frevnt wol um ansp᷑chen. vñ mugē in wol dwingē. daz er es in recht᷑ maist᷑ sheft hat. Slecht er es ze tot. so sol man vb᷑ in richtē. vm dem totslach. als geshribē ist.

§. 52.

Jst au᷑. das ein᷑ seinē aigen chnecht ze tot slecht an shuld. vñ an recht er sol in got mit grǒzz᷑n recht gelten. vñ den frevntē. vñ dem Richt᷑ půzzen. ob man in vor gericht chlagt, man nimt im seinē leip pilleicher, dañ ob er einē frǒmdē hiet erslagen. Diesev wort sp᷑ch got ze Meysi.

§. 53.

Zerwerffent sich zwen mit ein ander. vñ ir ainer hat ein tragentes weip, dev lavft vñ wil helfen und dev wirt vbel gestozzē. vñ si beginnet peren vñ gewint im vnzeitiges chint, er sol irem manne gebē swas er hat oder an di leut lan, ob der man wil. stirbt si man sol im auch sein lebē nemen.

§. 54.

Werffent leut einē wagē vmb. swas dar auf leit trift der wagē einē menschē. daz das stirbet. vñ ist es an der stat do leut wider vñ für gent alle di den wagē vm werffent, di sint shuldich an dem menschen. vñ habent ir leip do mit verwercht. vñ geschicht im an den totslach icht, daz sol man půzzē als vorgeschribē ist. Habent aver si vor geruft e daz si den wagē vm werffen fliecht get hin dan. so sint si ledich. si sullē auch bewaerē mit zwain (Zeugen) die den wagē nicht vm haben geworffē, daz si die leut hiezzen flichen.

§. 55.

Wir sprechen aver von totslegē. wan dev stat mit alt gewonhait her chomē ist daz si hat einē Richter der wol gerichtē mach vber di plutrigen. vñ vber alle shedleich leut vñ hat auch einē Nachrichter der dev selben gericht auch wol richtē mach. vñ der selb Nachrichter di lestē vrtail geit, swenn vber den menshē gericht wirt Wie man vber den menshē richten sulle - oder welhen tot er verdient hab. Vnd hat auch einē Pü-

tel

tel - d᷑ von haus ze haus gepvtet wie man nu hintz den drein richtē sull. vm totsleg dez woll wir euch beschaidē. wan sie mer mit den Leutē zeschaffen habēt dann and᷑ Leut;

§. 56.

Ist daz d᷑ Püttl ieman ze tot slûg vm sein selb᷑s has. vnt nicht von seins ampts wegē. so sol man vb᷑ in richtē. vm den totslach. Ist daz er sprichet. er hab es tan von seines ampt wegē. das sol er prinḡ wan dem Püttl gesetzet ist von altem recht. daz er wed᷑ mezz᷑ noch sw᷑t t᷑gen sol. new' ein mezz᷑. do er prot mit sneit gesneidē (mit der Schneide schneiden) mach. vñ einē stab in sein᷑ Hant. do ist bezaichent d᷑ gewalt. den er von dem gericht hat. vm sein ampt. Es chlagent hintz im dez mannes frevnt, den er erslagē hat. od᷑ d᷑ Richt᷑. mag er denn bewaerē mit zwain (Zeugen) - di das am d᷑ schranne gehört haben - das im ertailt ist. daz er durch gerichts willē. zu im chomē ist. den er erslagē hat. od᷑ mit dem Richt᷑. er sol ledich sein Ez prinḡ. denn des totē mannes frevnt mit zwain daz er in gevaerleich erslagē hab. vm sein selb᷑s has vñ nicht von seins ampts wegē.

§. 57.

Wir sprechē. vm den Nachricht᷑ d᷑ hat auch gepot do ist daz selb. recht hin als wir vorgeschriben haben. vm den vronpotē. an als vil mer daz man zu dem Pischof sol senden. daz er in einē and᷑n Nachricht᷑ sen-

sende d͛ den gewalt hab - den der alt Nachricht͛. gehabt hab. daz er di vrtail vb͛ schedleichē Leut gebē müg. als wir vorgeschribē haben.

§. 58.

Wir sprechē vm den Richt͛ selb͛. ob d͛ geuangen wurd vm einē totslach. den er taet von seinem mútwillē. od͛ durch sein selb͛s has. vñ nicht von des gerichts wegē. so sol man hinz im richtē. vm den totslach. als wir vorgeschribē haben. . Sprichet er au͛ er hab es getan. von seines ampts wegē. daz sol er pring̅. als wir euch wizzē lazzē. Wan den Richt͛n daz gesetzet ist. daz si alle schedleich leut. vahē sullen. od͛ sogetan leut di dem gericht wid͛ sint. daz si si mit dem gút nicht twingē mugē. vn mag er pringē. mit zwain - hat er mer daz sol im auch pezz͛ sein. den daz gewizzē ist. daz d͛ man - den d͛ Richt͛ erslagē hat. d͛ schuld aintwed͛ev auf im gehabt hat. als wir vorgesprochē haben. er sol ledich sein. mag er des au͛ nicht p͛ngē, so sullē au͛ die Purg͛ ireu p͛ef senden zú dem Pischof. . daz er in einē Richt͛ sende, d͛ in vb͛ den altē Richt͛ richt. d͛ den Pan hab. waer au͛. daz d͛ den d͛ Richt͛ erslagē. hat nieman hiet d͛ den totslach chlagen wolt, so sullē die zwelf. di gesworen. von der stat. ainē aus in nem̄ d͛ sol. den Richt͛ rechu͛tigē (rechtfertigen, zu Recht richten) vm den totslach also sol man richtē. hinz dem Richt͛. vnd hinz allē seinē vronpoten.

§. 59.

Ist daz. ein man. den and᷑n wundet od᷑ slecht auf dem freithof. od᷑ ein d᷑ chirchen. od᷑ an ein᷑ geweichtē stat d᷑ wirt drey Puzz. schuldich. er wirt des ersten schuldich - dem. gotshaus - dem. er tůt. ob er es entert hat mit ein᷑ and᷑n. weich. an dez gotz-haus schaden. er sol auch. dem chlag᷑ ablegē. seinē schadn. als wir vorbeschribē haben - vñ sol dem Richt᷑ zwiualtichleichen. půzzē. geschicht au᷑ ein tot-slach. do. den sol (man) půzzē. als vorgeschribē ist, Das ist dar vm gesetzet. daz man d᷑ Haelgen - vñ d᷑ chir-chē. vñ d᷑ chirchhôf. schonē sol.

§. 60.

Wir sprechen nu von w᷑ffen - ez traet ein᷑ einen stain ein d᷑ hant· od᷑ swaz· er traet, er wil w᷑ffen zu einē vogel. . od᷑ zu wev er w᷑ffen wil, er sol auf sehen. ob er ieman. do seh - dem d᷑ wurf ge-schaden mug - sicht er ieman. so sol er sprechen hůtt (hůte dich) ich wil werffen. do. zů w᷑ffen tůt er des nicht vñ w᷑ft er den wůrf. vñ wůrft er ieman. ze tot. od᷑ swelhē schadē er im tůt, man sol hintz im richtē. als vorgeschribē ist. vm die totsleg od᷑ vm di wunden - wan er chain gewishait hat. so er den wurf v᷑laet. ob er v᷑re od᷑ nahen ge.

§. 61.

Wir sprechē au᷑ von. totslegē. . ob ein ga᷑geb. oder wirt einē man - daz im (bey ihn , bey sich) hat d᷑ vm sein phennig᷑ zert. od᷑ swie er hin in

chomē ist. durch gůt. Ez lauft ain͛. od͛ mer hin ein vñ wellēt in slahen. d͛ wirt sol schaiden so er pest mag an gevaer wil sein iener nicht lazzē. durch seinen - willen - er well in slahen er sol. dem. zů gesten d͛ hin ein chom̄ ist. durch sein Hauser. wirt d͛ hin geloffē ist erslagē. ez pringt d͛ die notw͛. den er angeloffē ist. si hat auch d͛ wirt pracht do ez geschehē ist wirt au͛ iener flůchtich. vm den tot=slach. so sol man dez wirts beredvng nem̄. daz er g͛n (gerne) hiet geschaiden. an gevaer so er pest maecht da mit sol er ledich sein.

§. 62.

Nu hab wir ev ze ende p͛cht alle gemain totsleg vñ wie mang͛lay d͛ totslach geschieht. ez sei denn als vil. ob icht an dem Půch v͛swigē od͛ ver=gezzē. sei daz noch geschehē mug. do sol man dann vm. richtē. nach weiser leut rat. vñ wollē nu. für baz. gescheiden. wie man richtē sol vm die totsleg hinẜ allē den h͛n. di von rut͛leich͛ (ritterlicher) art geporen sint; —

§. 63.

Orienes weisagt hie vor in altē zeitē. wie sechs w͛lt solden. wesen. vñ iedev w͛lt mit tausent Jarē ab nem̄. vnd in d͛ sibentē w͛lt solt dev w͛lt gar zergen vñ solt d͛ süntach chom̄. Nu ist vns gechün=det vo̅ d͛ heiligē geschrift - daz. an. Adam. dev erst w͛lt z͛gie - an Noe di and͛ - an Abraham - di drit=te - an Moyses di vierde an Dauit dev fünfte an

chri=

christes gepurt di sechst vñ das ie d͛ w͛lt zal. pei tausent Jarē zergie Nn sein wir d͛ sibentē w͛lt. an gewizz zal. wan di tausent Jar sint gar aus. vñ dev sibent w͛lt stet als lang als got wil - In d͛ selben. weis sint di siben H͛schilt aus gelaet. Der chunch heft den erstē. Die Pischof. di Aebt vñ di Abtessinē di gefürst sind. heuēt den and͛n H͛schilt. Die Layēfürstē. hefent den dritten. Di frein H͛rn den vierdē.. Die mittn͛ frein den fünftē. Die Dienstman den sechstē. vnt ze gleich͛ weis - als man nicht enwais wenn dev sibēt w͛lt ein ende nimt also wais man nicht w͛ dē sibentē H͛schilt ze lehē mug gehaben. Den sibentē H͛schilt heft ein igleich man d͛ von Ritt͛leich͛ art geporē ist vñ ein e chint ist.

§. 64.

Nu sprech wir also nu. von totslegē. chümt ein Dienstman d͛ den sechsten heft. (den sechsten Heerschild hält) in ein stat vñ tůt einē totslach. dar innē. vñ wirt er vm dē totslach geuang̅. so sullē in di zwelf vñ der Richt͛ behalten - daz er dem rechtē icht entweiche vñ sol man. hintz im richtē als vm. and͛ totsleg vñ sol. auch zwir als vil půzze gebē. als man vm and͛ totsleg geit. also sol man auch richtē vm. den Ritt͛. Daz ist dar vm gesetzet daz di Dienstman vñ di Ritt͛ sich sullē hütten vor vnzůcht in den stetē.

§. 65.

§. 65.

Wan. dē Dienstman. den sechstē schilt heft vnd di nidēst hant ist. an dem lehē. vñ dē Rittē den. sibentē. Nu. spēch wir nu: ob ein vreyē hēre in ein stat chem̄. vñ einē totslach. dar in taet wůrd er dar vm gevanḡ. so sol man in antwēttten der stat Hē-ren wan das ist recht dē wais dann. wol. wie er mit im gevarē sol.

§. 66.

Slecht auē ein Purgē einē Dienstman. odē einē Rittē wirt er dar vm. geuanḡ. vñ wil er di notwē pēnḡ di sol er pringē mit mannē vnd nicht mit frawē. Daz ist dar vm. gesetzet daz di Dienstman vñ die Rittē ze allē zeitē. gēn sint pey Erbēn leutē.

§. 67.

Nu sult ir nu richtē. rechte. hintz Rittē vñ hintz dem chnecht. vñ auch hintz gemainē leutē: als wir ev an dem Půch bedaeuttē. vñ sult des gerichts mit witzē pflegē vñ sult es in ewēm hētzē wegē - sich heft ein andē. Capitel an - daz well wir euch wizzen. lan. vñ ist ev ein. frēmdes maer wie man richtē sulle vbē Diup vñ Modē. vbē di chetzer vñ vbē dev notnuft- daz sait ev ditz capitels chunft. (kund).

§. 68.

Wan got drey E gesezzet hat. Dev erst daz sint wirtleut di andē E daz sint Phaffen. di priestēleichē varent. Di Dritt daz sint di Rittē vñ di vō̄ Rittē-leichē art geporē sint. Wie nu di Rittē di zwo E

von diubē vñ von Raub͛n - beschern sullē. des wollē wir euch beschaidē.

§. 69.

Sw͛ den Pavman beraubt als er ze Akch͛ vert. od͛ auf dem - akch͛. od͛ seinē chnecht d͛ den Phlůch - ment. od͛ habt. od͛ vō dem Phlůg icht raubt od͛ stilt swen. er auf dem. veld. stet. vb͛ zwelf pheniñg di sol. man. alle hahē. Ist es au͛ dreyer pheniñg w͛t. so get im hintz haut vnd hintz har. daz man in an schraiait slahē sol. also vierzich. sleg. vñ ie dar nach vñ di schuld minner ist. sol man im minn͛ tůn stilt od͛ raubt ieman vō dem Phlůg daz vb͛ drey pheniñg ist so sol man in durch di zend prennē. das man in fürpas erchennē mug.

§. 70.

Sw͛ au͛ dem Pilg͛m. d͛ auf dem gotzweg ist also daz er von ein͛ zungē zů d͛ and͛n gen wil icht raubt od͛ stilt auf dem weg. od͛ ein der Herberg do sol man hin richtē: als wir vorgeschribē haben. vm den Pauman. . Das recht ist vm. den. chaufman - d͛ von ein͛ zung zů d͛ and͛n vert.

§. 71.

Wie au͛ d͛ Pavman. bewaer. daz er an dem akch͛ beraubt sei, daz mus er tůn also. daz er dem Raub͛ nach lauffen sol. ob er mag vntz daz er naechst zu Leutē chòm. so sol er den raup. wid͛uodu dem raub͛ ze d͛ Leut gehòr do er zu chom̄ ist geit im d͛ raub͛ den raup wid͛. den mag er wol wid͛ nem̄.

das

das er gach zů dem. akchᷣ. vn̄ zů dem Paw. wan er leicht ſo getan chraſt nicht hiet daz er den. Raubᷣ gevahn̄ mócht. Doch wirt dᷣ raubᷣ gevanḡ. vō dem Richtᷣ odᷣ von andᷣn Leutē. vm den ſelben. raup. ſo mag dᷣ Richtᷣ den Pavman. wol benóttē. daz er den raup auf in ſchieb vn̄ bewaer. Er ſol in auch alſo auf in ſchieben dē raup ſol. er antwᷣttē. dem vronpotē. ein ſein gewalt. vn̄ wirt dᷣ Raubᷣ für daz gericht pᷣcht ſo ſol dᷣ Pavman den raup mit drein aiden ſwᷣn hinƺ im daz er im den Raup genomē hab. Dar nach ſol man denn vbᷣ in richten als recht iſt. Wurf auᷣ dᷣ Raubᷣ das gůt von im daz ſein dᷣ Pavman in ſeinᷣ gewalt nicht funde. vnd dᷣ Raubᷣ wurd. gevanḡ. dᷣ Pavman. dar zu. das er in des raubes. gezigē hiet. ſo ſol dᷣ Pavman ſwᷣn. das er in nicht an mutwill. newᷣ durch not ſeines ſchaden. (den Raub zeihe, aufbürde) des ſol dᷣ Pauman. geniezzē. Mag auᷣ der Raubᷣ gerichtē ſelb ſibent das er des Raubes vnſchuldich iſt ſo ſullē si paid. ledich. ſein - Daz iſt dem - Pavman - dar vm geſeƺet das oft newᷣ er vn̄ ſein chnecht auf dem veld ſint vnd andᷣs nieman. ſo getan recht ſullē auch des Pavmans chnecht haben. vnd dᷣ phaff dᷣ phaflich vᷣt. an als. vil. daz dᷣ Phaff newᷣ ſein gůt berechtē ſol. vn̄ nicht ſol. chlagē hinƺ des Raubᷣs. lebē. vn̄ auch dᷣ chaufman. ſol habē das recht das dᷣ Pavman hat.

§. 72.

Wir sprchē nu. von. gemainē. Raub͛n: Ez reitet od͛ es get ein man - od͛ mer auf d͛ strazze in reitet an ain͛ od͛ mer. er wirt beraubt seines guts die Raub͛ reitent von im zů einer Raupleichē Purg od͛ swo si zů reitent d͛ man. chumt hin nach. d͛ beraubt ist. er sol vod͛n sein gut an den wirt d͛ do wirt ist. od͛ ob d͛ Raub͛ selb wirt ist ein dem-Haus do d͛ raup zů gefürt ist. so sol. d͛ man. des d͛ raup gewesē ist. Leut zu im nemē. vn̄ sol sein gůt wid͛ vod͛n geit man. es. er mag es wol wid͛ nemē. an des gerichts verlaup. Ist au͛ das man im sein (Gut) nicht wid͛ geit vn̄ sprechent si habē in gephendet für einē h͛ren. od͛ von. d͛ stat wegē. daz phenttē ist geschehen. an. vronpoten. vn̄ haizzet ein Raub. vn̄ d͛ wirt in dem haus. vn̄ d͛ den raup dar zu pracht vn̄ des wirtes chnecht ob er auch schuldich ist. an dem Raub. di haizz. wir alle raub͛. Ist d͛ man in d͛ stat gesezzē. dem d͛ raup geschehē ist d͛ sol varē zů dem Richt͛ in des gericht di raub͛ gesezzē sint. vn̄ sol im chunt tůn daz er beraubt sei. Wil im d͛ nicht richtē. so sol er varē wid͛ in dev stat vn̄ sullen di zwelf vn̄ d͛ statricht͛. den. wirt vnd auch. sein geste do d͛ Raub zů gefürt ist schreibē an ein Aecht půch. ob si zů d͛ stat chomē. daz man - dem. chlag͛. hintz in grichtē mug vn̄ hat als gůter recht hintz dem wirt als hintz dē Raub͛n. Werdent d͛ Raub͛ ein͛ od͛ m͛ geuangen in der stat d͛ man.

hat

hat des gůts nicht - das er auf si schieben mug. das si im geraubt haben. Wie er es hinz in war sull machē des well wir euch beschaidē. mag er zwē zu im gehaben daz er im seines gůts v᷑ichen - hab. do er in mit beraubt hat des sol er geniezzen. (das soll ihm zu Guten kommen) wan man ein igleich. vrgicht. mit zwain (Zeugen) wol p᷑ngē mach. vn̄ sol man denn hinz dem Raub᷑ richtē als recht ist. Ist ir au᷑ ain do gewesen vnt hat d᷑ zwaier nicht als vorgeschribē ist mag er si denn selb sibent vb᷑winden so sol man hinz in richtē als recht ist.

§. 73.

Wir sprechen nu. von stelraub. Ez reitent od᷑ gent raub᷑ auf einē velde. od᷑ durch ain holz. vn̄ vindent vich pei dem weg od᷑ swo si es vindēt. si treibn̄t oder fůrent es in div stat, ien᷑ chumt hin nach. des es do ist. vn̄ v᷑uaecht (verfångt, fångt) es in des wirts gewalt od᷑ in d᷑ Raub᷑ gewalt. wed᷑ sol er es v᷑uahn̄ fůr diuf od᷑ fůr Raup (?) Er tåt wol. swed᷑s er wil. wan er es nicht gesehn̄ hat do es im genom̄ ist. vnt w᷑dent di Raub᷑ dar vm - geuangē: er sol es auf si schiebē nach einē stelraub. vn̄ nicht nach einē offen raup. Wůrden au᷑ di Raub᷑ nicht geuangē so sol man - den man - des es ist sein gůt lan berechtē. als recht ist vn̄ sol. er den fůruanch gebē. do mit sol er ledich sein.

§. 74.

Wir sprechen - au*er* von Raub*er*n: ist das Raub*er*. si reitē od*er* si gen - v*er*cherent sich ein vnchunts gewa*n*t (verkleiden sich in unkündiges, unbekanntes Gewand) vñ v*er*pergent sich vnd*er* den augē. das si iener nicht erchennē mug den si raubēt: das haizzē wir auch einē stelraup. vñ nicht einē offen raup swo d*er* ain*er* gevang*en* wirt do sol man hin richtē als vb*er* einē. diup - vñ nicht als vb*er* einē raub*er*. w*er* au*er*. das d*er* selbē raub*er* ain*er* od*er* mer aus d*er* stat man möcht in wol erchennē pei dem gewant daz er an t*ra*gen. (angetragen, angezogen) hiet. vñ w*er*d er vm den raup gevang*en*. es möcht im wol ze schaden chomen. —

§. 75.

Wir sprechē. nu von von Offen strazraup. wan di st*ra*zze vñ weg gent durch di Höltz vñ vber velder. sw*er* dar auf get d*er* sol vrid haben. wirt ieman beraubt auf dem weg es sei fraw oder man. vñ w*er*dent di Raub*er* dar vm geuangē. do sol man richtē nach offen st*ra*sraub. Jst ein hüt dar vnd*er*. swes des hüt ist d*er* sol di st*ra*sraub*er* ansp*re*chen. vñ sol LXXII. pheniñg geben. ze füruang von dem hüt Do mit hat er allē. den füruanch v*er*richt d*er* von dem Raub gehöret. d*er* auf d*er* st*ra*zze genom̄ ist. Jst d*er* st*ra*sraup drey*er* pfeniñg w*er*t. so sol man - in an d*er* schraiait an sahen. als vor geschribē ist. Jst er vb*er* drei pheniñg. man sol in durch di zend prennē. Jst d*er* raup vb*er* zwelf pheniñg so sol man vb*er* in richtē als vb*er* einē offen st*ra*sraubs; — §. 76.

§. 76.

Wir sprechē von reraub ist das ein Raub᷎ einē man raubē wil. vñ wundet in od᷎ slecht in ze tot ist das er dē man. od᷎ di frawē ze tot slecht vñ nimt des gůts drei᷎ pheniñg w᷎t. wirt er dar vm geuang̅ so sol man vb᷎ in richtē. mit dem rad das ist pilleich.

§. 77.

Ist das ein man sein gůt. daz im beraubt od᷎ v᷎stolen ist vindet an ein᷎ stat vindet er es also. das es ein᷎ vail hat es sei gewant od᷎ vich - od᷎ swas es ist so sol er den vronpotē. zů im nem̄ - vñ sol ienē do mit vestē. vnd sol in der Richt᷎ einen tach geben - daz er das gůt berecht als recht sei. . . Sp᷎chet au᷎ d᷎ ein des gewalt das gůt funden ist er hab es chauft auf offem marcht Ist er ein gesezzē man. das mag ma̅ im wol gelauben. vñ sol man seinē ait dar vm nem̄. daz er chain vrais gewest hab an dem gůt do er es chauft hab. do mit sol er denn ledich sein gen dem Richt᷎. vñ gen dem chlag᷎. er v᷎levst au᷎ das gůt. dar vm er es chauft hat. vñ sol man den chlag᷎ lan berechtē sein gůt als recht ist vñ sol den fůruanch geben, vñ sol da mit ledich sein. Ez sol auch ien᷎ d᷎ das gůt vail hat den nennē haimleichē dem Richt᷎. do von er das gůt chauft hat. ob er in erchenne. Ist er au᷎ archwanich. d᷎ das gůt vail hat so sol er p᷎ngē mit zwain. di es gesehē haben. . daz er es auf dem Marcht chauft hab. od᷎ mit dem zoln᷎ do er es gen v᷎zolt hat.

§. 78.

§. 78.

Es vert ein man. mit Leutē aus. vñ nimmt einē Raup. wed͛ sint di alle schuldich. od͛ d͛ ain d͛ si aus fürt (?) Si sint alle geleich schuldich. wan ir ein͛ möcht den raup nicht danne haben p͛cht an d͛ and͛n hilf. vñ begreift er ie ainen des d͛ raup ist er mag in wol vahen an gericht. vñ sol in für den Richt͛ füren. vñ ist er der helf͛ ein͛. . man sol. vb͛ in richtē als vb͛ den selbschol. Ist das er sein laugent, man sol in des raubes vb͛ chom̄ (überführen) mit dem schub. Hat man des schubes nicht man sol in vb͛ziugē mit siben mannē. hat man d͛ nicht, man sol in üb͛ziugē mit drein mannē. Ditz ist vm. den Raup recht, daz nicht st͛raub ist.

§. 79.

Vindet ein man sein gůt, das im beraupt od͛ v͛stolen ist in eines mannes gewalt es sei Ros od͛ rint, od͛ swas es ist, daz sol er v͛uahen. als wir vorgeschriben. haben - Si choment paid nu. gen. ein and͛ auf daz recht, d͛ chlag͛ chlagt nach seinem gůt. daz. im beraupt ist od͛ v͛stolē. es sei Ros. od͛ Rint, d͛ antw͛t͛ sp͛chet er hab es tots vnd lebentiges gezogen - so sol man in paiden. einē tach gebē. vñ mag d͛ chlag͛ p͛ngē selb dritt daz es zů d͛ zeit sei̅. gewesē. do es im Raupleich. od͛ Diupleich genom̄ ist (dieblich, diebischer Weise entwendet worden ist) vñ hat auch des vichs můtt͛. Do di lebentich ist des sol er ge niezzē. es mug denn. d͛ antw͛tt͛ mit

siben

siben p'ing̃. das es sein sei. so mus d' chlag' ainẽ vnd zwainzich haben. vb' di siben. Mag au' d' antw'tt' zwen vñ Sibenzich haben - do mit er bewaer das es sein sei so hat er es behabt. des vihes mütt' sei lebentich od' tot. vñ sol im d' chlag'. allẽ seinẽ schaden. ablegẽ. den er des chrieges genom̃ hat swas er mit seinẽ aide bereden mach. vnt sol. dem Richt' pezz'n als recht. ist. di püzz ist LX vnd fünf phunt. Daz ist dar vm gesetzet, daz d' man wol auf sehẽ sul. e. daz er sein güt an valle für diuf od' für Raup.

§. 80.

Ist daz ein man. sein güt ein ein' stat an vellet daz im be Raupt od' v'stolen ist das sol er v'uahñ, als wir vorgeschriben haben. Si chomẽt paide auf daz recht. D' antw'tt' sp'chet, er hab das güt chauft. vñ er hab sein seinẽ schub so sol man den. chlag' sein güt lan berechtẽ selb dritt od' mit drein aidẽ. vnt sol im d' Richt' den schopf. od' den zagel. antw'ttẽ. od' des güts ein tail. ob ez and' güt ist. vñ sol d' chlag' den. wid' schüb v'porgẽ. ob sein d' antw'tt' gert. Wie hoh er in verporgẽ sulle. daz well. wir euch lan. wizzen. Er soll im nicht heh' setzen. denn vm zwier als vil als daz güt w't ist. do er in vmb. chlagt hat. vnt sol auch d' antw'tt'. den wid'schub in drin vierczehẽ tagẽ h' wid' p'ingẽ. auf daz naechst taidinch. chümt er nicht. so sol man, den chlag' vñ sein porgen ze für vang tün. vñ sint

di

di ledich. Chumt aūͤ ieman dͤ ehaft not beret. so sol im der Richtͤ einē tach geben. avͤ vber drei vierzehē tag. in allē dem rechtē als vorgeschribē ist.

§. 81.

Wie man. vm. Diuf. vñ Raub. schub schieb- sull daz lazz wir euch wizzē. Der den schup fürt dͤ sol ein des gewalt. dͤ im daz gůt gebē. hat swͤen als er hinz im geschworē ist. Ist daz er dem schub ent- weichet. so sol er in pinden an seinen asenpaum. ob er einē hat. odͤ an seinē tůrnagel. vñ sol in da hin berechtē. als er in sein gewalt chom ist. mit drein aidē. do mit sol er ledich sein. Peleibt aūͤ er pei dē schub. so sol. er dem schiebͤ. den widͤ schůb vͤpor- gē. als vor geschribē ist. Pei swem ze lest dͤ schůp beleibt. dͤ sol den - andͤn. irē schůb. abtůn als vor geschribē ist. vnt flevst (verliehrt) auch di vorge- schribē půzz gen dem Richtͤ Swͤ aūͤ vm den schůb flůchtich wirt swo man den begreift fůrbas - wirt er gevangē. man richt vbͤ in als vbͤ einē Raubͤ - odͤ als vbͤ einē diup. wan er ist do mit vberwunden, daz er dem schůb entwichē ist.

§. 82.

Hat ein Diup odͤ ein Raubͤ zuvart zů einē wirt odͤ Pürgͤ dͤ in einͤ stat sitzet. swie den wirttē sumleichev phant erlaubt sein (?) nimt er des Diubes odͤ des Raubͤs gůt ein haimleichē. ist er vbͤ nacht do gewesen. odͤ mer es mag dͤ wirt wol in můe chom̄. Ist ir mer denn einͤ. so habēt si das recht

das ain^er hiet. di Diup od^er di Raub^er chomē von dē wirtt. das gůt wirtt daʒ (bey) dem wirtt v^erua = gen (gefangen, aufgehoben) man sol den man da das gůt ist gewesē. sein gůt lan berechtē als wir vorge= schriben haben - vñ stet an den Purg^ern. ob si des wirts ait nem̄ wellen das er dev phant angevaer (ohne Gefährde) genom̄ hab. wan nieman. sein diuf vñ Raup wid^er. chauffē sol. wan daʒ er dem Richt^er. den fürvanch sol gebē. Mag au^er man. den wirtt des vb^er= winden. das d^er chlag^er nach dem gůt gevorschet hat. . vñ daʒ hat genent eʒ sei Ros od^er Rint, od^er swelch^er= lay gůt eʒ sei. vñ sein d^er wirt gelaugēt hat. als verre vnʒ das es in sein^er gewalt funden wirt, des mag er ze schadē chom̄. vñ ist er vnlew¯tich. so stet es an dē Purg^ern. ob si seinē ait nemē.

§. 83.

Ist das zwen dienstman. od^er sw^er si sint, einē chriech mit ein and^er hefent, di raubent nu. geleich. gen. ain and^er. eʒ wirt einē Purg^er do sein gůt genom̄. oder im wirt sein gůt do. v^erprent. von ihr chrieg, eʒ sol. d^er Purg^er. senttē zu dem Raub^er. wan es ein raup. haiʒʒet. vñ sol. sein gůt wid^er vod^ern. geit er ims wid^er. er sol es wid^er nem̄ . . tůt er des nicht so sol er es dem Richt^er chunt tun. in des gericht si ge= seʒʒē sint wil im d^er nicht Richtē. so sol er varē wid^er ein dev stat: vñ sol es dem Richt^er vñ den Purg^ern chunt tůn. daʒ er im nicht richtē welt. vnd sol man. in dann. schreibē an daʒ aecht půch - - als wir vor geschribē haben.

§. 84.

§. 84.

Chumt ein diup od' od' ein Raub'. in ein stat hinž einē wirtt, od' an. ein gazzē. sich. sol d' fu- d'n den er geraubt hat. zů dem gericht ob ers vinden mach. mag er des gerichts nicht vindñ. er mag in selb wel an. vallē. . vnt sol auch ruffen allē den di and'. gazzē sint. sw' daz v'sitzet vñ im nicht ze helf chumt stevst ein vraeuel. daz sint. LXXII pheniñg vaecht er den Raub'. od' den diup er sol in dem. gericht ant- w'ttē. vñ sol. dem. gericht v'gwizzē. daz er in rechtu'tig. od' d' Richt' sol si paide behaltē auf das recht;

§. 85.

Wir sprechē nv vm sechelscheid'. vñ sechelsnei- d'inne od' di pheniñg aus lôsent tůn si daz an ge- weichtē stetē. ein chirchen. od' auf freithôuē. vnd begreift man si an d' hant tat. ist sein drei pheniñg man sol in den. Davmen abslahē. an d' gerechten hant vñ dannoch an d' schraiait slahē. als vorgeschri- bē ist. Ist sein vb' drey pfeniñg, man sol in durch di zend prennen. vnt den Davmē abslahē. Ist es vb' zwelf. man sol in hahē. begreift man in daz er daz mezz' in d' hant hat do er mit absneidē wil. vñ sich des gůts dannoch nicht vnd'wunden hat. od' ein den Pevtel hat griffen. vñ den auf gelôst hat, vnd sich des gůts. vnd'wintē wil. so sol in iener an val- len. vñ sol in berůffen vil laut. (sehr laut) ob er daz mezz' von im laet vallē. des sol er an schaden belei-

ben. vnd sol swern ob er fürpracht wirt, daz er in also funden hab. als er in fürgeb. vñ sol man im den Davm abslahen . . Tůt er es auer swo daz ist. daz nicht ein ein geweichtev stat ist, sol sol man dem. chlager richten als vor geschriben ist. Vindet man vber LXXII pheniñg pei im. di er aus gesnitē. oder gelôst hat, man. sol in hahen. Ist es vber zwelf. man sol in durch di zend. prennē. ist es hintter zwelf. man sol. in an der schraiait an slahen. als vorgeschriben ist; —

§. 86.

Aines ist offen Diuphait, eines ist haimleiche Diuphait Offen. diuphait ist daz. ob ein diup nachtes oder tags. in ein haus chůmt, oder ander swaer vñ stilt da swas da ist. vñ wirtt mit dem. gůt begriffen: e. daz er es verpge . . das ist offen diuphait. vñ daz ein diup geit diuphaftiges gůt, einē manne. vnt iener. das wais das es diuf ist das haizzet offenev diuphait. vnt get ein man. hin vñ traet dem andern seinen mandel aus oder swas es ist vnd im des nicht sait e. an dem vierden tag. wil ers für diuphait habē das mag er wol tůn. also daz er in dar vm gevragt hat vñ er im sein gelaugēt hat, so mag ers wol für diuphait haben. ob er wil. bechlagt er in vor gericht, er můs im antwurttē. für einē diup. er můs auch auf daz gůt swern. daz es im diuplich verstolen sei. ob daz gůt enbagē ist. vnd ist das gůt nit enbagē. so můs er in vberwinttē. mit siben

man-

mannē. di es wars wizzē. vñ auch nicht sahen d͛ das gůt v͛stolen hat. vnd ist er vor archwanich gewesen: so bedarf er wan zwaier manne zv im selb͛. di sullē des sw͛n mit im. so sol d͛ Richt͛ richtē als recht ist.

§. 87.

Vnd ist das ein mensch. dem and͛n raetet das er stel. vñ sp͛chet also. ginch hin vnd v͛stil vns das gůt vñ gib mir es halbes. vnd wil vns behaltē. ien͛ tůt das. vñ wirt das gůt begriffen. in ienes gewalt. d͛ es do hat haizzē v͛stolen - vnd d͛ ist e nicht beschuldet. wie sol man. daz richtē (?) giht er er hab seinē gew͛. do sol man. im tag (Gerichtstag). zin geben. chumt ien͛ für d͛ es do stal. vñ scheubet es ien͛ auf in er můs ez emphahen - sp͛chet. au͛ er er sei geselle. dar zů vnd hiezz in stelen. vñ enphulch es im. vñ sint vn angesprochē. als hie vor gesprochē ist. so mus es got schaiden, und͛ in mit dem kchampf. vor got sint si paid schuldich. mit kchampf. wirt wan d͛ schuldich. d͛ da. sigelos wirt. vñ sp͛chet der ain auf deu iener do schevbet ich stal sein nicht vnd er sprichet er hat empfolhñ mir das gůt vñ iach (sagte) es w͛ rechtu͛tig. vñ chemphēt si mit ein and͛. vñ gesigt d͛ diup d͛ es da stal - so ist er genesen. ob er nicht v͛ichen hat. Hat au͛ er v͛ichen so hilft in das nicht das er gesigt hat. so hat er doch den leip v͛loren. vñ iener auch d͛ in ez do stelen hies. gesigt au͛ ien͛ d͛ do stelē hies. d͛ ist genesen. ien͛ hab v͛ichē od͛

 nicht.

nicht. den habt. man. ien͛ ist vor got schuldich - - vor den leuten vnschuldich. daz geschicht law͛ oft; —

§. 88.

Ob ein mensch das and͛ v͛stilt das ist auch diuphait vnd wirt es in sein͛ gewalt begriffen. man schevbet es auf in als and͛ diuphait. vn̄ swie Junch er ist. od͛ swie armē er ist man sol in dar vm. henchē. wan ein mensch vil tew͛ ist dann ein michel tail gůts. .

§. 89.

Sw͛ helf od͛ rat tůt einem menschē das es stel. d͛ ist an d͛ Diuphait schuldich. Sw͛ stelen wil vn̄ pitet einē menschen - daz er im ein laitt͛n leih. er well in ein haus steigē. vnd well dar inne stelen: od͛ d͛ einem. Diub ein tůr auf tůt od͛ ein venst͛. od͛ ein smit d͛ mit wizzē diupslůzzel. (ein Schmid, der wissentlich Diebsschlüssel) machet od͛ and͛ eysen di zů diuphait gehörent od͛ and͛ hilf tůnt di disen geleich ist di sint allesamt an d͛ diuphait als schuldich als ien͛ d͛ do stilt man sol si Henchen zů den dieben.

§. 90.

Vnd emphilcht ein man. einē sneid͛ sein gewant ze machn̄ vnd wirt es im v͛stolen - daz můs d͛ sneid͛ gelten. Also ist vm. alle enphelchnuzze. swes sich d͛ man. vnd͛ windet. ze phlegē. od͛ zehaltē. vn̄ wirt es im v͛stolē. er můs es geltē. d͛ ein phant v͛setzet für gůlt wirt es. v͛stolen. er můs es geltē. Jst au͛ des gůts vb͛ fünf phunt. daz im zehaltē ist gebē. so

stet

stet es an den Purg᷎n. ob er es mit siben. aus den naechstē süll gerichtē. daz er gicht er hab seines (sein eignes Gut) do mit floren.

§. 91.

Und gib ich einem mann ein gůt zechauffē. vnd geit er mir sein pfant dar an. vnd auch das beleibt mir in mein᷎ gewalt. vnd wirt es mir v᷎stolen. d᷎ schad ist sein vñ nicht mein. han auch ich sein gehůtt als ich von recht solt.

§. 92.

Reicht ein man dem and᷎n einē silbei᷎nen naph. od᷎ and᷎ gůt, d᷎ sol. des pas hůttē. dann sein selb᷎ gůts. vnt wirt es im v᷎stolen. er můs es geltē. So sprechent svmleich leut. ob ein man sein gůt v᷎lies mit dem meinem. es sei nicht recht das er mirs gelt. des ist nicht Einē igleichem manne ist das gesetzet. das er pas sol. hůtten frumdes gůts. dann des seinē. Vnt ist das mir ein gůt v᷎stolen wirt das mein nicht ist. da sol ich d᷎ chlag᷎ vm sein vñ stirb ich od᷎ entweich ich von d᷎ chlag. so sol. d᷎ dar nach chlagē des das gůt ist.

§. 93.

Vnd ist das ein man. pei den Leutē sitzet vñ er hat in seinē peuttl. pfeniñg vñ er sneidet sein selb᷎s peuttel ab. vñ pirgt den. (verbirgt denselben) vñ zeicht es di da pei im sint gesezze. od᷎ nimt di pfenig᷎ aus dem Peutel vñ gicht sie habē ims genom̄. man sol. d᷎ leut ait dar vm nemē. Ez sei denn das. daz

man

man si in ir gewalt begreiff. mit so getanẽ vrchun-den. daz si ir nicht laugen mugẽ. so richt man vb᷑ si als recht ist. vindet au᷑ man si pei in nicht. vñ ist ir sechtzig od᷑ mer man sol in selb henchẽ. vnt also sol man richtẽ vb᷑ alles das gůt das d᷑ man im sel-bẽ stilt Hie hat der man. mit sein selb᷑ gůt den leip v᷑loren. Daz ist vō d᷑ grozzẽ valschait daz er and᷑ leut gehônt hat. vñ wolt in ir leip nem̃. —

§. 94.

Die weil d᷑ mensch. vnd᷑ viertzehñ iare ist so mag es seinẽ leip mit diuphait nicht v᷑w᷑chen hat es pfleg᷑ od᷑ gůt man sol fůr es gelten man sol im haut vñ har abslahen. man sol. Diuphait zwiualt gelten vnd doch nach genaden půzzẽ dem Richt᷑ vñ ob d᷑ chlag᷑ půzze nem wil.

§. 95.

Stilt ein diup od᷑ ein. diupinne an ein᷑ ge-weichtẽ stet auf dem chirchhof. od᷑ in ein᷑ chirchen. daz gehôr zu d᷑ chirchẽ. od᷑ and᷑ gůt. ist es drey pfeniñg w᷑t. daz man in sein᷑ gewalt vindet so sol man in an d᷑ schraiait slahẽ. als wir vorgeschribẽ habẽ. ist es hin vb᷑. man sol. in durch di zend pren-nẽ; Ist es vb᷑ zwelf man sol in hahẽ. Das recht hat auch dev Mul. also swaz zů d᷑ Mul gehôret. od᷑ das gůt daz man dar ein fůret. Au᷑ swas man dem Mulnaer auzz᷑ halb d᷑ mul stilt. das sol man půzzẽ als and᷑ Diuf. So getanev recht hat auch dev smitt ob man stilt hamer od᷑ zangẽ. od᷑ swas zů

d^er smitt gehöret do man mit w^erchet od^er daz eisen das man. durch. werchs willẽ. do hin p^renget. au^er sw^er dem smit icht stilt. das sol man pezz^ern als and^er diuf Chumt ein diup auf einẽ marcht od^er swo es ist vñ stilt dar auf gewant od^er and^er gůt. er wirt do mit berůft er wůrfet es vō im. der man des das gůt ist sol di leut an růffen. daz si im den diup helfen vahẽ. vñ sol in selb vahen ob er mag. vaecht er in er sol div diuf auf in schieben in allem dem rechtẽ. als er dev diuf pei im fundẽ hiet hat er ieman zů im d^er es gesehen hat. mit dem mag er wol bewaerẽ. di diuf auf ienẽ. der si hin geworfen hat. Hat er nieman d^er es gesehen. hab. so sol er dev diuf auf in sw^ern. mit drein aiden als vorgeschribẽ ist. vnt traet in nicht fůr das er es hin geworfen hat.

§. 96.

Es geit ein Diup diuphaftiges gůt ze chalten einẽ manne. d^er nimt es ein haimleichñ von im vnt hat nicht leut do pei do er im es antw^ertt ez wirt in sein^er gewalt v^erangẽ. . Ist d^er man archwanich. er mag sein wol ze schaden chom̃. man sol den man lan berechtẽ. sein gůt des ez ist. vnd sol ims wid^er antw^ertẽ. Mag au^er er ein des gewalt es fundẽ ist gerichten (bey Gericht beweisen) selb sibent daz ez im new^er zebehaltẽ geben. sei. vnd nicht gewest (gewußt) hab daz es. diuf gewesen sei - des sol er geniezzen vñ stet an den purg^ern. ob si das gericht von im nem̃ wellẽ od^er nicht.

§. 97.

Ist ein diup d͛ nachtes get zů einẽ venst͛ vñ wil. do aus zichẽ (heraus ziehen) gewant od͛ swas es ist ez chumt ain͛ dar zů. vñ sticht h͛aus uñ trift in. sticht er in ze tot. er sol den totslach nicht puzzẽ. hat d͛ diup das gewant od͛ swas es ist er heft. vñ enpfelt (entfallet es ihm) im innd͛thalb des vensters sich mag sein ien͛ des es ist wol. vnd͛wintẽ. auf das recht. vnd sol. auch dem Richt͛ chunt tůn das er es also fundẽ hab. ist d͛ diup hin chomẽ. vnt get man im nach auf dem spor vñ wirt er geuangẽ. vm di diuf es mag d͛ chlag͛ di diuf als wol auf in schieben als er si in sein͛ gewalt funden hiet hat er nicht diuf mit dem ein griffe erheft (hat er kein diebisches Gut herausziehen können) vñ d͛ hakke. dar inne. belibẽ ist. do mit er diuf anz wolt gezogẽ haben. vñ er funden wirt nach dem zaichen. vnd er gewundet ist durch das venst͛. so sol man in durch di zend prennen. das man in fůrbas erchenne daz er an d͛ diuf funden sei. also sol man richtẽ. vb͛ alle di diub di also entsleiffent od͛ grabent durch diupstal vñ sich d͛ diup dannoch nicht vnd͛wunden hat das man si pei erchenne das man si an d͛ diuphait funden hab.

§. 98.

Es gent zwen diub od͛ m͛ mit ein and͛. si stelent mit ein and͛. gůt di diup w͛dẽt geuangẽ. di diuf wirt begriffẽ. new͛ in ains gewalt vñ in des

an=

andᵉʳ nicht, di andᵉʳ. stent mit laugē. daz si icht schuld dar an haben. daz laugē hilft si nicht. wᵉʳdēt si alle gevangen an dᵉʳ diuf. ist das gůt vbᵉʳ LXXII es get in allen an das leben daz ist dar vm daz si alle gesellschaft mit ein andᵉʳ habent gehabt an dᵉʳ diuf.

§. 99.

Swᵉʳ aus den Padstubē. icht stilt gewant daz man ab gezogē hat durch pades willen. wirt er do mit begriffen. daz sol man richtē nach dᵉʳ Můll diuf. wirt er nicht fundē vñ hat imᵉʳ daz gewant dᵉʳ hůttᵉʳinne emphlhñ zů irᵉʳ gesicht vñ hat auch ir lon geben vor odᵉʳ zů dᵉʳ selben. zeit. so sol er den padᵉʳ an sprechē vm das gewant. daz er da florē hat vñ sol er im das geltē. daz ist dar vm gesetzet. daz man sich newᵉʳ an di wirt laet. (leget, hält) vnd nicht an di Ehalten. - -

§. 100.

Wir spᵉʳchen swᵉʳ vngewinẞ choren stilt odᵉʳ salẞ aus dᵉʳ plahen odᵉʳ aus scheiben. des nachtes. wirt ez in seinᵉʳ gewalt begriffen vñ wirt er dar vm geuangē. wirt es geschaẞet vbᵉʳ zwelf pfeniñg so sol ma̅ in hahen Ist vbᵉʳ. drei pfeniñg man sol in durch di zend prennen ist es vndᵉʳ drein pfeniñg man sol in an dᵉʳ schraiait slahen als vorgeschribē ist.

§. 101.

Ein swes (in wessen) gewalt man vindet plůtiges gewant oder ze můschat. chelch. odᵉʳ chirchgwat, chumt ieman dᵉʳ es berechten. wil. man sol. ienē vestē. ein des gewalt es funden. wirt wan. daz ist pil-

leich

leich -- wan so getan gůt ist maenchleich v̄poten. daz es nieman̄. sol in nem̄e. wil. er es auf ieman schieb̄e. daz mus er tůn mit den leut̄e. vn̄ nicht mit aiden. Jst das gůt vb̄ zwelf pfenin̄g man sol in hab̄e. Jst sein h̄ hint̄t (weniger) es get im hintz haut vnd hintz har als vor geschriben ist. vm di. chirchdiuf. Hat au̅ er des gůts. sein̄e schub. vn̄ mag es geschieben auf im als vorgeschriben ist des sol er geniezz̄e. vn̄ soll ienen haizzen vest̄e. do. er es auf schieben wil. vnd sol dem Richt̄ geben LX vn̄ drev pfůnt. vnd an dev stat als vil. dar vm das so getan gůt v̄pot̄e ist, mag er der půzze. nicht haben. man sol in durch di zend prenn̄e. So tanev recht sol haben alles nazzes gwant - daz aus d̄ wesche v̄stolen wirtt. vnd auch alle nazz loden. e das si ertruch̄e. vn̄ alle nazz. hevt vn̄ vell̄. e daz si mit dem w̄ch vol pracht w̄den.

§. 102.

Jst das ein̄ od̄ mer. ein Ros od̄ ein Rint schindet new̄ vmb di. haut. daz si di v̄chauffen. vn̄ lazz̄et das flaesch ligen. wirt dev haut ein ir gewalt begriffen. vn̄ w̄dent dar vm̄ - gevanḡe. man sol den chlaḡ sein haut lan berechten. mit drein aiden. od̄ selb. dritt̄e. also daz. er in seins vichs-helleith enw̄t habe. vn̄ sol. di haut niman schatz̄e. man. sol. di diup hahen. di haut sei chlain̄ od̄ gros.

§. 103.

Wir sprechen. sw' pfeniñg stilt. d' d' si do florẽ hat begreift den diup mit den pfeniñg. er hat si aus. dem peutel. od' ein swev (in was) si gewesen sint, geschůtet vñ hat si gemischet vnd' mer pfeniñg. dĩ er vorgehabt hat od' hat do von genomẽ. daz ir min' ist worden. daz sol ienẽ dem si sint. v'stolen nicht schaden an dem rechtẽ. vnd sol. berechtẽ mit sein' zal. als wir vorgeschriben haben. daz ist dar vm gesetzet . . daz ein pfeniñch dem and' geleich ist. vnd man ainẽ pfeniñch von dem and' nicht wol mag erchennẽ. Also. sol man tůn vm Mel vñ chorẽ. sw' daz berechtẽ wil fůr diuf als vorgeschribẽ ist. vm di pfeniñg.

§. 104.

Man sol vb' chain weip richtẽ. di lebentiges chint traet hoh' dann zehaut od'. har. od'. man ir das nicht gelaubt. daz sullẽ zwo. haussrawẽ besehen. an ein'. haimleichen. stat. sagent di pei ir aid. daz si lebentiges chint traet man sol. si nicht tôtten. swie gros dev schuld ist. man sol si als gefůg (also gefůglich, bescheiden) slagen. das si des chindes da von icht genes. wan da w'd. ein schônev sel. v'lorẽ. vñ ein leip. do waer d' Richt' schuldich an. (daran).

§. 105.

Sw' gewunnẽs (verarbeitetes) holz stilt. do sol. ien' des es do ist. im auf dem spor. nach gen. ez sei wagẽ od' charre od' nimt man es auf d' st'zze. vor

des

des mannes tůr er mag wol. gen in daz haus. vñ er sich v̄sicht do es ein t̄gē (tragen) sei. vindet er es dar inne er sol. den wirt od̄ di Hausfrawē ze red setzen. wil er sein laugē. ez sei sein nicht. so sol es ien̄ berechtē. als and̄ diuf. vnd sol. sich sein vnd̄ winten . . also sol. auch d̄ tůn. d̄ dem wagen nach get. vñ swenn er es berecht. so sol man ims mit d̄ zwigůlt wid̄ geben. vñ sol dem Richt̄ geben. LX vñ drev pfunt. . —

§. 106.

Sw̄ au̅ vert mit wizzē. in Ein gefůrsts. holtz. do des fůrstē pan auf leit, erwischet in d̄ holtzhay. dar inne. vñ pfendet in vñ pringt er daz pfant fůr den Richt̄ vñ bechlagt in nach dem pfant so flevst er. LX. vñ fůnf pfunt od̄ di hant do er es genomē hat. vñ dem chlaḡ wirt nicht půzz. daz ist dar vm gesetzet, daz d̄ Richt̄ dez fůrsten. ist. des das holtz ist. so getanev recht. habent alle pan holtz. . di d̄ Aebt sint od̄ and̄ p̄laetē. Jst au̅ daz man von dem stam chůmt, daz d̄ holzhay nicht chumt alz v̄re vntz aus dem vorst. d̄ ze pann ist gelaet, so mag in d̄ vorst̄ nicht m̄ pfenden. vñ ist er des. schadens ledich. daz ist dar vm gesetzet daz er im mit erstē slag gerůft (gerufen, aufmerksam gemacht, Gelegenheit zum Nachsehen durch sein Schlagen gegeben) hat.

§. 107.

§. 107.

Swer chorē oder gras sneidet des nachtes. wirt er begriffen an der handchaft ist sein vber drei pfenin̄g, man sol im den davmē abslahen. an der gerechtē hant. Ist es ains pfenin̄gs wert man sol in an der schraiait slahen. als vorgeschribē ist. Ist es auer zwelf pfenin̄g so sol man in hahen. Ist sein auer vber drei pfenin̄g man sol in durch di zend prennē. Sogetanev recht haben̄t alle Pavngartē. haben. der Obs pei der nacht dar aus stilt. daz ist dar vm gesetzet daz ein igleicher man vrid. sol. haben. an seinē gût. pei nacht. Swer auer so getan. diuf pei dem tag tût der sol si geltē mit der. zwigûlt vn̄ sol. dem Richter. geben LX vn̄ drev pfunt daz ist dar vm gesetzet daz ein igleich. man. seins gûts des tages hût sol haben.

§. 108.

Es reittet ein man ein. mûdes pfaerd. der mag es wol lan. ezzē. ein dem. chorē. also daz di vodern fûzze dar inne sten. di hintern nicht vn̄ daz der satel. auf dem. pfaerd. lig. vn̄ daz ers pei dem zavm. hab. swas daz pfaerd. gist. dar vm ist er niemā nicht schuldich. Daz ist dar vm. daz ein igleich pider man sein pfaert gern mit im haim perngt. Nieman sol. weg. noch steig. machen vber pavnev velder. wil ein man seinen akcher sneidē oder maen. leit ein ander akcher do von. do sol er einē wech (Weg) hin durch sneiden. vn̄ sol daz chorē. in denselben akcher legen.

oder

od̄ sol ims hin haim antwꝰtten. Daz ist dar vm gesetzet daz ain akchꝰ den andꝰ aus mus tꝰgen. also ist auch vm dev wis. — (wegen einer Wiese).

§. 109.

Als dev aett ab dem akchꝰ chůmt. vn̄ ir zů pavn wirt. so sol nieman steig noch weg dar vbꝰ machen. an (ohne) ienes willē. des dꝰ akchꝰ ist vn̄ der phlůg mit dꝰ slaipfen. tůt er es so sol er im. seinē schaden mit dꝰ zwigůlt ab tůn. vn̄ sol dem Richtꝰ LX vn̄ drev phůnt geben. vn̄ sol in auch dꝰ Richtꝰ nicht ansprechen. in chlag denn dꝰ chlagꝰ so sol er im richtē als recht ist. Daz ist dar vm gesetzet, daz ein nachtpawꝰ dem andꝰn einē so tanē schaden. gꝰn. vbꝰ sicht.

§. 110.

Swꝰ marchpavm. nidꝰ slecht. odꝰ marchstein aus grebt odꝰ grůb vꝰwꝰffet. di auf marchē. stent dꝰ flevst dar vm LX vn̄ drev pfůnt. un̄ můs pezzꝰev march machē. dann di vodꝰn waren.

§. 111.

Swꝰ in eines mannes Paungarttē get vnd im sein Pavm abhawet. vn̄ sint das pavm di Obs tragent, er sol im das obs gelten - also swas er bereden mach. wes daz obs wꝰt waz. daz di pavm. in einē Jar trůgen. ob er es vm pfenin̄g solt haben. vꝰchauft als vil. dꝰ pavm ist. als vil můs er fůr igleichē geben. als tewꝰ als er in zwelf Jarē hiet getꝰgē. (getragen) vn̄ er můs im andꝰ Pavm hin widꝰ

pel-

pelzen: swelher lay pavm er im ab gehavn. hat d̃ selben lay sol er im hin wid̃ setzen, vñ als zwelf Jar hin wid̃ chom̃ sint, vñ sint di pavm als nůtz waren. di er im hin wid̃ gesetzet hat das auf igleichem. zwelf pfeniñg w̃t gewachsen sei in einẽ Jar so sol er sich sein̄ pavm vnd̃ wintẽ. vñ sol. auch. iener dem Richt̃ LX vnd drev pfunt geben. ze Půzz. daz recht sol auch sein ob er pelz̃ daraus stilt.

§. 112.

Wir sprechẽ vm vb̃uanch. d̃ auf den veld̃n. vñ auf den wisen. vñ ein den holz̃n. ist. sw̃ dar vm ze chrieg wirt. do sol man den naechsten hin gepietẽ. den es chunt sei. od̃ ist ieman in ein and̃ pfarre geuarẽ. d̃ emalen. do gesezzẽ ist. den mag man wol. da zů w̃uen. vñ sol man in zů sprechẽ. waz in dar vm gewizzẽ sei w̃dent si zechrieg. mit ein and̃. swen dev mer̃ meng sait. (für welchen die größere Zahl sagt, spricht) do sol man nach richtẽ. sint si ab gestorben. an aynẽ. dez gewizzẽ sol man auch hören. vñ sol dar nach richtẽ als recht ist,

§. 113.

Wie weit ein gewizzẽ. einem mann ein sein Aygen. od̃ lehen gesagẽ mug dez well wir euch beschaiden. . Ist es auf einẽ akch̃. so sol di gewizzẽ. nicht weit̃ sagen. denn eines phlůges lanch. Ist es in einẽ holze. so sol man nicht weit̃ sagen . . denn do man einẽ wagẽ. vmb mag thu. (thun, kehren) Ist es auf wismat. si sullen nicht weit̃ sagẽ. denn zwen

mad̃.

mad'. mit zwain saensen. gen ein and' ein maden mügē ziehen. vñ mag ien' das and' tail. wol v' antw'ttē. für sein aygē od' für Lehen. er můs au' sw'n. daz er nicht wizzē daz. er nier vb'uanges. inne hab.

§. 114.

Ain swes gewalt d' vb'uanch. fundē wirt d'. můs in pǖzzē dem Richt' vñ nicht dem chlag' d' chlag' behabt (behält) nur daz gůt - daz im gesait ist vñ fleust d' dem der pru'st (Prest, Abbruch, Schade) geschehē ist LX vñ drev pfünt gen dem gericht. Ez sol d' Richt' nieman nöttē zechlagen. vm chainen vb'uanch. Ez mügē auch zwen nachtpaw'n irev March ausvenginch (ausfindig) machē. gen ein and'. an des gerichts verlaub. also daz si nieman auf den ait vragē. dar vmb. vnd weist ain' den and'n daz er seines gůt icht inne hab . . weil er im daz gelaubē an (ohne) den ait so sol er ims lan ligen. vñ sol für daz gericht gen. vñ sol sw'n daz er sein vor nicht gewest hab. do mit sol. er ledich. sein. Hat au' ers. gewest. vñ wolt ims nicht lan ligē. vnz daz er sein geweist wart. so sol er LXXII pfeniñg geben dem Richt'.

§. 115.

Sw' dem and'n. seinē akch' Eret vnu'weist vnd waent er sei sein. d' sol des vngoltē beleiben. vnd sol im ien' des Erens lonē. ob er wil: er mag in dar vm nicht ansprechē. daz i t dar um gesetzet sw' frem-

fremden akch͛ pawet d͛ zaeint sein vih. Jst au͛. das er den akch͛ gesaet hat. so sol er im dev dritt̄e garb dar aus geben. des d͛ akch͛. ist od͛. er sol nach zwaier manne rat im sein͛ arbait lon̄e . . vn̄ seinen. sam gelt̄e. Maet au͛ ieman ein frömdev wis. vnu͛-weist. d͛ sol des vngolten beleib̄e. wirt er inn̄e. di weil. daz hae auf d͛ wis ist daz ers v͛handelt hat: für di sein̄e. sol sol er ien̄e des dev wis ist: chůnt tůn. daz er daz hae auf hef. vn̄ sol. er im geben. swas es in chostet hat. hintz den mad͛n. an als vil. ob in chost geb̄e hat. daz stet datz im (bey ihm) ob er im di gelt od͛ nicht. Hat au͛ er daz hae hin haim gefürt, ab d͛ wis so sol. er im daz hae gelt̄e. mit Hae od͛ mit pfenin̄g nach zwaier mann̄e rat. di das haev gesegen habent. vn̄ ob in sein d͛ Richt͛ nicht vb͛ hefen. wil. so sol. er sw͛n. das er es. angeuaer. tan. hab. vn̄ vnu͛weist. So tanev recht ist auch. sw͛ dem and͛n holtz abhawt vnu͛weist.

§. 116.

Der man tůt nicht vbels. dar an. ob er seines nachtpaw͛n. vich mit dem seinem ein treibet, er sol. es. auch wid͛ aus treiben. des morḡes. vnd vorscht er es. man sol ims nicht v͛saḡe. vnd v͛sweigt ers so ist diuphait. er sol auch chainen. nutz dar ab nem̄.

§. 117.

Sw͛ sein vich treibt and͛swa. dann für den ge-main̄e hert͛. d͛ sol. dem h͛ter sein gemains lon ge-b̄e. vn̄ dem Richt͛ VI. pfenin̄g. Nieman mag sein̄e

 aiḡe.

aigē. hertᵐ haben. swas dᵐ hirtt in seinᵐ hût verleust. daz sol er geltē. Nieman sol vich inn haben. er sull ers aus treiben. an sand Gorgē misse. (Messe, Festtag) chumt. an swein di Junge zichent. odᵐ swelch vich Jungehat vñ daz dem. hᵐtᵐ nicht gevolgen mach. daz sol man auᵐ ein tun - daz es nieman. schaden tû.

§. 118.

Swas man für den hᵐter treibt daz schol er wider antwᵐttē - beschudet (beschuldiget) man in dar vm, er hab es nicht widᵐ geantwᵐttet. getar es bereden - daz er es widᵐ geantwᵐtt hab. an di stat als er ze recht solt. daz ist also. er sol es widᵐ antwᵐttē indᵐthalb der veste. odᵐ dᵐ Törrᵐ. so ist er ledich. swas. im dᵐ wolf odᵐ dᵐ Raubᵐ nimmt. beleibt er vngeuangē. vnd beschreit er si nicht. vñ berûft. er si nicht. er mûs es gelten. Hat auᵐ er zwē. di daz hörten. vñ sahen. . daz er rûft vñ nach lof. er beleibt er sein an schadē Lemt ein vich daz andᵐ. vor dem. hirtten er mûs daz vich beweisen. daz den schaden tan hat. vñ mûs swᵐn daz dem. also sei. so sol ienᵐ sein vich wundes behaltē. . vntz das es wol. an daz velt mach. gen. vñ swas dar auf chost get. di sol ienᵐ gelten - des daz vich waz. daz. den. schaden. ten hat. vñ stirbt ez er mûs es geltē. als es wᵐt waz. (so hoch, als sein Werth war) odᵐ er geb im daz. vich. do für daz. den. schaden. tet. vñ beleibt ienē doch. dᵐ akars. - Swᵐ seines vichs mizzet vñ zehant zû dem hirtten get vñ beschul-

det

det in dar vmb. vñ sp’chet der hirtt es w’d für in nicht get’ben. daz sol man. behaben. mit zwain manne. oder mit zwain frawē. . di sullen. des sw’n daz si es für in sahē treibē. als daz geschicht so sol ez d’ hirtt geliē. dem. des es do waz. als er beredet wes es w’t waz. vnd sol dem Richt’ půzzē nach. gůt’ gewonhait.

§. 119.

Stilt au’ d’ hyrtt. icht von dem vich vnd geit daz hin vñ v’chauft es. so sol man hinz im richtē als vm and’ diuf. vñ traet in nicht für. daz es im geantw’tt was.

§. 120.

Sw’ vich stilt. vñ es ein zeucht vñ es in heusern slecht od’ schindet. od’ gens od’ hüner. vindet man di pain. di beg’ben (begraben) od’ v’porgen sint, od’ daz gevid’. (Gefieder, Federn) da mit mag man di diuf vilwol. auf in bewaerē. . vnd mag in d’ Richt’. od’ di purg’n. wol rechtu’tigē. mit den painen, für einē diup. vñ ist auch vnschazpaer. vñ stet an dem Richt’ vñ an den pürg’n. ob si im den tot tůt dar vm. od’ ob si in and’ diuf mail an legē.

§. 121.

Sw’. Jmp stilt. w’dent di nicht in sein’ gewalt begriffen. vnz das er si aus peicht. man mag di peichar wol. auf im schieben. do di Jmp im gewesen sint, od’ daz hönch. ob es in den peicharē. dannoch ist. vñ ist d’ peichar. aines od’ m’ man sol vb’ in rich-

richten. als vbᵉʳ einē diup. man sol in hahen. Daz ist dar vm. gesetzet. daz er di Imp gewůst hat. daz si nieman geschatzen mach.

§. 122.

Swᵉʳ Hergᵉʳ hat vndᵉʳ seinē Impen. mit wizzē. fliegent di ieman. zeschaden, vnd vindet sie ieman vndᵉʳ seinē Impen, dᵉʳ sol mel auf si saen. vnd sol. zwen man zů im nemē. vnd sol in vndᵉʳ dem. flug nach. gen. vnꜩ daz si chôment zů dem. peichar des si. do sint. vñ sol. dem sagē dez si do sint. daz si sein hergᵉʳ sein. vñ daz er si also gemarcht hab. vñ sol auch daz bewaeren. mit den zwain mannē. di er mit im darpracht hat. vñ swaz. er bereden mit seinem aide. daz im die herger schaden. tan. habē. an seinē Impen - - daz sol im der goltē. dez di hᵉʳger do sint mit dᵉʳ zwigůlt, vñ sol dem Richtᵉʳ LX vnd drev phunt ze pûzz geben. —

§. 123.

Get einē ein Imp. ab aus. seinē peichar dᵉʳ sol. im vndᵉʳ. flůg nach. gen. mit chlophen. vñ mit laeutē. vn swo er sich hin gelaet do sol man. in lan. schephen. vñ sol im das nieman wᵉʳn. Ist auᵉʳ daz er aus dem. flůg chůmt daz er sein nicht mehr sicht, so ist er gemain. vñ swᵉʳ in vindet. des ist er: vñ dᵉʳ den Imp vindet ist ir nur ainᵉʳ. so sol. er ein warczaichē pei dem Imp lan - do mit er bewaer, daz er in des ersten fundē hab. vñ swᵉʳ. hin nach chůmt dᵉʳ hat an dem. fund nicht. Ist ir auᵉʳ mer dan ainᵉʳ di den

Imp

Imp funden. habent so sol. ain' pei dem Imp be-leiben. vñ d' and' sol nach dem Peichar gen. do er den Imp ein schepfen wil swes au' d' pavm ist, do er angevallen ist. od' stavd. od' rayn od' zavn-dez sol d' Imp halber sein, vñ d' vind' halber.

§. 124.

Vindet ein man. gůt auf der st'zze. . od' swo er es vindet, ez sein pfeniñg od' swelch'lay. gůt es sei. d' sol drei stu̅t růffen mit laut' stimme ob ie-man do sei d' es floren hab. antw'tt im nieman: vm daz gůt so sol er zehant den zwelfen antw'tten onvertbts. vñ sulle̅ daz dem Pharr' chunt tůn - vñ dem Richt' so sol. es d' pfarr' auf dem lett' aus ayschen. alle suntag Jar vñ tag vñ d' Richt' auf d' schranne̅. alle maneit, Ist daz jeman chůmt. d' es berechte̅ wil. vnd sait sottanev wortzaichen. (Wahr-zeichen, Merkmale) die dar an sint, daz sei mit zal od' mit and's icht, den sol man ez lan berechten. mit seine̅ aid auf di wortzaichen. vñ sol man im sein gůt wid' geben. —

§. 125.

Ist au' das ieman. ein gůt vindet, vñ daz be-halt vñ nicht aus ayschet, vñ es v'pirgt, vindet man man es in sein' gewalt, man scheubet es auf in als and' diuf. Habent es zwe̅ man. gesehen. daz er es auf geheft hat, do mit mag man in wol vb'winten, ob daz gůt in sein' gewalt funde̅ wirt. vñ ist des gůts. vb' LXXII pfeniñg man sol in dar vm hahen.

Ist

Jst es her hintt͛ man sol in die diupmail an legē als wir vor geschriben haben.

§. 126.

Sw͛. gůt vindet vnd͛ d͛ Erd begraben. d͛ sol daz den zwelfen antw͛tten. vñ sullen di daz geleich. tailen dem h͛ vñ d͛ stat ez auch dem. vind͛ daz drittail w͛den. v͛sweigt er es. vñ v͛pirgts. man sol vb͛ in richten. als vorgeschribē ist. also sol. man richtē vb͛ alle fůnd.

§. 127.

Von den Juden.

Vnd geit ein Jud. einē christen icht ze chauffen. od͛ schaft er and͛s mit im icht, er sol des christen gew͛ sein, nach christenleichē recht. ez ding dann d͛ Jud. aus. nach seinē recht. ob d͛ christen dez laugent, des sol in d͛ Jud. vb͛ziugē. mit drein christen mannē. . chains Judē ait. get vb͛ einē christenman. mit recht. wil man auch ein Judē vb͛ziugē. do mům man ze dem minstē ainē Judē vb͛haben. ob Judē do sint gewesen. daz recht habent in Romischen chůng geben. Chauft ein Jud. diuphaftiges od͛ Raupiges. gůt : er mům do von antw͛tten. als ein christen. vñ swes er dar an laugent. dez sol man in vb͛ziugē. als ein christen. vñ leicht ein Jud. auf diuphaeftiges gůt, od͛ auf Raupiges gůt, vñ chumt ien͛ dar nach. als recht ist. er sol. wid͛ gebē mit recht als ein christē. daz ist recht. Nu habent si ein pezz͛ recht erworuē. (erworben) daz gaben in

di chung. wid^er^ daz recht. daz si leihent auf diuphaftiges od^er^ auf Raubiges gůt. daz sullē si tůn au^er^ vor ir tůr offenleich an d^er^ st^ra^zze - vñ chumt er dar nach. des daz gůt ist. als er. sol. man sol im sein Hauptgůt geben vnd nicht gesůchs. Hat er es haimleich dar auf gelihñ. er můs es vmb sust wid^er^geben. vñ gicht d^er^ Jud er hab. offenleich dar auf gelihē an d^er^ st^ra^zze. daz sol er erziugē. mit zwain Juden. zů im. vñ hat er d^er^ nicht. so nem einē Juden vnd einē christen.

§. 128.

Vnd nimt ein Jud. Chelch. od^er^ Puch od^er^ ander messgwant, daz diuphaftigs. od^er^ Rauphaftiges ist vñ chumt man. dar nach. er můs es vmb sust wid^er^geben. vnt hort er sein vorschen. vñ v^er^sweigt ers. vñ vindet man es in sein^er^. gewalt man sol. in henchen - als einē diup. Daz ist dar vm gesetzet swas zů d^er^ messe gehórt daz der merer tail. geweicht ist von einē. pischof. Hat au^er^. d^er^ Jud seinē schůb. . dez sol er geniezzē.

§. 129.

Di Juden. sol nieman twingē. zů christenleichē gelaubē. mag man si mit gůten wortten. p^er^ng^e^ zů. d^er^ christenhait. das (das Zwingen nämlich) sol nieman tůn.

§. 130.

Vnd wirt ein Jud christē. vñ wil er von dem glaubē. sten. so sol in gaestlichs. recht vnd w^er^ltlichs dwingen. daz er do pei beleib. vñ v^er^langēt er christ en.

sten. gelaubẽs. vñ wil des nicht erwinden man sol. in ynnen als einẽ kchetzer. vñ waer auch. daz man si dar zů: (gezwungen hätte) daz sie sich tauften: si sullen doch staet sein an christẽ gelaubẽ. . daz ist davon. daz di tauff nieman mach genem̃. dann fürsten. daz er dar ein chůmt. . Den christẽ ist vͬpoten. daz si mit den Juden. icht ezzẽ dͬ speis dͬ si beraitt habent. si sol auch nieman laden. zů chainͬ prautlauft noch zů chainͬ wirtschaft. Ez sol chain Jud mit chainẽ christen paden. an dem antlas tag, nach mittẽ tag, so sullẽ ir tůr vñ ir venstͬ zů getan sein si sullẽ auch. an di stͬzze nicht gen. daz sol wͬn (währen, dauern) vnz dͬ heilig tach. für chůmt. Di Judẽ sullẽ nicht christen laeut pei in haben - di in dienẽ. di ir prot vñ ir speis ezzen. . di selben sint in dem panne. vnt ist daz sich ein Jud tauft er mag mit recht wol sein gůt vñ sein Erb behaben. daz erlaubt im di geschrift. des decretals. Diesen saz vndͬ andͬn saetzen. vbͬ di Juden. di sullẽ richten gaestleich, vñ wͬltleich Richtͬ. vñ als ie dͬ ain nicht tůt. so mag es dͬ andͬ tůn. Der gaestleich mag dar vm den wͬltleichẽ pannẽ ob er es nicht richtet. Swelch Jud diesen saz vbͬget den sol půzzẽ. dͬ wͬltleich richtͬ mit also vil. slegen. als diz půch sait odͬ paid. Richtͬ mugẽ im půzz. pfenniñg auf sezẽ. in dͬ mazze daz. er icht vͬderbe.

§. 131.

Vnd. ist das. ein christen man. pei ein̄ Judinne leit od̄ ein Jud pei ein̄ christen weib. leit di sint des vb̄hůrs paidev schuldich. vn̄ sol man si paide vb̄ ein and̄ leḡ vn̄ sol si p̄nnen. wan̄ d̄ christ̄ man hat des christ̄ gelaubens v̄laugent.

§. 132.

Von Kchetz̄. (Ketzern).

Sw̄ den and̄n Růget daz. er chetz̄ sei. od̄ ein diup. sei od̄ ein mainad̄. mag in d̄ nicht vb̄wint̄. er můs an sein stat sten mit dem leib vnt mit dem gůt. 'zeicht ein mensch. daz and̄ daz es ein chetz̄ sei. also mit vnrecht̄ lupp̄ (Lippen, mit einer erdichteten Rede, Angabe) od̄ daz er v̄gift mache. od̄ daz. er vnrechten gelauben hab. od̄ das er sippe hůr an im hab den sol. er rů- ḡ dem gaestleichen Richt̄ vn̄ nicht. dem w̄ltleichen vn̄ sol. in d̄ v̄sůchen. vindet er icht an im. daz an w̄ltlich. gericht gehort da mag in d̄. w̄ltleich. wol vm an vallen. . zeicht er im au̅. daz. er ein maendlaer sei. vn̄ hat das. nieman gesehen. denn er ain das mag er wol mit ein̄ khamph. auf den be- waeren. d̄ es getan hat. od̄ selb dritt es sein fra- w̄ od̄ man. vn̄ sol man in denn p̄nnen also sol man auch. hintz dem. do er es mit tan hat. Jst daz d̄ siglos w̄ an dem. kchamph. d̄ in sein zeicht so gilt es im nur di hant. Daz ist dar vm gesetzet. daz ers durch rainchait d̄ christenhait hat tan. .

gesigt

gesigt er au͛ so sol man ienẽ p͛nnen. - zeitht ein fraw od͛ ein man ainẽ er sei ein vichvmam͛ vñ daz hab er gesehen. so tůt man di selben schant g͛n (gerne) do es nieman. sicht so sol. dev fraw od͛ d͛ man - zu dem gericht gahẽ. vñ sol den vnrain haiz, zen vahen - chumt er punden vñ geuangẽ. auf daz recht. so sol er nur mit drein aiden vb͛winden. daz er in also fundẽ hab. als er in fürgeb. ez sol auch. daz vich enbagẽ sein do er in pei fundẽ hat daz sol sein d͛ and͛ ziuch. Wirt er vb͛wunden. so sol man in auf daz vich. legẽ. vñ sol man si paidev mit ein and͛ prennen.

§. 133.

Von den prenn͛.

Sw͛ den and͛n. zeicht er hab in v͛prennt. vaecht er in dar vmb. so sol er in mit dem prant antw͛tten an daz gericht. gicht au͛ ien͛ den man sein zeicht er sei di selben weil od͛ zeit. gewesen an ein͛ and͛ stat do er v͛prunnẽ sein. Ist dev stat vb͛ zehen meil vñ mag er denn bewaeren - mit zwain di in do gesehñ habent di ge ziugẽ gůt sein. daz er do gewesen sei. des sol er geniezzen. vñ sol des pranz ledich sein. mag au͛ er sein nicht erziugen. so sol ien͛ den prant auf in erziugẽ. selb dritt od͛ mit drein aiden. vñ sol man in deñ prennen.

§. 134.

§. 134.

Von d͛ notnůft; —

Iſt das ein fraw wirtt benöttet. ſi ſei arme oder reich. od͛ ſwie ſi genant iſt. wirt ſi benöttet auf einē veld. od͛ ein einē heltz. od͛ ein Tölern. od͛ auf p͛gen - hört ieman den růf. es ſei frawe od͛ man - da mit mag ſi di notnůft p͛ngē. hört es au͛ nieman. ſo ſol ſie mit chlagent͛ ſtimme ruffē. vb͛ den notnůft͛. vntz daz ſi naechſt zů den laeutē chumt. da ſol ſi in berůffen. alſo ſol ſi auch tůn. vor dem Richt͛. v͛ſweigt ſi au͛ di notnůft. vntz an den drittē tach. ſi hab des mannes chlaneit ingenom̄. od͛ nicht ſo mag ſi in fürbas vm di notnuft nicht angeſp͛chen.

§. 135.

Wirt au͛. d͛ notnůft͛. fluchtich vm di notnuft ſo mag in di. frawe dannoch wol anſp͛chen. vm di notnůft, daz machet das er dar vmb. flůchtich was warden. . Iſt dev frawe nicht magt geweſen ſo můs ſi in anſprechen mit einē kamph. od͛ mit den laeuttē. ez ſein frawn od͛ man. di zů dem Růffe chom̄ ſint do er die notnůft tan hat. vnt mag dev frawe ſelb dritt war gemachē. hintz dem notnůft͛. daz er ſi benött hab. ir eren. ſo ſol man vb͛ in richtē. alſo daz man in ſol haupten - wirt ir au͛ ein kamph ertailt. ſo ſol man den notnůft͛ ein di erd beg͛ben. vntz an den nabel. alſo daz tzwiſchen vñ d͛ Erd. ein wagē ſail vm gen mug. das er ſich vmb mug ge-

rei-

reiben. vñ sol man im di tenken hant hintt' den Rukk pintẽ. vñ sol im einẽ champhcholbẽ ein dev hant geben. vñ sol einẽ rinch straen vm in mit stro. ein d' weit. daz er sei. mit dem cholben erlangen mug vñ sol man. d' frawẽ einẽ stain. ein ir stauchen geben d' ein pfunt hab. des gewaegs. daz ein marckch tů. vñ sol ir den stauchẽ. ind'halb d' hant vnz in di Hant bewinden. daz er rog. vnd swes si den stauchen lazz. hangen. so sol. d' stain sweben. dar inne ob d' Erd. ein' gesaztẽ hant hoch. man sol in paidẽ griezwaertel. geben. nach champhes recht gesigt di fraw. so sol man dem mann daz haubt abslahen. gesigt au' d' man. so sol man d' frawẽ new' di hant abslahen. Daz ist dar vm gesetzet. daz nicht gewonleich ist daz ein fraw einẽ manne an gesiget Sp'chet au'. si daz si magt gewesen. sei - daz můs si pring̃ mit dem. gewant daz sie ze naechst an ir leip t'gen hat hat daz tror in'thalb d' gůrtel do mach di frawe wol auf bereden. daz er ir daz v'gozzẽ hab. vō sein' notnůft vñ sol man in denn lebentigen begraben. Geschicht di notnůft in einẽ haus. vñ růft div fraw also. daz man es auzz'tthalb. des hauses höret vñ man sein dar inne nicht hören wil. vñ wirt d' notnůft' geuangẽ. vñ wirt d' notnuft vb'wunden. als wir vorgeschribẽ haben. so sol man den wirt vñ sein hausfrawen vñ alles das in dem haus lebentiges gewesen ist tottẽ ez sein Laeut od' vich.

§. 136.

Wir sprechen. daz all͛. fürsten Insigel. vnd all͛ P͛laten Insiegel: vñ aller Capitel. vñ all͛ grauẽ. vñ all͛ frei͛ H͛ren. Insigel. recht chraft habent swo di ligent. Ein igleich. man. swie er genant ist. hat wol ein Insigel. daz hat chraft swo er es anlaet. vm sein selb͛s od͛ sache. wil er es au͛ ieman an legen vm dez selben sache. daz hat nicht chraft ez sei denn als vil. daz si geleich paid dar vm pitẽ d͛ di sach ist. daz er es an leg. vñ auch daz selb an dem p͛ef sten. w͛dent si ze chrieg vm den p͛ef. do er es an hat gelaet vnd sp͛chet d͛ denn es zeschaden leit ez w͛d sein will nie daz er es anlaet: so mûs in ien͛ vb͛ziugẽ mit zwain di es gehört haben daz er es nach sein͛ pet anlaet. Hat er d͛ ziuge nicht. so hat ien͛ dem das Insigel zeschaden leit. seinen schaden behabt gen dem d͛ das Insigel hat an gelaet. ob er sein chainẽ schaden genom̄ hat.

§. 137.

Geit ein man sein hantuest vm gût daz gelt haizzet, ez sei wenich od͛ vil. er geit des gelts ein tail dar an. vñ löst di hantuest nicht gar. so sol er laeut zû im nem̄ ob sein ien͛ laugen well. daz er es erziug wil. im ien͛. laugẽ, er mag di w͛ung (Währung, Beweis) wol mit zwain p͛ngẽ di er an d͛ hantuest hiet tan. hat er au͛ nicht ziug so beredet ien͛ wol. auf die hantvest daz si im stet. vñ mûs si ien͛ gar ledigen. Ist au͛ daz ein man sein hantvest

gar ledig machet vn̄ seinē gelt͛. daz er sp͛cht er well im si wid͛ geben. vn̄ en mug ze diesen zeitē vn̄ laet sich ien͛ dar an vn̄ get do mit aus. Jener zeucht sein Hantvest dar nach h͛ für. vn̄ sp͛cht nach seinē gelt. mag er denn ien͛. zwē gehaben di daz gehört haben, daz er im gehiezz sein hantvest wid͛ ze gebn̄ vn̄ daz er v͛iaech daz er in gew͛t hiet, dez sol er geniezzē. Ditz rechte habent nicht di hantvest do di Insigel an ligent. di vorgeschriben sint.

§. 138.

Man sol an di hantvest schreibē. di zal. vō Christes gepurt swenn man. si geit daz man do pei erchenne wenn si geben sein. Ist das man einē ein Hantuest gehaizzet ze geben mit m͛ Insigeln denn mit ainē. swie vil d͛ Insigel ist di nicht allev do. so hat der hantvest chain chraft. Hat ein man ein hantvest di im v͛print. od͛ swie er si fleust. so mag er fürbaz an di Hantvest nicht m͛ ziehen. er műs au͛ bereden daz er die hantvest angevaer flore hab. vn̄ wil im ien͛ laugē. des gew͛ftes. als er gicht. den sein Hantvest hiet so mus er in vb͛ziugē. d͛ im di hantvest geben het Daz sein hantvest also. sei gestanden. als er do gicht so sol man denn dar nach richtē als recht ist.

§. 139.

Sw͛ einē mann. sein Insigel stilt. vn̄ laet ims ze schadē an an (ohne) sein wizzē. vn̄ wirt ien͛ dar vm gevangē vn̄ wirt sein vb͛wuntē. d͛ es v͛stolen. hat

so

so sol man vb᷈ in Richtē, als vb᷈ einē valschaer Ist sein vb᷈ zwelf pfenning. di er mit dem Insigel gewunnē hat so sol man in v᷈sieden Ist sein h᷈ hintt᷈ man sol in durch di zend p᷈nnen. Also sol man allē den tůn. di valscher Insigel grabent od᷈ giezzent swie si haizzent - w᷈dent si dar vmb gevangē. man mag di Insigel wol auf si schieben. vñ sol man dann richtē als wir vorgeschribē haben.

§. 140.

Slecht iema̅. pfeniñg di valsche sint, swelch᷈lay münzz es ist. wirt er dar vm geuang̅ vñ w᷈dent in sein᷈ gwalt fundē. od᷈ di praech eysen. do man di pfeniñg mit praecht. od᷈ weideinz aschen d᷈ auch dar zů gehöret do mit mag in vb᷈wintē. vor dem gericht In sol d᷈ p᷈g᷈ (der Burger) ain᷈ ansp᷈chē der in d᷈ stat gesezzēist. vñ d᷈ aus dē rat sei. od᷈ ein münzzaer ob man in gehaben nach. vnt sol. d᷈ selb dritt auf in sw᷈n. daz man di worczaychē in sein᷈ gewalt fundē hab. als vorgeschribē ist. so sol man in denn v᷈sieden.

§. 141.

Sw᷈ au᷈ pfeniñg besneidet vindet man d᷈ vmb sint in sein᷈ gwalt di zwelf pfeniñg wegent so sol man in hahen. swaz es er hintt᷈ ist. man sol in durch di zend prennē. Daz ist dar vmb gesetzet daz nieman wais wie vil er vmsniten hab.

§. 142.

Ist das ein münzzaer ainē valschē phēnich aus piutet vñ wil. dar vm. chauffen. do sol man im di

hant vm abslahen. Jst ir au̅ dreitzehn̄. vn̄ sint nicht gůt̄ dar vnd̄. so sol man in hahē. sint au̅ vnd̄ den dreitzehē drei od̄ vier od̄ mer di gůt sint so get es im dennoch new̄ an di hant. Daz ist dar vm gesetzet. daz di můnzzaer valsche wol erchennē sullē. Pei swem man. valsche phening vindet: d̄ nicht ein můnzzaer ist Jst d̄ vb̄ fůnf schilling d̄ churtzē. vnd ist nicht gůt̄ phening dar vnd̄. so sol man in hahē swelch̄lay můnzz es sei. sint au̅ gůt phening dar vnd̄. so sol man igleichē valschē phening. ze vier drůmern. p̄chen. vnd sol man si ienē wid̄ in di hant gebē. dez si sint daz ist dar vm gesetzet. daz nicht ein igleich mensch valsch phening erchennet. vnt sol er beredē mit seinem aid daz er ir nicht erchant hab.

§. 143.

Wir sp̄chē swo. ein wechslaer valsch phening od̄ pôs silb̄ vm gůt geit. ist daz vb̄ zwelf phening so sol man im di hant abslahē. Jst es vber zwen vn̄ sibentzich. man sol in hahen. daz ist dar vmb. daz di wechslaer valsch pas erchennē sullen. denn and̄ laeut. Das recht ist auch. sw̄ silb̄ einev (silberne) tranch=vas setzet od̄ swelch̄lay chlaniat es ist daz valsch ist als wir habē geschribē. vm di wechslaer.

§. 144.

Chůmt ein valschaer in di stat vn̄ p̄ngt valsche můnzz. dar ein vn̄ wil. di v̄chauffē wil er pôs phe=ning vm gůt geben. begreift man in mit den pheinḡ. vn̄ hat er ir new̄ drei. gewechselt. ez get im an di

ha̅t

ha̅t Sint ir au̅ zwelf. oder mer. di man dannoch pei im vindet so sol man in hahē. daz ist dar vm gesezet daz er den valsch zů d̅ stat p̅cht hat. vn̄ sullē sein auch alle di an schaden beleiben. di den valsch vo̅ im gewechselt habent.

§. 145.

Swas man auf den Marcht valsches traet. es sei smalz. od̅ and̅s icht, an golt vn̄ silb̅ vn̄ phe- ning wirt d̅ valsche dar inn fundē. so sol man dem Richt̅ zehē schilling geben. vn̄ sol man dem chlag̅ sein gůt als gůts. gebē. als er es obē gesehen hat.

§. 146.

Chauft au̅ ein man Hônich. od̅ swas es ist vn̄ laet es dannoch datz ienem sten, velschet er es au̅ aft̅malen. di weil es in sein̅ gwalt ist. vn̄ wirt er sein vb̅wuntē. so sol er dem Richt̅ gebn̄ LX vnd fünf phunt. od̅ man sol im di hant ab slahē.

§. 147.

Man sol in d̅ stat mezze̅. haben. zwē od̅ mer di den laeutē mezzē. ir chorn vn̄ and̅ get̅d. vn̄. di selbē. mezz̅ sullē sw̅n. den purgn daz. si armē vn̄ reichē. ze recht mezzē. si sullen auch phaechtt mazz. habē. vn̄ sullē auch di geprant sein. nach der stat march. waer au̅. daz. man chain (ein) mazze in ir gwalt fund di ze gros od̅ ze chlain waern. da mit si di laeut bescheidigē woltē. da mag si d̅ Richt̅. vn̄ di Purg̅ wol angesp̅chen. vn̄ w̅dent si sein vb̅wuntē so sullen si es pezz̅n nach d̅ helhait vn̄

ienẽ seinẽ schadẽ mit dⁿ zwigült geltẽ. vñ dem Richter LX vñ drev pfunt gebẽ. Daz ist dar vm gesetzet daz si di mazz. haimleich habẽt inn gehabt.

§. 148.

Swer ein mazze in seinẽ hause hat, er sei Pechvragn oder Purger daz sol gephaechtt sein nach der stat mezzer. mazz. Hat auer ein mã ein masse in seinẽ hause - - daz ze gros oder ze chlain ist. vñ wirt daz in seiner gwalt begriffen. es sei fraw oder man, mach der das bereden. daz er ander mazze nicht hin geben hat oder nicht dar an empfangẽ hat oder nieman dar an gelihen hat des sol er geniezzẽ vñ sol ledich sein. von dem Richter vñ von den Purgern, mag er es auer nicht bereden so sol er pezzern als vorgeschribẽ stet vm di mezzer. vindet man ein mazz. in eines mannes gwalt daz ze chlain oder ze gros ist. vñ spricht der selb es sei im gelihñ. so sol er es ienẽ hin wider haim antwurttẽ. der ims geliehẽ hat vñ sol er den mezẽ verantwurttẽ des er da ist gegen dem Richter. es sol auer der bereden der den mezẽ entnom̃ hat daz er nicht gewest hat daz der meze weder ze gros noch ze chlain waere. do er in entnam. da mit ist er denn ledich gen dem Richter vñ pezzert es der des der meze ist als wir vorgeschriben haben.

§. 149.

Man sol. auch vier amer oder mer haben. in der stat ob man ir bedarf di sullẽ auch ir phaecht ember (abgeeichte, gemeßne Eimer) haben: als (wie) di messer vñ

sullen auch den wein od᷑ swelch᷑lay t᷑nchen (Trank) es ist. amē (messen) armen vnd reichen. ze recht. als in gesetzet ist. si sullē auch irev sail. haben. vñ alles ir geschirre in gůt hůt haben. swenn sie den wein. aus dē chell᷑n od᷑ drein lazzent. daz vas sei gros od᷑ chlain daz es bewaeret sei mit dem geschirre waer au᷑ daz si daz v᷑gaimlosten. (verwahrloseten) mit pōsem geschirre mit laitt᷑ od᷑ mit sail. od᷑ mit vnbesicht daz ein schad da. von geschaech. daz sullē (sie) dem geltē dez das gůt ist. Swas au᷑ si wein, auf di waegē legent od᷑ swelch᷑lay t᷑nchen (trinken, Trank) es ist. di weil si es vnd᷑ ir hantē habent. vñ auf legent auf di waegen geschicht ein schad an dem gůt, do sullē di am᷑ (Eimerer) von antw᷑tten. vñ nicht d᷑ wagenman. vñ für das es auf di Aechs chumt so sol d᷑ wagenman d᷑ von antw᷑tten. Ez sol auch d᷑ wagenman in di rechtē st᷑zze varen. vnz an di stat da er di wein ablegē sol. taet er des nicht vñ für aus dem wege w᷑ff (würfe) er den wagē vmb. od᷑ prist (bricht) im ein Aechs od᷑ laitt᷑n da das vaz von z᷑ prist. er sol es ienem geltē des daz gůt ist.

§. 150.

Daz ist d᷑ Leykeben recht;

Alle di leykeben. di in d᷑ stat sint gesezzē od᷑ leikebinn. (Wirthinn) di sullē allen ir gantzev mazz haben. nach d᷑ amer mazze, di d᷑ stat gesworen habent waer au᷑ das man chain vngantzev mazze (ein

unganzes, unredliches Maaß fände) fund in ir gewalt vnd daz ze chlain waere. do si mit di laeut beschedigt hietē. do sol si d' Richt' vm ansp'chen vnd w'dent si sein vb'wundē. so sulle si es pezz'n nach d' helhait daz sint sechtzich vñ drev pfunt dar vm. daz si di mazze haimleich inne habent gehabt.

§. 151.

Daz ist d' Mulnaer recht.

Ez sullē alle die Mulnaer di in d' stat od' pei d' stat gesezzē sint Prenttē vñ andev mazze habē in irē mulen. da man das chorē an schütt. als mans hintz Mul p'nget. di sullē also gephaett. sein nach dem dreizzigstē tail. daz er das nem von des mannes gůt ez sei fraw od' man vnd auch nicht mer vñ sol auch also sein Mul richtē daz er dem manne sein chorn. vñ sein gůt ze melbe mach. also daz es im hilfleich sei. Man ist auch seinem chnechte. chains chermelbes schuldich. ze geben es sei dann als vil. daz ims d' man g'n (gerne) geb. vñ er vm in v'dienē mag mit auf schütten vñ mit ab vazzen. Es sol. auch d' Mulnaer von dem gůt antw'ttē für daz es in sein mul chumt vnd nicht d' chnecht. vntz das ez ze melbe wirt vnd auch von dem Ole od' von den Greuzzē. Swenn das chorē ze melbe wirt. vnd daz pant (Band, Schnur) für den sach (Sack) chůmt so sol es d' man hin haim firren so hat d' mulnaer nicht mer damit zeschaffen, also ist auch. vm daz. Oele vñ vm di Greuzze. Es mag auch d' Richt' den Mulnaer wol

an sp͛chen. vm di mazze - swen er wil. vñ vindet er ir nicht in sein͛ gewalt si im gesetzet sint. so hat d͛ mulnaer nach wan gemisset. (nach seiner Willkür gemessen) vñ hat di laeut beschedigt vñ flevst dar vm gen dem Richt͛ LX vñ drev pfunt. daz ist dar vm gesetzet daz si recht maz sullẽ haben. in iren mullen. Ez sol auch chain richt͛ chainẽ mulnaer benottẽ. daz er sw͛ (schwöre) daz er recht gemizzet hab. vindet man au͛ di mazze nicht in sein͛ gewalt. als si im gesetzet sint daz můs er dem Richt͛ půzzen.

§. 152.

Daz ist daz recht vm daz gewaege;

Man sol rechts. gewaege. haben vb͛ al in d͛ stat Sw͛ ein gewaege hat dar an er emphaecht od͛ od͛ hin geit wolle od͛ smer, (Wolle oder Schmer) od͛ swas es ist. di selbẽ gelött sullen alle gephaecht sein, nach d͛ fron wage. sint si des nicht vñ sint si ze gros od͛ ze chlein. si mach d͛. Richt͛ wol ansprechen. swenn er wil. daz swem er er die warheit vindet, d͛ ist im schuldich waren (worden) LX vñ drev phunt. daz ist dar vm gesetzet, daz ie d͛ man sein rechts gewaege haben sol.

§. 153.

Daz ist daz recht vm daz golt vñ vm daz silb͛.

Silb͛. vñ golt sol man hin geben pei d͛ wag rechtẽ march. dev march dev sol. also gephaett sein. daz ie dem manne. als recht. an dem glött als an dem. virdung vñ an d͛ march. also sol auch aller chram͛

glött

glött sein, di saffran. Pfeff͛ od͛ swas es ist. hin gebent. vindet man and͛ev gelött. in ir gewalt di ze gros od͛ ze chlain sint daz mugẽ si pezz͛n. als vorgeschribẽ stet vm daz gewaeg.

§. 154.

Daz ist das recht vm di Ellen.

Recht Ellen sullen haben di Tuch hin mezzent od͛ enphahent, es sei leinẽ od͛ wullein. vnd sullen di Ellen alle gephaechtt sein, nach d͛ stat ellen. di in d͛ saeull. stet. vindet man ein Ellen. in eins mannes gewalt. di ze lanch od͛ ze churtz ist daz mûs er pezz͛n. vñ pûzzẽ dem Richt͛ als wir vorgeschribẽ haben.

§. 155.

Daz ist des wazz͛s recht; —

Strass vñ wazz͛ sol man sûchen zû d͛ stat chvmt ein flosman an di lent. gevarẽ mit flözzẽ d͛ sol di lentẽ vestichleich. an gevaer als er durch recht sol. waer au͛ daz. ein wildez wazz͛ chaem. des nachtes od͛ des tages. vñ praech im di flözze ab d͛ lentt. vñ runnẽ si dann dem pruchain (Bruckhain, dem Hüter der Brücke) an di Pruck vñ taeten im schaden. Des schadens ist d͛ flosman nicht schuldich. ze gebẽ. dem Prukchay. vñ machet daz daz in daz wilde wazz͛ sein flözze ab d͛ lende geprochen hat. Er sol auch bereden mit seinem aide. daz er di flozze angevaerd. gelentt hab. Ist au͛ nicht wildes. wazz͛s. so mag d͛ Prukchay. sich wol d͛ Flözz vnd͛winden. ob er

si vindet an d͛ Průke od͛ ob si durch gangē. sint, vñ habent si im schaden getan. so mag er sich ir wol vnd͛ winden vñ mag auch nicht mer schaden gehaben auf den flôzzē. denn si im schaden geschehē ist Jst hin vb͛ icht daz ist des flosmans. Geligent au͛ dev holtz an d͛ prukk. so sol si d͛ flosman drot dar ab gewinnē. ob er da enbagē ist. ist er nicht enbagē. so sol si d͛ prukchay dar ab gewinnē vñ sol. dem flosman sein pavm. aus zichē. oder sein holtz lenten. daz es vinde d͛ flosman. so er chôm. Ez sol auch der prukhay. swas in daz gestandē ist daz er daz Holcz. gewunnē. hat ab d͛ prukke. das sol. er auf den holcze haben. vñ sol. im daz d͛ flosman geben. v͛t au͛ ein floz- man. auf dem wazz͛. od͛ ein schesman. vnd vert er ein dev prukk. vñ tůt er da. schaden, den selben scha- den. můzz er dem prukchay. geltē. Daz ist dar vm gesetzet: daz nieman. einen pôsen vergen auf stellen sol. Ez ist weder schesman noch flosman nicht heh͛ gepuntē ze geltē. dem Prukchay seinē schaden, den di v͛tigum. di er da fůrt: ist au͛ des schadens min- re. so geit auch im d͛ v͛ge minre. daz ist dar vm ge- setzet daz man di wazz͛ pawē můs vñ daz dev wazz͛ von in selben sint vñ ir nieman wol maist͛ mag ge- sein. waer - au͛. daz ieman. ze gevaerd. ein lentste- chen aus zug. vñ liezz. dem flosman seinē flos auf daz wazz͛. od͛ d͛ dem. dunsel abslůg, da si angelent sint wirt er dez vb͛wuntē. d͛ es da tůt d͛ fleust LX vñ fůnf pfunt od͛ di hant gen dem. Richt͛. vñ můs

allē

allẽ den schaden. zwigůlt geltẽ. dᵉʳ da. von geschehẽ ist. Ez sol auch chain flosman. dᵉʳ in dᵉʳ stat gesezzẽ ist pei chainẽ gast chain holtz chauffen. an dᵉʳ lent daz er andᵉʳthalb hin geben wil, dᵉʳ zů einᵉʳ andᵉʳ stat fůrẽ wil, tůt ers vbᵉʳ di red. er ist dem Richtᵉʳ LX pfenniñg schuldich vnd den purgᵉʳ sechtzich. —

§. 156.

Daz ist dᵉʳ wagenlaeut recht.

Daz ist dᵉʳ wagenlaeut recht. si fůren charrẽ odᵉʳ waegen. dᵉʳ laer wage sol dem gevasten weichen. an all stat. da im sein not ist. alsam sol auch dᵉʳ charre tůn. swᵉʳ des ersten auf di Prucke chumt. dᵉʳ sol auch dez ersten vbᵉʳ varen. Ez sullẽ alle geladen. waegen. dem chole weichẽ. swo man es fůrt. dar nach dem wein. dar nach dem mist, dar nach dem saltz. dar nach chorẽ. dar nach dem Haew. dar nach dem eisen. Holtz sol allen gevastẽ waegen weichen. . Swᵉʳ im nicht entweichet in dem wege alz wir vorgeschriben haben. naem des ieman chainẽ (einen) schaden. dᵉʳ můst im den ab tůn. dᵉʳ dem andᵉʳn weichen solt. Ez ist ein igleich wagẽ man do nicht gepuntẽ. dez schaden des er tůt' mit den hinttᵉʳn redᵉʳn. (Rådern) an dem wagen. Tůt er auᵉʳ chainẽ (einen) schaden. mit vodᵉʳ redᵉʳ. den můs er gelẽ. Daz ist dar vm gesetzet daz si vm sehñ sullen, Swᵉʳ des vbᵉʳwunten wirt daz er nicht entweichet, vñ chumt di chlag fůr den Richtᵉʳ. so ist dez Richtᵉʳs půzz LXXII pfeniñg dar vm daz er nicht gewichen hat. also ist es auch vm. den wa-

gen-

gen man swas er mit dem. hintt͛n rad. dermet. vn̄ mús auch ienē geltē. dem er den schaden getan hat.

§. 157.

Daz ist d͛ st͛zze recht.

Alle st͛zze di sullē ge offent (geöffnet seyn) ze all͛ zeit nieman sol. ein dev st͛zzē pawē. noch zist͛n graben. noch p͛uet pawē. zú d͛ strazze. Ellev p͛uet sullē auch in di Erd graben sein Swer des nicht entút d͛ fllevst gen dem Richt͛ LX pfeninḡ, vn̄ an di stat LX. Ez mag im igleich Richt͛ an d͛ Purg͛ vrlaub - einē igleichē man wol ansp͛chen. ob er di st͛zze. v͛pawē od͛ v͛graben hat. Ez hat auch ein igleich man. siben. schuch vor sein͛ Túr. also däz. ein wagē gestet vn̄ daz man im ab gelaet Er laet auch holtz wol fúr sein Túr vntz das man im es geschaefet ir sol es auch angevaerd, nach͛ ravmē. hintz dez drittē tages. taet er dez nicht. vnd irret es ieman. da von er zeschaden chaem. d͛ maecht in wol vm seinē schaden ansp͛chen - vn̄ múst er im den ab tún. vn̄ flúr gen dem gricht LXXII pfeninḡ. Swen au͛ d͛ Richt͛ des vb͛wund. od͛ di purg͛. daz er ein di st͛zze gepawē hiet od͛ v͛graben. d͛ selb mús den paw wid͛ abp͛chen. vn̄ múst di st͛zze als gút machē als si vor gewesen ist. vn̄ flúr LX vnd drev pfunt gegen dem gricht. Daz ist dar vm gesetzet daz man d͛ strazze pflegē sol. wan ir maenchleich bedarf.

§. 158.

§. 158.

Daz ist nu. daz. Recht wie man nu pawen sulle auf hofstete.

Swe͛ auf ein newe Hofstat pawẽ wil. d͛ sol di zů im nem̃. di aechaer (Aecker) od͛ gaertẽ hin an gestozzẽ habent daz di daz sehen daz er new. auf daz sein paw vñ nicht auf daz. ir vnd für daz. geschicht, so mugen si in nicht mer angesp͛chen. vm. chainẽ ůb͛uanch. also sullẽ alle di tůn. di pawe an hefent, ez sei heusaer od͛ stadel. od͛ swaz es. sei. Pawent zwẽ man. ein Haus. mit ein and͛. den ainẽ. dem zerin net ee. daz. daz. haus volp͛cht. w͛t daz er den paw nicht volentẽ mach. an dem gůt. wir sprechen daz im ien͛. einẽ manait warttẽ sull. ob er daz gůt gewinnen mag da mit er den paw volentt, mag er des nicht, dar vm sol ien͛ nicht gesavmt sein d͛ den paw mit im angeheft hat ist er so reich. daz er ienẽ gebẽ mach. waz d͛ paw chost, daz sol er nem̃. vñ hat er recht auf d͛ hofstat. di sol er im gelten. nach d͛ pid͛ben (bidern) laeut rat. wil er au͛ sein nicht enchauffen. d͛ den paw mit im geheft hat. so geit er der den paw nicht volenten mag seinev recht swem er wil. daz recht ist dar vm gesetzet daz. nieman chainen paw. mit dem and͛n hefen sulle er wizze dann daz er in volentẽ mug; —

§. 159.

Daz ist das recht wie man richtē sulle vm vb͛uang.

Sw͛ den and͛n an sp͛chet er hab in vb͛ pawē od͛ vb͛ zaevnt. od͛ vm vb͛ mat. od͛ swelch͛lay vb͛uanch es ist da. sol man zů gepietē. d͛ chuntschaft sagt d͛ ain͛ od͛ m͛. daz ien͛ vb͛uangē ist d͛ da chlait (klagt) so sol man im seinē schaden ablegen vnd sol im daz ravmē. daz im gesagt wirt, daz sein haeus, od͛ zaevn od͛ swas ez ist. Ist d͛. vb͛uanch. auf ein͛ wis. so sol er im das haev mit d͛ zwigůlt geltē Sam ist auch auf dem chorn velde. vnd můs dem Richt͛ ze půzz geben LX. vnd drev pfunt, Ez sei denn als vil. daz er bereden mug mit seinem aide. daz er emalen vm di march nicht gewest hat da im di gewizzē hin zaigt hat, so sol er ledich sein von dem Richt͛ vñ von dem chlag͛. vñ sol er fürbas lazzē ligē, daz im dev gewizzē h͛ aus gesait hat.

§. 160.

Wie weit ein chuntschaft sagē sulle, daz well wir euch auch wizzē lañ. Si sol nicht weit͛ sagē. ein d͛ stat. auf gaerten noch auf Hofstetē new͛ drei͛ schůh. prait hin vb͛ nicht, h͛ hind͛ wol. Ez sol. auch ien͛ bereden. mit seinē aide. da hin dev chuntschaft geweist wirt, daz er nicht en wizze, daz er chain gůt inne hab, da. hin, da. d͛ chuntschaft hin ertailt ist, denn als vil, als dev chuntschaft her aus gesait hat, da mit sol er ledich sein, auf dem velde

eins phlůges lanch. als v⁀re als vich vñ phlůch gelangē mach. . auf dem wiſmat als vil zwē mad⁀ gegen ein and⁀ ziehen mugē, auf ein⁀ holtzmarch, daz man einē wagen vm cheren mach. an gevaer da vier Ros inn geſten mugē.

§. 161.

Von d⁀ ſippe zal.

Nu m⁀chet auch wa di ſippe beginnet, vnd wa. ſi ein ende nimt, In dem Haupt iſt beſchaiden. man. vñ weip. di recht vñ redlich zv ir Ee. chomē ſint, vnd di chint di an zwaivng von vat⁀ vñ můt⁀ geporē ſint Dev Erſte ſippe heft ſich an d⁀ Achſeln an, daz ſint geſwiſtreit, Dev and⁀ ſippe iſt an dem Ellenpogē. daz ſint geſwiſt⁀it chint, Dev dritt ſippe heft ſich an an dem Riſte - daz an den armē ſtȯzzet, das ſint geſwiſtreit chindes chint vñ. haizzet ald⁀ Eninchel. dev vierde ſippe heft ſich an dem lid. des mitt⁀n ving⁀s. do er in dev hant ſtȯzzet. vnd. ald⁀ eninchel. chint. Dev fünft ſippe heft ſich an. dem mitt⁀m. lid. des mitt⁀n ving⁀s vñ haizzēt ald⁀ eninchel. chindes chint. Dev ſechſt ſippe heft ſich. an dem lid daz an dem nagel ſtȯzzet. vñ haizzet. vreinninchel. Dev ſibent ſippe. dev ſtozzet an nagel vñ. haizzet nagel mag.

§. 162.

Wie man nu. vnd⁀. dem ſippē. Erbtail tailen ſulle, des wellē wir euch beſchaiden - ſwelchev chint ſich wiſchem (zwiſchen) dem nagel vñ dem Haupt

ge-

geleichē mugen. an dͤ sippe zal. dev nemmēt auch das erb. geleich. so dͤ mensch. ie naeher sippe ist, so er ie pas erbet. Js Erbet ein igleich man seinē mach. (Anverwandte) vnẑ. an di sibentev. sippe - Doch hat dͤ Pabest weib. erlaubt ze nemen in dͤ fünftē sippe - doch mag der Pabest chain recht gesetzē. da mit er vnsͤ lantrecht odͤ lehen recht genidͤn (erniedrigen) mug.

§. 163.

Von Erbtail.

Nimt ein svn. weip pei seines. vatͤ leibe. vñ gewinnet sün pei ir. vñ stirbet er dar nach. E. das. sein vatͤ im piet seinē Erbtail, des selbē svns svne. di nement geleich tail. an ir vatͤs. stat nebē ir vetͤn. auͤ si nemēt newͤ eins mannes. tail dicz mag den Töchtern chinde nicht widͤuarē, da. sein da nicht des sunes chinde pei.

§. 164.

Von svnen vñ von Töchtͤn; —

Hat ein man. Töchtͤ vñ svne. vñ gelebt er dev zeit, das er töchtͤ vñ svne aus geit aines odͤ mer dͤ stirbet, vñ laet mͤ töchter odͤ svn. chindͤ im, vñ laet seinē weib varendes güt. odͤ andͤ güt: sol div mütͤ vō dem varend. güt den chindē icht geben (?) wir sprechen also. Jst dͤ vatͤ angeschaeft tot, daz er nicht geschaft hat, von dem. varende güt, man sol. dͤ sel. ir tail geben. vñ dar nach geleich tailen. vndͤ weib vnd vndͤ chint di vn ausgehaestewͤt

stew⁻t (unausgesteuert) sint Habent di chint ein̄ Průd⁻. d⁻ ein pfaff ist Hat er chirchen od⁻ pfrůnt. do er sich von. begen mag, dev geswistreit sull̄ nicht mit im tail̄. das. varende gůt wie vil gůlt er sol haben. von gaestleich⁻ gab (?) daz sol man an sein Evelchait ziehen - vnd an sein wirde (welche Einkůnft soll ein Geistlicher ziehen vom geistlichen Gut, oder der Kirche? Hierinn soll man auf seine mehr, und wenigere, edle Abkunft, und auf die Würde, welche er begleitet, sehen.) d⁻ Pfaff erbet mit ande⁻n sein̄ geswistreiden. mit welchem gůt er stirbet daz haizzet Erb gůt. Sw⁻ erb nimet, d⁻ sol ze recht di schulde gelten. di d⁻ g tot man gelt̄ sol, di man wais. vn̄ di man nicht enwais di sol man: erziuḡ. auf den tot̄. man. selbe sibent. Hat au⁻ d⁻ tot man. d⁻ gůlt. selb v⁻iehn̄ (bekannt) vor den laeut̄. do er gesůnt was. od⁻ an dem tot pette. vnd mag er selb dritt erziugen dem er da gelten sol. d⁻ hat sein gůt behabt (bewiesen) vn̄ hat di siben ziuḡ. v⁻leit. . Diuphait noch Raup noch spil. noch wůch⁻ das ist nieman schuldich. fůr den and⁻n ze gelten. Noch ob er wid⁻ chain gericht icht tan hat, Ist an⁻ ein schuld auf in erziuget an die di ich vor benent han - di E. erziugt̄ schulde, di sull̄ di Erben - dem chlag⁻. vnd - dem Richt⁻. půzz̄ Ist an⁻ chain schuld auf den tot̄ man. erziugt di weil er lebentig waz. so půzzen auch. di erben nicht Ditz Erb gůt daz da geschrib̄ stet, daz sull̄ di Erben. mit ein and⁻ tail̄. daz recht ge-

swistreit sint, von vat᷑ vñ von mût᷑ vñ da chain zwayvng an ist Hat au᷑ d᷑ vat᷑ zway lay chint, so mugē di lestē chint, mit den erstē. nicht geleichē erbtail. nemen. was au᷑ si. vor aus nem̄ sullen, daz lazzē wir euch h᷑ nach wizzē. Wir sp᷑chē daz di vod᷑n chint di recht geswistreit sint, von vat᷑ vñ von mût᷑ vñ auch e chint (eheliche Kinder) sint, den Erbtail also tailē sullē. varendes gût. vnd ligents. haus. od᷑. hof. aigē od᷑ lehen. swelhev chint aus gehaestewr᷑t (bereits ausgesteuert) sint, wellent di mit den chinden Erbtail nem̄. di nicht aus gehae-stew᷑t sint, di sullē als vil gûts hin zû legē. als in vor gebē ist, von dem Erbtail. . od᷑ habent si das gût v᷑zert, daz si sein nicht enhabent hin zû ze le-gen. zû dem Erbtail. . so sullē di vnausgehaew-stew᷑tē. chint, als vil. des erbtails vor hin dan nemē. ob es da ist, vñ swaz. dann da vb᷑ wirtt, daz sullē si geleich tailē. vnd᷑ frawē. vnd vnd᷑. man. daz Erbē sint. Man sol auch chain frawē. auf chain lehē mit ir brûd᷑. Erbe nicht entaylen, daz ir vat᷑ vor gehabt, Es sei dann das ir mût᷑ mit samt irem vat᷑ empfangē hab. Das ist dar vm ge-setzet. Ob ir prûd᷑ nicht waer gewesen daz dem H᷑ren daz lehē ledich waer worden. zû d᷑ zeit da d᷑ vat᷑ starb. —

§. 165.

Wir sp᷑chē also. hat ein man. ein frawē. do er rechte E chint pei hat, daz seī tôcht᷑ od᷑ sûn. es

stirbt dev fraw. vñ er nimt ein and͛ frawē. da gewinnet er auch chint pei, es sein tocht͛ od͛ sün. Js. stirbet auch d͛ man. vñ. laet hind͛ im Erb gůt. dev chint w͛dent nv chriegent. vm. den. Erbtail. do. dev zwayvng an ist. wie man das nu richtē sulle - des wellen wir euch beschaiden - Hat d͛ vod͛n chint můt͛ aigen od͛ lehen - od͛ varendes gůt. zů irem vat͛ pracht, vñ daz enbagen vnu͛zert ist. daz mugen wol di vod͛n chint, vor disen. chindē aus nemē. daz si es nicht mit tailent. Das ist dar vm gesetzet daz ie d͛ frevnt seins frevnts gůt erlebet swas au͛ d͛ vat͛ gůts hat gehabt, zů d͛ erstē zeit do er d͛ erstē chind můt͛. het. genom̄. daz sol man geleich tailen vnd͛ di vod͛n chint vñ vnd͛ di lestē. Das ist dar vm gesetzet. das er d͛ erstē chind vat͛ als wol. was - als - d͛ lestē.

§. 166.

Wir sprechen. ob er d͛ frawē. ir morgen gab geben. hab vñ daz. dev fraw nicht v͛schaft hab si ist dē wirt wid͛ angeuallen, vñ haizzet erbgůt als and͛ gůt. daz ist dar vm recht daz si von seinem gůt dar chom̄ ist vnd tailt man. si mit den lestē als wol. als mit den erstē. von wev daz sei, daz dev erstē chint pezz͛ recht habent dann dann di lesten. des wellē wir euch beschaiden. waer das d͛ chindē vat͛. d͛ vod͛n - chint můt͛ gůt angrif - - vñ das z͛et (zehret, verzehret) mit d͛ lestē frawē. vn. mit ir chindē. vñ ir gůt spart. daz si p͛cht hiet. Maechten dev erstē

chint

chint daz er ziugen. nach irs vat᷑ tot: so můsten di lestē. chint irr᷑ můt᷑ gůt an geleichen erbtail legen vñ můsten si daz erbtail. geleich mit ein and᷑. nemē. Ist au᷑ das. di vod᷑n chint sterbent vn aus gehae-stew᷑t pei ir vat᷑ lebentigem (Leib, Leben) so ist irr᷑ můt᷑ erbtail. wid᷑ an den vat᷑ gevallen vñ Erbt is dann di lestē als wol. von irrs. vat᷑ wegē. diz recht ist auch d᷑ lestē chinde. ob di st᷑bent.

§. 167.

Wir sp᷑chen. au᷑ von den E. chinden. ist daz sich ein man. zu einē weib. ledichleichen. laet vnd ge-wint er chint da. pei. daz sein Tocht᷑ od᷑ sůne er nimt si h᷑ nach. zu ein᷑ Echonē - vñ gewint nu au᷑ chint pei ir, wed᷑ sullē di vod᷑n. chint daz Erbtail nem̄ mit den lesten (?) wir sp᷑chen. ia. wan dev E. sogetan chraft hat da. si ge Ebigt sint mit d᷑. E. vñ habent alle di recht di dev lesten chint habent. Daz ist dar vm. daz ir vat᷑ ir můt᷑ ze ein᷑ Echonen ge-nom̄ hat.

§. 168.

Wie ein chint můt᷑ vñ Erb v᷑lôset.

Es mag ein chint vat᷑ vñ můt᷑ Erbe v᷑ w᷑chen mit vierzehen. dingen. daz erst ist, . ob ein sůn pei seines vat᷑ weib leit sůntleichen. mit wizzen. di d᷑ vat᷑ Eleich od᷑ ledichleich gehabt hat. da mit hat d᷑ sůn daz Erb v᷑worcht des er warttent ist. Daz erziugē wir mit h᷑n Dauit, in d᷑ chůng pûch. do absalon d᷑ schôn pei sein᷑s. vat᷑ frevndinne lag

süntleichen. mit wizzē. da vᵉʳwarcht er seines. vatᵉʳ huld, vñ sein Erb vñ seinē leip. Daz andᵉʳ ob ein svn. seinē vatᵉʳ. vaecht, . vñ in widᵉʳ recht in sleuzzet. (einschließet, einsperret) vñ stirbt dᵉʳ in dᵉʳ vanchüsse. dᵉʳ svn. hat sein Erb. vᵉʳloren. Das dritt ob ein svn seinē vatᵉʳ anspᵉʳchet vñ so getan dinch von dem vatᵉʳ rüget. di dem vatᵉʳ an dem leip gent es sein dann-schulde di dem land schedleich sein. odᵉʳ dem fürsten des daz lant sei. da. si paid inne wonent vñ mit disen drin. dingē. so vᵉʳwᵉʳchet auch ein vatᵉʳ seinev recht, vndᵉʳ sein chint, daz er mit seinē lebentigē leib. von seinē güt schaiden müs: vñ tritt dᵉʳ sün an sein stat, so sol der svn dem. vatᵉʳ. die notdürft mit eren gebē. vñ nach den Ern als er gewont hat: Daz vierd. ob ein svn. seinē vatᵉʳ geslagē hat an das wang odᵉʳ swie er in vaerleich geslagē hat. Daz fünft, ob er in sere (ihn sehr) odᵉʳ mortleichē. gescholten hat wan vnsrᵉʳ Hᵉʳre spᵉʳchet in den zehē potē. Er vatᵉʳ vñ mütᵉʳ so lengest du dein leben-auf dᵉʳ Erde, so lang dᵉʳ mensch. sein lanch leben vᵉʳbürchet (verwürchet) dᵉʳ vatᵉʳ vñ mütᵉʳ vneret so vᵉʳwᵉʳchet er auch sein Erbe wol. pilleich damit. Das sechst. ob dᵉʳ svn ein peswicht wardē ist. odᵉʳ er wizzenleich. mit pösen leutē wont di ir recht vᵉʳloren. habent. Das sibēt ob dᵉʳ vatᵉʳ von seinē svn grozzē schaden genomē hat von. seinᵉʳ rede. . Das achtt ist ob er in an seinē geschaeft geirret hat ob ein vatᵉʳ an seinē tot leit vñ dᵉʳ sün div Tür vᵉʳsperret hat. vor

allē

allē den - damit dᵉʳ vatᵉʳ seinᵉʳ sel - dinch scholt schaffē. Dar vbᵉʳ spᵉʳchet ein Heilig gar ein gůt wart, Es ist ein gůt recht, swᵉʳ daz gesetzet. hat daz den menschen niemant irrē sol. an dᵉʳ sel: geschaft wan als dᵉʳ mensch tot leit. so mag er fúrbas nimmᵉʳmer gewaltē noch. entwelen - (so mag er dann, wann er todt da liegt, nicht mehr über etwas schalten, noch etwas wählen.) Das nevnt ob ein svn ze einē spilman wirt. das er gůt für er nimt. vbᵉʳ seins vatᵉʳ willē. vñ daz dᵉʳ vatᵉʳ nie gůt für er gnam. (nahm) Daz zehent ob er vm zeitleich gůt. (zeitliches Gut) seines. vatᵉʳ porg nicht wᵉʳdē wil. . Daz zwelft. ob einē sein vatᵉʳ vnsinnich wirt. von siechtům odᵉʳ von swelchē dingē er von seinē witzē - chumt vñ daz in dᵉʳ sun in dem vnsinne nicht behůtt. Daz dreitzehende swēn der sun. seinē vatᵉʳ sein gůt mer dann halbs vᵉʳtůt mit vnrecht. Das viertzehend. ob ein Tochtᵉʳ. vngeratē wirt. daz si man zů ir laet an ir vatᵉʳ willē. di weil. si vndᵉʳ fúnf vnd zwainzich iarē ist. vñ chůmt si vbᵉʳ fúnf vnd zwainzig iar so mag si ir er wol vᵉʳliesen. auᵉʳ ir Erb. chan si nicht vᵉʳliesen. —

§. 169.

Wᵉʳ nicht ziug mag gesein. —

Wir sullē evch wizzē lan. wer nicht ziug mag gesein. di chint di nicht zů ir tagē chomen sint ze viertzzehen Jarē. vñ. weip wan vm igleich sache - als wir hᵉʳ nach wol gesagē. vñ Půben vnd. di so tůmp sint, daz in ir frevnt ir gůt an. gewunnē haben. mit dem

gericht di ir pfleg' sint vñ si es. mit ir tumphait dar zu p'cht habent vñ di vnsinnich sint vñ di plint sint od' Torẽ sint, di nicht gehorent; vñ stumme vñ v'pannẽ sint vñ v'aecht laeut vñ kchetz'. (Ketzer) vñ mainad laeit di d' ding vor gericht vb' ziugt sint, di mugẽ alle nicht ziugẽ sein.

§. 170.

Wie d' vat' sein. chindes gůt; — (erbet).

Stirbet einẽ vat' sein chint vñ hat er im gůt aus gegeben - es sei varndes gůt od' and' gůt vñ hat er wed' weip noch chint d' vat' erbet des sunes gůt es erbet d' Průd' nicht noch mag di swest' nicht ge Erben. Daz ist da. von. daz is von dem vat'. dar chomẽ ist vñ hiet d' sun and' gůt, denn das im d' vat' gab. vñ geit got dem sun geschaeft er geit daz. gůt mit gesundem. leib. od' an dem tot pett. swem er wil. vñ ist daz er da mit nicht geschaeft hat. di naesten erben sullẽ das gůt nemen. vñ der sel. ir tail. geben vñ da. von den laeutẽ geltẽ. daz ist da. von daz es d' Průd' erarbaitt hab. Ist wed' vat' noch. průd' noch. swest'. noch můt'. da. so nement es di naechstẽ erben - - ein - igleich mensch. ist Erb. wenn es geraittẽ mag vntz an di sibentten sippe. als daz Půch hie vor sait.

§. 171.

Von Erbschefft.

Es. geit ein man sein aigen. seinẽ weib wol ze leipgeding mit d' Erbẽ vrlaup . . ob si ze iren tagẽ sint

chomẽ

chomẽ. vñ ist das iemant seines weibes, morgẽ gab v͛chauffẽ wil. od͛ v͛setzẽ od͛ swie er sie an wiert. es sei mit ir willen od͛ an ir willẽ. di weil. der man. lebt so sol. man ir recht tůn. vm ir morgen gab wil au͛ si auf ir průstẽ sw͛n. vñ auf ir har ob si daz har hat. daz es ir wille nie w͛d. (war) d͛ Richt͛ sol. ir di morgen gab wid͛ antw͛tten vñ wil. si sein nicht geratẽ. man můs ir allẽ nutz wid͛ geben. den das gůt v͛golten hat vñ sol. d͛ Richt͛ d͛ ir Richt͛. dem auch richten. d͛ daz gůt da. chauft von ir wirtt od͛ ein and͛ Richt͛ der d͛ es ze recht tůn sol ob d͛ wirt lebt. so sol. er staeten vollichleich. seinẽ schaden. d͛ im geschaidẽ ist. vñ ist er tot. di erbẽ sullẽ. es tůn von dem gůt daz si ge Erbet habent vñ von d͛ frawẽ gůt nicht ob ob gůt da. ist es sei aigẽ od͛ varendes gůt. od͛ and͛ gůt. an lehen. vñ ist au͛ nicht gůts da . . so sint di Erbẽ ledich. vñ ist daz halt ir wirt stirbet. vñ wirt si irr͛ morgẽ gab an. nach seinem tot mit ir gůtẽ willẽ. das hilfet dannoch nicht, mit nichtev mag si ir morgen. gab. gestaeten new͛ mit ainẽ ding daz ist das: si sol ir morgẽ gab. mit ir selb͛s hant auf gebẽ. in des hant dem si sei geit mit diesen worttẽ. Ich v͛zeich mich mein͛ morgẽ gab. vñ ich gib ev dicz gůt daz. es. ew͛ sei vñ sol· das mensch nennen. vñ dar nach sol. si einẽ ait sw͛n. auf den průstẽ das si das gůt nimm͛ m͛ wid͛ gevod͛. daz beleibt also staet vñ and͛s nicht.

§. 172.

Von frawē leipgeding; —

Wir. ſp͛chen. von leipgeding mag den frawē nieman ze brechen. noch di Erben. di es aus ir gwalt. geben habent. Iſt das d͛ man ſein gůt v͛w͛chet mit vnzůchten. das ſol. d͛ frawē nicht an ir leipgeding ſchadē. ſi. hat es dannoch wol. mit dem rechtē. ſtirbet au͛ der man. es ſullē di Erben nicht tailen auf ir leipgeding es ſei denn das. daz. leipgeding ſei gechauft vm ſo getan erb gůt daz ſi an gehort hab. ze Erbſcheft ſo mugē ſi wol mit recht dar auf getailen.

§. 173.

Wir ſp͛chen m͛ von leipgeding iſt das ein man leipgeding chauft. od͛ ein weip von einē gotſhaus. von ſwem ſi es chauffent vñ als manigē leip ſi dar auf chauffent vñ w͛dent di v͛ſchriben. an ein hantfeſt mit namē. vñ ſtirbet d͛ man od͛ di fraw di erben w͛dent chriegent vm. das. leipgeding ſw͛ des erſtē mit nam̄ geſchribē iſt d͛ gicht er ſull das leipgeding vor den and͛n. haben. vntz an ſeinē tot new͛ dar vm daz ſein nam des erſtē dar an ſtet. wir ſp͛chen - nicht ſi ſullē. geleich niezzē es ſei dann. das es mit worttē aus genomen ſei. ſo hat er es mit recht.

§. 174.

Sw͛. leipgeding v͛chauffē wil. d͛ ſol. es den pietē. von dem ers. hat. wil ers nicht. chauffen. ſo geit ers wol. ſwem er wil. vnd geit di hantfeſt dar zů.

zů. di er dar vm hat da mit hat er seinev recht. gestaetiget, Jst das ein man. od͛. ein frawe. einē mann od͛ ein͛ frawē. gůt schaffent pei in lebentigē. wil er in das staet machē. da sol er in p͛ef vb͛ geben. den, den. ers. do geschaft hat. Od͛ gezius mit pid͛ben. laeutē. od͛ aus. dem. gůt ein vrchunde. geben. das er in. geschaft hat also hat er im dann. gestaetigt daz geschaeft. Ez sullē auch. die den ers geschaft hat, in an dem gůt nicht irrē di weil. er lebt, ez sei fraw od͛ man. - Jst au͛ das in sotanev not an. get, pei im lebentigē. so mag er es wol hin geben. vm sein ehaft not an d͛ vrlaub den ers geben. het. Ehaft not das ist hung͛ vn̄ frost vn̄ vanchnusse. er sol. auch bereden. vor dem. Richt͛. daz er es durch ehaft not hin geben můst. da mit hat er es denn gestaetiget dem. ers nu geben hat, vn̄ sol. d͛ Richt͛ ienem gepietē. dem es es do geschaft het, dar er in fürbas icht irr͛. Ez mugē noch sein Erben nach seinē tot wol. dar nach sp͛chen. ob er im gevaerlich. geschaft hat. Das sol man. da mit chiesen. (herausfinden, bestimmen) in welchen. t͛wē im d͛ man gewesē sei od͛ wie nahen. er im gesippet sei.

§. 175.

Von d͛ frawē haestew͛.

Geit ein man - seinē weib di sein echon ist. gůt varndes od͛ ligentz. od͛ swie es genant ist. Daz selb gůt mag er ir fürbas nicht an w͛den. (anwerden, verzehren) an ir willen. di weil er lebt Es sei

denn.

denn. das in ehaft not. dar zů bedwingt, das er sein an můs w͛den. vñ daz sol. er dann bereden. mit seinē aide. so sol. si in dann nicht irrē Jst au͛ das. d͛ man. das. gůt an worden. vñ es v͛chauft an ir willē. vñ stirbet d͛ man. Ez mag dev fraw. wol. gesp͛chen. an den. d͛ daz gůt von im chauft hat. vñ sol. auch dev fraw. selb dritt bereden. daz ir wille nie w͛d. do es ir wirt hin gab. Hat au͛ dev fraw gůt p͛cht. zů. ir wirt. swie das genant sei. so sol. d͛ wirt sein gůt cz͛n (zehren, der Ehewirth soll von seinem Gut zehren) denn daz ir daz ist dar vm gesetzet daz di man pas gůt mügen gewinnē. denn. di frawē. Jst au͛ daz si erben mit and͛ gewinnēt di weil. di erben. lebentig sint so mag er wol. zern. welches gůt er wil.

§. 176.

Der ze vnrecht an d͛ E. sitzet.

Wirt ein man mit recht von seinem. weib geschaiden. vñ daz si peidev nicht habent gewest, (gewußt) daz si ze vnrecht an d͛ E. sint gesezzē. es. behabt dev frawe. swas si gůtes hat zů im p͛cht. vñ ir morgen. gab. vñ habent si chint gewunnē. daz haizzēt E chint. vñ sol. fraw vñ man. den chinden. geleichen. Erbtail. gebē. von vngetailtē gůt. Js mugē. au͛ dev chint nicht m͛ genemē. new͛ eins mannes tail. Daz ist dar vm. gesetzet daz dev wirt laeut (Eheleute) nicht gewest habent daz si ze vnrecht an d͛ E gesezzē sint.

§. 177.

Wie di Erbē mit witiben tailē sullen.

Swo. ein man. stirbet dᵉʳ ein weip hindᵉʳ im laet vñ nicht chint da. pei. di Erben sullē. zů dᵉʳ witiben. in daz haᵛˢ varen. (in das Haus kommen) do. si inne wonent ist vnz zů dem. dreizgisten. durch das, daz si behuttē das gůt, das des nicht vᵉʳlorē werde . . daz si. an. gehöret, mit dᵉʳ Erbē rat sol. di fraw. piuilg begen. (Privilegia, oder Freyheiten begehren) vñ sol auch in dem. gůt sitzen. vnz an. dem. dreysgisten von. dem Erbe. sol man. des alrest gelten. dē gesinde. ir varents lon, daz si. an gehöret vnz an. den. tag daz in ir hᵉʳre starb. vñ sol in daz also gehalten vnz an den dreysgistē. pis daz si sich bestatē. wil. auᵉʳ dᵉʳ Erbe. sie sullen si volles. lon. emphahen. vñ vol dienē. Ist in ze vil. lons. geben, des endürffen si nicht widᵉʳ gebē. ob man. si laet vor ir zil. lont man. auᵉʳ von dem maneid. (Monat) odᵉʳ von dem Jar daz si daz beredē mugē. Swᵉʳ auf. genad - hat gedient, dᵉʳ můs di Erbē genaden. monē. (mahnen, um die Gnade eines Lohnes bitten) stirbet auch. dᵉʳ Dienᵉʳ ainᵉʳ E daz er sein lon. vᵉʳdien. daz im gelobt was, man ist seinē Erbē nicht mᵉʳ schuldich newᵉʳ als vil als er vᵉʳdient hat. vnz an den tag das er starb. vñ dar nach můs dev fraw mit den Erben tailen.

§. 178.

§. 178.

Wie nu. dev fraw mit den Erben tailen sull des well. wir euch beschaiden. Es sol. dev fraw alles. ir gesnitens. gewant. das si. dar p᷑cht hat od᷑ daz. ir d᷑ wirt geben. hat vor hin dan nemen. waer au᷑. das si haimleich. gwat hiet an irs wirts wizzē. daz sol. si an geleichen Erbtail. legē. si sol auch vor hin dan nemen. swas si gůts dar p᷑cht hat. ob es da ist. vn̄ von vngelickch nicht v᷑loren ist. vn̄ dar nach sullē si geleich tailen. sw᷑ durch recht erbe ist. als vorgeschri= ben. stet, Es sol auch dev fraw geleichē tail. nemen. mit den Erbē. von irs wirts wegē an. varndem. gůt Hat au᷑ d᷑ wirt haevser od᷑ aigē. daz Erbet an sei̅ naechst᷑ Erben. vn̄ an di da. von es chom̄ ist daz erben sint, Ist au᷑, das. das aigen chauft ist. vm d᷑ frawē gůt. so erbet es di frawē vn̄ nicht di erben.

§. 179.

Von. Totleib; —

Swo zwen, geporē. sint zů ein᷑ totleib. da. sol d᷑ Elt᷑ daz sw᷑t nem̄en vor hin dan, daz and᷑ tailent si geleich. swo zwē od᷑ mer ein gůt tailent, da sol. d᷑ Elt᷑ tailē d᷑ Jung᷑ welen. swa. di sün z᷑ ir (zu ihren) Jarē nicht chom̄ sint, da sol d᷑ Elt᷑ průd᷑ daz sw᷑t nemē daz seins vat᷑. was. ze totleib. vn̄ ist d᷑ chinde vogt (ist der unmündigen Kinder Vormunder) vncz das si zů ir Jaren chö= ment. so sol. er in is wid᷑ geben. vn̄ alles ir gůt. Er chünne es in dann geraitten. wo er es hin getan

hab.

hab. odᵉʳ ob es von vngelickch vᵉʳlorē sei. an sein schulde . . Er ist auch dᵉʳ witiben pflegᵉʳ. ob si wil. alle di weil si an (ohne) man ist. Ez sol. auch dev fraw. ir morgē gab. nemen dar zů alles ir gewant. daz zů ir leib gesnitē ist. (geschnitten) vn̄ so getan pett gwant. daz si dar pᵉʳcht hat vn sol. si das andᵉʳ in geleichen Erbtail. legē. sint auᵉʳ di Erben. di da tai= lent nicht irrev chint, so sol. si ir gůt daz si dar pᵉʳcht hat hin dan nemē, ob es. da ist vn̄ sol. daz andᵉʳ tailen mit den. Erben. daz ist dar vm. gesetzet, das ein igleich fraw irs wirts. gůt wol. evbt mit an= dᵉʳn seinen Erbē. si sol. auch bereden mit ir ait, daz si das Erb gar vnt gaenzlich dar gelaet hab Ist das. ein man. stirbet so erbet ein hausfraw sein gůt vnt sol. man sev lan sitzē in ir witibē stůb. Jar vn̄ tag. ob si Erbē gewinne odᵉʳ swangᵉʳ sei. worden. daz di icht ze chrieg chom̄. Idoch sullē di erben varen zů dᵉʳ witiben. auf daz gůt vn̄. sol si di Erbē beraittē. was erbs da. sei. wan daz ist pilleich. dev fraw ge= winnet einē Erben in dem Jar dᵉʳ stirbet, vn̄ stirbet auch di fraw. E daz. Jar vn̄ tag vᵉʳget (vergehet) daz ir wirt tot ist, wir spᵉʳchen. das. man daz selb. Erbtail. geleich. sol tailen - vndᵉʳ der frawē Erbē. vnt vndᵉʳ des mannes Erben. daz. ist dar vm gesetzet, daz ie der man seins frevndes gůt Erbet man sol. auᵉʳ den geltᵉʳn vor hin dan gelten. Hat dᵉʳ man. einē průdᵉʳ. gehabt. vn̄ hat dᵉʳ průdᵉʳ chint di nem= mᵉnt geleichē Erbtail mit ein andᵉʳ. sam ist auch.

dᵉʳ

d̃ frawē. Hat si gehabt swst̃ oder prud̃. vñ habent di chint hie lazzen. di nement geleichen Erbtail. mit den and̃n. mit irr̃ mûmen od̃ mit ir ôhaim. —

§. 180.

Der in ein chlost̃ an seines weibes vrlaup; —

Hat ein man. ein weip ze Eleichen. dingē. vñ begeit er sich an ir willē. in gaestleichē orden. vñ vod̃t si in h̃ wid̃ aus dem orden. zû ir, Er hat seinev. lantrecht vñ and̃e (andere) seinev recht behaltē. vñ hat si mit alle. dem recht als do er hin ein für. (gieng) vn mag in niemant abgetrving (abtrůnig) gehaizzen. an. seinev. lehen. (ausgenommen seine Lehen, die sind durch das Gehen ins Kloster) sint den h̃ren ledich worden. vñ Erbent auf seinē sûn.

§. 181.

Der an Erben stirbet; —

Vnd. ist ein mensch. nicht aigen vñ leit das an seinē tot pett. vñ hat nicht Erbē als hie vor geraet ist. das mag sein gût wol schaffen - swo es hin wil. vñ gehôrt es aũ an ein gotshaus. ze zins. es sol daz viertail seins gûts dar geben. vnd. ṽuert es angeschaeft, (stirbt er, ohne etwas verschaft zu haben) es ist des gotshauz wan das man da von sol geltē.

§. 182.

Von Erbe. —

Man. vñ weib. mûgē nicht haben. chain gût gezwaiet, stirbet aũ d̃ man, das weip erbet nicht, new̃ als vorgeschriben ist, Ein weip mag ir gût

nicht

nicht hin geben an irs mannes. willẽ. noch ein man an seines weibs willẽ. wan als das půch hie vor sait (sagt) Ein weip mag ir man chain gůt geben. daz si dannoch nicht ge Erbt hat vñ des warttet ze Erben. vñ also mag auch dᵉʳ man, Also mag auch da niemant dem andᵉʳn chain gůt geben, das er selbᵉʳ nicht ge Erbt hat wil ein man odᵉʳ ein weip ein Erbschaft hin geben, des si warttẽt sint, das sullẽ si tůn mit dᵉʳ willẽ. di auch dar auf warttẽt, so beleibt es staet, geschicht auᵉʳ des nicht, vñ stirbet dᵉʳ man odᵉʳ di frawe, E. daz in daz Erbtail gevallẽ, so hat ienᵉʳ dar an nicht, dem si es. do gebẽ hettẽ, vñ hat is dᵉʳ mit recht. an den es gevallẽ ist. wan daz ist pilleich.

§. 183.

Ist das. ein fraw. odᵉʳ ein man angesprochen wirt vm ein gůt. das ir leipgeding ist vñ iehent (sagen, behaupten) si es sei ir aigẽ, mag ienᵉʳ dᵉʳ nach dem leipgeding spᵉʳchet daz war (wahr) gemachen mit pᵉʳuen (Briefen) di vᵉʳsigelt sint, daz si is ze leiben von im haben odᵉʳ mit sottanẽ laeutẽ. di da. pei gewesen sint daz si is. zeleibẽ von gewunnẽ habent, daz sol. er erziugẽ. mit zwain, da mit hat er sein gůt behabt. vñ iene ir leipgeding vᵉʳlorẽ. Das ist dar vm geschehen. daz si mᵉʳ dar auf geiehen. habent⁊ denn si dar an hetẽ. vñ schat ienẽ di gewᵉʳ nicht, di si dar an gehabt habent. diß recht ist auch vm das lehen. . Ist das ein man lehẽ. hat von

einē hᵉren. vñ hat er aygē da. pei. ligent, vñ nimt er von dem lehē vnd laet is zů dem aigē. vñ mag in dᵉ hᵉre des vbᵉwindē. mit zwain den is wol. chunt ist; damit hat dᵉ man sein lehen. vᵉloren. vñ ist dem Hᵉren ledich worden. vñ můs er im des. aigens zwier als vil. hin zů geben. denn er im des lehens genomē hat. vñ můs es. dann dem Richtᵉ pezzᵉn nach dᵉ helhait.

§. 184.

Von Rechtlosen laeuten;

Khemphen vñ irrev chint, vñ alle di vneleich geporē sint, odᵉ di Diuphait odᵉ stᵉsraup. vᵉgeltē habent, vñ des mit gericht vbᵉwunden sint, odᵉ havt odᵉ har erledigt habent. vō dem gericht, di sint alle Rechtlos. di vneleich geporē sint, di mugen widᵉ gewinnē irrev recht, ob si eleich heyrat tůnt, si erbent auᵉ chain gůt vō. ir Erbē auᵉ irev chint erbent wol vō ir frevnten ir Erbe gůt.

§. 185.

Von archwandigē Erben.

Wir spᵉchē vō archwandigē Erben, nimt ein fraw einē man, ze Eleichen dingē vñ gewinnēt si chint da. pei: vor ir rechtē zal. dᵉ mag wol archwanich sein, wie dᵉ zal. sein sull des. wollē wir euch beschaiden. dᵉ sullē vierczich wochen. sein - vñ ainev zelt man von genaden. dar zů. swas. si frůer chint gewint, daz. ist archwanich. vñ mag nicht chainē

Erb-

Erbtail. genem̄. mit and'n. chindē. dev si her nach. pei ir wirt gewinnet, doch beleibt dev. E. staet.

§. 186.

Von Witiben; —

Vnt wev man di wittibē in ir stůb schull lazzē iar vnd tag. daz wollen wir evch lan wizzē. ob dev fraw. eines. erbens. swang' ist worden. daz erzaiget si wol. in d' weil. vn̄ hat d' wirt průd'. od' swest'. gehabt di sullē sei nicht benöttē. vm den Erbtail von ir průd'. vnz daz das iar. ein Ende-hat, iedoch sullē si den Erbtail in ir gaem haben. des si da warttēt sint, vo̅ ir průd' vn̄ ist daz dev fraw ein chint gewint in dem Jar. daz. das. chint di vier went beschawet, so hat es ge Erbt seines. vat' gůt. vn̄ erbet di můt' auf ir chint, das. chint gaechtauffent di frawē. ůnd stirbet dar nach gaechling: di Erben iechent si sein nu. di naechstē Erben. vn̄ in sei d' Erbtail. ledich wordē. vo̅ ir Průd'. wir sp'chē nicht, mag dev fraw. erziugē mit zwain frawē. di. da. pei gewesen. sint, do das chint gepörē ist wordē. vn̄ di es. getauft habent. vn̄ mit dem Pfaffen. d' es in dem freithof: gelaet hat so hat dev můt' behabt ir chindes erbtail vn̄ ist si d' naechst Erb. ir chindes. Jedoch ist den Erben daz lehē ledich worden. ob. das. chint icht lehens solt gehabt haben. vn̄ sol. di frawe denn mit den Erben taylen als vor geschriben stet.

§. 187.

§. 187.

Ist das ein man od^{er} ein frawe. stirbet in ein^{er} stat. vñ si lazzēt irē chinden einē haus vnd. and^{er} gůt daz auf d^{er} Erde leit d^{er} chint eines od^{er} mer hat daz Erbe inne mit nůtz vñ mit gew^{er}. vñ dannoch ist d^{er} geswiste^{r}it m^{er}. di sein nicht inne habent den sol. auch. dev gew^{er} nicht entschaden. (denen soll die Besitznehmung eines Geschwisters nicht schaden) di mev geschwiste^{r}it inne habent, swie so lang si sei inne haben. wan, in den stetē. recht ist sw^{er} eines. aigens. Jar vñ tag sitzet, in nutz vñ in gw^{er} an ansp^{r}ch. d^{er} v^{er} antw^{r}tt. es. dann fůr sein aigē gůt, vñ ist des gewishait alle aus. dev dar vm getan ist ditz recht hilfet nicht gen den. Erben. wan. manich Erbe. den and^{er}. laet sitzen lang E. das. er in ansprech. vm. den. Erbtail. daz machet di frevntschaft di zwischē in ist. vn schat in dev gw^{er} nicht. Ist au^{er} das d^{er} Erben. ain^{er} od^{er} mer pei dem land nicht en ist. vñ geit im sein průd^{er}. od^{er} sein swest^{er} seinē Erbtail. hin, di weil er pei dem land nicht en ist, des sol er an schadē beleibē. ob er zů dem. land chumt, er mag wol sp^{r}chen. nach seinem Erbtail. Ist au^{er} das. d^{er} in des gewalt er es vint ist gesezzē Jar vñ tag in nutz vñ in gew^{er}. so mag er ims fůrbas nicht an. behaben. vñ můs ims d^{er} Erb. gelten. d^{er} es v^{er}chauft hat, Ist au^{er}. das er in dem Jar chumt da sein Erbe in v^{er}chauft ist, vñ dar er das bereden mit seinē aide, daz es nie sein wille w^{er}d. daz ims sein průd^{er} od^{er}

sein

sein swest^{er} v^{er}chauft hat, so sol im d^{er} Richt^{er}. das erbe wid^{er} antw^{er}ttē. vñ allē den nuȥ. d^{er} da vo̅ chommen ist. wan daȥ ist pilleich Diȥ recht sol vnd^{er} (unter) all^{er} Erbschest sein.

§. 188.

Wir sp^{er}chen. ob ein Richt^{er} sich vnd^{er}wint eines, ge Erbtē aigens. in d^{er} stat vñ zů. dem selb. Erb, da. geherent mer Erben. zů denn ain^{er}. vñ ist es. vngetailt, Er gicht im sei d^{er} Erben. ain^{er} od^{er} m^{er}, půȥȥ schuldich wardē. vñ di, půȥȥ hat er im vor gericht nicht an behabt. vñ er geit das erbtail ainē ze chauffē. od^{er} ze| gelt swem er is geit d^{er} hat dar an nicht, vnd schat auch. im nicht dem is d^{er} Richt^{er} genom̄ hat. swie lang er di. gw^{er} inne hat. das ist dar vm gesetzet. daȥ sich chain Richt^{er} niemants gůt sol. vnd^{er}winden an Recht.

Lehenrecht.

§. 1.

Nu. hab. wir euch an disem Půch beschaiden. w^{er} nu Erb mug gesein. od^{er} nicht an-angē. od^{er}. an. lehen. daȥ wir vor geschriben haben. Nu laȥȥ wir euch nu wiȥȥē. wie man. aigen vnd lehen enpfahen. vñ v^{er}antw^{er}tten sulle; —

§. 2.

Von Aigē vnd vo̅ lehen.

Wir sp^{er}chen. vm. aigē vñ vm-lehen-wan des. Dienstmans. hant di nid^{er}ist hant ist an dem lehen;

swʳ da. vō lehen enphaecht. dʳ mag es nicht fůr bas. geleihen - vñ machet. daz. obʳ. zwen ze chrieg wʳdē vm daz. lehen. vñ si in paid stellen wolltē. vñ er wolt in einē tach. geben. fůr seinen man. des maecht er nicht ge tůn. wan er waer selb ein man. vñ wʳd sein dʳ Dienstman. innē. vō dem ers hiet. sein lehen waer im ledich worden. vñ machet das daz ers in einʳ.andʳn. hant funden hiet. wir spʳchen. ob. dʳ man - dar vm sein lehē. solt vʳlorē haben. des maecht nicht gesein wolt dʳ dienstman. sein lehen nicht nidʳn (erniedrigen) so můst ers ainē leihen. dʳ als tewʳ (treuer) waer gewesen, sam. ienʳ dem ers gelihen het da naem er es. dann wol. vō widʳ es waer fraw. odʳ man. sam waer ob ienʳ stůrb vñ dʳ nicht gerech: vʳtigt wʳd : pei im lebentigen. vm. das. lehen. dʳ es - von dem enpfangē hiet, dʳ es. von dem dienstman hiet, hiet dʳ nicht Erben hindʳ im lazzen. dʳ es von dem. dienstman hiet, so solt er das lehen - vodʳn an den dienstman. wolt er im nicht leihen. so solt er in piten. daz ers ainen als tewʳn lich als ienʳ gewesen waer. do ers vō gehabt hiet. vñ do solt er es dann vō nem̄. wolt des dʳ dienstman nicht tůn, so solt er varē. ein di grafschaft do daz gůt inne laeg, vñ sol pitē fragen. er sei seines lehen hʳren vrgaem. warden- so wirt im ertailt er sitz Jar vñ tag vntz ob er seinē lehen hʳren vinden mug chůmt dʳ dienstman auf das recht, vñ spʳchet im sei sein lehen ledich worden.

Ienʳ

Jen̄ v̄antw̄tt das lehē. d̄ es hat, im mûs d̄ Dienstman leihen. swas er im ze recht leihen sol, vn̄ p̄ngt in dann für seinen wol mit dem rechtē. Au̅ di weil er im nicht gelihen hat, so mag er in nicht für seinē man p̄ngē. vn̄ sitzt er seines lehens mit nütz vn̄ mit gew̄ als lang, vntz das d̄ dienstman ainē leihet d̄ als tew̄ ist gewesen, sam d̄ do ers vō gehabt hat.

§. 3.

Sw̄ lehen. enpfaecht vō einē dienstman, er sei Junch od̄ alt, wirt d̄ vm dev selben lehen. angesprochen, vō and̄s ieman. er sol. den dienstman. ze gw̄n stellen für sich vm di ansprach. Sitzes er des gût pei nutz vn̄ pei gew̄. vn̄ hat es d̄ dienstman. einē and̄n gelihen - d̄ in dar vm angesprochent hat. d̄ dienstman chumt auf das recht, er mûs für jenē sten d̄ di nutz vn̄ di gw̄ hat, Er sol auch nütz vn̄ gew̄ p̄nḡ. iar vn̄ tag, mit zwain mannē. vn̄ sol. seinev lehen beredē: an seinē h̄ren - - daz er das lehen vō im hab. vn̄ vō and̄s nieman. vn̄ sol denn d̄ h̄r für in sten - in das recht gen dem dem ers da. gelihē hat: vn̄ sol im sein lehen v̄antw̄tten, Ez sp̄chet ien̄ den h̄ren an d̄ H̄r. sol in paiden ein tag geben. für seinē man. auf ein gût das des genozz. sei inn̄ (innerhalb) lants. Hat er es vō einē Pischof ze lehen. od̄ vō einem H̄tzogē. od̄ vō einē Apt od̄ von ein̄ Aptessinne. od̄ vō einē freyē h̄ren - - da sol er new̄ einen

tag. geben auf ein gůt daz er von dem lehen h᷎ren hat. das des gůts genozz. sei, Es sol auch d᷎ h᷎re nennẽ von wem er das gůt lehñ hab.

§. 4.

Ob d᷎ H᷎re stůrb an Erben. daz ien᷎ wizze: des das lehen sei sein gůt ze vod᷎n. an den selbẽ h᷎ren. vñ ob er innẽ. w᷎d. wenn di manschaft v᷎lihen werd. das er es. dar an. wizze ze vod᷎, Der h᷎re sp᷎cht er hab in mer gůts von dem h᷎ren - new᷎ das ein gůt, so mag er im wol einen tag geben auf and᷎ sein gůt. daz ein dem lant. leit. d᷎ h᷎re wil im nu einẽ tach. geben. vñ sp᷎chet er hab in dem land nicht m᷎ gůts vō dem h᷎ren. vñ wil im auzz᷎ landes einẽ tach geben. auf ein gůt das er vō dem selben h᷎ren hat den můs d᷎ man sůchen. fůr das au᷎ d᷎ man aus. dem lande chumt, so sol in d᷎ h᷎re belaittẽ. vñ beschirmẽ vnƺ wid᷎ ein das lant. Es sullẽ auch so getanev recht ein dem selben land sein, di ein dem lande sint, do sein lehen inne leit. vnt swelh gew᷎ er pracht hat auf d᷎ lant. schrannẽ an den lehen, di sullẽ im auch hilfleich sein. vor den mannẽ. vñ sol. auch im d᷎ h᷎re gew᷎ v᷎iehen - vor den mannen.

§. 5.

Wie d᷎ H᷎re sein man. seƺẽ sulle - das wollẽ wir euch h᷎ nach lan. wizzen. —

Sw᷎ lehen enpfaecht vō einẽ fůrstẽ, er sei Junch od᷎ alt. Es sei ein Pischof, od᷎ ein w᷎ltlich fůrst,

fürst, od⁾⁾ ein apt od⁾⁾ ein aptessinne. od⁾⁾ ein frey⁾⁾. H³re - -. wirt d⁾⁾ an gesproche̅ vm daz selb lehe̅. Es sei fraw od⁾⁾ man d⁾⁾ sol. sein nütz vn̄ gw⁾⁾ p⁾⁾ngē. auf der lant schranne̅. als wir vor geschriben haben vn̄ sol auch denn seine̅ h⁾⁾ren nenne̅. vn̄ sol den stellen mit eine bered poten vn̄ mit eine̅ gew⁾⁾. p⁾⁾ef. (Gewährsbrief) vo̅ dem h⁾⁾ren: dar auf er bereden müg. das d⁾⁾ H⁾⁾r des güts sein gw⁾⁾. sei auf das recht. Er soll auch das lehen - an den h⁾⁾ren p⁾⁾nge̅. mit sein⁾⁾ berednüzz. . als wir vor geschriben haben - vo̅ den dienstmannen, man sol auch in dann ze fürbanne tün. mit seine̅ lehe̅. das ist dar vm gesetzet. das nieman wid⁾⁾ d⁾⁾ fürsten ait rede̅ sol. noch di fürste̅ nieman gemannen sullen.

§. 6.

Wir sp⁾⁾che̅ nu m⁾⁾ vo̅ lehen.

Es leicht ein dienstman. ein lehe̅ eine̅ mann. d⁾⁾ sw⁾⁾ er ist, Ein and⁾⁾ dienstman. leicht das selb lehen auch hin. vn̄ gicht er sull es. leihen. - d⁾⁾ selb d⁾⁾ sp⁾⁾cht iene̅ an. d⁾⁾ pei nütz. vn̄ pei gew⁾⁾ sitzet des selben lehens, er sol. den H⁾⁾ren stellen. vn̄ sein gew⁾⁾ p⁾⁾ng̅ als wir vor geschriben habe̅. vn̄ sol. d⁾⁾ H⁾⁾re mt dem dienstman rechte̅. vm di manschaft, gehent si d⁾⁾ manschaft p aid vo̅ eine̅ fürsten, in sol. d⁾⁾ Richt⁾⁾ eine̅ vngaevaer leiche̅ tag geben für den fürste̅. in drin viertzzehen tage̅. him wid⁾⁾ ze chom̅. vn̄ sw⁾⁾. da. di manschaft vor dem fürste̅ behabt, od⁾⁾ vnd⁾⁾ d⁾⁾ vier h⁾⁾ren. aine̅. di wir vor geschriben

ben haben - der hat recht dar zů . . flůr au[m] di mannschaft d[m] das lehen. gelihen hat, dar vm flůr d[m] seines. lehens nicht. d[m] es empfangē hat tórst er beredē. daz er sein daz. ienē nicht west ze vod[m]n. d[m] manschaft behabt hiet, wan er new[m] vm di manschaft gerecht hiet. vñ nicht vm das lehū wan nieman sein lehē v[m]liesen. mach, d[m] sein pei nůtz vñ pei gw[m] sitzet new[m] als wir euch h[m] nach wizzē lan.

§. 7.

Wir sp[m]chē also, swo zwen dienstman. zů ein and[m] chomēt auf das recht. vñ d[m] ain dienstman ein lehen v[m]lihen hat vñ in d[m] selb zů gw[m]n gestelt hat d[m] daz lehen. hat vñ sein gew[m] pracht hat. auf d[m] schrannē. als lehē recht ist, d[m] ain dienstmann: gicht d[m] manschaft vo⁻ einē gefůrstē h[m]ren. d[m] and[m] gicht ir vo⁻ einē and[m]n h[m]ren -, wir sp[m]chen also hat d[m] man. di gew[m] p[m]cht an dem lehen Jar vñ tag. d[m] den h[m]rē dar zů gestelt hat. so hat d[m] h[m]r di manschaft behabt, vñ machet das di gew[m] di d[m] man pracht hat, di ist dem H[m]rē frumleich (nůzlich) man swenn ein H[m]r vñ sein man. Jar vñ tag pei nutz vñ pei gew[m] sitzēt an an sp[m]ch. so sullen si fůrbas ledich sein.

§. 8.

Wir sp[m]chen. sw[m] ein lehen chauft in eines fůrsten hant od[m] in eins. dienstmans. hant ien[m] d[m] sent es. auf d[m] es. v[m]chauft hat pei ainē der auch. lehen. vo⁻ dem H[m]ren hat, vñ d[m] fůrst od[m] d[m] dienst-

man.

man. sent es ienen hin wid᷑. pei dem selbē. er sol es ienem. ans d᷑ hant geben - dem es gesentt ist sturb. au᷑ d᷑ und᷑ wegen. pei dem es gesent ist. dar vm ist ien᷑ nicht ledich worden d᷑ es. da hin geben. hat gen dem d᷑ es chauft hat. wan es wid᷑ in sein hant erstorben ist. vñ sol er ienes gw᷑ sein. dem ers. da. geben hat vnꝫ das er ims geu᷑tigen mug mit des. h᷑ren hant der ims do geliehen hat. dar nach sol er iar vñ tag sein gew᷑ sein.

§. 9.

Wir sp᷑chen vō frawē vñ vō chinden. di zů ir tagē nicht chom̄ sint. den geit man g᷑n t᷑ger vb᷑ lehen. di sullē nemen t᷑ger di gewis (zuverlässig, gewissenhaft) sein. vñ auch erb᷑. (erbar) sein, ob in sei (seiner, derselben) not sei - daz si si nicht ensavmen. (versäumen) st᷑bent au᷑. di d᷑ t᷑ger si sint, so ist dem h᷑ren das lehen ledich worden, si haben dann and᷑ erben hind᷑ in di das lehen Erben sullē. vñ mag d᷑ t᷑ger den H᷑ren fürbas nicht irrē mit seinem lehen.

§. 10.

Wir sp᷑chen sw᷑ lehen hat vō einem h᷑ren piut er in ze gew᷑n. auf dem rechtē vñ savmt er in. er sol im sein lehen gelten.

§. 11.

Von geswist᷑eiden; —

Wir sp᷑chen. swo. geswist᷑eit sint d᷑ sei zway od᷑ mer, di. lehen habent daz in ir vat᷑ hie lazzē hat,

hat, Enphaecht das Eltist das lehen das sol. den and'n chinden nicht schaden, si haben allev dev recht an dem lehen. di d' Elt' průd' hab - - vñ ist daz si daz lehen tailen. wollent. daz sullē si nicht tailen an. des h'ren vrlaup. des das lehen ist. si haben allev geleich enpfangen. so mugē si es wol. tailen. an des h'ren vrlaup. Es sol. auch. d' Elt' tailē, vnd d' Jüng' di wal. haben.

§. 12.

Wie ein man. sein lehen. v'w'chet, gen seinē h'ren. Ist das ein man lehē. hat vō einē dienst-man - vñ chůmt er mit dem. h'ren. ze chrieg. vm swas das. ist, er sol. im das lehen. auf geben, vñ sol. darnach einē maneid sein. das er chainē chriech nicht enhab - Hat au' d' man d' das. lehen hat, vnrecht gen dē. h'ren. an. dem. chrieg, so hat er das lehen v'lorē. vñ tůt d' h're wol. swed's er wil, er leicht ims wid'. od' nicht, Hat au' d' man recht zů dem chrieg, so můs im d' H're sein lehē wid' leihen.

§. 13.

Ist das ein man lehen. hat, d' aigē ist, vō einē h'ren, vñ d' h'r des. er da. ist, d' hat mit seinē. lehē h'ren. einē chrieg. vñ wil im dar zů helfen, er sol. au'. dem h'ren das. lehē. auf geben, vor drei'. tag, vñ sol. dem. h'rē helfē. des er da aigē. ist, vñ swenzeit d' chrieg ein ende. hat. zwischē des. h'ren. des er da. aigē ist, vñ seines lehē h'ren.

h͛ren. ſo ſol. im ſein lehen h͛r ſein lehen. wid͛ leihen. daz iſt dar vm geſetzet, daz. im d͛ h͛ pas gepietẽ mag des er aigẽ. iſt, dann d͛ lehen h͛re es hab. d͛ herre recht oder vnrecht.

§. 14.

Jſt au͛. daz ein man d͛ lehẽ. hat vō einẽ h͛re ainẽ helfen wil des er nicht aigẽ iſt, vm gůt, od͛ vm ſwas er is tůt, auf ſeinẽ lehẽ h͛ren, Er ſol. au͛ im das. lehen. vor drey tag, (aufgeben, heimſtellen) vñ ſwenn. d͛ chrieg ein ende hat, hat d͛ vnrecht dem er geholfen hat wid͛ ſeinẽ h͛ren, ſo tůt d͛ h͛r wol ſwed͛s er wil, er leicht im das. lehen od͛ nicht, hat au͛. d͛. recht gehabt dem er geholfen. hat, da. mit hat er ſeines. lehẽs nicht v͛worcht, daz er im d͛ gerechtichait geholfen hat.

§. 15.

Wir ſp͛chen. hat ein man ein aigen, und geit es einẽ h͛ren auf vñ enphaecht es wid͛ ze lehen vō im, d͛ man d͛ ſtirbt dar nach. vñ laet Erben hind͛ im, di vod͛nt daz lehen. an den h͛ren, daz vō ir aigẽ dar chom̄ iſt. Er wil in ſein nicht enleihen. vñ heſt einẽ chrieg mit in, ſi ſullẽ varẽ ein di g͛fſchaft (ſich begeben nach der Grafſchaft) da daz gůt inne leit, vñ ſullẽ offen vor dem gericht. vm. daz aigẽ. daz ir vat͛. ze lehẽ hat gemacht. daz haben ſi gevod͛t an dem h͛ren. dem di aigenſchaft auf ge-

bẽ

bē sei. vñ dᵉʳ wolt in is nicht entleihen, vñ beredēt auch das mit ir aid, das si is gevodᵉʳt haben, laet er si sitzē. Jar vñ tag, daz er in nicht entleicht, so ist si di aigēschaft widᵉʳ angevallen, vñ hat dᵉʳ hᵉʳre di manschaft vᵉʳloren. daz ist dar vm gesetzet. daz is grozzᵉʳ tᵉʳwē. waltt. swᵉʳ sein aigē ze lehen machet.

§. 16.

Wie einē hᵉʳren seynev lehen ledich. wᵉʳdent pei dem mann lebentigen, es sei fraw odᵉʳ man. dem ers gelihen hat. vñ di nicht Erbē habent. Das erst ist ob er aussetzich wirt Daz andᵉʳ. ob er weich an sich nimt. Daz dritt ob er sich ordent, in einē begebē ordē. vñ Jar vñ tag dar inne ist. Das. vierd ob er vbᵉʳziugt wirt das er mains (Meineid) gesworē hat vor gericht Es ist das fünst. ob er vm chetzᵉʳey. (Ketzerey) geruget wirt. vñ dar vm fluchtich wirt. vnd sich nicht beredt in dᵉʳ Jar vñ tag Ez ist daz sechst, ob (er) seinē hᵉʳren in eysney nev pant pᵉʳngt vnuᵉʳdientᵉʳ ding. Daz sibent. ob. er in laezlichē. (verletzlich) slug, swelcher ding dᵉʳ ains. geschieht vndᵉʳ den siben. dingē. - da mit ist dem hᵉʳren sein lehen ledich wardē. pei dem menschen lebentigē.

§. 17.

Wir spᵉʳchen. das lehens. gewᵉʳ. aigens. gewᵉʳ. nicht hindᵉʳ. sich treiben mach. vñ chōment zwē gen ein andᵉʳ auf daz recht, vñ chōmēt ze chrieg vm ein gůt es sei fraw odᵉʳ man, dᵉʳ ain gicht es sei sein lehen. dᵉʳ andᵉʳ gicht es sei sein aigē. man. sol. dem

ziug

ziug ertailen. d̄ da. gicht daz sein aigē sei. vn̄ sitzet er pei nutz vn̄ pei gew̄ des gůts. man sol. im ainē vn̄ zwaizig nennē. vn̄ dar aus sol. er mit siben. erziugen. daz er. vn̄ di es. vor im gehabt haben. sein gesezzen. zehen Jar vn̄ mer an sein recht an-sp̄ch. da mit hat er daz aigē behabt. vn̄ hat d̄ v̄loren - d̄ da hat geichē. (gesagt hat) es. w̄ sein lehen. daz ist dar vm gesetzet. daz siben ziug gewaerr̄ sint dann zwē.

§. 18.

Wie nu. ein h̄r sein man. setzē. sulle di er gepotē hat in sein lehen recht, di sullē für den h̄ren. gen. an Eckchel vn̄ an eysen. vn̄ sullē so getan. leut sein di wol. chunnen. ze lehenrecht vn̄ sullē vb̄ siben sein h̄ hintt̄ nicht, vn̄ sol auch ied̄ man vb̄ zwen. vn̄ sibentzich pfenniḡ gölltz von im haben. v̄lihen ̄le-hen. daz ist dar vm gesetzet ob d̄ lehen h̄r ainē günstiḡ waer dann. dem. and̄n. di vm daz lehē für in chömē waeren. daz er im chainē ainualtigē pav-man. d̄ ein tag w̄ch grazz. od̄ einē gartē. vō̄ im hiet setzen solt Hiet er d̄ laeut nicht, di so geta-nev lehē vō̄ im hietē. als wir vor geschriben haben, so sol er pid̄b laeut pitē. di wol. zů lehenrecht chum-nē. daz si des tages sein man w̄den. vn̄ als er ge-sitzet an daz. recht, so sol er in erlauben mezz̄ vn̄ sw̄t für sich zer t̄gen. an harnasch. daz sullē si von in legē. habent. au̅ di. vm daz recht für in chomē sint, ir fürleḡ dar p̄cht di in ir chrieg für legē

vor

vor den mannē. des sol in dͤ Hͤr stat tun. vnd hat dͤ hͤr di wal. daz er di fürlegͤ fragt odͤ nicht, Es sol. dͤ Ortt sein di dͤ Hͤr gesetzet hat. vñ nicht Eben daz ist dar vm gesetzet. ob si geleich hullen. daz dͤ ortman denn hin zuicht Ist dͤ Hͤre ein chint, vñ ze seinen tagē nicht chomē ist: sein amptman fragt di man wol. an seinͤ stat. odͤ sein ger mag ob er in hat, odͤ swem er enpfolhen ist. vñ swedͤ das lehen vor im behabt dem sol er seinē prief gebē auf di schrannen - odͤ seinͤ man zwē ze ziugen. da mit er waer daz er daz lehen behabt. hat; —

§. 19.

Nu wollē wir euch nu wizzē lan, wie di laevt nu mit ein andͤ leben sullen in dͤ stat mit chaufmanschaft, odͤ mit andͤ gesellscheft, odͤ mit allē den sachñ da man fridleich mit sol. leben in der stat. vñ spͤchen nu von gütͤ gewonhait güt gewonhait ist als güt, (eben so gut) als geschribenev recht. Waz nu. güt gewonhait sei. das. wollē wir euch wizzē lan - daz sint alle di sach. di mit got sint, vñ nicht widͤ geschribens recht. wan dev stat dev genade hat. an den fürstē dͤ si da ist daz er in zwelf geit di dar vm swͤnt (schwören) daz si setzēt auf ir ait, alles daz si waenēt (meynen) daz dͤ stat nütz vñ güt sei - Das ist ein güt gewonhait, swas auͤ si setzent vm den chauf, den man in dͤ stat hat, das sol. wol staet beleibē. wan - den mugen si wol. ab genem̄. ob si wellent auͤ swas si andͤs. setzen - wellent, daz zü

dem

dem frid gehöret. vñ. dem menschen. get hintz seinẽ gůt, od᷑ an sein er, daz sullẽ si tůn nach weis᷑r laevt rat - daz ist ein gůt gewonhait vñ beleibt si denn staet, Ist au᷑ daz ein pösev gewonhait ist gewesen in d᷑ stat, di mugẽ si wol. abnemẽ - - vñ p᷑ngent es. ze gůt᷑ gewonhait, mit d᷑ rat als wir vor geschriben. haben.

§. 20.

Sw᷑ zu d᷑ stat chumt geriten od᷑ gegangẽ durch swelcher lay geschaeft daz ist, d᷑ sol als gůt recht haben, als ain᷑ d᷑ in d᷑ stat gesezzẽ ist, vñ d᷑ Purg᷑ haizzet, vnd so vil. pezz᷑ev. daz man in ze allẽ zeitẽ richtẽ sol, ob in sein not ist: Wir sp᷑chẽ daz. alles gest sein di in d᷑ stat nicht gesezzẽ sint noch in d᷑ stat gericht: sweñ d᷑ gast des nachtes chůmt, so sol. er dem Purg᷑ für pietẽ. Ist er an haim. so sol er dem gast des morgens recht tůn. wan daz ist pilleich. sagt au᷑ d᷑ vronpot auf seinẽ ait, daz man im gesait, hab. er sei nicht da. haim gewesen. so sol d᷑ purg᷑ des fůrpots. an schaden - beleibẽ. vñ sol man dem gast richtẽ sweñ. er an. haim. ist. Is sol. auch chain gast chain᷑ haussfrawẽ für pitẽ. di weil ir wirt lebt wan daz ist pilleich. Ist au᷑ daz ein gast zů d᷑ stat chumt, vñ ist ein sein gelt᷑ tot, er mag wol. sein᷑ haussfrawẽ. fůr gepietẽ. an gasts stat, od᷑ sw᷑ sein gůt erbt. sp᷑chent die si wizzẽ vm daz gelt nicht, so sol im dhaim Ayscher (ein Nachforscher, Erkundiger) ertailt w᷑den. Ist au᷑. daz der ge-

ziugē mach gehaben - dʳ. nach dem gůt spʳchet. vñ ist daz, daz recht ist in dē iar. da dʳ man inne tot ist, odʳ dev fraw, so mag er wol. erziugē. mit zwain-die daz gehört habent, di weil dʳ man ist lebentig gewesen. odʳ di fraw - daz er im seines. gelts vʳichē hab. so sol man in denn aus richtē. als gasts recht ist vñ chumt es auʳ vbʳ daz iar so můs es daz gelt mit siben erziugē. auf den toten man. vñ daz recht habent frawē. vñ man. Ist auʳ daz er nicht geziugē hat als vor geschriben ist, so sol. dʳ. den ienʳ an spʳchet ez sei frawe. odʳ man. denn bereden mit seinē aide, daz er zů dʳ weil. vm das gelt nicht enwizze vñ da mit sol. er denn ledich. sein vō dem chlagʳ. Ist auʳ das er nach dem Jar icht ervorscht das mag er dem chlagʳ denn wol geben - daz is im nicht schat (Schade) an dem aide. den er gesworen hat, vñ mag - auch in dʳ chlagʳ nicht mʳ ze einē andʳn. ait getreiben. wan daz ist pilleich.

§. 21.

Ist. das. ein gast chůmt vñ piut seinem geltʳ. für vñ chumt er durch daz fürgepot nicht hin für. vñ sagt dʳ vronpot daz er im für gepotē hab, man sol. dem gast für sich richtē. hints havs vnd hints hof. vñ sol. dʳ gast beredē auf seinē ait vm wev (um welche Summa) er im fürgepotē hab. daz sol er denn alles behabt habē vñ daz ist dar vm. daz dʳ geltʳ. dem rechtē entwichē ist vñ sol man dem chlagʳ phant antwʳttē. swa - sein weist: vñ sol auch. er di

dar nach viertzehen tag in dem. ge Richt lazzē. vñ sol si denn vail haben. vñ mag er ir denn in dem gericht nicht vᵉʳchauffē in viertzehen tagē. so sol. er für den Richtᵉʳ gen. vñ sol. daz bereden. vñ sol er denn seinev pfant fürē. swa er ir an mag wᵉʳden Man sol. auch in nicht bedwingē. daz er chain vbᵉʳ tewᵉʳung icht vᵉʳporg daz ist dar vm gesetzet ob dev pfant ze gůt sint, daz si dᵉʳ lösen. sol. des si da. sint wan man aller laeut pfant nicht gᵉʳn chauft. sint es auᵉʳ ligentev pfant. di er nicht mag gefüren. es sein Haeuser odᵉʳ höf. oder swelchᵉʳlay daz sei, daz er nicht gefürē mug. daz sol. er bereden. vor dem gericht daz er sein nicht an mug wᵉʳden - vñ sol es. dann niezzē. als andᵉʳ. sein gůt. vñ ob das pfant tewᵉʳ ist denn daz gelt des sol er an schadē beleiben, Er sol auch chain chost noch schadē nicht raitten auf den geltᵉʳ für daz er ze pfant chūt an den schadē den im dᵉʳ geltᵉʳ gelobt hat.

§. 22.

Ist das ein einē seinē geltᵉʳ. für gepiut in dᵉʳ stat. an gasts stat vñ ist er im des gelts an laugē. so sol er in an dem naechstē tag vᵉʳtigē. daz er dannoch sein tagwaid gesuchen mug. tůt er des nicht, swelchen schaden. er nimt mit chost. zů sein ains leib - odᵉʳ fürbas mit gericht den sol. im dᵉʳ geltᵉʳ ab tůn Is sol. auch der geltᵉʳ den gast nicht pfant an dringen ob er berait pfennigᵉ da ligent hab - vñ swelchᵉʳ lay. müzz (Münz) er im geit di sol dᵉʳ gast nemē. als dᵉʳ wechsel. ganch hat.

§. 23.

§. 23.

Ist das. ein gast chumt ein dev stat vñ pivtet einem purg' für od' ein' purg'inne. vñ gi.t er sei im gûts schuldich worden - - da haim in seinē land. d' purg' gicht er sull (schull, schulde) im nicht d' gast gepivtt ziugē. er wol sein gelt er ziugen daz er im schuldich sei worden, wie er nu di ziugē. stellē. sol. daz wollē wir euch lan - wizzē: daz mûs er tûn mit des Richt's. priuē in des. gericht da er inne gesezzē ist vñ mûs auch d' also schreiben - pei seinē t'wē. di ziugē di er da. stellen - welle, das. di in den Eren sei daz er wol. da mit erziugē mug. Das ist dar vm gesetzet. daz sumleich laevt nicht wol mugē geziugē. sein. vñ ien' nicht wais w' di ziugē sint. da mit er erziugē wil.

§. 24.

Ist das ein gast hintz einē Purg'. sp'chet vm gût. vñ hat er im des nachtes. für gepotē. vñ ist des gûts vb' ein pfvnt, da er in vm an sp'cht. so mag d' Purger wol. einē tach. genem̄en. vñ sol im den d' Richt' geben - vntz an den drittē tag das er sich wol - berat wie er dem gast antw'tt . . Ist daz. d' gast auf. den tag d' im gebē ist. sein recht nicht vol füren mag vñ er auf einē. and'n. tag. chômē mûs, daz sei mit geziugē: od' mit vrtail dingē. so mag d' gast, sein recht wol einem and'n. empfehlen. vor gericht, in allē dem recht, sam (als) ob er selb. da waer, ze gewim vnd ze flust. vñ enprist man dem.

dem. dem er is. (es) da enpfolhen hat. so ist man im auch enprosten.

§. 25.

Vnd. ist das. ein gast chůmt zů dᷣ stat vñ chlagt nach so getanem gůt des er Erb wil sein vñ daz in dᷣ stat leit, an swen er da chlagt, dᷣ sol im antwᷣtte nach Purgᷣs recht vñ nicht nach gasts recht wan daz ist pilleich. daz er sein aigē odᷣ sein lehen vᷣspᷣchet. als dᷣ stat recht ist.

§. 26.

Vnd chumt ein gast zů einᷣ stat vnd chlagt nach seinē gůt. an swen er da chlagt. vñ ist im daz gůt vᷣporgt, vñ hat er mᷣ porgē denn. ainē. vñ habent di vnuᷣschaidenleich zů ein andᷣ gelopt er mag wol. an sprechen swelchen er wil. vñ můs im dᷣ auch antwᷣtten vm sein gůt : anᷣ swes er im laugēt. den er da an spᷣcht des můs er in vbᷣziugē. als vor geschriben stet.

§. 27.

Jst das ein gast einē Purgᷣ an spᷣchet, vm so getanes. gůt, des er im schuldich ist wordē in dᷣ stat wil im dᷣ purgᷣ des laugē, so sol. in dᷣ gast des vbᷣziugē. mit Purgᷣn vñ mit gestē. Das ist dar vm gesetzet, daz man di ziugē erchennē. sol. ob si wol ziugen mugē gesein odᷣ nicht. vm swas ein gast recht in dᷣ stat vñ wil man im des mit laugē gestē. vñ hat er ziugen, di an haim sint di sol. man im auf. den naechstē tag bedwingē. auf daz recht,

daz si ir gewizzē sagē. sint aū si nicht anhaim, so sol man im einē tach geben auf viertzehen tag, vñ swen si an haim wdent, so sol in d vronpot gepietē. auf den tag, d in gebē ist, das si dem gast seines rechtē helfen, swelch es vsaezze - vnd den ziugē. dem is d fronpot chunt hiet tan. d wd dem Richt d půzz schuldich. vñ můst auch dem gast seinē schaden ab tůn. Js. sol. auch chain Richt chainē gast nöttē. das. er sein. chlag volfůr wan vm drev dinch di dem menschen hintz sein Eren gent daz ist vm diuf vñ vm raub - vñ vm totsleg, vñ vm so getanev dinch di dem menschen an sein er. gent od hintz seinē lebē. sw hintz dem andn dar vm chlagt: den mag d Richt dar vm wol. beuöttē . . daz er daz. recht volfůr.

§. 28.

Es sol. chain gast den andn in d stat vpietē. od vm chain dinch an vallen, es sei denn. daz im daz recht da. haim vzigē sei, od das er im flůchtichleich vorvar, das sol. auch. er bereden. vñ sol man im denn Richtē als recht ist.

§. 29.

Js mag ein gast den andn wol bechlagen in d stat, vm so getanē. gewft den si in d stat an setzent, mit ein and. vm swelch lay gewft daz ist, wdent si dar vm ze chrieg da můzzē si daz recht an ein and tůn in der stat. sam ist auch vm fůr lon, vñ vm vnzucht, vñ vmb. zeichnůzze - di in der stat geschehen ist. vñ vm Diuphait vñ vm Raub . . di in d

stat

ſtat v⁼uangen w⁼ent . . Es. ſol. auch chain Purger chainē gaſt nōttē. daz er im daz recht h⁼. wid⁼ tů. d⁼ in an ſp⁼chet, es ſei denn von d⁼ anſp⁼ch. dar gegangē. vñ ſol. in auch. vm chain alt ſchulde nicht an ſp⁼chen . . Daz iſt dar vm geſetzet, daz er im vm. daz recht nach. geuarē iſt.

§. 30.

Is ſullen. di wirt den geſten. ze all⁼ zeit das recht tůn. vm ſwas ſi mit ein and⁼ ze chrieg w⁼dent. es ſei vor mittē tag od⁼ nach . . ſwas auch d⁼ gaſt dem wirt ze behaltē geit, daz ſol. er im wid⁼ antw⁼ttē. Iſt au⁼ daz d⁼ wirt laugēt dem gaſt, ſo ſol man des. wirttes recht nemē. od⁼ es můs d⁼ gaſt hintz im. war machē. mit zwain. di es geſehen habent, daz er ims ze behaltē geben hab. Geit au⁼ ein gaſt einē wirt gůt ze behaltē. vñ gicht d⁼ wirt er hab ims wid⁼ geben. vñ iſt des Laugē is ſei in ſein gewalt chomē . . wil im d⁼ gaſt laugē. daz im nicht wid⁼ ſei wordeu - ſo můs is d⁼ wirt. p⁼ngē mit zwain di daz geſehen haben. daz is im wid⁼ ſei worden - vñ daz er ims geben hab. Daz iſt dar vm geſetzet das ein igleicher wirt mit ſeinē gaſt mit t⁼wē vñ mit worhait ſol. vm gen ſwas ein gaſt einē wirt. antw⁼tt. od⁼ behaltē geit an zol daz ſol. er auch wid⁼ geben an zol: vnd ſp⁼cht ien⁼. ſein ſei minn⁼ worden - - getar d⁼ wirt daz bereden - daz er dar vm nicht enwizze damit iſt er ledich. worden, vñ daz iſt dar vm geſetzet daz er das gůt an zol. in genommen. hat; —

§. 31.

Alle. gest - sullẽ die recht habẽ. als di purg^{er} an dem gericht vñ an ir zevgnüzz. vñ so vil pezz^{er}. als wir vor geschriben haben - daz si gest sint ; —

§. 32.

Ist das. ein gast chůmt hinꝫ einẽ. wirt vñ p^{re}ngt gůt da. hin: swelch^{er} lay. daz ist vñ stirbet d^{er} gast daꝫ (bey) dem wirtt vñ geit im got gespraech. er schaft sein gůt wol. swo er hin wil. vñ sol. d^{er} wirt erb^{er} laeut dar zů nemẽ. daz er is. da hin geben hab do er is hin geschaft hab. daz sie des zeug mugẽ gesein. daz sein frawẽ. od^{er} man — Ist au^{er}. daz er angeschaest stirbet. so sol. d^{er} wirt daz gůt behalten Jar vñ tag ob er in den eren ist, daz er da. vō ge-antw^{or}ttẽ mag. vñ sol. is. di pürg^{er} lazzẽ wizzen - was sein sei. ob iemant chōm in Jar vnd tag d^{er} sein erb. welle sein. daz er is dem wid^{er} antw^{or}tt. vñ sol. auch d^{er} Erb daz selb p^{re}ngen als wir vor geschriben. ha-ben. Ist au^{er} daz. d^{er} wirt daz gůt Jar vñ tag inne hat daz niemant chůmt d^{er} sein Erb welle sein so sol. is d^{er} wirt den purg^{er}n antw^{or}tten. nñ sullẽ is. denn tailen. als vor geschribẽ ist. Ist au^{er}. daz di purg^{er} dem. wirt. nicht get^{re}went vb^{er} daz gůt so sullẽ si. is zehant in ir gewalt nem̄. als. d^{er} gast gestirbt vñ sullẽ da. vō antw^{or}ttẽ. als vorgeschriben stet.

§. 33.

Ist ob ein gast gůt p^{re}ngt hinꝫ einẽ. wirt daz er vail hat. is chůmt ein man - od^{er} ein frawe. vñ. wil.

daz gůt chauffen - vñ is hat dᵉʳ wirt den chaef haim-
leich mit vñ raett dem gast er sul ims lazzẽ. vnd
wirt dᵉʳ gast vbᵉʳ chauft daz das gůt ze wol vail.
ist. vñ wirt dᵉʳ sein innẽ daz is dᵉʳ wirt mit hat ge-
habt, so tůt dᵉʳ gast wol. swedᵉʳs er wil. er hab
den chaef staet odᵉʳ nicht, is bered denn odᵉʳ wirt mit
seinẽ aide. des sol. er geniezzẽ. Is pᵉʳng (bringe,
beweise) dann dᵉʳ gast mit zwain di is gehórt vñ
gesehen haben . . daz er is mit hab gehabt des sol
er denn geniezzẽ. Es sol. dᵉʳ wirt dem gast zů legen.
alles daz er ze rechtẽ. hab - in dᵉʳ stat an widᵉʳ seinẽ
vatᵉʳ vñ wider sein můtᵉʳ vñ widᵉʳ sein Hausfrawẽ
vnd widᵉʳ seinẽ Gó᷑ten. den er aus dᵉʳ taeffe gehefst
hat.

§. 34.

Ist auᵉʳ. daz ein gast man. dᵉʳ ein gast ist chůmt
geritẽ . . hintz. seinẽ wirt vnd zaigt im dᵉʳ wirt
einẽ stal. odᵉʳ sein chnecht: do er sein pfaerd ein stelle.
vñ stelt er is dar in ir sei aines odᵉʳ mer. vñ wᵉʳ-
den si im dar aus. vᵉʳstolen. vñ vᵉʳlúr dᵉʳ wirt nicht
da mit, so můßt dᵉʳ wirt dem gast div ros geltẽ.

§. 35.

Golt silbᵉʳ. edels gestain ge wᵉʳtz. vñ seidẽ. vn
uᵉʳpuntẽ. pallen. di sol. dᵉʳ wirt widᵉʳ. antwᵉʳtten . .
vndᵉʳ den pantẽ. do - si im vndᵉʳ geantwᵉʳtt wᵉʳdent
vñ fůnd auᵉʳ dᵉʳ gast, andᵉʳev pant vm sein gůt so
mag dᵉʳ gast wol. bereden auf den. wirt waz er dar
aus. vᵉʳlorẽ hat, daz sol im dᵉʳ wirt denn geltẽ . .

Is

Js sol auch d͛ gast dem wirt mit wizzē antw͛ttē dev pant.

§. 36.

Von den Wücheren; —

Vnd sw͛ (schwöre) ich einē manne. wůch͛ ze geben. also daz er mir leihet sein gůt auf mein hab, od͛ auf and͛ mein geltēts gůt. od͛ auf and͛ pfant. vñ. er wil mir nicht. leihen. ich sw͛ im zů den Haelgen daz ich den gesůch (wucherischen Gewinn) nimmer m͛ wid͛ gevd͛ (zurückfodere) vnd tůn ich das . . vñ er hat das gůt. als lang vntz er m͛ genutzet dann im daz gůt ste - schol ich den gesůch lan varē od͛ nicht, od͛ sol ich. dar nach chlagē. taet ich daz. so taet ich wid͛ meinē ait - - vñ wil ich. meinē ait wol behaltē. so sol ich mein gůt lösen vñ sol. dar nach zů meinē gaestleichē Richt͛ gen. vñ sol im dev sach chünden. so sol in d͛ gaestleich vat͛ für laden. vñ sol is hintz im Richtē. als ob ich selb͛ chlagt hab: daz ist des Richt͛s recht, Er sol in recht v͛tigē (rechtfertigen, über ihn richten) vm sein svnde. dar vm daz sein sel. icht v͛lorē w͛de . . vñ als d͛ Richt͛ daz gůt gechlagt hab . . so sol er mir is wid͛ geben. vñ lob ich einē mann. gůt geben ze gesůch dar vm daz er mir sein pfennigē leihe, er hab pfant vō mir od͛ nicht, sein Haept gůt sol ich im geben. vñ den gesuch nicht ich hab denn dar vm gesworen. daz sol ich laistē als da. vor geschriben stet bechlagt mich d͛ wůchr͛. vm den gesůch. den ich im gehaizzē

han:

han: des sol im d^er^ Richt^er^ nicht richtē. vñ han ich im daz haupt gůt geben. vñ den gesůch nicht. der Richt^er^ sol mir daz mit recht gepieten - daz ich im des gesůchs nicht geb. dez sol ich im gehorsam sein. vñ schadet mir nicht an meinē aide. vñ an meinē gelauben. wan. dev geschrift sp^er^cht also . . man sol. got pas gehorsam sein dann den laeutē vñ ist im d^er^ gesůch wardē. d^er^ Richt^er^ sol in wid^er^ vod^er^n. vñ sol mir in wid^er^ geben. vñ ist d^er^ wůchaer^er^. dem gaistlichē Richt^er^. d^er^ ding nicht all^er^ gehorsam. vñ wid^er^. so sol man in pannē. dar vm . . vñ als er in dem panne ist sechs wochē vñ einē tag. so sol in d^er^ w^er^ltlich richt^er^ dar vm ein di aecht tůn vñ tůt er des nicht. so sol d^er^ gaestlich richt^er^ vb^er^ den w^er^ltleichen richtē. mit dem panne Es sol auch ie ein gericht dem and^er^n helfen . . so sint si paidev desi^er^ steckch^er^. (stärker) vnd v^er^sw^er^ (verschwöre ich es dem Wucherer) ichs dem wuchaerer daz ichs nieman sag. d^er^ ait ist nicht recht, des laet mich mein Pischof wol ledig, wan got sp^er^cht also . . Minne (liebe) deinē naechstē als dich. selben . . da. von sol ich nicht v^er^sweigē. meines eben christens. missetat Nv ob in ein^er^ stat christen laeut, offen Wůchaer^er^ sint, ob. di Pürg^er^ dar an schuldich. sint od^er^ nicht da ist d^er^ H^er^re schuldich an des dev stat ist vñ d^er^ Richt^er^ ob er si nicht růget als er sol: Ist er ein pfaffe . . sein maist^er^schaft sol in dar vm rechtv^er^tigē . . vñ wil gaistleich gericht vb^er^ si nicht richtē so sol. w^er^ltlichs vb^er^ si richtē:

vñ

vn̄ sw’ di wůchaer’ schirmet, vb’ dem Richtet d’ Richt’ als vb’ den. wůchaer’ selb. Man sol. di wůchr’ manē. daz si icht m’ wůch’s nemē. vn̄ daz si den wid’ gebē. den si da. genom̄en - habent, dez sol man si drey stůnt manē vn̄ sint si dar nach nicht gehorsam, so sullen. si di gaestleichē Richt’ dar zů bedwīgē. mit dem Panne. vn̄ hilfet das nicht, so sol si d’ w’ltleich richt’ aus d’ stat w’ffen (werfen) vn̄ sullē sich. die Richt’ des gůts vnd’wintē. vn̄ swo si gůt habent genomē den. sol man von dem gůt geltē. vn̄ ist es. da. nicht, so gelt man denn vor ir aigē gůt, wirt. da icht vb’ daz w’d. den Richt’n (bleibt da, von den Gütern des Wucherers nach Abzug der geleisteten Entschädigung noch etwas übrig, so wird, oder gehört es dem Richter) als di wůchr’ drei stunt gemant w’dent vn̄ wellent si sich des. wůch’s nicht ab tůn so sol gaestlichs gericht od’ w’ltleichs. offenleichen rūgē. vor d’ christenhait, vn̄ sol in haut vn̄ har abslahē. - Daz ist d’ wůch’r půzze. di christē haizzent: si haizzēt au’ getauft Juden - Man sol. auch den wůchr’ vb’ ziugē: mit den da er wůchr’ vō hat genomē - - od’ mit and’n leutē. di es. wars. wizzē. vn̄ mit drein ziugē.

§. 37.

Wie man. aid. sw’n. sol.

Got erlaubt recht aide, vn̄ v’pot vnrecht aide, daz haizzēt recht aid. di erb’g ze sw’n sint. (die auf eine ehrbare, erlaubte Weise zu schwören sind) vn̄

vñ recht vñ war sint, di erlaubet man. wol. ze sw⁀n. wir vindẽ in den heiligẽ Ewangelien . . das got selb hat gesworn. wir vinden auch in Apokalipsi - - das sand Johs sah einẽ engel sw⁀n. d⁀ stund auf dem mer, vñ auf ertreiche. (Erdreich) d⁀ swur pei. dem lebentigẽ got d⁀ Ebichleich lebentig ist, wir lesen. auch das di gutẽ leut in d⁀ altẽ. E gesworen habent, wir lesen auch daz die Heiligẽ in d⁀ newẽ. E. gesworen habent da. mit velschẽ wir di. kchetz⁀. di da gechẽ (sagen, behaupten) man sulle nicht aide sw⁀n. vñ liegent. (lůgen) man sol. aid sw⁀n. di recht sint. Salomo‾ sp⁀cht. swelich man. vil. aide sw⁀t, d⁀ wirt erfüllet mit vil. sündẽ. vñ chumt d⁀ slach (das Unglück) vo‾ seinẽ haus nicht, d⁀ auch d⁀ wahrhait ze vil sw⁀t d⁀ wirt got, vñ den leutẽ unw⁀t (unwerth) wan es sp⁀cht auch. sanctus. Paulus, d⁀ wein ist gůt ze t⁀nchẽ. (trinken) vñ ist nicht vbel. vñ sol. man sein. doch nicht vb⁀iges. (zu viel) t⁀nchen - wan vo‾ trunchenhait chůmt vil sündẽ vñ vbl⁀ ding, also ist es vm di aid. swie recht si sint man mag ir doch. ze vil sw⁀n - daz si sin sünd vñ schand sint Man sol. alle aid sw⁀n pei got, vñ pei seinẽ Heiligen. man sol auch sw⁀n. auf di Heiligen Ewangelie, vñ auf einẽ geweichtẽ alt⁀. vñ auf einẽ geweichtẽ chraeutz. Man mag auch sw⁀n daz man di hant auf gen himel. habt, vñ mag pei got vñ pei seinẽ Heiligẽ sw⁀n. also sol man di aid. sw⁀n, vñ sw⁀ pei and⁀ev icht sw⁀t, d⁀. tůt wid⁀ christẽ gelauben

ben . . sw' des vb'ziuget wirt, mit drein. den sol. d' gaestleich Richter v'pannē. vñ w'ltleich gericht mit slegē pûzzē daz sint viertzig sleg, od' ein pfunt d' lant pfenni̅g, wirt au' er drei stnnt vb'raet d' schuld. man sol im di hant abslahen = — Man mag mit recht sw'n. des da geschehen ist. vñ das. hie mittē stet, vñ daz ein man noch tûn wil. vñ wirt ein man geuangen ze vnrecht, d' mag nicht ledich w'den er geb dann hund't march. od' er sw' Etwas and's ze tûn : vñ laet er in dar auf ledich. schol er den ait ze recht laystē od' nicht (?) wir sp'chē daz er sein vor got, ledich sei ; sumleich maist' ratent, daz er seinē ait layst. vñ daz gût geb. vñ dar nach seinē Richt' chlag, so sol. im d' Richt' sein gût gewinnē alsam er selb chlagt, vñ sol im sein. gût wid' geben. so richtet, d' Richt' rechte - Hat au' ien' recht dar zû, so sol er den ait lôsen. Wil er au' gar gewaerlich varē. (will aber derjenige, welchem man ein erzwungenes Versprechen gethan hat, gar zu genau oder streng darauf bestehen, daß das Versprechen erfüllt werden müsse) so sol. er zû seinē pfarr', od' zû seinē Pischof. chômen. vñ sol. des rat haben d' lôset in wol. ane sünde da. vo̅. Hat au' chlag nicht v'sworē. so mag er chlagē seinē Richter d' sol im seinē schadē vñ sein last' (Laster) haizzē pûzzē daz ist also gesprochē : do er diesen ait swûr, daz er daz tet. vor seines. leibs. vorchtē, sw' einen menschen. dar zû. dwingt, daz er mains sw', ist daz

schul-

schuldich an dem aid. wir sp'chen sint paide schuldich. vñ wirt ien' vb' raet, des mainenaides . . als hie vor gesprochẽ ist. man sol. si geleich pûzzẽ.

§. 38.

Wir sp'chẽ nu also wie man. vrtail. fragen sol. vor gericht. es sol d' Richt' offenbar fragẽ an dem ring, vñ sullẽ auch di laevt offenbar volgen an dem ring di man da. vragt vñ get di vrtail. enzwai, daz iedwed' vor sp'chen gevolgt. wirt. vñ daz man nu auf habt, w' di mern' menig hab. vñ habt ein' auf. (hebet einer seine Hand empor) d' nicht gefragt ist. d' ist mainaid. vñ ist pôs' denn ob er einẽ ait gesworẽ hiet vñ wirt er sein vb'wundẽ. so mûz er dew gegen di vrtail get. seinẽ schaden zwivalt ab tûn ob er d' vrtail schaden nimt, dar vm er auf gehabt habt, spchet er au' ich wont (wähnte, meynte) man hiet mich gefragt vñ han is an gevaer (ohne Gefehrde, Betrug) tan. da sol man seinẽ ait vm nemẽ: vñ ist fürbas sein hant an schadẽ. daz man ir nicht zelen sol. zû d' menig vñ getar er au' nicht gesw'n, so mûz er ienẽ seinẽ schaden ab tûn. als vor geschribẽ ist vñ dem Richt' LX vñ fünf pfunt od' di hant do er mit gesworẽ hat In sol. auch d' Richt' nicht dar vm an sp'chẽ. daz er ze vnrecht gevolgt hab, in sol d' chlag' dar vm an sp'chen: vñ mag in d' chlag' vb'wintẽ mit zwain di ze naechst pei im gesezzẽ sint, an d' frag. daz er ze

vn-

vnrecht auf gehabt hab. vn̄ nicht gefragt sei. vn̄ da mit hat d͛ chlag͛ behabt, un̄ auch d͛ Richt͛.

§. 39.

Mer vm ait.

Wie man den laeutē. vorgericht an ir ait gesp͛chēn mûg des well wir euch beschaiden . . swenn ein ait ertailt wirt den er sw͛t. od͛ di hant dar vm auf habt. vnd in d͛ vb͛ heft. geḡ dem d͛ ait get vn̄ sp͛chet er hin nach er hab vnrecht geswore. vn̄ im sei nicht recht geschehen. d͛ hat dem an seinē ait gesprochē. d͛ den ait geswore hat, od͛ auf gehabt hat. vn̄ sp͛cht er in dar vm an. so wird er im schuldich. zwanzig schilling pfenniḡ di da. gib vn̄ gaeb sint vn̄ dem Richt͛ als vil in sol. auch d͛ dar vm rechtv͛tigē. dem er an den ait gesp͛chen hat. vn̄ d͛ Richt͛ nicht Is mag auch d͛ Richt͛. den nicht genôttē. dem an den ait gesprochen wirt es sei dann ens wille. dem an den ait gesprochen wirtt - daz er in dar vm rechtu͛tig - - Sp͛cht au͛ and͛thalb iemant dem and͛n an seinē ait, denn vor gericht dem mag er wol. dar vm fûr gepierē. swenn er is tût. vn̄ wil er sein laugē. daz er sein nicht getan hab. so mag er in wol mit zwain vb͛windē. daz er di wort geret hab. als vor geschriben stet. vn̄ da mit ist er d͛ vorgenantē pûzze schuldich warden.

§. 40.

Wie man nu. einē man vb͛windē mug d͛ mais sw͛t, (meineidig schwôrt) daz wellē wir euch lan

wiz-

wizzẽ. den sol man den ait vor lazzẽ swern vm swelcher lay. daz ist do er vm swert. mag der gegẽ dem der ait get: siben (Zeugen) gehaben. di des swernt. daz der ait mains sei vñ nicht war, so mûs, der den ait gesworẽ hat. daz gût do er fûr gesworẽ hat zwiualtiges wider geben. vñ dem Richter zehen pfunt oder die zungen. di schol man im daz dem nakh auz ziehen. es mag auch der, der ienẽ vm den mainẽ ait anspricht in wol gerechtuertigẽ. in einẽ maneid. (Monat) vñ hin vber nicht in mag auch der Richter nicht dar vm genôttẽ. daz er is tû - is sei dann daz er im ze chlag sei chomẽ, so mûz er is. volfûrẽ. Ist auer daz er der chlag nicht volfûrẽ mag vñ im ab get, so ist er dem Richter newer LX - vñ fûnf pfunt schuldich warẽ. Dar vm. daz er den verlevnt (verläumdet) hat, den er do angesprochen hat vm den mainẽ ait; ; —

§. 41.

Wie man nu. valsche ziug wider treibẽ, schol. daz wollẽ wir euch lan wizzẽ. di sol man ir sag aus lan sagẽ. dar vm si gezing sint, wan di weil si nicht gesagt habent, so wais man nicht ob geziug sint oder nicht vñ swenn si dann ir sag gesagt habent, der sei ainer oder mer, chumt dev sag dem ze schaden. gegen dem der ziug get, hat der siben man hinder im stent vñ habent der. zwẽ. im di davm in die hent gelaet. da mit er si fûr daz gericht piutt, vñ di des. swernt vñ di fûnf zû im di hinter im stent, daz der ziug der gegẽ im gelaitt ist valsch ist, vñ vnrecht gesait habent.

so

so ist er ledich des gůts. des si'hintz im ziug sint gewesen - vñ sint si dem gericht dᵉʳ zung schuldich. vñ dᵉʳ. dᵉʳ die ziugẽ gestelt hat. dᵉʳ ist. dem Richtᵉʳ Leibs vñ gůts schuldich. warden nach genaden.

§. 42.

Von dᵉʳ Juden ait; —

Daz ist dᵉʳ Juden ait, wie si swᵉʳ sullen vm ein igleich dinch. daz in hintz ir aide stet. Er sol. sten auf einᵉʳ savhaut. vnt sol im di gerecht hant in einẽ půch ligen vntz an. di Ristt. vñ an dem Půch. sůllen. di fůnf půch hᵉʳn Moyses. geschriben sten - vñ sol. dᵉʳ also spᵉʳchen. dᵉʳ im den ait da. geit, vñ sol. dᵉʳ Jud dev selben wort im spᵉʳchen. Vm so getan gůt. als dich disᵉʳ man zeiht, daz du des nicht enhabst, noch enpist, (noch davon wißt, wissest, Wissenschaft habest) noch in dein gewalt nie gewunde noch chain dein Ehalt. vndᵉʳ der erd begᵉʳbẽ noch in chainᵉʳ mawᵉʳ vᵉʳporgẽ. noch mit slozzẽ vᵉʳslozzẽ, so dir helf dᵉʳ got. dᵉʳ Hymel vñ erde perg vñ tal. Walt laup vñ gras. vñ so dir helf di. E. di got selb schraip (schrieb) mit seinᵉʳ hant vñ si gab hᵉʳn Moysi. auf dem Perg synay. vñ so dev fůnf půch hᵉʳn Moysi dir helfen. vñ so du nimmᵉʳ nicht můzz enpeizzẽ (und so wahr du niemals wieder etwas mögest beißen, das ist, essen können) du můst dich allẽ bescheizzẽ. als dᵉʳ chůnch voⁿ Babilonia - tet. vñ so daz swebel. vñ daz pech. auf deinẽ hals můzze regẽ. daz vbᵉʳ Sodoma - vñ. gomora regent. so daz selbe pech. dich vbᵉʳ rinnẽ

műzze - - Daz ze Babilonia. zway hund^{er}t man. od^{er} mer v^{er}brant. vñ so dich dev erd v^{er}slinden műzze. als si tet Dathan vñ abiro^{n}. vñ so dein erde nimm^{er} chőm zv andr^{er}. Erd. vnd dein griez nimm^{er} chőnt zů and^{er}m griezze in den Paren (Schoos) des h^{er}ren abrahams. so hast du war vñ recht. so dir helf adonay. du habst war dez du gesworē habst od^{er} du můst w^{er}den malatsch . . (mit unheilbaren geschwűren bedeckt) also tet Esy d^{er} vo^{n} ein^{er} lűg aussetzich. ward. durch vnrechts. gůts willē. Es ist war. so dich d^{er} slach műzze slahen. d^{er} daz israhelische. volch. an gie (angieng, űberfiel) in Egipten lant. Ez ist war. des. du gesworē hast so daz plůt vñ d^{er} flůch. imm^{er} an dir w^{er}nt (wohnend, verbleibend) sei. des dein geslaecht wűnscht im. (sich selbst) do si Jesu Xum mart^{er}tten. (marterten) vñ sp^{er}chen. also . . sein plůt chőm auf vns. vñ aůf vns^{er}ev chint. Ez ist war des. helf dir d^{er} got d^{er} h^{er}n Moyses erschain in einē p^{er}nnetē. poschen. (brennendem Busche) doch ist es war d^{er} ait den du gesworē. hast pei d^{er} sel. di du an dem Jungstē tag p^{er}ngē solt. pei deñ abraham - deñ ysaach - - deñ Jacob. Ez ist war des helf dir got vñ d^{er} ait den du gesworē hast.

§. 43.

Wir sp^{er}chē wie ein man sein aid volfűren sol. daz wellē wir euch lan wizzē. vñ wirt einē mann ein ait ertailt den er sw^{er}n sol vm swaz daz ist. vñ gesp^{er}cht er sich vb^{er} den ait ob er in sw^{er}n welle od^{er} nicht.

nicht. vn̄ hat er zweiuel. an dᵉʳ anspᵉʳch. daz er nicht wol. geswᵉʳn. tat. get er widᵉʳ für daz gericht vn̄ spᵉʳcht. ich pin irre an dem. aide, ich wil im sein gůt gebē. dar vm vᵉʳleust er nicht gen dem Richtᵉʳ. vn̄ hat doch ienᵉʳ sein gůt behabt. daz ist dar vm gesetzet. daz man oft den Richtᵉʳ harttᵉʳ fürcht. denn. den chlagᵉʳ. vn̄ ist auch. pilleich. swo man di laevt beschirmt. daz si icht mains swᵉʳn. (keinen Meineid schwören).

§. 44.

Ist auᵉʳ das ein man. auf habt. vn̄ wil einē ait swᵉʳn. vn̄ weiset in got daz er nicht geswᵉʳn. tat - vn̄ habt er di hant widᵉʳ nidᵉʳ. E. daz im ienᵉʳ den ait geit vn̄ spᵉʳcht. ich - wil im nicht swᵉʳ. (schwören) ich wil im sein gůt gebē. so ist er dem Richtᵉʳ nicht mᵉʳ schuldich waren. (worden) dann zwen vn̄ sibentzich pfenni̅g vm di schrechung daz er ienē getan hat dem er dez gůts schuldich waz.

§. 45.

Wir spᵉʳchen. swenn ein ait ertailt wirt. dᵉʳ sol di. hant nicht auf habē. vntz daz in sei (sie) der Richtᵉʳ haizzet auf haben. ob einᵉʳ einē ziugē gepietē. welle. gen dem dᵉʳ ait get. daz er in gepietē mug - daz ist dar vm gesetzet. für daz man di hant auf habt daz man in dann nicht nidᵉʳ mag gehaizzē haben. wir spᵉʳchen für daz man sich ze einē aid. gepiutet, daz sei man odᵉʳ fraw . . vn̄ di hant auf wirt gehabt. vnd ein red. dar vndᵉʳ chůmt. e. daz im ienᵉʳ den ait geb.

dᵉʳ

d͛ im in da. geben solt daz der mensch di hant nider habt, dar vm hat is nicht v͛loren. wed͛ gegē dem Richt͛ noch gegē dem chlag͛. vn̄ sol man is. dann wid͛ auf haizzen haben. vnd sol. is. dann seinen ait haizzē volfüren. als vor ertailt ist. Daz ist dar vm ge- setzet. daz es vbel. stet swelches mensch. man ze lang laet auf habē. in dem aide vn̄ auch. di laevt so weis nicht entsint daz si wizzē wie lang man sten sulle in dem ayde. —

§. 46.

Wir sp͛chen daz man alle aid nicht behaltē sulle. di man da sw͛t, Ez sint au͛ di aid. di man nicht behaltē sol. di wid͛ christenleichē gelaubᵉn sint sw͛t ein man einē ait, er wolle ainē v͛ratē. od͛ er welle im gift p͛ngē. od͛ einē ze tot helfen slahē. od͛ swaz daz ist. daz im an sein. er od͛ an sein gůt get. des aides ist niemant dem̄ and͛n puntē ze behaltē.

§. 47.

Wir sp͛chen. daz in d͛ stat recht sei sw͛. dem and͛n gůt lat ze gesellescheft d͛ sei ain͛ od͛ mer vn̄ sw͛ daz gůt vnd͛. hantē hat swo d͛ da mit hin v͛t (fährt) da sullē si flust (Verlust) vn̄ gewin mit ein and͛ habē. vnd duldē. vnd alle di gesellē sint Ist au͛ daz di. ↄchent (sagen) di daz gůt gefürt habent, si haben is v͛loren. daz sullē si bewaerē mit ir aide. vn̄ and͛s nicht vn̄ sullē auch di genůg dar an haben - di is mit im habent: Ist au͛ daz er daz gůt v͛spilt d͛ is. da. fürt od͛ is pösen weib͛n geit od͛ v͛nicht

an not (vernichtet, verlieret ohne Noth) d' sol is. d' gesellescheft geltē. sp'cht er au' ich han es. v'lorē. von diuf od' vō raub. od' swie er sp'cht daz er is v'loren hab. des nicht en ist vñ wirt er dez vb'wuntē so sol. er den gesellē daz gůt geltē. vñ sol is. dem Richt' pezz'n nach d' helhait, an daz er dez leibes. dar vm nicht v'w'cht vñ swaz er mer gůts fürt, denn - daz zů d' gesellscheft gehort. wirt daz v'lorē dez geltēt im die gesellē nicht, swas d' man gůts vnd' handē hat daz zů ein' gesellscheft gehöret daz sol er paz behüttē denn sein aigē gůt. vñ swo er is hin geit ze pit da sol er is selb ein gewinnē.

§. 48.

Es mag auch ein igleich fraw od' man wol gesp'chen. nach einē gůt mit dem rechtē. da. si tail an habent pei dem gesellē lebentigē. od' nach seinē tot. Ist au' daz ein man od' ein fraw. einē and'n mann. od' ein' and'n. frawē. gůt leihent, daz sein pfennīg od' swaz es sei vñ v'leust daz d'. dem es da gelihē ist od' swie er im tůt vñ sp'cht im hab is d' ze gesellscheft gelaet d' ims do gelihen hat. daz můz er p'ngē mit zwain di is gehört vñ gesehen. habent. od' ienes ait dar vm nem̄. daz er ims gelihen hab. vñ nicht zů gesellescheft gelaet hab.

§. 49.

Swo zween gesellē mit ein and' varent, di nicht von ein' stat sint pürtich. hintz swed's haus - si e.

chö-

chōment vñ wellēt si vō ein. andꝰ tailē. mit dꝰ gesellescheft, so soll dꝰ da haim den. auzzꝰn. vꝰtigē. als einē andꝰn gast. wan. daz ist pilleich. swas gesellē. mit ein andꝰ wandelnt vō chaufmanschaft. vñ. ob einꝰ mꝰ gůts hat dann dꝰ andꝰ. an dꝰ gesellschaft vñd varent si paide. mit dem gůt swas sie mit ein andꝰ. zerent. dar auf. daz sullē si auch geleich gelten. is sei dann als vil daz. is an gelaitt ist. odꝰ an zol. odꝰ an. fůrvng dar auf get des sol iedꝰman geben. als vil. er gůts da hab. und sol. ain pfenniͨch. als vil geltē. odꝰ tꝰgen. als dꝰ andꝰ . . . swenn - di gesellē mit ein andꝰ tailen - wellent mit dꝰ gesellscheft: so sol. ainꝰ mit den andꝰn. tailē vñ sol in nicht savmē: in viertzeheu tagē sol. der tail. geschehen. es sei denn als vil. daz dev gesellschaft. auf einē tag gelobt sei. da. mag niemant den andꝰn. vor bedwingē. ez sei dann daz er im vngewis sei. so mag er in wol benōttē. daz er mit im tailē můs.

§. 50.

Wir spꝰchē . . also daz alle chauf sullē gewogē sein. swꝰ den andꝰn vbꝰ chauft mꝰ denn vbꝰ halbes gůt: daz dꝰ chauf nicht staet sol. sein - vñ spꝰcht ainꝰ. daz im fůrchauf. getan sei. an einē gůt wie man den fůrchauf pꝰngē soll. dez sullē wir euch beschaiden - - swꝰ in einē chauf stet vñ ein gůt chauffen wil. swelchꝰ lay daz ist: vñ get ein andꝰ da hin vñ pivtet mꝰ dar vmb. ze seinꝰ angesicht. denn im ienꝰ dar vm gepotē hat - daz haizzet fůrchauf. wil

im au’ ien’ laugē. da můz er sein recht vm nemē. od’ er můs is p’ngē. mit zwain di is gehôrt vnd gesehen. habēt.

§. 51.

Sw’ ein gůt hin geit an tadel. vn̄ sp’cht. daz is gewis sei. swelch’ lay daz sey. vn̄ sp’cht er wizze chainē tadel. dar an. vn̄ vindet ien’ tadel. hin nach. an dem gůt d’ is. do chauft hat. er sol im seinē schaden ab tůn. d’ is ienē da. ze chauffē geben hat als vil im d’ tadel: mag schad gesein. den er im da. gegebē hat vn̄ beredt au’ ien’ pei seinē aid. daz er dez tadels. nicht gewest hab. ze d’ zeit da. er im daz gůt gab - - dez sol. er geniezzē ez mug denn Jen’. mit zwain p’ngē . . daz er gewest hab allē den tadel. den er daran fnndē hab.

§. 52.

Sw’ auf dem marcht icht hat. swie er is dez erstē gepuitt od’ auf tůt. swelch’ lay. daz sei also schol er is v’chauffē. vn̄ sol is auch nicht hôh’ geben. denn er is auf getan. hat. ring’ mag er es wol. geben. vn̄ begreiffet in d’ Richt’. daz er is and’s geit denn er is. vor hat gebē. dez mag er wol ze schaden chom̄.

§. 53.

Ein igleich man od’ fraw. di purg’ sint di v’pietent einē igleichen man od’ ein frawē vm ir gelt wol. in d’ stat swann. si her. in chommeut. od’ sw³ seines gelt’s gůt inne hat Is sein vrbar od’ and’ gůt. vnd. lavgent ien’ nicht. er gab gůt vō seinē

gel-

gelt̃ inne. vñ sp̃cht er sulle im daz an schadẽ antwr̃ttẽ. daz hab. er im gelobt. vñ tat er daz beredẽ mit seinẽ aide. so ist er ledich. vō dem d̃ in da ṽbotẽ hat. vñ macht daz. geding p̃cht. Lantrecht vñ stat recht.

§. 54.

Alle di gelub . . di d̃ man od̃ di frawe. dẽ. and̃n lobent di schullẽ staet sein an so getan. gelub. di man od̃ frawẽ an ir Er gent vñ wid̃ ir sel sint, d̃ ist niemant dem and̃. pûntẽ (verbunden) ze laystẽ. -

§. 55.

Alle di gût gebent in die stat hinz. antw̃chs (Handwerks) laevtẽ. daz man is w̃ch. (wirche, wirke, verarbeite) garn hinz dem webaer haevt hinz dem Ledr̃ gewant hinz dem sneid̃. od̃ swelcher lay. daz sei. daz mag nieman. ṽpietẽ. daz ist dar vm gesezet. daz d̃ antw̃chs laevt niemā geratẽ mach. Is sol auch chain antw̃chs man chain dinch hoh̃ ṽsezẽ. denn vm sein Lon. als vil er dar an. ṽdient hat. vnd vindet is vb̃ di red. ieman in des and̃n gewalt. er sei Leykeb. od̃ swaz er ist da. lôst er is nicht tewr̃: denn er da von ze Lon solt geben - - vñ mag aũ d̃r beredẽ. daz er dem antw̃chs. man. sein lon hab geben - - so mûs er im sein gût vm sust wid̃ geben - vñ daz ist recht von allẽ antw̃chs. laevtẽ. waer aũ. daz ein antw̃chs man. sein gût ṽworcht, mit swelch̃ lay. vntat daz waer, daz schadet den nicht, di in ir gût habent geben ze machen.

durch

durch sein antw͛ch : vñ vnd͛ wůnt sich sein d͛ Richt͛. daʒ im od͛ sw͛ er waer, man můs ims wid͛ geben. vñ geit er dann nicht new͛ als vor geschriben stet. waer au͛ daz ein antw͛chs man von d͛ stat fůr. durch swelch͛ lay not daz waer. so sol er doch nicht mit im dannē fůren. des gůts. des im durch sein antw͛ch ist ze machē geben. er sol is einē antw͛ttē. in d͛ stat, oder ienē selbē. den is do ze recht en gehȯrt vñ taet er des nicht. swo man in dann fůrbas begriff. man. pezz͛t in nach d͛ helhait.

§. 56.

Wir sp͛chē m͛ vō gelub. vñ lobent zwen od͛ mer. einē mann. vm. sein gůt vnt gelobent si im ze laystē. hinʒ einē. wirtt auf einē tag. vñ wirt d͛ wirtt mit namē da. genent wo. si laistē sullē. vñ wil. ir d͛ wirt denn nicht in nemē. dar vm sint si irs gelub des. nicht. ledig er mag in wol. hinʒ einē and͛n wirt gepietē. vñ laistēt si im da nicht, so hat er si wol. gewalt ze bedwingē. swed͛ er wil mit gastleichē recht od͛ mit w͛ltleichen ob, si im ir t͛we habent geben ze laistē als vor geschriben stet. so mag si d͛ gaistleich Richt͛ wol benȯttē daz si. in t͛we. můzzē behaltē. ob er wil Jst au͛ daz. daz. gelieb. da : di laistung auf get vō im selbē ist vñ nicht porgen - dar vm sint, so mugē si wol. den vronpotē dar vm genem̄. od͛ daz gericht vñ můgē auch sich irs gůts vnd͛winden swo si daz. vindēt. vñ p͛ngēt daz fůr daz recht vñ tůnt alles. daz da mit daz pfandes - recht ist. choment die

fůr

für dē is ist vnd di geprochē habent ander laystun. mag si dē vbē wintē. dem di laistung gelobt ist daz si im ze prochen habent. vñ nicht gelaist, so mugē si wol behaben ir gůt auf den phandē. di si für daz recht pācht habent. vñ můzzē si auch vbēwinden mit zwain. di daz wars. wizzē. daz si in geprechē haben. an dē Laistung. odē mit dem potē. dē in dev laystung gepotē hat. daz ist dar vmb. daz si vor geprochen habēt vm di laystung. sint auē si newē porgen vm di laistung vñ nicht selb scholen. sol. dē dem daz gelůb geschehē ist vm daz gůt den selb scholen manē, ob er in dē stat gesezzē ist, vñ sol im chunt tůn. daz. im sein porgē nicht laistē wollent, vnd daz er schaff daz im sein porgē laisten. vñ daz im sein gůt wēde - Tůt er des nicht so hat er gewalt den selb scholē vnd auch di porgē. ze benŏttē vm sein gůt swo er des. bechomē mag: vñ swelchen - schadē er des nimt mit potscheft odē mit nachraisen odē mit chost. di můs man im ab tůn. ze seinē gedingtē schaden. vñ daz ist dar vm. daz si ze brochē habent an dē Laistung.

§. 57.

Von garntem Lon; —

Was ein garnẕ. lon sei daz. wollē wir euch lan wizzē. swē. ehaltē dingt es sei dirn odē chnecht ze wochen. odē ze Jarē swaz er in gelopt daz můs er in geben. vñ laet er sich dar vm. bechlagē. so vēleust er di fraeuel. gen dem Richtē. daz sint zwē vñ sibentzich pfenni̅g so getanev recht habent di Madē

vñ

vñ Dresch͛ di vñ potē lon. vñ Hütt͛ lon. vñ alle di man ze arbeit gewinnet. ze tag od͛ wochen den sol man allē ir lon. hin gantz gebē. vñ swas man in pfandes. dar vm geit. daz sullē sie auf d͛ stat ver chauffē, als tew͛ so ir lon ist.

§. 58.

Es mag ein diern od͛. ein chnecht ir maist͛ od͛ ir frawē. wol an gesprechē vm ir gedingts Jar lon, ob si mit vn zuchtē vō im v͛triben. wirt. dev selbē vnzücht sol. si bewaerē. mit zwain erb͛n mannē. di si is wizzē hat lan - di weil si pei ir maist͛schaft gewesen ist, so wirt man ir schuldich ir speis vñ ir lons. spraech. au͛. ein diern. od͛ chnecht si maechtē. vor hung͛s not nicht peleiben pei ir maist͛scheft: daz sol. si für gebē erb͛n Laeutē. di weil si in dem dienst ist . . stet ir d͛ maist͛. od͛ dev maist͛n. an laugē vm di chost, do si gicht do si p͛stē (Gebrestē, Gebrechen, Mangel) an hab. mugē daz zwen pid͛b man gesp͛chen. daz es ein prest sei: so mag si wol vrlaup haben. vō ir maist͛schaft vñ sol man in denn. ir lons als geben. als si auf den tag v͛dient habent. vñ. gesteht daz. in (es stehet bey den Ehehalten) ob si. fürbaz pei d͛ maist͛schaft wollē sein od͛ nicht daz ist dar vm. gesetzet. daz man in vor geprochen hat an d͛ chost.

§. 59.

Sp͛cht ein diern od͛ ein chnecht. ir hab ir frawe. vrlaup geben (aus dem Dienst gejagt) vñ hat dev

fraw

fraw einē wirt: so hat es nicht chraft. ir sol. d' wirt vrlaup. geben. Ist daz ir d' wirt vrlaup geit, so-mag d' Ehalt is sei diern od' chnecht sein speis vñ sein lon wol behaben - - Ez sol au' ein maist' od' ein maist'in den Ehaltē vb'wintē mit zwain erb3n mannē. di ers wizzē hat lan - welchē pſten er an im gehabt hab. dar vm er im vrlaup gebē hat, swan zeit is in dem Jar ist daz er si laet gē so ist er in wed' speis noch lon schuldich ze geben. daz ist dar vm gesetzet daz si mit t'wē dienē sullē. vñ nicht savmich sein an ir dienst.

§. 60.

Mit wev nu. ein chnecht od' ein dierē ir speis vñ ir lon. v'w'chen mugē gen ir herscheftt daz sult ir wizzē. daz er ir wol. vrlaup gebē mach: Daz erst ist ob si hůrhait treibent in irs maist's. haus - - Daz and' ob si diusich sint seines gůts . . Daz dritt ob si vm sein geschaeft noch vm sein gepot nicht gebēt vñ is wid'redent daz vierd. ob er sottanē. tadel. an in vint des er vor nicht gewest hat. do er si zů im nam. vm. auzsetzichait od' vō Lem. - Daz fůnft ob si recht lugnaer sint vñ mit lugē vm gent, swelchs vnd' dem fůnf dingē. an in ist, da mag er in wol. vrlaup vm geben.

§. 61.

Wie Lang ein man od' ein fraw iren Ehaltē siehen. (wenn der Ehehalt kränkelt) behaltē sulle. daz sult ir nizzē. an ir schaden . . daz sullē si viertzehen tag:

můs

mûs au᷑ man einē. and᷑n Ehaltē dingē an ir stat. daz sol tûn new᷑ viertzehñ tag daz ist ein ganz᷑ ma- naid. wil sein d᷑ h᷑ vñ dev fraw nicht enpn᷑. (ent- behren) so. mûs d᷑ Ehalt dem d᷑ an sein stat ge- wunnē ist. daz lon. gebē e . daz er di viertzehen tag v᷑dient hat vñ t᷑tt er wid᷑ in seinē dienst als vor. au᷑ ist er nicht gesûnt wardē. so d᷑ maneid ein ende hat so tûnt si fûrbaz. wol. swed᷑s. si wellēt si nemē in ir dienst od᷑ nicht. vñ sullē im geben daz. lon daz er v᷑dient hat.

§. 62.

Sp᷑cht ein maist᷑ od᷑ ein fraw. ir ehalten an. si habē im ir gût v᷑gamlost daz so. v᷑lorē sei hat dev fraw. d᷑ diern ein cham᷑ ge antw᷑tt od᷑ einē schrein. daz. beslozzē. ist. swo dev diern: swaz ir em- pholhen ist nicht dar ein spaeret, so si is. pid᷑bent vñ is vngwar laet. sten. wirt is v᷑lorē. so sol is gel- tē. daz si von vngût zep᷑cht, sam sol. auch. d᷑ chnecht seines maist᷑s ros. od᷑ vich od᷑ mit wev er vm get in gût᷑ hût haben. waer daz. d᷑ chnecht ein pfaerd. naem. an seins h᷑ren vrlaup vñ lich is. einē and᷑n - - waz im do geschaeh d᷑ (daran) daz mûst d᷑ chnecht geltē. vñ nicht dem ers. geliehen - hiet. ez. w᷑ denn. daz sein d᷑ chnecht nicht ze geltē hiet. so mûst is d᷑ geltē. d᷑ is entnomē hiet. daz ist dar vm gesetzet, wan er wol. west. daz is seines maist᷑s. was. vñ nicht des. chnechts zû d᷑ zeit vñ er is. entnam - diz recht habēt alle di gût hin leihent. daz ir nicht ist.

sich mug denn. d͛. d͛ is entnom̄ hat mit seinē aid. da vo¯ nemē. daz. er is da für hiet. daz. is ze d͛ zeit ienes. w͛ da vo¯. er is. entnom̄ hat so ist er ledich . . vo¯ dem des is gewesen ist, vn̄ sol er sich an den haben dem ers. enpholhē hat.

§. 63.

Es maecht ein chnecht seinē h͛ren - od͛ sein͛ frawē. wol. gůlthaestich. w͛den. vm alles daz gůt daz er in v͛gamlost mit vnbesicht, wan swaz man. im antw͛tt, daz sol. er wid͛ antw͛tten, ez sei denn. als vil. daz. er bereden mug mit seinē aide, daz er is - v͛lorē hab vo¯ sein͛ herrscheft wegē: vn̄ an ir arbait vn̄ nicht vo¯ sein selbs. wegen.

§. 64.

Ist daz ein maist͛ seinē chnecht sendet, nach seinē. gelt, daz. man im sol. geltē. daz sein pfenni¯g od͛ swelch͛ lay daz ist vn̄ antw͛tt d͛ gelt͛ dem chnecht, daz gůt d͛ chnecht chůmt vn̄ sp͛cht im hab is (jener) nicht geben - vn̄ behaelt daz gůt, daz gestet als lang vnz daz. er seinē gelter sein gůt an vod͛t, er sp͛cht h͛ ab ims gesentt pei seinē chnecht. wir sp͛chē also. er sulle den chnecht daz gůt an vod͛n. vn̄ nicht den gelt͛, sp͛chet au͛ d͛ chnecht er hab dem h͛ren daz gůt gebē vn̄ laugēt dez d͛ H͛r vnd gicht - is sei im nicht worden - da sol man des h͛rē ait vm nem̄. vn̄ nicht des chnechts. is mug dann d͛ chnecht mit zwain war gemachē di is. gesehen haben. daz er im daz gůt gebē. hab. wan. dem h͛ren

doch

doch vaz ze gelaubẽ ist dann dem chnecht, Ist au⸗ daz. dʳ chnecht tot ist. so mag dʳ geltʳ. nicht ge⸗ swʳn. auf den chnecht daz er im daz gůt pei im ge⸗ sentt hab - er můs is. war machẽ. iner Jars. frist mit zwain odʳ vbʳs Jar mit sibẽ. di. daz gesehẽ habẽt daz er im daz. gůt pei dem chnecht gesant hab. wan man auf chainen totẽ man. chain wʳum (Werung) nicht geswʳn mach - man můs si. pʳngẽ. diz. recht habent alle die di wʳung ichent auf tot laevt.

§. 65.

Ist daz ein hʳr seinẽ chnecht sendet nach pfenni͞g, odʳ nach wev daz ist, daz gůt wirt im. geantwʳtt, er traett es hin, vñ pʳngt is. dem hʳren nicht, aftʳmalen er wischet in dʳ hʳre, vñ vaecht in vm daz. gůt. daz er im entʳgen (entzogen) hat. wedʳ sol er in vm di helhait anspʳchen. odʳ newʳ nach dem gelt. wir spʳchen er sull in newʳ nach dem gelt an⸗ spʳchen, wan er in dar nach gesant hat. vñ haizzet ein vngewishait vñ můs er im sein gůt widʳ geben. vnd. allẽ den schaden. ab tůn dʳ dar auf gangẽ ist ob is ze schaden stet. di weil er ims enpfůrt hat, vñ allev dev chost di dar auf get, di weil er is in gewint mit dem gericht di můs er im alle ablegẽ. vñ dem Richtʳ fůr dev vngewishait sechtzig vñ drev pfunt. hat er dem hʳren nicht ze geltẽ. man sol im in gevangẽ antwʳttẽ. vñ sol. er in fůrẽ swo er hin wil. do er in behaltẽ wil. er sol auch in behaltẽ. an eysenеynev pant daz ist also . . daz er in vndʳ ein

poti⸗

potigen stürtzē sol. dev vnd᷑ laet sei di drey ving᷑ sweb ob d᷑ erd. einē chaes vn̄ einē laip oben dar auf den poden legen vnd einē napf mit wazz᷑. oben dar auf setzē. vn̄ sol in also lazzē ligē vntz an. den drittē tag, so sol er im dann. wazz᷑ vn̄ prot hin vnd᷑ geben. sein notdurft g᷑t er au᷑ in eysneynev pant des erstē da sol er in in legē. vn̄ sol im sein notdurft zezzē (zu essen) geben. an dem erstē tag. vn̄ alle di weil. vn̄ er in gevangen hat. daz ist dar vm gesetzet daz. er daz gůt vb᷑ sein t᷑we hin t᷑gen hat. Dicz recht habēt. alle di also vnget᷑wlich gůt hin t᷑gēt daz man in antw᷑tt; Jn mag auch d᷑ Richt᷑ nicht vm. den gevangē ansp᷑chen. ob er im enbēt (entbietet) an gevaer. daz ist dar vm gesetzet daz alleweg d᷑ chlag᷑ d᷑ erst wer᷑ sol. sein. Jst au᷑ daz. er sich mit dem h᷑rē. richtet vm daz gůt so sol er in dem Richt᷑ antw᷑ttē. vm sein půzz. so ist er ledig. er hab wenich od᷑ vil.

§. 66.

Wir sp᷑chen - au᷑ nu vm - garntz lon es mag chain smit nicht gesp᷑chen - vm garntz lon. vor gericht, waz er dem mann w᷑chet. do chol. vn̄ eysen des smit ist wan da mit v᷑chauft er sein eisen sein chol. swaz. er den laeutē. w᷑chet Jst au᷑. daz. ein zů sein᷑ smitt chůmt vn̄ chol. vn̄ eisen dar p᷑ngt daz sein ist, swaz. er im dar aus w᷑chet vn̄ paitt er im des. vn̄ laet er sich. dar vm bechlagē. er mag in wol. nach seinē garnten lon an sp᷑chen. so getanev recht habēt al-

lev

lev dev hantw'ch . . di den laevtē ir aigē gůt ze nůz p'ngēt : da si selb chain gůt pei habent.

§. 67.

Wir sp'chen nu vō chů lon . . (Kühe Lohn) sw' nutze hin laet man - mens od' melch. daz haizzet ein gelt . . vn̄ nicht garnz lon - an sw' rind'. hin laet daz man. si den wintt' für geit d'. d³ wintt' für nicht vn̄ laet sich dar vm bechlagē . . daz haizzet garnz lon. Herlon. ist garnz lon. vn̄ macht daz. d' pflůch ab' vn̄ d' men'. wagē lon ist garnz lon . . schenchlon ist garnz lon.

§. 68.

Chůmt ein fraw. für einē Richt' vn̄ chlagt auf einē man. si hab in zů ir gelaet vn̄ er hab ir gůt gehaizzē. des sei wenich od' vil. vn̄ daz sei garnz lon . . Ir sol d' Richt' nicht enrichten. wan is. heizzet ein vb' hůr. vn̄ hiet den gewalt wol gehabt. daz si daz lon vor ein genom̄ hiet. E. daz si in zů ir gelaet hiet vn̄ maecht si in also vm dreizzich pfunt ansp'chen. vn̄ maecht ein valsche bewaern̄ machē.

§. 69.

Wir sp'chen - daz ammē lon. garnz lon sei ist daz ein weip ein chint dē mann geit vn̄ gicht is sei sein chint d' man d' laugēt daz is sein chint sei. vn̄ gicht er sei doch pei ir gelegē. vn̄ sie hab m' man (mehrere Männer) gehabt dann in. da. sol man ir recht vm nemē. od' is. sol. d' man bewaerē mit zwain di daz gesehē habent daz si mit m' mannē ze

sünt-

süntleichē. dingē. ze schaffen hat gehabt, di weil. daz si swang͛ waz. vñ ist daz er daz. bewaeret: so mag-si in fürbas nicht bedwingē mit dem chind. vñ machet daz daz. si sich nicht gehütt hat, mag er sein au͛ nicht bewaerē. so sullē si daz chint ze ammē geben. vñ sullē si daz lon geleich geben. daz man davō geit vnȥ daz is. ze siben Jaren chümt. so mag ains. daz. and͛ nim͛ bewingē mit dem chint new͛ als vil als ir t͛we geziucht (geziemt) hin nach ze laisten.

§. 70.

Nu. hab-wir euch. beschaidē. wie. man Lehen leichen sol. vñ enpfahen. vnd. waz. garnȥ. Lon sei. Nu wellē wir euch nu weisen. wie ein igleich man vor weltleichen gericht sein sach wandeln sol. daz er sich wol v͛ste. es sein frawē od͛ man. wenn in recht od͛ vnrecht geschicht.

§. 71.

Wir sp͛chen. also. swem für gericht gepotē. wirt vm swelch͛ lan. daz. sei d͛ sol pei d͛ zeit da for chōm daz ist. im hilfleich. vñ nicht schedleich. Is sullē auch di Richt͛. Zeit an dem tag sitȥē an daz recht. chain man v͛levst dar vm nicht. d͛ des gerichts. warttent ist vñ ob ein Richt͛ nach mittē tag an daz recht sitzet. ist d͛ wartt͛ haim gangē. vñ mag er daz er ziugē. daz er vb͛ mittē tach. gewart. hat. so v͛leust wed͛ d͛ chlag͛. noch. d͛ antw͛tt͛ . . Ein gewonhait ist. is sull vō dem gericht nieman gē (gehen) vnȥ im d͛ vronpot erlaeb haim ze gen. des ist nicht, wan.

gesetzt

gesetzt ist vō got. daz man frú richtē sol. di weil di laevt pei in selbē sint. vnd auch si d᷑ vronpot laecht auf maecht haben. (leicht möchte vorrufen können) vnꝫ an dev nacht.

§. 72.

Wir sp᷑chen. swenn d᷑ Richt᷑ an daz. gericht sitzet. so sol. d᷑ chlag᷑ den Erstē vorsp᷑chē nem̄, daz ist dar vm gesetzet daz. got des gerichts, hat gedacht. durch d᷑ chlag᷑ willē. vn̄ daz man sich auch desi᷑ pas. hütt. vor vnrecht᷑ ansp᷑. vn̄ daz auch icht ze vil. chriegs w᷑t vm di vorsp᷑chē . . chůmt ein man. für gericht. vn̄ ist er ein chlag᷑. vnd hat er einē vorsp᷑chen. da vor vnd hat d᷑ antw᷑tt᷑ chainē. man sol im einē tach. geben. auf einē vorsp᷑chen. den er p᷑ng auf daz naechst taedinch. an ge vaer . . dez sol im d᷑ chlag᷑ nicht m᷑ an gewinnē, chůmt au᷑ er vn̄ sp᷑cht er hab einē. vorsp᷑chen geworfē. (geworben) vnd savmt in d᷑ vn̄. chůmt nicht. so sol er bereden. mit seinē aid. daz er in geworuē (geworben) hab. vn̄ sol man im dann au᷑ einē tag gebē. auf daz naechst taedinch. Ist au᷑ daz ein vorsp᷑ch chumt vō im selbē. auf daz recht, so mag in d᷑ chlag᷑ wol. bedwingē mit dem rechtē. daz er dem selbē nem̄ můs, Hat er vor (ehevor) vm als grozz. gůt daz wart (Wort) gesprochē. als d᷑ ansp᷑ch ist da ien᷑ vm chlait (um kleines Gut) Ist au᷑ daz er sp᷑cht er hab vm so grozz gůt daz wart nie gesprochen – da sol. man seinē ait vm nemē. vn̄ sol man den antw᷑tt᷑ einē tag

gebē

gebē widˀᵉ auf seinē vorspᵉchen. man geit auch im newᵉ drei tag für daz gericht vñ nimᵉ. pᵉngt er dann nicht vorspᵉchen. so müs er sein wart selb spᵉchen. vñ richt man denn dem chlagᵉ für sich als recht ist.

§. 73.

Wir spᵉchen ob dᵉ chlagᵉ dem antwᵉttᵉ. seinen vorspᵉchen. ab wᵉff (abwürfe, abwendig von ihm, dem Antworter machte mittels einer Bestechung mit Pfenning, nämlich mit Geld.) mit pfenniˉg oder mit pet maecht er in des vbᵉwintē, mit zwain di daz gehört hietē. damit hiet er seinev recht vᵉlorē an dem vorspᵉchē. vñ naem in nu dᵉ antwᵉttᵉ wol mit recht.

§. 74.

Waer daz. ein antwᵉttᵉ. einē vorspᵉchen. auf daz recht praecht vñ behabet im dᵉ chlagᵉ an — — vñ hiet er iens gehaim ein genomē. dᵉ in da. gefürt hiet, so solt er nicht ienē ratē auf dt sach. die im ienᵉ gesait hiet. wan den vorspᵉchē ist als den Peichtigaern — di man igleich sach müs lazzē wizzē. di man ze wandeln hat. vor dem rechtē. vñ sol ienem auch nicht enspᵉchen. newᵉ swaz er im für geit. vñ in die laevt haizzē reden. die pei im an dᵉ spᵉche (an der Sprache, an der Erörterung, und Aburtheilung einer Sache) sint. voˉ sein selbᵉs sinne sol. er nicht (spᵉchē.) weisen auf den dᵉ in sein sach. haimleich hat lazzē wizzē.

§. 75.

Swo ein witibe. od^er ein fraw dev nicht wirts hat für daz recht chümt vñ einẽ vorsprechẽ nimt. d^er sol man einen. an weis^er geben. die di vorsp^rchen weise irr^er taeding vñ sullẽ auch daz witzig laevt sein. waer d^er da vor nicht vor dem rechtẽ. so sol man ir einẽ tach gebẽ auf einẽ anweis^er. sam vm die vorsp^rchen wan daz ist pilleich, is walt gut^er t^rwẽ d^er den andern v^rsp^rcht vor dem rechtẽ; —

§. 76.

Wir sp^rchen. daz. den and^ern nieman dwingẽ sol. daz er daz wart sp^rch. (einen Vortrag mache) vor dem Rechtẽ. der sein. e (ehevor) nicht gesprochen hat wan. da. vō maechtẽ die laevt ze schaden. chomẽ . . sp^rcht au^er man er hab is. e. gesprochen. da. sol man seinẽ ait vm nemẽ. daz er des nicht tan hab. so sol er ledich sein: Sw^er au^er ainẽ vorsp^rchen nimt d^er stamelt an d^er red: gen einẽ gereten mann — — dem sol man nicht auf vahen. ob er v^rzicht an d^er red. vnd doch vō got di sinne hat daz. er zů dem rechtẽ wol. chan — v^rzicht er auer drey stunt. so mag man ims wol. auf vahen vn mag auch ienẽ wol ze schaden chom̃ des. wart er sp^rcht.

§. 77.

Wir sp^rchẽ. sp^rcht ein man vor ge richt in savm sein vorsprech^er. er sol. nennẽ mit wev. (er soll die Sache bestimmet nennen, worinn ihn sein Vorsprecher verkürzt hat) mag er sein nicht genennẽ, so můs

er pei dem vorſp͛chen beleiben: vñ flevſt and͛s nicht gen. dem gericht dar vm. Jſt au͛ daz er neñt mit wev. er in geſavmt hat, ſo mag er denn wol. genem̃ den er vor gehabt hat od͛ einē and͛n.

§. 78.

Wir ſp͛chen: daz. alle. vorſp͛chen arm͛ laevt wart ſullē ſp͛chen. durch got. ſi mugē auch wol. dar vm gůt nemen. ſw͛ ſi roſt. (ruſt) vb͛ lant, nieman. iſt dem and͛n. punten. vm ſuſt ze dienē, er tů is dann. g͛n. (gerne).

§. 79.

Wir ſp͛chen. daz. di vorſp͛chen. mit t͛wē daz gůt dienē ſullē. ſwenn ma̅ in die ſach. für laet. vñ v͛ſtent ſi ſich daz er vnrecht hab. da. ſullē ſi in vo̅ werfen volgt er im nicht, ſo iſt er ſein͛ t͛wē. ledich. vñ mag wol. daz gůt mit recht nem̃. daz er im gehaizzē hat wan ied͛man. vm ſeinē rat. als wol gůt nem̃ mach. als vm ſein arbait iſt daz im d͛ rat ze ſtatē chůmt dē er im geratē hat.

§. 80.

Wir ſp͛chen ob ein vorſp͛ch. paidenthalb gůt naem. von dem da. gegē er ſp͛cht v͛lür d͛ di ſach des. wart er ſprach. do er vm. da chlait (wegen welchen er den Gerichtstag gelegt hat) vñ hiet er recht zů. d͛ ſache vñ waer ſein vb͛ ein pfunt er muß im ſeinē ſchaden ab tůn. wan man. ſich wol. v͛ſtůnt daz er in v͛ſavmt hiet. durch gůts willē. er můs. in ſein auch. vb͛wintē mit zwain erb͛n mannē. di daz

geschehen (gesehen) vñ gehórt haben — daz er gút vō̄ ienē genomē hab. gen dem er gesprochen. hab. vñ sol. auch einē maneid sein daz er nimans wart m̄ sprech. (er soll einen Monat niemand das Wort sprechen.) Ist sein au̅ vb̅ zehen pfunt so ist er dem Richt̅ d̅ zung schuldich warē. od̅ ze losen mit zehen pfundē. vñ ienē seine schadē. zwivaltichleichē ab tún. man sol au̅ den. vorsp̅chē vb̅wintē mit siben. di daz gesehē vñ gehórt haben. daz er gút da vō̄ genom̄ hat. gen dem er do. gesprochē hat. Daz ist dar vm gesetzet daz is im an sein stimme get (so viele Zeugen müssen aus der Ursache beygebracht werden, weil er, wenn er fällig ist, seine Zünge verwirkt hat) is. sol. auch d̅ recht haben zú sein̅ ansp̅ch. dez wart er gesprochen. hat. fúrt er vnrecht vñ hat in d̅ vorsp̅ch. dar inne - gewarnet: so ist er im nicht schuldich noch dem Richt̅. dar zú, daz ist dar vm gesetzt. daz sich ied̅man. vor vnrecht̅ ansp̅ch sol. hüttē: vñ nieman. dem and̅n gepuntē ist. daz er im dez. vnrechtē helfē sulle —;; —

§. 81.

Wir sp̅chen nu. vō̄ den Richt̅n. wie die ze gericht sitzē sullē . . sw̅ für den Richt̅ chumt ze chlag dez wollē wir euch weisē. daz ein igleich man. od̅ frawe ir chlag vol. p̅ngē múgē ir gút an schaden. Ein gewonhait di auch chom̄ ist, daz sumleich Richt̅ sp̅chent, swenn man dem chlag̅ enp̅stet, daz d̅ Richt̅ di púsz wil haben. auf dem antw̅tt̅,

od̅

od᷑ auf dem chlager di d᷑ v᷑lorē hiet d᷑ da an ge=
sprochen w᷑d vm swelch᷑lay daz waer. also v᷑lür
nim᷑ chain richt᷑ nicht wan nieman dem Richt᷑
nichts puntē ist, new᷑ vm dev chlag ob ain᷑ den
and᷑n ge vnlevtt hiet. (verläumdet hätte) is waer
fraw. od᷑ man daz er in diuf hiet zigē (bezüchtigt,
beschuldigt) di er auf in nicht bewaeren maecht, da
müst er vm an sein᷑ stat sten gen dem Richt᷑. an
dem leib vñ an dem güt, den leip mit dem güt ze
lösen. ienē seinē schaden ab tün. zwiualtichleichē. den
er da ge vnlevntt hiet also. swaz er bereden maecht
mit seinē aide - - daz müst er im geben. vñ als vil
dar zü. wolt er in sein nicht vb᷑heuē. vñ vor dem ge=
richt offenleichē sp᷑chen - swaz ich in an gesagt han.
daz ist gelogē. vñ ist dez nicht, sam müst er auch auf
dem Lett᷑ tün ein der pfarr da ien᷑ inne gesezzē ist
den er da ge vnlevntt hat; —

§. 82.

Chaem. au᷑ ein man für gericht vnd hiet ge=
frümt einen man vm. diuf od᷑ sw᷑ ez waer frawe
od᷑ man - vñ daz ien᷑ gepuntē vñ geuangē da. vor
stünt vñ hiet auch so getan hantchaft da mit er den
diup wol. vb᷑wintē maecht daz waer swie hoch od᷑
swie nid᷑ daz waer, missslung dem selbē an ziugē
od᷑ an vnrecht aide geben. . od᷑ vo̅ v᷑savmnüzz
d᷑ vorsp᷑chē. . so maecht d᷑ diup wol. ledich w᷑=
den. Jedoch slür d᷑ nicht d᷑ in g᷑n gerechtu᷑tigt
hiet, ez waer denn - daz er dem Richt᷑ icht v᷑porgt

hiet

hiet er wolt in rechtu^er^tigē. daz mūst er im geben. daz m:cht daz gedinge Landrecht sp^er^cht: ditz recht habēt alle die di den and^er^n rūgent. daz sei vm chetz^er^ey. od^er^ vm mort, o^er^ vm vnhulden tūn di mūzzē alle an ir stat sten alz wir vorgeschribē habē.

§. 83.

Swas man diup od^er^ schedleich^er^ laevt p^er^ngt mit d^er^ hanthaft fūr daz gericht dev hanthaft sol man. schatzē auf des drittē pfenni~gs naeh^er^. denn si w^er^t ist daz ist pilleich wan die Laevt twr^er^ sint dañ ein michel tail gūts chain mensch. daz um sein lebē stet, mag chainē ziugch nicht gelaittē. d^er^ is frist an dem lebē new^er^ swaz im des tages mit dem rechtē geuelt, man sol auch siczēt richtē vb^er^ di laevt vñ nicht stent, Is sol auch d^er^ Richt^er^ mit dem rechtē bechōmē. daz er auf ste zū ein^er^ frag. vñ sol auch den pan haben. vñ wan er denn gefragt so sol er wid^er^ nid^er^ sitzē vñ richtē alz recht ist, Man sol. den schephen der lestē vrtail. fragē. vb^er^ den menschen welchen tot is v^er^dient hab. nach dem rechtē. vñ is berecht ist Er sol auch nicht aigē sein. er sol frei sein er sol. auch den pan habē. vo~ dem fūrstē - - Ist er dez fūrstē aigē gewesen. er sol in frei haben lan. - wan chain aigē mensch. mag vb^er^ Plutrigen die lestē vrtail geben - er sol frei sein. Man giht auch an mang^er^ stat er sulle von art frei sein. vo~ allē seinē geslaecht, od^er^ ein Hohenhaim^er^ sein. dez ist nicht, wan ein igleich geslaecht wol ab gest^er^ben maecht. vn daz ge R:ch: nicht

ab get. vñ nieman. stockch noch. galgẽ hat, er sei in den eren daz er wol aigẽ laevt gehaben mach . . da vō laet er wol ledig seinẽ aigẽ man. vnd freit in zů dem ge Richt. daz er di lestẽ vrtail wol geben mach vb᷑ den plůtrigen.

§. 84.

Ist daz ein Auzsetzel. seinẽ leip v᷑w᷑chet mit vntat. den sol man in chain fronvest nicht legẽ. an swelchẽ tag man in begreift. vm dev vntat da sol man auch vb᷑ in richtẽ. man sol in vb᷑wintẽ hint᷑. dem Ring vñ nicht dar an vñ chainẽ and᷑n tot denn p᷑nnẽ. daz macht d᷑ luft d᷑ vō im get d᷑ ist schedleich.

§. 85.

Vm ein igleich sach. mag fraw od᷑ man. ir gůt wol an schadẽ. vod᷑n. vor dem rechtẽ. ez sei. denn swẽ an ziugnůzz ab get d᷑ flevst. gen. dem Richt᷑ dar vm zwẽ vnd sibentzich pfennīg.

§. 86.

Wie man nu. vrtail dingẽ sol. dez welle wir euch weisẽ. Ez mag wol ein man dingẽ vm ein igleich sach. di er wandelt vor gerichts. für den hȯh᷑n Richt᷑ daz ist d᷑ fürst od᷑ swen er an sein stat schaft, der daz. geding hȯret, wan oft nicht weis᷑ laeut sint vor gericht da. vō ist ez pilleich. man p᷑ng es für den fürstẽ. Is sol auch. ied᷑man. einẽ ait sw᷑n - daz er durch chain leng᷑um ding wan durch rechts rechtẽ willen. (daß er nicht gesinnt sey, die Sache

zu

zu verlängern, anders, als es der Lauf der Rechte mit sich bringt) sw^er ein vrtail. behabt daz Hof. vñ p^ringt si für das recht Jst daz er dev nicht gerecht u^ertigẽ mag, swaz man im denn darume offent. daz mûs er dar zû schreibẽ. vñ sol man in denn wid^er gẽ hof lazzẽ varẽ. vnz daz man im gericht nach sein^er vrtail. als recht ist Man sol. ain vrtail vb^er dev an- d^ern nicht dingẽ: vnz daz dev erst vrtail volfürt wirt. vñ daz dar nach gericht alz recht ist.

§. 87.

Swenn. einem Judẽ ein vrtail geuelt vor gericht, d^er mag ir wol. gedingẽ er hab einẽ volchman od^er nicht.

§. 88.

Swenn dez nachtes. für gepoten. wirtt swaz man den. hôh^er an sp^richt dann vm ein. pfunt d^er mag im wol einẽ tach nemẽ. auf daz naechst taedinch vnd daz er sich eruar wie er antw^urttẽ wolle.

§. 89.

Von Aigẽ Laevten.

Wir sp^rchen. daz chain nutz noch gew^er an aigẽ Laeutẽ für traet sw^er si inne hat wan is varentz gût ist. swie lang er si inne hat chûmt ien^er hin nach. dez si da. sint. man sol in si lan bestellẽ. mit ir g^e- magẽ. . d^er si alz nahẽ gesippt sint vo^n d^er mût^er. daz is eleichẽ heyrat ge irrẽ maecht vñ mugẽ auch si genẽnen. welhes h^errẽ si gewesen ist. daz sol er p^ringẽ mit zwain. is sein frawẽ od^er man - - vñ

sullẽ

sulle di dez swern daz si im als nahē gesippt sint vō dem mūt alz wir vor geschriben habē vñ daz auch si des Herren. ei den si genent hat. da mit hat er si bestellt vñ tůt im ienen chainē schaden. ab. der si da. inne hat ge,a.t. er hab si churtz oder lanch inne ge- habt.

§. 90.

Wir sprechen. nimt ein aigē man ein frawē dev frei ist, da mit hat sich dev fraw. verlaet. vñ gehōrent dev chint nach dem. vater. vñ nicht nach der mūter. vnd zіucht dev aigenschaft dev chint hin.

§. 91.

Wir sprechen nimt ein Parman ein freiev frawē.. so gehōrēt di sūn nach dē vater. vñ di tōchter nach der mūter. alle die sint Parlaevt di sich von freier hant zynshaeftig. habent gemacht.

§. 92.

Wir sprechē. nimt ein zinser der newer einē pfen- ninch geit auf ein gotshaus oder swem er in geit ein freiev frawē. so ziuch dev ringer hant (die geringere Hand, oder Stand) der zinsaer dev chint nach im. daz macht. daz er zinshaeftich ist. vñ daz dev frawe irē genozz nemē. wan swo man ze chrieg wirt vm laevt vm. so getanev chint. di von zwain zinsaern her gent der ain der geit newer ainē pfenninch. der ander der geit fūnf. wir sprechē daz der ain pfenninch di fūnf hin ziucht nach dem rechtē: daz machet daz es. dev ringer hant ist, an dē zins. vñ ziucht auch dev chint nach im.

§. 93.

§. 93.

Wir ſp͛chē. daz chain H͛re. d͛ aigen laevt hat ſeinev laevt nicht wol. hin geben mach. an ir willē, ſi ſein aigē oder lehē in ein ring͛. hant. denn dev ſein iſt. Taet er is vb͛ dev red. ſo waern ſi dem chainer t͛wē ſchuldich. dem er ſi da gaeb an in ein hoh͛ hant mag er ſi wol geben ſwem er wil. Iſt au͛ daz er ſi wil gebē. in ein ring͛ hant, dann dev ſein iſt, daz ſol er ſi lan wizzē vn̄ gebēt ſi daz gůt daz im ien͛. geben wil. ſo ſol er ſi ledich lan. daz macht daz manich man gicht er hab aigē laevt d͛ ſelb aigē iſt vn̄ nieman aigē laevt haben ſol. dan di vier h͛ren. di wir vor geſchribē habē.

§. 94.

Wir ſp͛chen nu von Khamph. daz des nieman dem and͛n puntē ſei ze laiſtē. wan is d͛ v͛potē gericht ains. iſt vn̄ ein igleich man dem and͛n wol wid͛ſtet er will is dann g͛n tůn. ſam iſt auf totē gerichtē. vn̄ daz haizz enſen t͛gen. vn̄ in einē wellenden cheſſel. greiffē. vnd͛ den dingē allē ſol nieman. den and͛n nöttē new͛ ſwaz d͛ menſch g͛n tůt.

§. 95.

Wir ſp͛chē. ob ein man einem zwinleid einē champh an piutt vn̄ ob daz zwinleid den champf nem̄ wil. ſo ſol d͛. d͛. in dē champf an potē hat new͛ mit ain͛ hant mit im chemphen. vn̄ ſol man im di and͛n. hant hind͛ den ruck pintē. griezwartel, ſol man den chemphē gebē. nach d͛ altē gewonhait.

§. 96.

§. 96.

Nieman sol den andᷣ nõttẽ. daz er im auf einẽ totẽ gericht is sei denn als vil den man an dem totschlag schuldig er sei gevangẽ. odᷣ ledich. Ist dᷣ tot vn begᷣben. so sol man nicht lengᷣ warttẽ. denn vnz den fünftẽ tag sint di frevnt da. enbagẽ. di dᷣ totslach an get vñ nemẽt si chain recht vō im so sol er fürbaz ledich sein. des totẽ gerichts vñ sol man den totẽ begᷣbẽ. di frevnt sein vō dem Land odᷣ dᷣ pei. swelchᷣ auᷣ pei dem Land nicht en ist. chumt er in einẽ maneid dar zů vñ wil ienᷣ gerichtẽ auf den totẽ- dᷣ den totslach getan hat. so sol man in widᷣ ausgᷣben - mit dez pfarrᷣs. vrlaup - in des freithof er leit. vñ sol man im di wuntẽ waschẽ mit wein vñ mit wazzᷣ. man sol in auf den rinch tᷣgẽ. für daz recht vñ sol die wuntẽ. lazzẽ trůchẽ. (trocknen) vñ sol man in beschawẽ mit einẽ wunt arczt ob man in hat doᷣ sust zwẽ weis man. ein welchᷣ gestalt si seĩ. ob si sich vᷣchᷣn. (verkehren) daz mã daz erchennẽ chunne - Er sol auch drei stũt (drey Male) dᷣ daz gericht tůt an seinẽ chnien. (Knien) vm di par gen. vñ sol den totẽ chussen. (küssen) vñ sol in nennẽ. vñ sol disev wart spᷣchẽ. Ich zinch an got vñ an dich. daz ich an deinẽ tot vnschuldich pin. als er daz drei stunt tůt habẽt sich die wuntẽ nicht vᷣchᷣt (verkehrt) so ist er ledich. vō den frevntẽ. vñ vō dem gericht Habent. auᷣ sich. di wũtẽ vᷣchᷣt. (verkehrt, verstaltet) daz. si trorich (tronig, bluttriefend) sint.

so

so ist er des tots. schuldich den frevnte vn dem gericht. vn hat di vrtail. vb'' sich selbe geben. daz er sich daz gericht an genomen hat wan in sein niemant genött maecht haben. für daz d'' tot in d³ Erde geleit eine maneid. vn m''. so sol man in nim'' aus g''ben. daz ist pilleich - also geschicht allen den, di sich v''potenev gericht an nement. daz sei, daz haizze eysen t''ge. od'' in wallents wazz'' greiffe. vn daz is si p''nnet, so sint si d'' intzicht schuldich dar vm si is getan habent. vn habent di vrtail. vb'' sich selbe. gebe . . vn richt man den vm iedev sach als hoch si leit.

§. 97.

Wir sp''che. swo ein frawe eine man ansp''chet auf sein leben - - od'' daz im - hintz haut vn hintz har get. da sol man nicht anweis'' gebe . . daz ist pilleich. daz zwai mensch aine mensche icht an muge gesp''che. vm sein lebe man sol. auch chain'' frawe ait um neme. daz. dem menschen. an sein er get od'' hintz haut od'' hintz har od'' vm sein leben . . daz sol alles dev fraw. selb. dritt bewaere. is sei wittib od'' mait. Ist es an'' ein haussfrawe so sol si ir wirt nicht stew''n (steuern, unterstützen) vnd mag ir auch. chaines rechte gehelfen wed'' svn noch man. auf den sie sp''cht vm sein lebe. od'' hintz havt od'' hintz har alz wir vor geschribe haben - si mus is mit fremde laevte bewaeren.

§. 98.

Wir sp̃che. swo zwẽ P̃estr̃ (Priester) choment für einẽ w̃ltleiches gericht. vñ wellent da an ein an. dr̃ ansp̃chẽ. ez. sei Ewangelier. odr̃ Letzñ̃. den sol. dr̃ Richtr̃ nicht enrichtẽ im sei denn. daz gericht enpholhẽ. vō ir maistr̃scheft. odr̃ daz is widr̃ den Hr̃ren sei dez daz Lant sei odr̃ vm so getanev dinch daz zů dem frid. gehöret. daz mag er wol gerichtẽ. zwischẽ. ir zwair. wan P̃estr̃ noch Ewangelier noch Letzñ̃ mag chain richtr̃ nicht benottẽ daz si ie-man ansp̃chẽ. daz im an sein lebẽ get.

§. 99.

Wir sp̃chẽ. waz. scheltwart sint daz sult ir wizzẽ. di man an den Richtr̃n pŭzzẽ sol.. vñ nicht dem chlagr̃. swer den andr̃n einẽ. zohensun haizzet, odr̃ er hab einẽ hunt gesorttẽ. odr̃ ein chů. odr̃ sei ein chusr̃ttinne sůn. dev drev. dinch haizzẽt scheltwart vñ swr̃ si sp̃cht. dr̃ wartt ains (der Worte eines) dr̃ můs dem Richtr̃. zehen schilling gebẽ.. Idoch. hat dr̃ Richtr̃ hintz in nicht ze. vodr̃n im chlagẽ denn. die den is widr̃uarẽ ist.

§. 100.

Sam ist auch. swr̃ den andr̃ einen pösewicht haiz-zet odr̃ einẽ chetzr̃. daz ist auch in der pŭzz. als wir vor geschriben. habẽ.

§. 101.

Wir sp̃chen. vō gelogem. vrchund daz dr̃ man auf den andr̃n. sait. daz im an seinẽ. levntẽ get, odr̃

an

an sein er: (Ehre) dez sol er seinē ansagē stellē, wᵉʳ ims gesait hab. mag ienᵉʳ dez nicht gehabē. so můz er im allē seinē schadē ablegē. vn̄ můs is widᵉʳ liegē (legen) alz wir vor geschribē. habē. vor dem gericht vn̄ auf dem Letrᵉʳ, spᵉʳchet er auᵉʳ im hab is einᵉʳ gesait, ez sei frawe oder man. vn̄ lauget er des vor gericht. so můs er in vbᵉʳwintē. mit zwain. di es gehort habē. odᵉʳ er můs sein recht dar vm nemē. daz ist dar vm gesetzt daz nieman. vō dem andᵉʳn sagē. sol - er hab denn gůt ansagē. di ims gesait haben.

§. 102.

Nu hab ein ende; — Manich recht ist ev nu nicht vᵉʳswigen. Daz an diesem Půch ist geschribē Denn vart (fahret) nach mit gůtᵉʳ weishait, wizzet, daz wirt ev nimmᵉʳ lait, Is ist ein grozzes wundᵉʳ. Is ist geschriben aus eines layē munde. Růprecht dᵉʳ vorspᵉʳch ist er genant. vn̄ ist dar zů vil weitē erchant. Er ist ein vorspᵉʳch gewesē. daz ist war mer dann sechs. vn̄ dreizzich Jar. Paidev auf Land. vn̄ auch in stetē. da man in durch lantrecht hin hat gepetē. Růpᵉʳcht nu spᵉʳch - swᵉʳ weisᵉʳ sei dann ich - dem volgt auch daz rat ich - Diz Půch ist nu ze einē ende pracht Dez durch gůt ist erdacht. da man zalt vō christes gepurtt daz ist war drevtzehē hundᵉʳt Jar. dar nach in an zwai dreizgistē Jar. Iseu pit vm Růpᵉʳcht vō freising. daz im vor got wol geling am̄.

In:

Inhalt des vorstehenden Rechtbuchs.

§. 1. Ein Todschläger soll mit dem Leben gestraft, und seine Güter sollen, nach Abzug der Strafe, den Anverwandten heimgefallen seyn.

§. 2. Nach einem, auch ungeklagten, Todschläger soll der Richter bey Vermeidung schwerer Strafe greifen.

§. 3. Der Beklagte soll allen Schaden abthun.

§. 4. Tax eines Todschlags, welchen des Todschlägers Frau, und Kinder dem Gerichtsherrn entrichten sollten.

§. 5. Der Fürst kann den Tax mildern.

§. 6. Auch kann darüber mit dem fürstlichen Richter sich abfinden.

§. 7. Der Richter soll dem Herrn (Fürsten) die eingenommene Strafe erstatten.

§. 8. Wenn um einen Erschlagenen keine Anverwandte sich melden, so sollen ihn die Zwölf zur Erde bestatten, und dann ein Jahr warten, ob sich niemand meldet. Meldet sich jemand, so muß dieser die Verwandtschaft beweisen. Meldet sich niemand: so fällt von der Verlassenschaft des Erschlagnen die Hälfte der Stadtkammer, die eine Hälfte den Stadtherren zu.

§. 9. Man soll von Rechts wegen auf alles Gut der Stadt Anspruch machen, wozu sich kein Erbe meldet.

§. 10. Wie man die Verwandtschaft beweisen soll.

§. 11. Einen Erschlagnen, den man auf der Strasse findet, soll man bis an den dritten Tag unbegraben lassen; und

und sollte jemand als verdächtig ergriffen werden, so mag er durch Zeugen beweisen, wo er in derselben Nacht gewesen sey.

§. 12. Wenn in einem Raufhandel mehrere Leute verwickelt sind, so soll derjenige, welcher dem Erschlagnen die tödtliche Wunde versezt hat, für den Thäter gehalten werden.

§. 13. Haben aber mehrere an dem Todschlag einen unmittelbaren Antheil genommen, so sollen selbe ebenfalls büssen.

§. 14. Wenn ein Streit entsteht, wer die tödtliche Wunde versezt habe, so soll es durch Leute, welche der Rauferey zugesehen, und an selber keinen Theil genommen haben, bewiesen werden. Sind aber solche Leute nicht aufzubringen, und leget einer die That auf den andern: so mag ein freywilliger Zweykampf entscheiden. Der Unterliegende soll mit dem Leben, die andern mit Geldbuße gestraft werden.

§. 15. Gesezt, es wollte sich einer als Thäter bekennen, der aus dem Land sich geflüchtet hat: so ist die Frage, ob dieser für den Thäter zu halten, und die übrigen frey zu sprechen seyn? Antwort, nein; denn sie könnten ihn bestochen haben. Sie sollen daher durch gehörige Beweise sich frey machen.

§. 16. Wenn Thäter flüchtig werden, und unter einem sichern Geleit sich zur gerichtlichen Untersuchung anbieten, und man ihnen das Geleit gönnet: so sollen indeß die Anverwandte des Erschlagnen gehindert werden, eine Selbstrache zu nehmen.

§. 17. Wenn ein Erschlagner durch mehrere Wunden getödtet worden ist, so sollen alle Theilnehmer gleich schuldig seyn; man wollte dann die Gnade eintretten lassen.

§. 18.

§. 18. Die Nothwehr soll mit zweyen Zeugen, Männern, oder Frauen, bewiesen werden.

§. 19. Wenn zween Feinde einander begegnen, und in demselben Augenblick sich anlaufen, kann keiner von der Nothwehr sprechen.

§. 20. Wer sagt, daß ihn sein Feind genöthigt habe, das Schwert, das er nicht ziehen wollte, zu ziehen, soll das beweisen.

§. 21. Mehr von Nothwehr.

§. 22. Wer dem andern ein Glied abschlägt, ein Aug blendet, dem soll das Nämliche auf der nämlichen Seite geschehen; und anbey soll er den Arzt bezahlen, nnd den Beschädigten entschädigen, und dem Richter büssen.

§. 23. Wer einen lähmt, der soll den Gelähmten, so lange er in der Kur ist, verkösten, und nach dem Befund ihn entschädigen, den Arzt bezahlen, und demRichter büssen.

§. 24. Mehr von Wunden.

§. 25. Wie man Vorchwunden büßen soll, und was Vorchwunden seyen.

§. 26. Wie man geringere Wunden, welche der Beschädigte selbst heilen kann, büßen soll.

§. 27. Wenn ein Beschädigter innerhalb eines Jahrs stirbt, da die Wunde schon geheilt ist, so soll der Thäter darum nicht angesprochen werden; wohl aber, wenn die Wunde innerhalb des Jahrs wieder aufbricht, und der Verwundete daran stirbt.

§. 28. Wenn jemand einen wegen einer Schuld, oder adrer Ursachen halber gefangen, und im Fangen verwundet hat, so muß er den Mann büssen, wenn dieser an der Wunde stirbt. Wenn sich aber der Thäter mit dem Verwundeten versöhnt hat, und dieser innerhalb eines Jahrs stirbt: fragtsich, ob dessen Anverwandte noch eine

Genugthuung fodern können? Antwort: Nein, wenn anders der Thäter die geschehne Aussöhnung, und den Schuldennachlaß mit sieben Zeugen erproben kann.

§. 29. Wenn einer einen Mann fangen will, und ihn nicht anders fangen kann, als daß er ihn verwundet, oder auf der Stelle tödtet: so soll ihm der Richter nichts anhaben, so bald er mit Zeugen darthut, daß der Getödtete wirklich ein schädlicher Mann gewesen seye. Auch sollen des Getödteten Anverwandte dem Thäter darum nicht kränken.

§. 30. Wer einen durch einen Meuchelmörder morden läßt, soll selbst als ein solcher behandelt werden.

§. 31. Wer sein Eheweib tödtet, der soll an eines Pferds Schweif gebunden, und geradbrecht, seine Güter mit den Kindern, wenn er welche hat, getheilt, sonst aber sollen diese dem Herrn zugetheilt werden, anbey alle Lehen, auch für seine Kinder, verloren seyn.

§. 32. Wenn ein Weib ihren Mann tödtet, soll sie ebenfalls geradbrecht, aber nicht geschleift werden; und wenn man blutige Waffen im Bette, und das Bett selbst blutig findet, so soll sie für überwiesen gehalten, und wenn sie keine Kinder hat, sollen ihre Güter halb den Stadtherren, und halb der Stadtkammer zugetheilt werden.

§. 33. Wenn ein Mann sein Weib im Ehebruch antrift, und er schlägt sie, und den Ehebrecher, auf der Stelle todt: ist die Frage, soll er den Todschlag büßen? Antwort: Nein. Er soll es aber unverzüglich seinen Nachbarn klagen, und mit diesen zugleich dem Richter die Anzeige thun.

§. 34. Wenn der Ehemann nur eine Person erschlägt, so fällt darum auf ihn keineswegs der Verdacht, als hätte er nur diese Eine Person erschlagen wollen.

§. 35.

§. 35. Greift ein Geistlicher einen Layen mit tödtlichen Waffen an, so soll der Lay sich zu entfernen suchen. Kann er dieß aber nicht, und schlägt den Geistlichen todt: so soll er darum nicht büßen; aber seine Nothwehr soll er bey dem weltlichen, und geistlichen Gericht beweisen.

§. 36. Wenn ein Geistlicher zu Nachtzeit bewaffnet auf der Strasse geht, und in einer Balgerey getödtet wird, fragt sich: ob der Thäter darum schwerer büßen soll, weil er einen Geistlichen erschlagen hat? Antwort: Nein. Weil man nicht wissen konnte, daß der Erschlagne ein Geistlicher sey.

§. 37. Wenn ein Geistlicher einen Layen todtschlägt, so soll ihn der Bischof entweihen, und dem weltlichen Richter ausliefern. Weigert sich der Bischof, dieß zu thun, so mögen sich der weltliche Richter, dann die Kinder, und Anverwandte des Erschlagenen an den Bischof um Ersatz wenden; dieser soll darinn bestehen, daß der Bischof von seinen Leibeignen einen Mann den Kindern, oder Anverwandten schenke. Dann steht den Bischof die Wahl zu, den Geistlichen bis an seinen Tod gefangen zu halten. Wenn aber der Bischof den Geistlichen nicht gefangen hat, fragt sich, darf ihn der weltliche Richter fangen? Allerdings; doch muß er ihn dem Bischof ausliefern.

§. 38. Ein Vater = oder Muttermörder soll entweders auf öffentlicher Strasse mit dem Mordeisen am Hals an einen Pfahl zur ewigen Warnung geschmiedet, oder den Bischof überliefert, oder von Gasse zu Gasse geschleift, und geradbrecht werden. Unter diesen dreyen Strafen haben der Richter, und die Bürger die Wahl. Sein Erbtheil soll dem Richter, und den Bürgern zugefallen seyn.

§. 39. Eine gleiche Strafe ist gesezt, wenn ein Bruder seinen Bruder mordet.

§. 40. Wenn ein Wirth, oder Gastgeb seinen Gast todtschlägt, so soll man ihn, wie einen Mörder richten. Man soll ihm auch, falls er entflohen ist, in andere Gerichter nachschicken, was bey andern Mördern nicht geschieht; doch seine Frau, Kinder, und Ehehalten nicht tödten, was in andern Städten in solchen Fällen ebenfalls nicht geschieht. Seine sämmtliche Güter sollen den Stadtherren, und Bürgern heim.gefallen seyn, und dem Weib, und den Kindern soll nur so viel gereicht werden, daß sie des andern Tags noch zu essen haben. Das Haus des Mörders, wenn es sein war, soll niedergerissen, und Jahr und Tag nicht mehr gebaut werden; wär es aber nicht sein: so mag es stehen bleiben.

§. 41. Wenn ein reisender Kaufmann seine Güter bewachen lassen, und es kommen Diebe, welche die Güter rauben, und die Wächter todtschlageu, und man ergreift die Mörder mit den Gütern, so soll man diese dem Kaufmann sogleich ausfolgen lassen, damit er nicht aufgehalten werde. Die Thäter aber soll man strafen, wie Diebe oder Mörder.

§. 42. Mörder heißen diejenige, welche einen andern unversehens todtschlagen. Man soll sie alle radbrechen.

§. 43. Wenn des Stadtrichters Knecht, oder Söhne, welche bey der Nacht die Wache oder Streife zu verrichten haben, einen fangen wollen, der auf der Strasse kein Licht trägt, wie es dann befohlen ist, daß man solche, die zur Nachtzeit ohne Licht gehen, fangen soll, und der, welcher gefangen werden soll, widersetzet sich, und wird von den Knechten erschlagen: so sollen sie den

andern Morgen schwören, daß sie den Mann erschlagen haben, weil er sich nicht hat wollen fangen lassen. Werden sie aber überwiesen, daß sie es aus Haß gethan, so sollen sie es entgelten. Will sie der Stadtrichter nicht in Verhaft nehmen, weil sie seine Knecht, oder Söhne sind: so sollen die Bürger vorgreifen, und den Fall dem Magistrat berichten, der dann sogleich aus seiner Mitte einen Blutrichter zu ernennen hat. Der Stadtrichter soll abgedankt seyn.

§. 44. Wenn ein Jud einen Christen todtschlägt, und es bezeugen den Todtschlag Christen: so ist der Jud schuldig. Will er aber die Nothwehr beweisen; so muß er es nur mit Christen thun.

§. 45. Schlägt ein Christ einen Juden: so soll der Christ um so mehr büßen, als die Juden unter des Fürsten unmittelbarem Schutz stehen. Der Richter soll sich des Christen bemächtigen, und ihn, falls er des Todtschlags überwiesen wird, eben so strafen, als wenn er einen Christen todtgeschlagen hätte. Will der Christ die Nothwehr beweisen: so soll dieß mit Christen, und nicht mit Juden geschehen.

§. 46. Wenn einer einen Nagel, oder was immer sonst durch eine Thüre schlägt, und er schlägt einen dadurch todt, und er sagt, es thät ihn leid, ist die Frage, ob man einen solchen auf den Tod richten soll? Antwort: Ja; weil man seine Absicht nicht wissen kann; doch soll man auf seine Gemüthsart Rücksicht nehmen, und wenn die Bürger bezeugen, daß eine Mordthat ihm nicht zuzumuthen sey: so soll man ihn frey lassen; aber den Richter muß er bezahlen.

§. 47. Wenn sich einige in einen Raufhandel mischen, und die Leute auseinander bringen wollen, und

einen der Raufer todtschlagen, und die Freunde des Erschlagnen, oder der Richter wollen untersucht wissen, ob der Todtschlag sträflich geschehen, so soll man, wenn keine Partey ihr Freund gewesen, durch einen Eid bewähren lassen, daß sie ohne Gefährde die Parteyen haben scheiden wollen. Ist aber eine Partey ihr Freund gewesen, so sind sie einer Gefährde zu beschuldigen; doch mögen sie sich mit dem Eid reinigen, und der Richter soll sehen, wie er die Wahrheit erproben mache; und wenn Männer, welche dem Raufhandel, ohne sich desselben anzunehmen, zusahen, bewähren, daß sie (die Schiedleute) denjenigen irrten (hinderten) sich zu wehren, den dann ihr Freund todtschlug: so soll man sie richten, wie Rechtens ist.

§. 48. Wenn ein Bürger mit Kaufmannsgut auf der Strasse reitet, und es begegnen ihm andere Leute, worunter einer spricht, daß er den Bürger wohl kenne, und daß er wisse, er führe für seinen Herrn, oder jemand andern Kaufmannsgut bey sich; und wenn dann von diesen Leuten einer, oder mehrere den Bürger anrennen, und, weil er sich wehret, ihn todtschlagen: fragt sich, ob jener, der auf den Bürger gezeigt hat den Schaden den Freunden des Erschlagnen gut machen soll? Antwort: Ja; und wenn zween von denen, welche mit dem Thäter geritten sind, bezeugen, daß sie gesehen, oder gehört haben, daß einer von ihnen auf den Bürger gezeigt habe: so soll dieser Zeiger wie ein Verräther gestraft, und über die, welche den Todtschlag begangen haben, soll, wie über andere Todtschläger, gerichtet werden.

§. 49. Schlägt einer seinen Knecht, oder seine Dirne mit eihem Stecken, oder Sommerlatten, die erst im Jahr ge=

gewachsen ist, und bleibt der Geschlagne unter seinen Händen todt: so muß er ihn büssen. Lebt er bis auf den andern Tag, so darf er ihn nicht büssen; weil man auch sonst eines jähen Tods sterben, weil man einem mit einen Schießling (junger, aufgeschoßner Baumruthe) nicht leicht todtschlagen, und weil man ohne Furcht die Ehehalten nicht zur Arbeit bringen kann.

§. 50. Schlägt er aber den Ehehalten mit einem Knüttel, und stirbt dieser: so muß er ihn büssen.

§. 51. Schlägt ein Meister seinen Lernbuben mit einer Sommerlatte, so soll er ihm mehr nicht als zwölf Streiche geben. Schlägt er den Buben gefährlich, so mögen ihn dessen Freund wohl zwingen, den Buben so zu behandeln, wie Handwerksgebrauch ist. Schlägt er ihn todt: so wird er wie ein Todtschläger gebüßt.

§. 52. Schlägt einer seinen Leibeignen widerrechtlich todt, und er wird vor dem Richter darum angesprochen: so ist es billiger, daß er mit dem Leben büsse, als wenn er einen Fremden erschlagen häkte.

§. 53. Wenn zween miteinander raufen, und des einen Weib, welche schwanger ist, zuläuft, um zu wehren, und sie bekommt einen Stoß, und sie gebährt ein unzeitiges Kind: so soll der Mann, der ihr den Stoß versezt hat, was er hat, ihrem Mann geben, wenn es der Mann der Frau verlangt. Stirbt die Frau von dem Stoß: so soll der Verletzer auch sein Leben verwirkt haben.

§. 54. Wirft einer einen Wagen um mit allem was auf dem Wagen liegt. Trift der Wagen einen Menschen, daß er davon stirbt, und wurde der Wagen in der Stadt umgeworfen, wo Leute hin und wieder gehen: so sollen alle, die zum Umwerfen halfen, des Todes schuldig

seyn.

seyn. Und wenn sie nicht gestraft werden, so soll geschehen, wie vorgeschrieben. Haben sie aber gerufen: „Fliehet! Gehet hindann!“ und können sie dieß mit zween Zeugen beweisen: so sollen sie frey seyn.

§. 55. Zumal die Stadt einen Blutrichter, einen Nachrichter, und einen Püttel hat: so soll man über diese richten, wie folgt.

§. 56. Schlägt der Püttel jemand ohne rechtliche Ursach todt: so soll er wie ein Mörder gestraft werden. Sagt er, er hab es von Amts wegen gethan: so soll ers bringen, oder beweisen; denn ein Püttel darf nach alter Gewohnheit kein Messer noch Schwert tragen, sondern nur ein Brodmesser, und einen Stab in der Hand, aus welchem man ihn erkennen mag, daß er der Püttel sey. Wird er um den Todtschlag geklagt, und kann er zween Männer stellen, welche bezeugen, an dem öffentlichen Gerichtplaz gehört zu haben, daß er von Amts wegen zu dem Mann geschickt worden: so ist er ledig. Beweisen aber des erschlagnen Mannes Freunde mit zweenen Zeugen, daß er ihn mit Gefährde erschlagen hat: so ist er schuldig.

§. 57. Mit dem Nachrichter soll man eben so verfahren, wie mit dem Püttel oder Fronboten. Man soll aber in diesem Fall zu dem Bischof senden, damit er einem andern Mann die Gewalt ertheile, die schädlichen Leut hinzurichten.

§. 58. Schlägt ein Richter jemand aus Muthwillen todt: so soll er büssen, wie andere Leute. Sagt er, er habe es von Amts wegen gethan: so soll ers beweisen mit zweenen Zeugen. Kann ers nicht; so sollen die Bürger den Bischof mit einem Brief beschicken, und um einen andern Richter bitten, der den Schuldigen richte, wie Rechtens ist.

§. 59. Wer einen auf dem Freythof, oder in der Kirche schlågt, soll dreyfach gestraft werden. Er soll dem Gottshause, falls er es dergestalt entehret hat, die neue Einweihung bezahlen; dann soll er bůssen den Klåger, und dem Richter doppelt. Ein Todtschlag soll gestraft werden, wie Rechtens ist.

§. 60. Wer mit einem Stein werfen will, soll rufen, falls er Leute sieht. Thut ers nicht, und wirft jemand todt, oder beschådigt jemand, so soll er bůssen, wie Rechtens ist.

§. 61. Hat ein Wirth einen Gast, und es lauft einer hinein, und will den Gast schlagen: so soll sie der Wirth scheiden ohne Gefåhrde. Låßt sich der, welcher hineingelaufen ist, nicht abhalten, und wird todtgeschlagen: so hat der Gast, und der Wirth die Nothwehr fůr sich.

§. 62. So viel von den Todschlågen gemeiner Leute. Ist ein Fall vergessen worden: so soll er nach dem Rath weiser Leute gerichtet werden. Es folgt nun, was bey den Todtschlågen der Adelichen geschehen soll.

§. 63. Gemåß der Weissagung des Orienes (Origenes) hat die Welt sieben Alter, jedes von tausend Jahren, nach welchen die Welt zergehen, und der Sonntag kommen wird. Schon zergieng das Weltalter des Adams, des Noe, des Abraham, Moses, Davids, mit Christus Geburt das sechste. Nun sind wir in der siebenten Welt. So legt man auch die sieben Heerschilde aus. Der erste Heerschild sind die Kônige, der zweyte die Bischôfe, Aebte, und gefůrstete Abtißinnen, der dritte die weltlichen Fůrsten, der vierte die Freyherren, der fůnfte die Mitterfreyen, der sechste die Dienstmånner; und gleichwie man nicht weiß, wann

das

das siebente Weltalter ein Ende nimmt: so weiß man auch nicht, wer den siebenten Heerschild zu Lehen hat; diesen hat ein jeglicher Mann von ritterlicher Herkunft, und rechtmäßiger Ehe.

§. 64. Kömmt ein Dienstmann, welcher in dem sechsten Heerschild begriffen ist, in eine Stadt, und begehet einen Todschlag: so sollen ihn die Zwölf und der Richter anhalten, damit er nicht entweiche, und man soll ihn richten, wie einen anderen Todtschläger, und man soll ihn doppelt büssen, wie es einem Ritter in solchem Fall geschieht, damit sie sich vor Ungebühr hüten.

§. 65. Wenn ein Dienstmann in einer Stadt jemand todtschlägt, und erwischt wird, so soll man ihn dem Stadtrichter ausliefern.

§. 66. Wenn aber ein Bürger einen Dienstmann tödtschlägt, und wenn er die Nothwehr beweisen will, so soll er dieß nur mit Männern thun können.

§. 67. Nun wird folgen eine fremde Mähre, (Erzählung) wie man über Diebe, Mörder, Ketzerey, und Nothzucht richten soll.

§. 68. Nachdem Gott drey Stände gesetzet hat, die Wirthe, (Landwirthschafter, Bauern) Priester, und Ritter, so wollen wir jezt sagen, wie die Ritter jene beede Stände von Dieben, und Räubern beschützen sollen.

§. 69. Wer auf dem Feld dem Ackernden etwas stiehlt, das über zwölf Pfennig ist, dem soll man henken. Ist die gestohlne Sache drey Pfenninge werth, so schlägt man ihn an den Pfahl der Bühne, und giebt ihm vierzig Streiche, oder weniger, nachdem die Sache weniger ist. Stiehlt einer vom Pflug etwas, was über drey Pfenninge ist, so soll man ihn auf die Zähne brennen, damit man ihn künftig kennen möge.

§. 70. Wer dem wallfahrtenden Pilgrime, der von einem Land in das andere gehen will, auf dem Weg, oder in der Herberg etwas stiehlt, oder raubt, der soll hingerichtet werden.

§. 71. Welchem Baumann was geraubt wird, der soll dem Rauber nachlaufen, und wenn er zu Leuten kommt, seine Sache dem Rauber abfodern, und zu sich nehmen. Kommt aber die That vor dem Richter, so soll er die geraubte Sache dem Gerichtsbothen ausliefern, und durch drey Eide darthun, daß es seine Sache sey. Wirft aber der Rauber die Sache von sich, und wird diese in des Raubers Gewalt nicht gefunden: so soll der Baumann schwören, daß er den Rauber nicht aus Haß, sondern aus Noth anzeige. Kann dann der Verklagte seine Unschuld mit sieben Zeugen darthun; so sollen beede entlassen werden. Vorbesagtes Recht soll auch des Baumanns Knecht haben. Und auch der Pfaff, ausgenommen, daß der Pfaff nur auf sein Gut, aber nicht auf das Leben klagen kann. Auch der Kaufmann hat des Baumanns Recht.

§. 72. Wem etwas geraubt wird, der soll, wenn das Geraubte irgendwo hingeführt wird, Leute zu sich nehmen, und den Raub abfordern. Giebt man ihm seine Sache wieder; so mag er sie, ohne es dem Richter anzuzeigen, zu sich nehmen. Sagen aber die Leute, welche das Gut in ihrer Gewalt haben, sie hätten gepfändet für einen Herrn, und haben sie dieß gethan ohne Frohnboten: so sind sie Räuber. Wollen sie das Gut nicht herausgeben, so soll der Beraubte sie bey ihrem Richter klagen. Will ihr Richter sie nicht richten, so soll er es seinem Richter anzeigen, und dann die Zwölf und der Richter die Rauber in das Achtbuch schreiben,

ben, damit man sie, wenn sie einst nach der Stadt kommen sollten, zur Rede stellen könne. Sollte man nun eines, oder mehrerer der Räuber habhaft werden, so soll der Beraubte, da er das geraubte Gut nicht bey Handen hat, es mit zweyen Zeugen beweisen; kann er aber zween solche Zeugen nicht stellen: so muß er sechs andere beybringen.

§. 73. Wenn Räuber Vieh auf dem Weg finden, und es in die Stadt treiben, und derjenige nachkömmt, dessen das Gut ist, so mag er es an sich bringen, als einen Stehlraub; doch soll er den Fürfang geben.

§. 74. Wenn sich Räuber in ein unbekanntes Gewand vermummen, so, daß sie der Beraubte nicht erkennen mag, so heißt man dieß auch einen Stehlraub, und keinen ofnen. Wenn derselben einer gefangen wird, so soll man ihn wie einen Dieb, nicht wie einen Räuber hinrichten. Wäre er aber ein Räuber aus der Stadt, und an seinem Gewand erkannt, und gefangen worden, so möchte ihm das wohl schaden.

§. 75. Wer auf einer öffentlichen Straße jemand beraubt, der soll als ein Strassenrauber gerichtet werden. Ist ein Hüter unter den Räubern, so soll der Herr desselben die Strassenräuber ansprechen, und den Fürfang bezahlen. Ist det Strassenraub drey Pfenninge werth, soll man den Rauber an die Schraiait schlagen; ist der Raub über drey Pfenning, so soll man ihn durch die Zähne brennen. Ist der Raub über zwölf Pfenning, so wird der Thäter als ein ofner Strassenrauber gerichtet.

§. 76. Wenn ein Rauber einen Mann berauben will, und schlägt den Mann, oder eine Frau zu todt, und raubet auch nur drey Pfenninge: so soll man ihn mit dem Rad richten.

§. 77. Findet einer sein gestohlenes Gut, es sey Gewand oder Vieh, feil haben, so soll er den Frohnboten zu sich nehmen, und sich des Verkäufers bemächtigen. Spricht derjenige, in dessen Gewalt das Gut gefunden worden ist, er habe es auf offenem Markt gekauft, und und ist er ein hausgeseßner Mann, so soll man ihm glauben, und ihn schwören lassen, daß er beym Ankauf nichts Unrechtes geargwohnet, und dem Richter soll er denjenigen, der ihm die Sache zuerst zu kaufen gab, heimlich anzeigen. Ist er aber selbst verdächtig, so soll er zween Zeugen bringen, welche es sahen, daß er die Sache kaufte, oder er soll es mit dem Zollner beweisen, bey welchem er die Sache verzollet hat.

§. 78. Wenn ein Mann mit Leuten ausfährt, und raubet, so fragt sich, sind sämmtliche Leute, oder allein der, welcher raubte, für Räuber zu halten? Antwort: Alle sind als Mithelfer gleich schuldig. Wenn derjenige, welchem der Raub widerfahren ist, einen findet, so mag er ihn ohne gerichtliche vorgehende Erlaubniß fangen, und dem Richter einliefern. Wird er (der Eingezogene) als ein Helfer befunden, so soll er wie der Hauptverbrecher gestraft werden. Laugnet er, so soll man ihn mit dem Schub überzeugen, oder in dessen Mangel mit sieben, oder mit dreyen Männern.

§. 79. Wenn jemand sein Gut findet, und mit dem, bey welchem er es sieht, vor dem Richter erscheinet, und jener leztere das Gut für sein Eigenthum ausgiebt, so soll ihnen der Richter einen Tag bestimmen. Beweiset nun der Kläger mit zween Zeugen, daß das Vieh sein sey, besizt er wohl gar noch die Mutter des Viehs: so ist dieß sein. Bringt der Verklagte sieben Zeugen bey, daß das Vieh sein sey: so muß der Kläger ein und zwan-

zig

zig Zeugen haben über die sieben. Stellet aber der Beklagte zween und siebenzig Zeugen: so hat er gewonnen, und der Kläger soll ihm noch Genugthuung geben, und dem Richter büssen, wie Rechtens.

§. 80. Wenn einer in einer Stadt sein Gut, das ihm entfremdet worden ist, anfeilet, und vor dem Richter kommt mit dem Verkäufer, und dieser sagt, er habe das Gut gekauft, und hab sein seinen Schub, d. h. er könne denjenigen nennen, von dem ers gekauft hat, so soll der Kläger mit zweenen Zeugen, oder mit dreyen Eidschwüren darthun, daß das Gut sein ist, und dann soll ihm der Richter einen Theil des Guts einhändigen, doch soll er dafür Bürgschaft leisten; wiewohl nicht höher, dann zweymal so viel, als das Gut werth ist, und binnen dreymal 14 Tagen soll sich der Beklagte des Pfands wegen bey dem nächsten Gericht stellen. Kommt er nicht, so soll man dem Kläger alles ausliefern; bringt er aber eine rechtsgültige Ursache vor: so soll ihm der Richter über drey vierzehen Tag einen andern Gerichtstag bestimmen.

§. 81. Rechte, und Gesetze, wie eine Klage auf einen anderen geschoben, und dieser Theil wieder beantwortet werden soll.

§. 82. Kömmt ein Dieb oder Räuber zu einem Wirth, oder Bürger in der Stadt, frägt sich, ob diesem erlaubt seye, einiges Pfand zu nehmen. Nimmt er des Diebes Gut, der übernachtet, heimlich: so mag er wohl selbst in Noth kommen.

§. 83. Wenn zween Dienstmänner, oder andere Leute, in Streit gerathen, bey welchem ein Bürger an seinem Gut Schaden leidet, so soll der Bürger sein Gut von den Räubern zurück fordern, und es zu sich nehmen,

wenn

wenn ers erhält. Geschicht dieß nicht, so soll ers dem Richter der Räuber anzeigen. Verhilft ihm dieser nicht zu seinem Recht, dann soll ers seinen Bürgern anzeigen, welche dann den Richter an das Achtbuch schreiben sollen.

§. 84. Kömmt ein Dieb oder Räuber in eine Stadt, so soll sich der Beraubte zu dem Richter klagweis begeben. Findet er den Richter nicht, so soll er den Dieb selbst anfallen, und laut um Hülfe rufen. Wer ihm die Hülfe versagt, der wird gestraft um 72 Pfenninge.

§. 85. Wir sprechen nun von Säckelschneidern. Thun sie das in geweihten Stätten, und werden sie in der That ergriffen, dann, wenn, was sie gestohlen, drey Pfenninge werth ist, soll man den Dieben den Daumen der rechten Hand abschlagen, und sie an die Schraiait schlagen. Ist die Summa über drey Pfenninge: so soll man den Thäter durch die Zähne brennen, und den Daumen abschlagen, Ist die Summa über zwölf Pfenninge: so soll man den Thäter henken. Hat aber ein Dieb die That noch nicht vollbracht, so soll ihn der, welcher dazu kommt, laut anschreyen, daß er das Messer fallen lasse, welches er dann ohne Schaden zu sich nehmen, und vor Gericht schwören soll, daß er den Dieb in der unvollbrachten That angetroffen hat. In diesem Fall wird dem Dieb nur der Daume abgeschlagen. Ist aber der Ort ungeweiht: so soll man gemäß der Anzeige des Klägers richten, wie vorgeschrieben steht. Ist die Summa über 72 Pfenninge: so soll man den Dieb henken. Ist sie über zwölf: so soll man ihn durch die Zähne brennen. Ist sie unter zwölf, so soll man ihn an die Schraiait schlagen.

§. 86. Was öffentliche und heimliche Diebheit sey. Wird einer mit dem Gut ergriffen, so ists ein ofner Diebstahl.

Bringt

Bringt der Dieb aber das Gut unbemerkt aus dem Haus, dann ists ein heimlicher Diebstahl, welcher aber von dem Kläger mit sieben Zeugen, daß das Gut gestohlen sey, sonst aber, wenn der Beklagte schon ehe verdächtig war, nur mit dreyen Zeugen bewiesen werden muß.

§. 87. Wenn einer stiehlt auf Geheiß eines andern, und man findet das Gut bey diesem, der nicht angeklagt ist, und spricht dieser, er habe seinen Gewähr, oder Mann, welchem er das gestohlne Gut zuschreiben kann, so soll man einen Gerichtstag ansetzen. Wenn nun der, welcher das Gut stahl, erscheint, und der, bey welchem man das Gut fand, lehnet es auf jenem, so muß sich jener des Guts unterziehen. Sagt dieser aber, er habe es mit einem Gesellen gethan: so muß Gott unter ihnen mit dem Zweykampf entscheiden. Vor Gott sind sie beede schuldig; durch den Kampf wird nur der schuldig, welcher unterliegt. Sieget der Dieb, so ist er gerettet, falls er nichts bekannt hat. Hat er aber bekannt, so hilft ihm sein Sieg nichts, und er hat das Leben dennoch verloren, und jener auch, der ihn stehlen hieß. Siegt aber dieser leztere: so ist er gerettet; jener mag eingestanden haben, oder nicht.

§. 88. Stiehlt ein Mensch einen Menschen, das ist auch ein Diebstahl; und findet man den Menschen bey ihm, so soll ihn weder Alter, noch Armuth entschuldigen: man soll ihn henken; denn ein Mensch ist mehr werth, als vieles Gut.

§. 89. Wer einen zum Diebstahl hilft mit Leitern, Thür- oder Fensteraufmachen, Diebsschlüsseln, oder Eisen schmieden, der ist des Diebstahls schuldig.

§. 90. Wenn ein Schneider ein fremdes Gewand, oder wer sonst etwas Uebernommenes verliert, muß es büßen.

§. 91.

§. 91. Wenn einer etwas verkauft, und das Pfand, das er des Kaufs wegen bekam, wird ihm gestohlen, ungeachtet es recht verwahrt worden, so muß es der Käufer büssen.

§. 92. Ferner von anvertrautem Gut.

§. 93. Stihlt einer sein eigenes Gut, und bezüchtiget andere Leute darum, so sollen diese mit dem Eide sich reinigen. Es wäre dann, daß man das Gut bey ihnen fände; dann sind sie schuldig. Findet man es aber bey ihnen nicht, und beträgt es sechzig, oder mehrere Pfenninge: so soll man den Ankläger henken.

§. 94. Wie bey einem Dieb unter vierzehen Jahren verfahren werden soll.

§. 95. Von den Strafen des Diebstahls in Kirchen, Mühlen, und Schmieden.

§. 96. Wenn ein gestohlnes Gut jemanden in Verwahr gegeben, und bey ihm gefunden worden ist, so kann ein solcher, wenn er sonst schon verdächtig ist, zu Schaden kommen. Er muß dem Eigenthümer das Gut zurück stellen. Kann er auch mit sechs Zeugen beweisen, daß er das Gut nur zur Verwahr erhalten, und daß er vom Diebstahl nichts gewußt habe, so soll ihm das zu Guten kommen.

§. 97. Wer einen Dieb, der eben etwas hinausziehen will, todtsticht, ist kein Mörder. Kann er sein Gut noch an sich reißen, so soll ers thun, und dem Richter anzeigen. Hat der Dieb den Hacken, womit er etwas stehlen wollte, zurückgelassen, und man erwischt ihn auf der Spur, und findet ihn verwundet: so soll man ihn durch die Zähne brennen.

§. 98. Wenn mehrere Personen einen Diebstahl begehen, und nur bey Einer wird das gestohlne Gut gefunden; so kömmt dieß den andern nicht zu statten.

§. 99. Wie der Schade gestraft, oder ersezt werden soll, wenn einem im Bad etwas gestohlen wird.

§. 100. Wie ein Getreid = oder Salzdieb gestraft werden soll.

101. Bey wem man Kirchengeräth findet, das angesprochen wird, dessen soll man sich bemächtigen. Will ein solcher den Diebstahl auf einen andern schieben, so muß er Zeugen stellen. Kann er das nicht, so wird er gestraft. Eben das gilt auch vom nassen, aus der Wäsche, gestohlnen Gewand, nassen Leder, Häuten, Fellen.

102. Wer ein Vieh schindet der Haut willen, soll gehenkt werden. Die Haut soll dem gegeben werden, der mit dreyen Eiden, oder zweyen Zeugen erprobet, daß das Vieh sein gewesen.

§. 103. Wenn jemand Pfenninge gestohlen, und unter sein Geld geschüttet, der Eigenthümer aber ihn darüber ergriffen hat, so soll dieser sein Geld ordentlich berechnen, und an sich bringen. So ists auch mit Mehl und Getreid.

§. 104. Ein schwangeres Weib soll man in keinem Fall tödten, wohl aber (doch ohne Schaden ihrer Frucht) schlagen. Gehet sie zu Grund, so muß der Richter büssen.

§. 105. Wem Holz gestohlen wird, der soll dem Dieb nachgehen, und es fodern, wie bey andern Diebstählen dtn Rechten gemäß ist, und der Dieb soll ihms doppelt erstatten, und dem Richter büssen.

§. 106. Stihlt einer Holz aus einem Bannforst, so soll ihn der Holzhay pfenden, und das Pfand dem Rich-

ter

ter bringen, worauf der Dieb eine schwere Geldstrafe erlegen, oder im Fall des Geldmangels, eine Hand verlieren muß. Bringt aber der Dieb das Holz unbemerkt aus dem Forst: so soll ihn der Holzhay nicht mehr pfenden, und der Dieb ist frey.

§. 107. Wenn einer des Nachts Getreid oder Gras schneidet, wird er in der That begriffen, und ist der Diebstahl über drey Pfenninge, so soll man ihm den Daumen der rechten Hand abschlagen. Ist er einen Pfenninge werth, so soll man ihn an der Schandsäule schlagen. Ist er über zwölf Pfenninge, so soll man ihn henken. Ist er über drey Pfenninge, so soll man ihn durch die Zähne brennen. Eben so straft man diejenigen, welche bey der Nacht Obst stehlen. Stehlen sies aber beym Tag, so sollen sie das Obst doppelt zurück geben, und dem Richter eine schwere Geldstrafe erlegen.

§. 208. Wenn einer ein müdes Pferd reitet, so mag er es wohl an einem Getreidacker fressen lassen, doch so, daß das Pferd nur mit den vordern Füssen im Acker stehe; auch muß es gesattelt, und vom Eigenthümer beym Zaum gehalten seyn; denn jeder biedere Mann will ja bald nach Hause kommen. Niemand soll über geschloßne Felder einen Weg, oder Steg machen. Will einer seinen Acker schneiden, oder mähen, und es liegt ihm ein andrer Acker vor, so soll er einen Weg durch den Acker des andern schneiden; doch so, daß er das Abgeschnittene auf den Acker des andern lege, oder dem Eigenthümer nach Haus bringe. So ist es auch mit den Wiesen.

§. 109. Niemand soll durch einen bestellten Acker gehen. Wer es thut, soll den Schaden doppelt ersetzen,

und dem Richter eine schwere Buße geben; doch soll der Richter nicht zugreifen, bis ein Kläger kömmt; denn so was übersehen ja die Nachbarn einander gern.

§. 110. Wer Markbäume, oder Marksteine niederwirft, oder aufgeworfene Gruben zuschüttet, muß eine schwere Buße geben, und muß die Mark besser herstellen, als sie zuvor war.

§. 111. Wer einem andern tragende Fruchtbäume abhaut, der soll dem Eigenthümer den Werth der Früchte desselben Jahrs bezahlen für jeden Baum auf zwölf Jahre; er muß ihm auch eben so viele Bäume wieder pelzen von der nämlichen Gattung und Alter. Auch soll er dem Richter eine schwere Buße bezahlen.

§. 112. Wenn wegen Ueberfangen auf Feldern, Wiesen, oder Hölzern Streit entsteht, so soll man die Nachbarn hin verschaffen, welche von der Sache Wissenschaft haben. Was der größte Theil sagt, darnach soll gesprochen werden.

§. 113. Eine solche Wissenschaft soll bey einem Acker eines Pfluges lang, in einem Holz so weit, als man mit einem Wagen umkehren kann, und bey einer Wiese, so weit zween Mäder (Mäher) mit einer Sense gegen einander mähen können, gelten. Der etwas an sich bringt, muß schwören, daß er nicht zu vil an sich bringe.

§. 114. Was geschehen soll, wenn man Ueberfang wahrnimmt.

§. 115. Was Rechtens ist, wenn einer des andern Acker, Wiese, oder Holz benuzt, in der Meynung, daß es sein Gut sey.

§. 116. Wer des andern Vieh eintreibt, soll es wieder austreiben, es nicht verschweigen, und keinen Nutzen davon nehmen.

§. 117. Wer einen eignen Hirten hält, soll doch den gemeinen zahlen, und dem Richter büssen. Was der Hirt verliert, muß er ersetzen. Jedermann soll um Georgi austreiben, außer ein Vieh wäre noch zu jung.

§. 118. Was Rechtens ist, wenn der Hirt ein Vieh verliert, oder abläugnet.

§. 119. Oder wenn der Hirt ein Vieh stihlt.

§. 120. Wer Vieh stihlt, auch Federvieh, und findet man die Beine bey ihm, den mag der Richter wohl wie einen Dieb behandeln.

§. 121. Wer Bienen stiehlt, soll wie ein Dieb gerichtet, und gehenkt werden.

§. 122. Wer Rauber hat unter seinen Immen (Bienen) wissentlich, und jene Rauber findet jemand bey seinen Immen: so soll dieser zween Männer zu sich nehmen, die Raubimmen mit Mehl bestreuen, und ihnen dann nachgehen bis zu ihrem Korb. Dort soll er dem Eigenthümer der Raubimmen anzeigen, wie er die Rauber kennbar gemacht habe, und dem Richter klagen. Dem Beschädigten muß der beschworne Schade doppelt ersezt, und dem Richter eine schwere Buße erlegt werden.

§. 123. Gehet eine Imme ab: so soll ihm der Eigenthümer mit Klopfen, oder Läuten nachgehen, und ihn da schöpfen, wo er sich hinsezt. Verliert er aber selbe aus den Augen: so ist sie desjenigen, der sie findet. Dieser soll indeß, bis er mit einem Schöpfkorb zurückkommt, ein Pfand zu der Imme legen. Sind ihrer mehrere, so soll einer bey der Imme bleiben; doch soll derjenige den halben Antheil der Imme haben, an dessen Baum, Staude, oder Zaun sie sich niedergelassen hat.

§. 124. Wer etwas findet, soll den Fund dreymal ausrufen, und ihn nachher den Zwölfen übergeben unverdorben. Auch soll er es dem Pfarrer, und dem Richter kund thun; jener soll es alle Sonntag, dieser auf der Schranen alle Monat ein Jahr lang verkündigen. Meldet sich jemand, und giebt er die Wahrzeichen an mit Zahlen, oder mit etwas anderm, was an dem gefundnen Gut zu sehen ist: so soll man ihm das Gut wieder geben.

§. 125. Was Rechtens ist, wenn jemand ein gefundenes Gut verheimlichet.

§. 126. Wer etwas unter der Erde findet, soll den Fund den Zwölfen geben. Ein Theil soll dem Landesherrn, ein Theil der Stadt, und ein Drittheil dem Finder werden. Verbirgt dieser aber den Fund, so soll man über ihn richten, wie vorgeschrieben ist.

§. 127. Was mit dem Kaufen, und Ausleihen der Juden Rechtens ist.

§. 128. Wenn ein Jud gestohlne Kirchengeräthe verschweigt.

§. 129. Man soll keinen Juden zwingen, ein Christ zu werden. Mag man sie mit guten Worten dazu bringen: so geschiehts wohl; aber zwingen soll sie niemand.

§. 130. Ist er aber ein Christ geworden, und will wieder abfallen, so soll ihm das geistliche, und weltliche Gericht zwingen, ein Christ zu bleiben. Fallt er wirklich ab: so soll man ihn, wie einen Ketzer, verbrennen, wenn man ihn auch gleich zur Taufe gezwungen haben sollte; denn man kann die Taufe nicht abnehmen. Man soll bey keinem Juden essen, und keinen einladen, noch mit einem baden. Vom Gründonnerstag bis zum Ostersonntag sollen die Juden ihre Thüren verschließen, und

nicht

nicht ausgehen. Kein Christ soll einem Juden dienen, und in seinem Brod stehen, oder er verfällt in den Kirchenbann. Ein Jud, welcher ein Christ wird, behält sein Gut. Judenhändel sollen geistliche und weltliche Richter richten, und der geistliche soll den weltlichen bannen, wenn er nicht richten will.

§. 131. Treibt ein Christ mit einer Judinn, oder ein Jud mit einer Christinn Unzucht: so soll man sie zusammenbinden, und verbrennen.

§. 132. Wer einen andern als einen Ketzer, Dieb, oder Meineidigen anklagt, und es nicht beweisen kann, soll gestraft werden, wie der Beklagte, wenn er überwiesen worden wäre. Wer klagen will, daß ein andrer ein Ketzer, Giftmischer, oder Blutschänder sey, muß seine Klage bey dem geistlichen Richter stellen. Findet sich etwas in der Sache: so mag dann der weltliche Richter zugreifen. Treibt jemand Unzucht mit seinem Geschlecht, und hat dieß nur Eine Person gesehen: so muß die Sache durch einen Zweykampf entschieden werden. Unterliegt der Angeklagte, so soll er verbrannt werden. Unterliegt der Kläger: so soll ihm nur eine Hand abgehauen werden. Wer einen einer Unzucht mit dem Vieh bezüchtiget: soll es mit dreyen Eiden beweisen, und das Vieh dazu schaffen. Dann sollen beyde zusammen gebunden, und verbrannt werden.

§. 133. Vom Brennen. Klagt einer um Brand, so soll er den Mordbrenner mit dem Brand zu Gericht stellen. Hat der Beklagte zween gute Zeugen, daß er zehen Meilen von dem Ort gewesen, zu der Zeit, da die Brunst geschah, so ist er frey. Kann er das nicht, und bringt der Ankläger zween Zeugen, oder leget er drey Eide ab: so soll der Beklagte verbrannt werden.

§. 134. Ein Weib, das Nothzucht leidet, soll schreyen, und mit Geschrey zu dem Richter laufen. Läßt sies bis an dem dritten Tag anstehen; so wird ihr Geschrey nicht mehr angenommen.

§. 135. Wie die Nothzucht mit dem Zweykampf bewiesen werden soll. Der Unterliegende soll geköpft, und, wenn das Weib eine Jungfrau gewesen, lebendig begraben werden. Unterliegt die Frau: so soll sie die Hand verlieren.

§. 136. Wer sein Insiegel an der Sache eines andern anlegt, der muß darum ersucht worden seyn, und Zeugen darum haben.

§. 137. Von Handvesten, oder schriftlichen Bescheinungen.

§. 138. Man soll an jeder Handvest die Jahrzahl setzen, und wenn mehrerer Insiegel Erwähnung geschieht, so sollen sie alle angelegt werden. — Was ferner Rechtens ist, wenn eine Handvest verbrannt wird, oder sonst verloren gehet.

§. 139. Wie diejenige gestraft werden sollen, welche Insiegel stehlen, und Geld damit gewinnen.

§. 140. Falsche überwiesene Geldmünzer soll man versieden.

§. 141. Wenn einer Geld beschneidet, und man so viel bey ihm findet, daß es zwölf Pfenninge wiegt: so soll man ihm henken. Ist es weniger, so soll man ihn durch die Zähne brennen.

§. 142. Wie ein Münzer, der falsche Münzen ausgiebt, gestraft, und überhaupt, wie jeder andere im gleichen Fall behandelt werden soll.

§. 143.

§. 143. Wie im gleichen Fall ein Wechsler behandelt werden soll.

§. 144. Und ein Fälscher.

§. 145. Und jeder andere, der verfälschte Waaren, es sey Schmalz, oder etwas anders, Gold, und Silber ꝛc. auf den Markt bringt.

§. 146. Oder wer Honig fälschet.

§. 147. Man soll Messer, mit einem bestimmten gezeichnetem Maaß aufstellen. Messen diese falsch, sollen sie scharf gestraft werden.

§. 148. Wie man den behandeln soll, bey welchem man ein zu kleines Maaß findet.

§. 149. Gesetze, betreffend die Weineimmerer, Truchenlader, Fuhrleute.

§. 150. Wie die Leitgeber, welche ein zu kleines Maaß haben, behandelt, und gestraft werden sollen.

§. 151. Von den Rechten, und Pflichten der Müller.

§. 152. Vom Wagrecht, und wie der gestraft werden soll, der ein verfälschtes Gewicht hat.

§. 153. Vom Gewicht, und der Aechtheit des Silbers, und Golds.

§. 154. Vom Ellenmaaß.

§. 155. Vom Wasser- und Floßrecht.

§. 156. Vom Recht der Fuhrleute.

§. 157. Vom Strassenrecht.

§. 158. Vom Baurecht.

§. 159. Vom Ueberbauen.

§. 160. Vom Kundschaftsrecht.

§. 161. Von den Stuffen der Anverwandtschaft.

§. 162. Wie Anverwandte erben, und sich verehlichen mögen.

§. 163. Enkel, deren Vater gestorben ist, erben den Großvater in gleichen Theilen mit Söhnen des Großvaters, doch so, daß sie nur für Eine Person gelten. Kinder der Tochter erben aber ihren Großvater nicht also.

§. 164. Wie Kinder, und Mütter erben, und wie man Schulden der Verstorbenen bezahlen soll.

§. 165. Wie man Kinder verschiedener Ehen aus einander richten soll.

§. 166. Von der Morgengab, wenn die verstorbne Mutter sie nicht eingenommen hat, und von andern Erbfällen.

§. 167. Hat ein Mann mit einer ledigen Person Kinder erzeugt, und heirathet er diese Person hernach, und zeugt er mit ihr wieder Kinder: so erben die Kinder alle gleich.

§. 168. Vierzehen Fälle, in welchen Kinder erblos werden.

§. 169. Welche Leute keine Zeugen seyn können.

§. 170. Von dem Fall, in dem der Vater seinen Sohn erbet.

§. 171. Von Gut, und Morgengab der Frauen.

§. 172. Von der Frauen Leibgeding.

§. 173. Mehr vom Leibgeding.

§. 174. Ferner vom Leibgeding.

§. 175. Von der Frauen Haussteuer.

§. 176. Von den Gütertheilungen, und Erbschaften bey Ehescheidungen.

§. 177. Von der Theilung der Erbschaft bey kinderlosen Wittwen. Von Bezahlung des Gesindelohns.

§. 178. Ferner von Erbschaftsrecht der Wittwen.

§. 179. Wie Kinder theilen, und wie Wittwen, und deren Anverwandte erben sollen.

§. 180.

§. 180. Was Rechtens ist, wenn ein Mann ohne Einwilligung seines Weibs in ein Kloster geht.

§. 181. Wem die Erbschaft anfällt, wenn einer ohne Erben stirbt, besonders, wenn er ein Kirchenunterthan ist.

§. 182. Ferner von der Erbschaft der Eheleute.

§. 183. Vom Leibgeding der Frauen.

§. 184. Welche Leute rechtlos sind.

§. 185. Von verdächtigen Kindern, welche vor der Zeit gebohren werden.

§. 186. Von Wittwen, welche nach ihres Mannes Tod Kinder gebähren.

§. 187. Von Erbschaften, wenn einige Kinder sich in Nutz und Gewähr setzen, indem andere noch unmündig, oder landabwesend sind.

§. 188. Was Rechtens ist, wenn ein Richter ein Erbtheil verkauft, weil ihm ein Erb vor Gericht schuldig geworden.

Lehenrecht.

§. 1. Es folgt nun, wie man Eigen und Lehen empfangen soll.

§. 2. Wer, und wie man Lehen leihen soll.

§. 3. Was Rechtens ist, wenn ein Lehen, das man von einem Dienstmann empfangen hat, angesprochen wird.

§. 4. Nach welchen Rechten ein Mann, oder Lehenträger wegen strittigen Lehen verbescheidet werden soll.

§. 5. Wie der Herr seinen Mann setzen soll.

§. 6. Von streitigen Lehen.

§. 7. Wer Jahr und Tag ein Lehen besizt ohne Anspruch, ist bey dem Lehen zu schützen.

§. 8. Ferner von Verleihung der Lehen.

§. 9. Weibern, und Kindern stellt man gern Träger, oder Verweser. Sterben jene ohne Erben, so fällt das Lehen dem Herrn heim.

§. 10. Von Versänmniß der Lehengewähr.

§. 11. Geschwister haben gleichen Antheil an einem Lehen, das sie nicht theilen sollen, ohne Erlaubniß des Lehenherrn; außer sie hätten alle das Lehen gleich empfangen.

§. 12. In welchem Fall man das Lehen verwirket.

§. 13. Im Fall, daß ein Leibeigner ein Lehen von einem andern Herrn besizt, welcher leztere mit dem Herrn des Leibeignen einen Krieg anfangt, soll der Leibeigne das Lehen aufgeben, und seinem Herrn helfen. Ist der Krieg zu Ende: dann soll der Lehenherr dem Leibeignen des andern Herrn das Lehen wieder geben.

§. 14. Will aber ein Leibeigner, der Lehen von jemand trägt, einem andern helfen, dessen Leibeigner er nicht ist, der aber mit seinem Lehenherrn im Krieg ist: so soll der Leibeigne das Lehen aufgeben. Hatte der Mann, welchem er half, Unrecht: so mag der Lehenherr jenem Leibeignen das Lehen geben, oder nicht geben, wie er will. Hatte der Mann aber recht: so soll er ihm das Lehen wieder geben.

§. 15. Trägt ein freyer Mann sein Gut einem Herrn auf, und empfängt es wieder als Lehen zurück, und stirbt, und seine Kinder fodern das Lehen ihres Vaters, und der Lehenherr weigert sich Jahr und Tag, den Kindern das Lehen so, wie es ihr Vater genoß, zu geben, so hat ein solcher Lehenherr die Mannschaft (Lehenrecht) verloren, und die Kinder sitzen auf dem Gut wieder frey.

§. 16.

§. 16. Fälle, in welchen dem Lehenherrn das Lehen bey Lebzeiten des Mannes, (Lehenträgers) wenn dieser unbeerbt ist, wieder heimfällt.

§. 17. Wie man beweisen soll, daß man Eigenthum, und nicht Lehen habe.

§. 18. Wie man vor dem Lehengericht erscheinen soll.

§. 19. Von friedlichen Dingen. Von guter Gewohnheit. Von den Zwölfen, was die richten sollen.

§. 20. Wie man Zeugschaft um Geld stellen soll.

§. 21. Was Rechtens ist, wenn von einem Gast der Gelter zum Gericht vorgerufen wird, und nicht erscheint.

§. 22. Wenn ein Geltner läugnet.

§. 23. Wie zu verfahren, wenn ein Gast einen Burger um Geld klagt, das dieser jenem in des Gasts Land schuldig geworden.

§. 24. Ein Gast mag auch einen andern stellen vor Gericht, mit voller Gewalt der Sache. Verliert dieser, so verliert auch der Gast.

§. 25. Fordert ein Gast Erbgut in der Stadt, so soll die Sache nach dem Stadtrecht geschlichtet werden.

§. 26. Wenn um ein Gut mehrere Bürgen vorhanden, so kann sich der Gast halten, an welchen er will.

§. 27. Wenn sich der Gast auf abwesende Zeugen bezieht, soll man diesen einen Tag geben. Man kann übrigens von jeder Klage abstehen, außer es wären Dinge, die an Ehre, und Leben gehen.

§. 28. Es soll kein Gast den andern in der Stadt zur Rede stellen, außer man hätte ihm zu Haus kein Recht gegeben, oder er hätte nöthig, sich des Gasts zu bemächtigen.

§. 29. Auch kann ein Gast den andern wohl um Dinge in der Stadt klagen, welche in der Stadt sich anbegeben haben.

§. 30.

§. 30. Was zu thun ist, wenn der Gast dem Wirth etwas zur Verwahrung giebt, und darüber Streit entsteht, indem der Wirth widerspricht.

§. 31. Gäste sollen in Streithändel so gut, wie Bürger behandelt werden.

§. 32. Was der Wirth zu thun, wenn ein Gast bey ihm stirbt, und Gut verschaft, oder ohne Verschaffen stirbt.

§. 33. Wie ein Wirth sich zu verhalten, wenn ein Gast etwas bey ihm verkauft, und wie er dem Gast beyzustehen hat.

§. 34. Hat der Gast sein Roß in den Stall gestellt, den man ihm angewiesen hat: wird des Gasts Roß gestohlen, und des Wirths nicht, so muß jenes der Wirth gutmachen.

§. 35. Giebt der Gast dem Wirth Silber, Edelsteine, Gewürz zugebunden in Verwahr, und findet der Gast die Bänder gelöset, und des Guts weniger: so solls der Wirth büßen.

§. 36. Von den Wucherern.

§. 37. Wann, und wie man schwören, wie man Schwüre halten, falsche Schwörer strafen soll.

§. 38. Ferner von falschem Eid, und Zeugniß.

§. 39. Mehr vom Eid.

§. 40. Wie man dem, der falsch schwört, dessen überführen, und ihn bestrafen soll. Wie man einen falschen Bezüchtiger Meineids bestrafen soll.

§. 41. Wie man falsche Zeugen bestrafen soll.

§. 42. Wie die Juden schwören sollen.

§. 43. Wer von dem Schwören absteht, kann es unbeschadet thun.

§. 44. Auch, wenn er die Hand schon aufgehoben hat; doch in dem Fall muß er eine Strafe geben.

§. 45. Wenn der Eid unterbrochen wird, soll man die Schwörer die Hand niederthun heißen.

§. 46. Welche Eidschwüre man nicht annehmen soll.

§. 47. Was Rechtens ist, wenn einer des Guts seiner Gesellschaft verlustigt wird.

§. 48. Oder wenn er behauptet, das zu Verlust gegangene Gut sey ein Gesellschaftsgut gewesen, falls ihm dieß widersprochen wird.

§. 49. Wie Gesellschaftsleute miteinander die Reisekösten tragen, oder theilen sollen.

§. 50. Was ein Fürkauf, und dessen Recht sey.

§. 51. Was Rechtens sey, wenn einer ein Gut kauft, an welchem sich ein Tadel entdecket.

§. 52. Niemand soll sein Gut höher bieten, als er es gleich anfangs geboten hat.

§. 53. Was Rechtens ist, wenn Bürger ein nach der Stadt gebrachtes Gut anspricht, und der, welcher es hereinbrachte, sagt, das Gut gehöre einem andern.

§. 54. In welchen Fällen man Versprechungen halten, oder nicht halten soll.

§. 55. Von den Rechten, und Pflichten der Handwerker.

§. 56. Von den Pflichten, und den Folgen der Laistung.

§. 57. Vom Ehehalten Lohn.

§. 58. Von Klagen der Ehehalten wegen der Kost.

§. 59. Vom Urlaubgeben der Ehehalten, wenn diese nicht fehlerhaft sind.

§. 60. Fälle, in welchen man den Ehehalten Urlaub geben kann.

§. 61. Vom Fall, daß die Ehehalten krank werden.

§. 62. Vom Fall, da Ehehalten Sachen ihrer Herrschaft ausleihen.

§. 63. Da sie Sachen ihrer Herrschaft verwahrlosen.

§. 64. Von dem Fall, daß ein Diener seinem Herrn Geld, welches ihm bezahlt werden sollen, zurückbehält, und der Zahler sagt, er habe bezahlt.

§. 65. Von dem Recht eines Herrn, welchem sein Knecht ein Gut, um das er ihn geschickt, und dieser erhalten hat, zurückhält.

§. 66. Vom Arbeitslohn der Handwerker, welche ein fremdes Gut verarbeiten.

§. 67. Wenn, und welchen Lohn man vom verdingten Vieh fordern kann.

§. 68. Einer Hure ist der Mann, der ihr einen Lohn versprach, nichts schuldig, zu geben.

§. 69. Wie man verfahren soll, wenn einer läugnet, daß er Kindesvater sey.

§. 70. Folgt nun, wie man sein Recht zum Gericht bringen soll.

§. 71. Von der Zeit, da man bey Gericht erscheinen soll.

§. 72. Von den Vorsprechern.

§. 73. Was Rechtens ist, wenn der Kläger den Vorsprecher des Beklagten abwendig zu machen sucht.

§. 74. Von den Pflichten der Vorsprecher.

§. 75. Eine Wittwe soll nebst dem Vorsprecher ein witzigen Anweiser haben.

§. 76. Von einem stammelnden Vorsprecher.

§. 77. Wenn ein Vorsprecher saumselig ist.

§. 78. Vorsprecher sollen armen Leuten umsonst dienen; ruft man sie über Land, dann mögen sie eine Bezahlung nehmen.

§. 79. Sieht der Vorsprecher, daß seine Partey Unrecht hat, so soll er absiehen, und für seine Mühe den Lohn nehmen.

§. 80. Von den Vorsprechern, welche von beyden Parteyen Lohn nehmen.

§. 81. Von Verläumdungen.

§. 82. Vom Ankläger, der mit Zeugen u. a. nicht aufkommen kann.

§. 83. Wie, und von wem ein peinliches Urtheil gesprochen werden soll.

§. 84. Wie man Aussätzige richten soll.

§. 85. Jeder kann sein Gut vor dem Richter unentgeltlich fodern.

§. 86. Wie man ein Gericht fordern soll.

§. 87. So kann sich auch jeder Jud vor Gericht melden.

§. 88. Wann man Aufschub des Gerichts fodern kann.

§. 89. Vom Fall, wo Leibeigne aus dem unrechtmäßigen Besiz zurückgefodert werden.

§. 90. Wenn ein freyes Weib einen leibeignen Mann heyrathet, hat sie sich ihrer Freyheit begeben, und die Kinder werden alle Leibeigen.

§. 91. Heyrathet ein Parmann eine freye Frau: so folgen die Söhne des Vaters, die Töchter der Mutter Stande.

§. 92. Heyrathet ein Zinsmann eine freye Frau, so zieht er die Kinder nach sich.

§. 93. An wen man eigne Leute vergeben, und wer eigne Leute besitzen könne.

§. 94. Zum Zweykampf, und andern Ordalien soll niemand gezwungen werden.

§. 95. Vom Kampf.

§. 96. Vom Todtengericht, und dessen Folgen.

§. 97. Wie eine Frau berechtigt ist, einen Mann peinlich zu beklagen.

§. 98. Fälle, welche einen weltlichen Richter berechtigen, Händel zwischen Priester zu schlichten.

§. 99. Von Schimpfworten.

§. 100. Ebendasselbe.

§. 101. Von Verläumdungen.

§. 102. Schluß, worinn der Sammler sich nennt.

Nachrichten
über
das vorstehende Rechtbuch.

Das Original des rupertischen Rechtbuchs befindet sich im hiesigen bürgerlichen Stadtarchiv. Es ist mit deutschen Buchstaben von denen oben S. 2) das Muster vorkömmt, auf einem überaus starken, gleichsam pergamentenen, Papier geschrieben, dessen Länge mehr dann 1½ Schuhe, die Breite aber nur höchstens ½ Schuh beträgt. Die Schrift ist, bis auf wenige Worte, wohlgestaltet, und ziemlich deutlich; die Dinte aber ist bereits durchaus gelblicht, und beginnt, hie und da wegzubleicheln. Der Text enthält zwar Absetzungen, und auch einige wenige Aufschriften, aber keine Numern, welche ich hinzugesetzt, so, wie ich, zur leichtern Uebersicht des Ganzen dieses in den, unmittelbar nachgesetzten, summarischen Inhalt gebracht habe. Nach der rupertischen Sammlung findet sich in dem nämlichen Codex ein Theil des vom Kaiser Ludwig veranlaßten, und von dessen Söhnen, Ludwig dem Brandenburger, Stephan, Ludwig, und Wilhelm im Jahr 1346 für Oberbaiern zu Stand gelegten Landbuchs, das aber von einer ganz andern Hand, und mit vielen Veränderungen geschrieben ist.

In der rupertischen Handschrift kommen die Absetzungen vor, wie folgt: „sm—aechleichen; ch—necht; vndan—chs; vorgesch—riben; besch—uldet; gew—eist; sch—äzen; ch—ainen; gesch—icht; wlt—lichs; vnga—

nczev; ch—vmt; ch—ain; gescha—ft; zw—ainzig; v‸ch—auft; gesch—riben; Enph—aecht; Mannscha—ft; enph—angen; H—ren; gewonh—ait; dh—ain; pillei—ch; pha—nt; zeh—ant; chne—cht; ni—cht; Ebi—chleich; bes—chaiden; hun—dt; ga—ngen; ch—ost; en—pstet; ma—nch; wa—ndelt; sch—aden; che—mphen; in—tzicht; wi—zzet.

Die Punkta und Komata, als die einzigen Unterscheidungszeichen, sind, ohne Zweck bloß willkürlich angebracht.

Was die Rechtschreibung, und (weil man schrieb, wie man aussprach) die aus der Rechtschreibung abzuleitende Mundart betrift, so begegnet dem kündigen Betrachter mehr, als Eine wichtige Erscheinung.

Das ch wird nach dem s, wenn die Mittellauter l, m, n, und w, folgen, immer weggelassen; z. B. Slag, statt Schlag; Smach, statt Schmach; sneiden, statt schneiden; Swert, statt Schwert.

Statt dem s liest man, zumal am Ende, stets ein z; Wazzer, statt Wasser; wizzenleich, statt wissentlich; lazzen, statt lassen; Strazze, statt Strasse; geniezzen, statt geniessen; zezzen, statt zu essen; bezzern, statt bessern.

Nach dem e kömmt fast immer ein i; wizzenleich, statt wissentlich; friedleich, statt friedlich; mordleiche, statt mörderliche; schaemleiche, statt schändliche; gaestleiche, statt geistliche.

Nach dem e folgt am Ende ein v; allev, statt alle; grözzerev, statt größere; plütichev, statt blutige; dev, statt die; rüttleich, statt ritterlich; verbotenev, statt verbotene.

Auch nicht selten nach i ein v statt dem e; Divb, statt Dieb; bivtet, statt bietet.

Nach dem e, wenn es vor dem l steht, erscheint ein r; Werlt, statt Welt.

Vor dem i ein e; z. B. ein der Statt — in der Stadt.

Statt dem r ein s; z. B. was, oder waz, statt war; so auch ein j statt e; z. B. is was, statt es war.

Vor dem w fast immer ein s; z. B. swas, statt was; swelcher, statt welcher; swer, statt wer; swo, statt wo.

Statt dem g, auch statt dem k durchgehends ein ch; z. B. schuldich, ledich, statt schuldig, ledig; chriech, statt Krieg; chulon, statt Kühelohn; (Lohn wegen der Kühe); tach, statt Tag; totslach, statt Todtschlag; Dinch, statt Ding; winchen, statt winken; wech, statt Weg; chlächer, statt Kläger; chind, statt Kind; chetzer, statt Ketzer; zuchet, statt zücket; chunch, statt Kunig, König; chraft, statt Kraft; v"cheren, statt verkehren; Sächelsneider, statt Säckelschneider; precheisen, statt Prägeisen; sach, statt Sack; pfluch, statt Pflug.

Statt ng ein h; z. B. vahen, statt fangen; vaeht, statt fangt; gevahn, statt gefangen.

Das r wird, wo nur möglich, vermieden; z. B. silbeine, statt silberne; daher ist auch das er fast immer weggelassen; vlevst, statt verliert.

Nach dem n in der Endung kommt fast immer ein t; sehent, lesent, statt sehen, lesen.

Statt dem schwer auszusprechenden zw fast stets dw; z. B. dwingen, statt zwingen; so auch statt dem k ein dh; z. B. dhainen.

Das er ist immer sowohl in der Mitte, als am Ende eines Worts ausgelass; z. B. hund"t, statt hunenert;

dert; wid⁷, statt wider; and⁷, statt andrer; h⁷nach, statt hernach.

Das en im Anfang eines Worts, vor welchem unmittelbar das Wort nicht steht, ist gewöhnlich zu diesem Wort zu ziehen. Z. B. „nicht enwizzen, statt nichten wissen; nicht enschaden, statt nichten schaden; bey dem Land nicht enist, statt in dem Land nichten ist; nicht enhab, statt nichten hab; Doch die Versetzungen, Abkürzungen, und besondrer Zeitausdrücke kommen so zahlreich auf allen Seiten vor, daß es dem Leser nicht unwillkommen seyn dürfte, über einen Theil derselben eine Erklärung zu erhalten.

abgelaet, abgerichtet, genug gethan.

aecher, Aecker.

Aett, Etter, Zaun, Gitter.

Aft'malen, aftermalen, nachmals, auch abermal, hinwieder.

ain, allein, „vñ hat das. nieman] gesehen. denn er ain„ und hat das niemand gesehen, dann er allein.

aintweder, sieh entweder.

anspch, an anspch, ohne Anspruch.

als vil, so viel.

alrest, zum ersten.

am⁷, Emmerer, Messer der Getränke; von ammen, messen, den Inhalt eines Fasses bestimmen.

an, ohne „an mit Juden vnd Christen. „an man, ohne Mann. „an wid⁷ seinem vat⁷„ ausgenommen wider seinen Vater.

angevaer, ohne Gefährde, üble Absicht.

angeschaeft „ist d⁷ Vat⁷ angeschäft tot, daz er nicht geschaft hat„ ist der Vater ohne Verschaffung seines

Guts,

Guts, d. i. ohne Hinterlassung eines letzten Willens todt. v⁻uert es angeschaft, d. i. verfahrt (fährt er ab, stirbt er) ohne etwas verschaft zu haben.

Antlastag, Gründonnerstag.

antw'chs laevten, Handwerksleuten.

ansp'chen, ansprechen, zur Rede stellen.

anwiert, von anwerden, verzehren, auch verschwenden.

antw⁻tt, antw⁻t⁻, Antworter, der, welcher auf eine Beschuldigung antwortet, sich vertheidiget.

archwanich, archwanich, verdächtig. Aufstellen, auf eine öffentliche Bühne stellen.

aus gelaet, ausgelegt, angezeigt.

aus g'ben, ausgraben.

aus zuchen, heraus ziehen.

auzsezel, ein Lepros.

ayschen, aus ayschen, ausruffen „so sol im dhain ayscher geben„ so soll man ihm einen Mann zugeben, welcher der Sache nachzuforschen versteht.

bedwi⁻gē, bezwingen, zwingen, nöthigen.

begen, begehen, beheben, behaben, erhalten, ernähren.

beg⁻en, begehen.

beg⁻ben, begraben.

berecht, berichtet, richtet nach Rechten.

besundev, besondere.

blutrigen, Malefizhändel.

chain, bedeutet gar oft so viel, als ein. „chainē schaden„ einen Schaden. „chain vnganzev maz.„ eine unganze, das ist, ein Maaß, dem etwas abgehet. wid chain gericht icht tan hat, wider ein Gericht etwas gethan hat. Man. vñ weip. mugen nicht haben. chain gut hat.

gezwaiet. Mann und Weib mögen nicht haben ein Gut getrennt.

chalten, kalten, aufbehalten, bewahren.

chaufschatz, Kaufmannsgut.

chelln, Kellern.

chint'. Kind. seiney chint, seine Kinder.

chnütel, Knüttel, dicker Baumstamm.

chol, Kohle.

chonen, Echonen, Ehefrauen.

chriech, Zank, Rauferey. ze chriech w'den, uneinig werden, feindlichen Zank, Streithandel. chriegent, uneinig, streitend. er haeft einen chriech; er fängt einen Streit an.

Chu^, Chus^tinne ebd. Chusert, Kusert. Schimpfnamen, welche von Thieren hergeleitet sind, und einen schlechten Kerl anzeigen sollen.

Chram^, Krämer.

Chulon, Kühe Lohn.

Chunch' „daz recht habent in di Romischen Chnng geben„ dieses Recht haben ihnen die römischen Könige gegeben.

chung puch, Buch der Könige.

Chunch vo¯ Babilonia, König von Babilonien.

cz^n, zehren, verzehren.

dar, „dar er das bereden mit seinem aide„ darf, oder kann er das beweisen mit seinem Eide.

dacz, dacz ihm hat, bey ihm hat, datz stet datz im, das steht bey ihm, dacz ienem, bey jenem, dacz dem Wirt, bey dem Wirth. „dacz dem nakh auz zichen„ aus dem Nacken heraus reißen. sw^ ein vrtail. behabt dacz hof, wer ein Urtheil erhalten hat bey Hof.

rna,

denne, von dannen.

Diup, Diub, Diebe, diuf, Diebstahl, chirchdiuf, Kirchendiebstahl.

drey stůnt, drey Stund, drey Male. „dez sol si drey stunt manen„ dessen soll man dreymal mahnen. „wird au᷑ er dreistund vb᷑raet d᷑ schuld„ wird aber er dreymal überführt der Schuld.

drin, drey „sw᷑ des vb᷑ziugt wird mit drin„ wer dessen überwiesen wird mit dreyen Zeugen. driualtichleichen, auf dreyerley Weise.

e. ehevor.

e. Ehe, eheliche Bůndniß.

e chint, Ehekind, in der Ehe gebohren, von ehrlicher Geburt.

E, in der alten E. im alten Bund, oder Testament, neuen E. ebd. „so dir helf die. E.„ So dir helfe der Befehl, das Gesetz.

Ehalten, Hausdiener, welche man sich gegen eine bestimmte Ehe, Bůndniß, oder Bedingnisse hålt.

echonen, sieh chonen.

ehaft Not, eine in der E, oder dem Gesez gegründete Noth.

enbagen, engagen. zugegen, gegenwårtig. „enbagen unu᷑zert„ gegenwårtig unverzehrt. „sint die frevnt da enbagen„ Sind die Freund da gegenwårtig.

enphelt, entfållt, entfallet.

enpn᷑, entbehren „will sein d᷑ h᷑ vn̄ dev fraw nicht enpn᷑„ will seiner Schuldleistungen der Herr, oder die Frau nicht entbehren.

entweder, keiner „hat er entweders„ hat er keine. aintwed᷑, einer aus ihnen. aintwedv d' schuld, aintwedev, eine der Schulden, der stråflichen Dinge.

ertruchen, ertrucket, getrocknet.

entw˜t, entwårt, entsezt.

enw˜t, entwendet, gestohlen.

ent˜gen „daz er im ent'gen hat,, das er ihm entzogen hat.

enzway, in zween Theile „get di vrtail enzwai,, gehen die Meynungen von sich ab, oder in zween Theile.

er, Ehre.

eren, ehren, hochachten.

Erb˜n leuten, ersamen, erbaren. erbg˜, ehrbahrlich.

erworuen, erworben.

ev, euch.

eyseneynev, eiserne.

ewangelier, der bey der feyerlichen Messe das Evangelium liest, Diacon.

Flaesch, Fleisch.

f'lorn, verloren. flur, verlor.

flevst, verliert, wird schuldig.

flvst, Verlust.

flůr, verlůre, verlöhre.

friden vor den fevnten, Friede (Ruhe und Sicherheit) vor den Freunden verschaffen.

fridleich statt, eine befreyte Statt, ein Ort, wo man einen Missethäter nicht ergreifen darf.

fronwage, richterliche Wag.

fud˜n, fůdern, fördern, förderlich (geschwind) sich begeben zu rc.

frumleich, nůzlich.

Fůrfang, Vorfang, richterliche Empfangnehmung einer verdächtigen Sache, bis darüber gesprochen wird.

Fůrgebot, Vorladung zum Gericht.

fürleger, Fürsprecher, Vorsprecher.
gaechtauffent, getaufet, taufen.
garntem lon, garenz lon, Arbeitslohn.
Gast, ein Fremder, ein Ausländer.
gevaecht, Raufhandel.
gefährd, Fahrwerk, Fuhrwerk.
gehorend, hörend, nicht gehorend, nicht hörend, gehörlos.
geirrt haben, gehindert haben.
gelauphaft, glaubwürdig.
gelaet, ausgelaet, ausgeleget, erkläret.
Gelter bedeutet sowohl den, welchem man schuldig ist, als den, welcher schuldig ist. „man soll au^m den geltᵐn vor hin dan gelten„ Man soll aber die Gläubiger zuvor hinausbezahlen. Gelter, Schuldner.
genesen, so ist er genesen, gerettet, außer Gefahr.
genidern, erniedrigen, hemmen, abthun, entkräften.
gent, gehen.
genüch, genug.
gepfacht, sieh pfacht.
geraiten, raiten, zählen.
gerichten, bey Gericht darthun.
germagen, nächste Anverwandt. g'mag‾, germagen.
gert, begehrt.
gesichte, Geschichte „ze dᵐ werlt gesichte„ zur Warnung der Welt.
geschäfet, sieh phächet.
Gesuchs, Gesuch, Gewinngesuch, Usura.
getᵐtd, getraid.
geuahn, fangen.

gevars,

gevars, gevaers zeihen, einer Gefährde (übler Absicht) bezüchtigen.

gewest, gewußt.

gewizzen, dev gewizzen, Angeseßne, welche Gewißheit, Kundschaft, Auskunft, und Belehrung über etwas geben können.

gewn „daz er sich nicht gew͞n macht„ daß er sich nicht wehren mochte.

gew͞, Gewähr, rechtlicher Zeuge, oder Beweiser einer Sache. gew͞, Gewähr, ungestörter Besitz.

gicht er, sagt er, vom jehen, sagen. hat geichen, hat gesagt. gechent, sagen.

giech, geh hin, gehe hin.

g'n, gern.

gnam, nahm.

griezwärtl, Ein Wärter, Diener, Beysteher, (Secundant) bey Zweykämpfen auf dem mit Gries (Sand) bestreuten Kampfplatz.

grözzerev, größere.

gw, Nutzung, in gw' seyn, im Besitz der Nutznießung seyn.

gwat, Gewand.

Hant tat, hanchaft, Hand that, die That selbst.

Hae, Heu.

Haestew', Haussteuer.

Haelgen, Heiligen.

hahen, henken.

haimgesucht hat vm sein tw͞, in seinem Haus verlezt hat seine eheliche Treue.

Haeptgut, Hauptgut.

Hantvest. Eine Urkunde wegen Kauf, Tausch, u. d. gl.

ha͞t,

ha͞t, Hand.

haupten, köpfen.

Haut und Haar „get im hinz haut vnd hinz har,„ et passim. Die Strafe bestand darinn, daß man dem Schuldigen Prügel (gewöhnlich dreyßig) gab, und ihm dann mit einer hölzernen Zange, oder Kluppe die Haare ausraufte.

Hay, Hüter. Holzhay, Forsthüter. pruchhain, pruckchay, Brückenhüter.

heft, hält, oder fängt an.

hefent, einleiten, anfangen.

Helhait, Falschheit, Verfälschung.

Herg, Herger ꝛc. Rauber, Raubbienen ꝛc.

hin chomē, entkommen, davon gelaufen.

hintt͛, hinter, unter.

H͛schilt, Heerschilde.

h͛ hintt͛, her hinter, weniger.'

hönch, Honig.

hn', Herrn.

h'ter, h't', Herter, Hüter, Viehhüter, Hirt.

hꝫzen, Herzen,

hꝫogen, Herzogen.

hunt gesertten. Einen Hunds gesorten (izt Hundsfot.)

jach, sagte, bekannte, äußerte.

Icht, etwas, in etwas. icht (verneinend) nicht. „daz er in an seinē geurttícht savm,„ damit er ihn an seinem Fahren (reisen) nicht aufhalte. „geschicht in an den totschlach icht,„ geschieht ihm, ohne daß er todt geschlagen wird, etwas. „daz er den rechten icht entweiche,„ daß er dem Gericht nicht entfliehe. fürbas icht irr — künftig nicht irre, hindere. „daz sein sel icht v'loren wde,„ daß seine Seele nicht verloren wer-

de. „Man sol. die wuchr' manē. daz si icht m' wuchs nemē„ Man soll die Wucherer mahnen, daß sie nicht mehrern Gewinn nehmen.

Johs, Johann.

kchämpfen, Kämpfer, Leute, welche um Geld für einen andern im Zweykampf sich brauchen ließen.

kchetz', Ketzer.

Leykeben, Leitgeben, Weinschenken (vom alten Lid, ein Getränk.

Leithaus, Gasthaus.

lemt, lähmet, lahm macht, beschädigt.

Letter, Lesepult.

lan, ze lan, lassen, zulassen.

lantschrannen, sieh Schrannen.

laeft, lauft.

lebentigem, bey Leben. „pei im lebentigen„ bey seiner Lebzeit.

lesten, lezten.

leztn^m, lezt^mner, Lesner, Leser, Lectores, qui ad Altare Epistolam legunt, Subdiaconi.

levnten „daz in an seinē levnten get.„ das ihn an seinen Leymuth, guten Ruf, ehrlichen Name gehet.

lid^mn, Gliedern. lid, Glied.

liegent, lügen.

lob ich, gelobe ich, verspreche ich.

Maendlaer. Ein Sodomit.

Magd, eine unverehelichte Weibsperson; Jungfrau.

Mait, Magd, unverheyrathet.

Maer, Geschichte, Erzählung, Vortrag einer Sache.

m^m, mehr. icht m^m güts, etwas mehrers Guts, oder Vermögen.

Magen,

magen, Anverwandte.
mag, Anverwandter.
Malatsch, von Macula, mit Mackeln, das ist mit Geschwüren bedeckt.
man, Vasallen, Lehenträger.
manschaft, Lehenschaft.
manaeit, Monat.
main's, meineidig „daz er meins sw'rt„ daß er meyneidig schwört.
maist', Maister. „Maist'schaft„ Obrigkeit.
m'chet, merket, vernehmet.
menig, Zahl. „w' di merē menig hab.„ Wer die größere Zahl hat.
ment, pflüget, ackert.
mens „man mans od' melch'„ man mähne, oder melke (die Kühe.)
mezz', Messer, Dolch.
mezz', Ausmesser, Markmesser, Messer, Leute, welche das Maaß der Victualien bestimmen.
Mail, Maal, Zeichen „ob si in and' Diuf mail anlegen„ ob sie ihm ein anderes Diebszeichen anlegen.
Michel tail guts, heißt ein großer Theil eines Guts. Das nämliche Wort Michel heißt manchmal so viel, als klein.
minn', minder. minner, weniger.
minne deinē naechsten, liebe deinen Nächsten.
münch pfeñig, münchner Pfenning.
můt will, freyer Wille.
Nacht paw', Nachbar.
Nagel mag, siebender Grad der Anverwandtschaft.
nakh, Nacken.

napf, Krug.

new', nur.

nid~ſt hant, der niedrigſte Stand. nid~iſt, niedrigſte. „wan des Dienſtmans hant die nid~iſte hant iſt.„ Nachdem die Klaſſe der Dienſtleute die niedrigſte Klaſſe an einem Lehen iſt.

niemd, niemand.

nind't, nirgends.

notw', Nothwehr.

notnuft, notnunft, Nothzucht.

on', ohne, außer.

pan, Bindung, Einſchränkung, Einſchluß. Panholz, geſchloßnes Holz.

pavnen Feld', über gebañte (eingemarkte) Felder.

pant „das bant für den ſach chůmt.„ das Band (Strick) um den Sack gebunden wird.

Paren, Baren, Barm, Sinus, Schoos.

Parman. Ein freyer Mann, der ſich zinshaftig gemacht.

Pantz~n, hölzerner Pfahl.

pas, gut, deſ~ pas, deſto beſſer.

p'cht, bracht, gebracht.

p~chen, nid~ p~chen, niederbrechen, niederreißen.

pēf, Brief. gew' pēf, Gewährbrif.

peichar, Körbe, Bienenkörbe.

peren, gebähren.

pet, Bitte. „nach ſein pet„ gemäß ſeiner Bitte.

pez', Beſſerung, Buße, Strafe. gepezz't, gebeſſert, gebüſſet.

p', bey.

p~g~, Burger. „Jn ſol d~ p~g~ ain~ anſp~chen.„ Jhn ſoll der Bürger einer anſprechen, zur Rede ſtellen.

phaechet mazz, gephaechtt, bestimmtes Maaß. gepfaecht, nach bestimmtem Maaß gemessen. geschaefet, gemessen.

piderb', biedere, rechtschafne, glaubwürdige Männer, pidben, biderbe, pidb', biderbe.

p⁀gen, Bergen, Anhöhen.

phing, Pfenning.

pirgt, verbirgt.

Pilg⁀m, Pilgermann, Wallfahrter.

priuilg. privilegia.

piut, biethet.

plendet, blind machet, die Augen ausstechen.

p'laten, Prälaten.

plutrigen, Blutbann, Blutgericht, malefizische Händel.

punten. poschen, brennenden Busche.

potigen, ofnes Faß.

pngē, bringen, beybringen, beweisen, auf daz recht p̄ngn, zu Gericht liefern. png', bringt, beweiset.

pnnen, brennen, verbrennen.

prautlauft, Hochzeit, Brautmahl.

prist, bricht. gebricht, mangelt.

pr'st, Prest, Abbruch, Schade, von entbrüsten, gebrechen.

Prest⁀, Priester.

pruchain, pruchay, sieh Hay.

pstē, Presten, Gebrechen, Mangel.

putel, Amtknecht, der von Haus zu Haus einbietet, oder einsagt; er hieß auch der Vronbot, Frohnboth.

Radp⁀chen, radbrechen.

rechu⁀tigen, rechtfertigen, nach dem Recht richten.

rechtu͛tig, rechtet. „iach, es w͛ rechtu͛tig„ sagte, es sey ein gerechfertigtes, gerechtes Gut.

Rinch, ring, Ring (circulus Hominum) „es sol der Richt͛ offenbar fragen an den ring.„ Es soll der Richter öffentlich fragen in der Reihe der Leute, welche um ihn sitzen. „man sol in vb͛winten hin͛ dem Ring.„ Man soll ihn überführen hinter den Sitzen der Gerichtsleute. „man sol in auf rinch t͛gen.„ Man soll ihn in die Gerichtsversammlung bringen.

rog, roglich, rollend, beweglich.

rügen, anklagen.

rütleich͛ Art, ritterlicher Art.

sait, sagt.

sam, weil sam tut d͛ Pfaff, weil es auch thut der Pfaff. sam hätte, als hätte.

Saezchant, zehand, alsogleich.

schopf, Kopf „soll im d͛ richter den schopf od͛ den Zagel ant worten„ soll ihm der Richter den Anfang oder das Ende (Kopf oder Schwanz) ausliefern.

Schephen. Gerichtsbeysitzer. „Man soll den Schephen der lesten vrtail fragen.

Schrannen, öffentlicher Gerichtsort.

Schusling, junge, aufgeschoßne Baumruthe.

Schraiait, Schragen, Bühne, Halseisen.

schrechung, Schrecken.

Schub, Thatsache, gefundne Sache, Corpus delicti; item die Sache auf einen andern schieben; auf eine andere Person etwas bringen, lehnen.

sechelsneid, Säckelschneider, Beutelschneider, Sechelsneidinne, Säckelschneiderinnen.

selb dritte, er und zween Zeugen. Selb sibent, er und sechs Zeugen.

selb schol, Selbstschulder, Hauptschuldner.
Siechtům, Krankheit.
Sipep, Anverwandtschaft.
Sippehur, Blutschuld, Blutschand.
sp^rch, „dieser wort sp^rch got ze Moysi„ diese Worte sprach Gott zu Moses.
sp^rchen, sprechen.
schaemleiche, schåndliche.
sp^rchet, sprechet, spricht.
sterch, stårker.
stirbz, stirbt.
strazze, st^rze, Strasse.
sul, er sul ihm nicht, er schulde ihm nicht; sey ihm nichts schuldig.
sumerlattē, Sumlatt, Sommerlatte, eine Baumruthe, welche in Einem Sommer gewachsen ist.
Sumleich, etliche, einige. „Sumleich maist' ratent.„ Einige Magistri rathen, „sumleich Richt'.„ einige Richter.
suntleichen, sůndlichen.
Sw^r, Wer.
swedr an, an welcher, swed^rs, welches.
swer^r, schwerer.
sw^rent, schwőren. sw^r ich, schwőre ich.
swt zuchent, ein Schwert zucken, ziehen. sw^rt, Schwert.
swer, wen. „mit swer er in fůr geit.„ fůr wen er ihn ausgiebt.
swenzeit, wenn seiner Zeit.
Taedinch, Gerichtstag. „auf daz naechst taedinch.„ auf den nåchsten Gerichtstag. Taiding', Taidingen, Dingen, abkommen, sich abfinden. Taidinch, Gerichtliche Abfindung.

tenken, linken.

T~nchen, trinken, Trunch. Trunk, der wein ist gut ze tuchen. Der Wein ist gut zu trinken.

Totleib, Erbschaft.

t'gen, tragen.

tger, Träger, Verweser, Vormünder.

Tranchvas, Trinkgefäß.

t'tt, „vn t'tt er wid' in seinē Dienst.„ und tritt er wieder ꝛc.

traet, trägt, „vnt traet in nicht für„ trägt ihm nicht für, d. i. und es ist ihm nicht fürträglich, nüzlich, vortheilhaft.

trorēt, triefend von Blut, daz Tror, die triefende Mackel vom Blut.

trůchen, trocknen.

tump, Dumm, Dumphait, Dummheit.

t'w, Treue, Glaubwürdigkeit. „gut twe hat„ eine gute Absicht hat. twen, Treue, Ehrlichkeit. tewen man, ein anhöriger, leibhöriger, eigner Mann, auch ein Lehnmann.

v~levnt hat, verläumdet hat.

v~ichen hab, eingestanden, einbekannt hat.

vaecht, fanget.

vaering, von Ungefähr.

vaerleich, gefährlich.

välschen, einer Falschheit, Irrhums überzeugen. „damit velschen wir die kchetz~.„ Mit dem überzeugen wir die Ketzer ihres Irrthums.

vanchnůzze, Gefängniß.

varent, „die priest~leichen varent„ die priesterlich auftreten, in einer kennbaren priesterlichen Kleidung erscheinen.

varends gut, bewegl'ches Gut.

vb~,

vb̃, vber wird, übrig wird, übrig bleibt.

ṽacht, verachtet, in die Acht gethan, ṽaecht laeut, verächtete, geächtete Leute.

ṽbich, übrig, enthoben.

vberwunden, überwiesen.

ṽgamloſt, verwahrloſet.

vb̃hur, Beyſchläferinn.

ṽget, vergehet.

verre, als verre vncz, ſo lange bis. als verre, als weit ꝛc.

v'chn', v'cht, verkehren (ändern) verkehrt.

veſten, feſtmachen, gefangennehmen.

vet̃n, Vettern.

v'gwizzen, Gewißheit geben.

vichen, „ob er nicht v'ichen hat„ falls er nicht eingeſtanden (verrichen) hat. v'chen, veriehen, eingeſtehen.

ṽlieſen, verlieren.

vndanchs, „er hiet es vndanchs getan„ er hätte es ungerne gethan.

v'porgen, iſt im daz gut verborgen, verbürgt, hat er Bürgen um das Gut.

v'prennt, abgebrannt.

v'ſitzet, verſäumet, unterläßt.

v'ſieden, ſieden; todtſieden.

v'zeichent, verziehen, zögern, verſagen.

v'laet, verläßt, auslaßt, verliert.

v'levſt, verliert.

vlur, verlüre, verlöre.

vwffet, verwerfet, verwirft.

ṽpannen ſind, in dem Bann ſind.

vm ſein, übrig, enthoben, ledig ſeyn. „Da ſol ich ṽ chlag vm ſein.„ Da ſoll ich der Klage ledig ſeyn.

vncz, vncz an den dritten tag, bis auf den ꝛc. vntz daz, bis daß ꝛc.

vnd', unter, do reitet ain' vnd', da reitet einer darunter.

vndͣwinden, unterwinden, sich bemächtigen.

vnlevͣtich, verschrien, lewnt, Leymuth, Ruf (guter, oder schlimmer.)

vnuͣdientr', unverdienter, unverschuldeter Weise.

vnzucht, Unfug, sträfliche That.

vpgē, verborgen.

vratͣ, Verrath, Verrätherey, Verräther.

vͣre, ferne, in die Fremde.

v'richt, verichtet, abgefunden.

vrlaub, Erlaubniß.

v'sw', verschwöre.

vstil, stiehl.

vͣuahen, nehmen, fangen, sich eines Dings bemächtigen.

Vichmann, bestialitatis reus.

Vorspͣchen, Vorsprecher, Sachwalter, Advocat. „daz iewedͣr vorspͣchen gevolgt wirt„ daß jeder Partey ein Rechtsbeyständner zugegeben wird.

vͣpge, verberge.

vrais, „chain vrais gewest„; kein Unrecht, oder Betrug geargwöhnet.

vronpot, Gerichtsdiener.

vͣt, fährt, aufzieht, erscheint. „d³ pfäflich vͣt„ der priesterlich fährt, in einer priesterlichen Kleidung erscheint, vt, fährt.

v'tigē, fertigen, hinweisen, senden.

vtigen, fertigen, abfertigen.

vͣworcht, verwirket, verloren.

vͣwͣ

v͛w͛chen, verworchen, verwirken, „so mag es seinē leip mit diuphait nicht v͛w͛chen„ so mag er sein Leben wegen eines Diebstahls nicht verwirken.

v͛zert, verzehret.

w͛de, ward, wurde.

wanēt, wähnen, glauben.

w'ffen, werfen, w'ft, wirft.

wån, „wan, was du tust, vn wan waz dar nach nach ge.„ wähne, bedenke, was du thust, und bedenke, was darauf folget.

gemizzet, „so hat der Mülnaer nach wan„ so hat der Müllner nach seiner Meynung oder Willkür gemessen.

wan, indem, weil, zumal.

wan, nur, „so bedarf er wan zwaier mann„ so bedarf er nur zweener Zeugen. „wirtt wan d͛ schuldich„ wird nur derjenige schuldig.

wan, nach wan, nach Gutdünken.

wår, bewähre.

wart, Wort.

w͛chet, wirket, arbeitet, „swas zu d͛ smitt gehoret do man mit w͛chet„ was zu der Schmiede gehört, womit man arbeitet. wch, „daz man is wch„ daß man es verwirke, verarbeite. w͛chet, wirket, werket, verarbeitet.

wede͛s, weders, welches, entweder.

w͛ff, würfe.

w͛ffen, werfen.

wel, wolle, nit welt, nicht wollte.

wer, Wehre, Waffen.

w͛, wer.

w͛dent, werden.

w͛d, ward, ez w͛d sein will nie 2c. Es war 2c.

wech,

wech, Weg.

wegen, überlegen, betrachten.

weiphait, Geschlecht des Weibes.

weisen, beweisen.

wlt', Welten, Weltalter.

w̃ltlẽs gericht, weltliches Gericht.

wesen, seyn.

west, weis.

wev, wem, was, o ͠ mit wev er schlüg, oder mit was immer er schlüge, wev, was, wev, wie, „mit wev„ mit wem, mit welchen Sachen.

wid͠uarent auf d͠ st͠zze, begegnen auf der Strasse.

wincht, winket, winche͠ Winker, der Winkende. winchnuzz Winkniß.

Wirt, Ehemann. Wirttiñ, Ehefrau.

Wirtleut, Wirthschafter, Bauern.

wirtlaeut, Eheleute.

wn͠, wehren.

wnt „an dir wnt sei„ an dir wehrend, dauernd, ewig sey.

wont, meynte, „ich wont man hiet mich gefragt.„ Ich meynte ꝛc.

worchten, arbeiteten, „sie worchten nimm͠ nicht„ sie arbeiteten nimmer nicht.

Wortzaichen, Wahrzeichen, Merkmale.

Wr͠, Wehre, Waffen.

wt, „er w͠t sich„ er wehret sich.

w͠t, werth.

W͠ung, Währung, Beweis.

Zagel, der Schwanz, das Ende einer Sache.

zehant, unverzüglich.

Zend, Zähne. durch die Zent breñen, auf die Backen ein Zeichen brennen.

z͠et,

zʷet, zehret, verzehret. czʷn, zehren.

zerwʷffent, „zerwʷffent sich zween miteinander„ zerschlagen sich zween, das ist, werden zween uneinig.

zezzen, zu essen.

zʷgie, zergieng.

zir Jaren, zu ihren Jahren.

Zistʷen, Zistern.

Ziug, Zeugen, vbʷziugen, überzeugen.

zogetanev, sogethane, solche.

Zohensun, Hurensohn.

zol, an zol, ohne Zoll, Belohnung.

zuchent, ziehen, „sein Swʷt zuchet„ sein Schwert ziehet.

zʷgesten, zustehen, beystehen.

Zung, Sprache, Land, Nation. „auz swelch zung er vert„ von welcher Nation er herkömmt.

zwigült, zweygültig, im doppelten Werth.

zwirr, zweyfältig, doppelt.

zwiualtichleichen, zweyfach. zvivalt, zweyfach.

Zwölf, die 12 Mitrichter, Geschworne.

Anmerk. Ich muß hier noch eine Erinnerung, welche ich schon oben berührt habe, wiederhollen, diese nämlich, daß im rupertischen Rechtbuch einige einzelne Wörter verschiedne Bedeutungen haben, welche nur vom Zusammenhang der Sachen bestimmt werden können. Ich übersezte z. B. §. 7.: „wan die Richtʷ totleich sint„ mit: wenn die Richter Kriminalrichter sind; und §. 27. übersezte ich ebendasselbe Wort **totleich** mit sterblich. Diese leztere Bedeutung könnte dem Wort **totleich** wohl auch im §. 7. zu stehen; ich übersezte es aus der Ursache mit töddtend, und schrieb: Kriminalrichter, weil ich a) wußte, daß nicht alle Richter

Kri=

Kriminalrichter waren, und b) weil eben von einem Kriminalverbrechen die Rede war.

Der Ausdruck, „wenn man über ihn gerichtet hat könne, meynte ich, heißen: „wenn man über ihn das Urtheil gefället„ und „wenn man an ihm das Urtheil vollzogen hat.

§. 18. übersezte ich in der Eile den Ausdruck: „an laugen ist„ unrichtig mit „läugnet.„ Es muß offenbar heißen, ohne läugnen ist, oder eingestehet. Ich hatte vermuthlich an die Worte „am laugnen ist„ gedacht.

Solche Versehen, deren eben so gar viele nicht seyn werden, wird der kündige Leser leicht verbessern, und mir gütig nachsehen, der ich um so mehr, als ich kein Homer bin, Fehler des Homers begehen kann. Quandoque bonus dormitabat.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ruprecht

Rechtbuch baierisches des Ruprecht von Freysing

München 1802

Bavar. 2621 s#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10379422-2